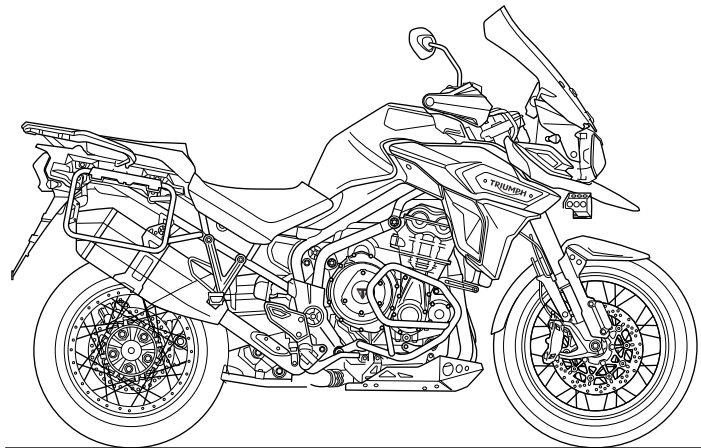




Benutzerhandbuch Explorer - Alle Modelle



Dieses Handbuch enthält Informationen über die Triumph Motorräder Explorer XR, Explorer XR_x, Explorer XR_x-LRH, Explorer XR_t, Explorer XC, Explorer XC_x, Explorer XC_x-LRH und Explorer XC_a. Bewahren Sie dieses Benutzerhandbuch stets zusammen mit dem Motorrad auf und schlagen Sie darin nach, wann immer Sie Informationen benötigen.

Die in dieser Publikation enthaltenen Angaben basieren auf den neuesten, zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbaren Informationen. Triumph behält sich das Recht vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Änderungen vorzunehmen, ohne dass dem Unternehmen daraus Verpflichtungen entstehen.

Jede Wiedergabe, ob ganz oder in Teilen, ist ohne schriftliche Genehmigung von Triumph Motorcycles Limited untersagt.

© Copyright 11.2015 Triumph Motorcycles Limited, Hinckley, Leicestershire, England.

Veröffentlichung Nummer 3851509-DE, Ausgabe 1.

Inhaltsverzeichnis

Dieses Handbuch enthält eine Reihe unterschiedlicher Abschnitte. Das nachstehende Inhaltsverzeichnis wird Ihnen dabei helfen, den Beginn jedes Abschnitts aufzufinden. Im Fall von längeren Abschnitten finden Sie an dieser Stelle dann ein weiteres Inhaltsverzeichnis, das Ihnen beim Auffinden des spezifischen Themas hilft, zu dem Sie Informationen suchen.

Vorwort	3
Warnaufkleber	14
Kennzeichnung der Teile	16
Seriennummern	19
Allgemeine Informationen	21
Fahren mit dem Motorrad	121
Zubehör, Ladung und Beifahrer	139
Wartung und Einstellungen	145
Einlagern	199
Spezifikationen	201

VORWORT

Benutzerhandbuch

Vielen Dank, dass Sie sich für ein Motorrad von Triumph entschieden haben. Dieses Motorrad ist das Ergebnis der bewährten Entwurfs- und Konstruktionstechnik, eingehender Tests und des dauerhaften Strebens von Triumph nach Überlegenheit bei Zuverlässigkeit, Sicherheit und Leistung. Bitte lesen Sie dieses Benutzerhandbuch durch, bevor Sie mit dem Motorrad fahren, um sich mit der richtigen Bedienung der Kontrollelemente Ihres Motorrads, seinen Eigenschaften, Fähigkeiten und Grenzen gründlich vertraut zu machen.

Dieses Handbuch beinhaltet Tipps für sicheres Fahren, behandelt jedoch nicht alle Techniken und Fertigkeiten, die für das sichere Fahren mit einem Motorrad erforderlich sind.

Triumph empfiehlt allen Fahrern dringend, das für den sicheren Betrieb des Motorrads erforderliche Training zu absolvieren.

Sie erhalten das vorliegende Handbuch bei Ihrem Händler auf:

- Brasilianisch
- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Italienisch
- Japanisch
- Niederländisch
- Spanisch
- Schwedisch
- US-Englisch.

Warnung

Dieses Benutzerhandbuch und alle anderen mitgelieferten Anleitungen sind als Bestandteil des Motorrads zu betrachten und sollten dauerhaft bei diesem verbleiben, auch wenn es später einmal verkauft werden sollte.

Alle Fahrer müssen vor dem Fahren dieses Benutzerhandbuch und alle anderen mitgelieferten Anleitungen durchlesen, um sich mit der richtigen Bedienung der Bedienelemente des Motorrads, seinen Eigenschaften, Fähigkeiten und Grenzen gründlich vertraut zu machen. Verleihen Sie Ihr Motorrad nicht an andere Personen, da es beim Fahren zu einem Unfall kommen kann, wenn diese mit den Bedienelementen Ihres Motorrads, seinen Eigenschaften, Fähigkeiten und Grenzen nicht vertraut sind.

Sprechen Sie mit Triumph

Unsere Beziehung zu Ihnen endet nicht mit dem Kauf Ihres Triumph Motorrads. Ihre Erfahrungen als Käufer und Besitzer sind ein sehr wichtiger Beitrag, mit dessen Hilfe wir unsere Produkte und Dienstleistungen für Sie weiterentwickeln zu können. Bitte helfen Sie uns dabei, indem Sie sicherstellen, dass Ihr Händler Ihre E-Mail-Adresse erhält und diese an uns weiterreicht. Sie erhalten dann per E-Mail eine Einladung zur Teilnahme an einer Online-Kundenzufriedenheitsumfrage, in der sie uns diese Erfahrungen mitteilen können. Ihr Team Triumph.

Vorwort

Warnung, Vorsicht und Hinweis

Besonders wichtige Informationen in diesem Benutzerhandbuch sind in folgender Form dargestellt:



Dieses Symbol „Warnung“ kennzeichnet spezielle Anweisungen oder Verfahren, deren Nichtbefolgung zu Verletzungs- oder Lebensgefahr führt.

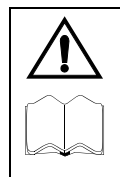


Dieses Symbol „Vorsicht“ kennzeichnet spezielle Anweisungen oder Verfahren, die, wenn sie nicht streng befolgt werden, zur Beschädigung oder Zerstörung von Ausrüstung führen können.

Hinweis:

- **Dieses Symbol „Hinweis“ kennzeichnet Punkte, die für einen effizienteren und bequemerem Betrieb des Motorrads von besonderer Bedeutung sind.**

Warnaufkleber



In bestimmten Bereichen des Motorrads ist dieses Symbol (siehe links) zu finden. Dieses Symbol bedeutet „VORSICHT: SCHLAGEN SIE IM HANDBUCH NACH“ und wird jeweils ergänzt durch eine bildliche Darstellung des betreffenden Themas.

Versuchen Sie niemals, das Motorrad zu fahren oder irgendwelche Einstellungen vorzunehmen, ohne vorher die betreffenden Anweisungen in diesem Handbuch nachzuschlagen.

Siehe Seite 14 für die genaue Lage aller Aufkleber mit diesem Symbol. Wo dies erforderlich ist, erscheint das Symbol auch auf den Seiten, die die entsprechenden Informationen enthalten.

Wartung

Um eine lange, sichere und problemfreie Lebensdauer Ihres Motorrads zu gewährleisten, sollten Sie Wartungsarbeiten ausschließlich von Triumph-Vertragshändlern durchführen lassen. Die Kenntnisse, Ausrüstung und Fertigkeiten, die für die korrekte Wartung Ihres Triumph-Motorrads erforderlich sind, sind nur bei einem Triumph-Vertragshändler zu finden.

Um den Standort Ihres nächstgelegenen Triumph-Händlers zu erfahren, besuchen Sie die Triumph Webseite unter www.triumph.co.uk oder setzen Sie sich telefonisch mit der offiziellen Triumph-Vertretung Ihres Landes in Verbindung. Die Anschriften finden Sie im Serviceheft, das diesem Handbuch beiliegt.

Offroad-Gebrauch

Alle Explorer Modelle sind für Straßengebrauch und leichten Offroad-Gebrauch ausgelegt. Leichter Offroad-Gebrauch beinhaltet den Gebrauch auf Feld- oder Schotterwegen, nicht jedoch das Fahren auf Motocross-Strecken, die Teilnahme an Offroad-Wettbewerben (wie Motocross- oder Enduro-Fahrten) oder Offroad-Fahrten mit einem Beifahrer.

Leichter Offroad-Gebrauch beinhaltet keine Sprünge mit dem Motorrad oder das Fahren über Hindernisse. Versuchen Sie nicht, über Bodenwellen oder Hindernisse zu springen. Versuchen Sie nicht, über Hindernisse zu fahren.

Schalldämpfersystem

Manipulationen am Schalldämpfersystem sind verboten.

Der Besitzer wird darauf hingewiesen, dass gesetzliche Vorschriften unter Umständen folgendes verbieten:

- Das Entfernen oder Unwirksammachen von Vorrichtungen oder konstruktiven Bestandteilen zur Schalldämpfung an einem Neufahrzeug vor dessen Verkauf oder Auslieferung an den Endkäufer oder während des Betriebs des Fahrzeugs, außer dies erfolgt zu Wartungs-, Reparatur- oder Austauschzwecken, und
- das Betreiben dieses Fahrzeugs nach Entfernen oder Unwirksammachen einer solchen Vorrichtung oder eines solchen konstruktiven Bestandteils.

Wegfahrsperre und Reifendruck-Überwachungssystem

Das Gerät erfüllt Abschnitt 15 der FCC-Richtlinien.

Der Betrieb unterliegt den folgenden zwei Bedingungen:

- das Gerät darf keine funktechnischen Störungen verursachen,
- das Gerät muss eingehende Störungen tolerieren. Dies schließt Störungen ein, die eine unerwünschte Betätigung zur Folge haben können.

Durch am Gerät vorgenommene Änderungen oder Modifikationen kann die Betriebsgenehmigung des Benutzers für das Gerät ungültig werden.

Reifen

Im Hinblick auf die Pneumatic Tyres and Tubes for Automotive Vehicles (Quality Control) Order, 2009, Abs. 3 (c), erklärt Triumph Motorcycles Ltd. hiermit, dass die an diesem Motorrad montierten Reifen die Anforderungen von IS 15627: 2005 erfüllen und den Anforderungen gemäß Central Motor Vehicle Rules (CMVR), 1989, entsprechen.

Explorer XR_x-LRH und Explorer XC_x-LRH (tiefergelegt) Modelle

Sofern nicht anders angegeben, sind die Angaben, Anweisungen, und Spezifikationen für Explorer XR_x-LRH und Explorer XC_x-LRH Modelle identisch mit denen, die das Benutzerhandbuch für Explorer XR_x und Explorer XC_x Modelle mit Standard-Bodenfreiheit ausweist.

Hinweis:

- **An Explorer XR_x-LRH und Explorer XC_x-LRH Modellen kann kein Hauptständer montiert werden.**

Vorwort - Sicherheit geht vor

VORWORT - SICHERHEIT GEHT VOR

Das Motorrad

Warnung

Alle Explorer Modelle sind für Straßengebrauch und leichten Offroad-Gebrauch ausgelegt. Leichter Offroad-Gebrauch beinhaltet den Gebrauch auf Feld- oder Schotterwegen, nicht jedoch das Fahren auf Motocross-Strecken, die Teilnahme an Offroad-Wettbewerben (wie Motocross- oder Enduro-Fahrten) oder Offroad-Fahrten mit einem Beifahrer.

Leichter Offroad-Gebrauch beinhaltet keine Sprünge mit dem Motorrad oder das Fahren über Hindernisse. Versuchen Sie nicht, über Bodenwellen oder Hindernisse zu springen. Versuchen Sie nicht, über Hindernisse zu fahren.

Ein Gebrauch unter extremen Offroad-Bedingungen kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Warnung

Explorer XR_x-LRH und Explorer XC_x-LRH (tiefergelegt) Modelle

Explorer XR_x-LRH und Explorer XC_x-LRH (tiefergelegt) Motorräder besitzen eine tiefergelegte Radaufhängung und geringere Bodenfreiheit.

Das hat zur Folge, dass sich mit der Explorer XR_x-LRH und der Explorer XC_x-LRH geringere Kurvenneigungswinkel erreichen lassen als mit den Explorer XR_x und Explorer XC_x Modellen mit Standard-Bodenfreiheit.

Denken Sie beim Fahren daran, dass die Bodenfreiheit Ihres Motorrads begrenzt ist. Testen Sie das Motorrad in einer verkehrsfreien Umgebung, um sich mit den Grenzen seiner Bodenfreiheit und seiner Kurvenneigungswinkel vertraut zu machen.

Schräglagen mit nicht mehr sicheren Neigungswinkeln oder ein unerwarteter Kontakt mit dem Boden können zu Instabilitäten, zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu Unfällen führen.

Vorwort - Sicherheit geht vor

Warnung

Dieses Motorrad ist nicht für das Ziehen von Anhängern oder die Montage eines Seitenwagens ausgelegt. Das Anbringen eines Seitenwagens und/oder Anhängers kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Warnung

Dieses Motorrad ist für den Gebrauch als Zweirad ausgelegt, mit dem ein Fahrer alleine oder zusammen mit einem Beifahrer befördert werden kann.

Das Gesamtgewicht von Fahrer, möglichem Beifahrer, etwaigen Zubehörtteilen und Gepäckstücken darf die folgende maximale Zuladung nicht überschreiten:

Explorer XR - 238 kg
Explorer XR_x - 236 kg
Explorer XR_x-LRH - 238 kg
Explorer XR_r - 227 kg
Explorer XC - 236 kg
Explorer XC_x - 228 kg
Explorer XC_x-LRH - 231 kg
Explorer XC_A - 224 kg.

Warnung

Dieses Motorrad verfügt über einen Katalysator unterhalb des Motors, der ebenso wie die Auspuffanlage bei laufendem Motor eine sehr hohe Temperatur erreicht. Leicht entzündbare Materialien wie Gras, Heu/Stroh, Blätter, Kleidung und Gepäck usw. können sich entzünden, wenn sie mit einem Teil der Auspuffanlage oder des Katalysators in Berührung kommen. Stellen Sie stets sicher, dass leicht entzündbare Materialien nicht mit der Auspuffanlage oder dem Katalysator in Berührung kommen können.

Vorwort - Sicherheit geht vor

Kraftstoffdämpfe und Abgase

Warnung

BENZIN IST HOCH ENTZÜNDLICH:

Schalten Sie beim Betanken stets den Motor ab.

Tanken Sie nicht und öffnen Sie den Tankdeckel nicht in der Nähe von offenem Feuer oder während Sie rauchen.

Achten Sie sorgfältig darauf, beim Betanken kein Benzin auf Motor, Auspuffrohre oder Auspuff-Schalldämpfer zu verschütten.

Sollten Sie Benzin verschlucken, einatmen oder in die Augen bekommen, begeben Sie sich sofort in ärztliche Behandlung.

Spritzer auf der Haut sind sofort mit Wasser und Seife abzuwaschen, und mit Benzin verschmutzte Kleidung ist unverzüglich zu entfernen.

Kontakt mit Benzin kann zu Verbrennungen und ernsten Hauterkrankungen führen.

Warnung

Starten Sie den Motor niemals in geschlossenen Räumen und lassen Sie ihn niemals in geschlossenen Räumen laufen. Die Abgase sind giftig und können innerhalb kurzer Zeit zu Bewusstlosigkeit und zum Tod führen. Betreiben Sie Ihr Motorrad stets im Freien oder in ausreichend belüfteten Bereichen.

Vorwort - Sicherheit geht vor

Sturzhelm und Schutzkleidung

Warnung

Fahrer und Beifahrer müssen bei der Fahrt stets einen Motorradsturzhelm, Stiefel, Augenschutz, Handschuhe, Stiefel, lange Hosen (die im Knie- und Knöchelbereich eng anliegen müssen) und eine hellfarbene Jacke tragen. Kleidung in leuchtenden Farben erhöht die Sichtbarkeit des Fahrers (oder Beifahrers) für andere Fahrzeugführer erheblich. Obwohl ein vollständiger Schutz nicht möglich ist, kann das Tragen korrekter Schutzkleidung das Verletzungsrisiko bei der Fahrt vermindern.

Warnung

Der Sturzhelm stellt einen der wichtigsten Bestandteile der Motorradkleidung dar, da er einen Schutz gegen Kopfverletzungen bietet. Ihr Helm und der Ihres Beifahrers sollten sorgfältig ausgewählt werden und so passen, dass sie bequem und sicher zu tragen sind. Ein Helm in einer leuchtenden Farbe erhöht die Sichtbarkeit des Fahrers (oder Beifahrers) für andere Fahrzeugführer.

Ein offener Helm bietet bei einem Unfall einigen Schutz, besser schützt jedoch ein Vollvisierhelm.

Tragen Sie stets ein Visier oder eine zugelassene Schutzbrille, um für eine gute Sicht zu sorgen und Ihre Augen zu schützen.



cbma

Vorwort - Sicherheit geht vor

Fahren mit dem Motorrad

Warnung

Fahren Sie niemals mit dem Motorrad, wenn Sie müde sind oder unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen stehen.

Das Fahren unter Einfluss von Alkohol oder Drogen ist gesetzwidrig.

Das Betreiben des Motorrads unter Einfluss von Alkohol oder Drogen vermindert die Fähigkeit des Fahrers, die Kontrolle über das Motorrad zu behalten, und kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Warnung

Sämtliche Fahrer müssen im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis für das Motorrad sein. Die Benutzung des Motorrads ohne gültige Fahrerlaubnis ist illegal und kann eine Strafverfolgung nach sich ziehen.

Die Benutzung des Motorrads ohne eine formelle Ausbildung in den korrekten Fahrtechniken, die zum Erwerb der Fahrerlaubnis erforderlich sind, ist gefährlich und kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Warnung

Fahren Sie stets defensiv und tragen Sie die an anderer Stelle in diesem Vorwort beschriebene Schutzkleidung. Denken Sie daran, dass ein Motorrad im Fall eines Unfalls nicht den gleichen Aufprallschutz bietet wie ein Pkw.

Warnung

Dieses Triumph Motorrad muss innerhalb der gesetzlichen Geschwindigkeitsbegrenzung für die jeweils befahrene Straße betrieben werden. Das Betreiben des Motorrads bei hohen Geschwindigkeiten kann Gefahren bergen, da die verfügbare Reaktionszeit in einer gegebenen Verkehrssituation mit zunehmender Fahrgeschwindigkeit stark abnimmt. Vermindern Sie bei potenziell gefährlichen Fahrbedingungen wie schlechtem Wetter oder starkem Verkehr stets die Geschwindigkeit.

Vorwort - Sicherheit geht vor

Warnung

Beobachten Sie ständig Straßenbelag, Verkehrssituation und Windverhältnisse und reagieren Sie entsprechend auf Veränderungen. Zweiräder sind äußeren Kräften unterworfen, die zu einem Unfall führen können. Zu diesen Kräften gehören unter anderem:

- Windkräfte von vorbeifahrenden Fahrzeugen
- Schlaglöcher, unebener oder schadhafter Straßenbelag
- Schlechtes Wetter
- Fahrerfehler.

Betreiben Sie das Motorrad stets mit mäßiger Geschwindigkeit und abseits von starkem Verkehr, bis Sie sich gründlich mit seinen Fahr- und Betriebseigenschaften vertraut gemacht haben. Überschreiten Sie niemals die gesetzlich zulässige Höchstgeschwindigkeit.

Warnung

Schräglagen mit nicht mehr sicheren Neigungswinkeln können zu Instabilitäten, zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu Unfällen führen.

Lenker und Fußrasten

Warnung

Der Fahrer muss die Kontrolle über das Motorrad aufrechterhalten und zu diesem Zweck zu jedem Zeitpunkt die Hände am Lenker behalten.

Wenn der Fahrer die Hände vom Lenker nimmt, hat dies nachteiligen Einfluss auf Fahrverhalten und Stabilität eines Motorrads, was zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen kann.

Warnung

Fahrer und Beifahrer müssen während der Benutzung des Fahrzeugs stets die vorgesehenen Fußrasten verwenden.

Durch die Benutzung der Fußrasten vermindert sich für Fahrer und Beifahrer das Risiko eines versehentlichen Kontakts mit Teilen des Motorrads und die Verletzungsgefahr durch sich verfangende Kleidungsstücke.

Vorwort - Sicherheit geht vor

Abstellen

Warnung

Schalten Sie stets den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel, bevor Sie das Motorrad unbeaufsichtigt zurücklassen. Durch Abziehen des Schlüssels vermindern Sie das Risiko einer Benutzung des Motorrads durch unbefugte oder ungeschulte Personen.

Denken Sie beim Abstellen des Motorrads stets an Folgendes:

Legen Sie den ersten Gang ein, damit das Motorrad nicht vom Ständer rollt.

Motor und Auspuffanlage sind nach dem Fahren heiß. Stellen Sie das Motorrad NICHT an Orten ab, an denen ein Berühren durch Fußgänger, Tiere oder Kinder wahrscheinlich ist.

Parken Sie nicht auf weichem oder stark geneigtem Untergrund. Ein Abstellen unter diesen Bedingungen kann dazu führen, dass das Motorrad umstürzt.

Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Fahren mit dem Motorrad“ in diesem Benutzerhandbuch.

Teile und Zubehör

Warnung

Besitzer eines Triumph-Motorrads sollten sich darüber in Klaren sein, dass Teile, Zubehör und Umbauten nur dann zugelassen sind, wenn sie über eine offizielle Zulassung von Triumph verfügen und von einem Vertrags-händler montiert wurden.

Insbesondere ist es sehr gefährlich, Teile oder Zubehörteile zu montieren oder auszutauschen, für deren Montage die elektrische Anlage oder das Kraftstoffsystem zerlegt oder erweitert werden müssen. Jede derartige Modifikation kann zu einem Sicherheitsrisiko führen.

Die Montage von nicht zugelassenen Teilen, Zubehörartikeln oder Umbauten kann sich nachteilig auf das Fahrverhalten, die Stabilität oder andere Aspekte der Funktion des Motorrads auswirken und dadurch unter Umständen einen Unfall mit Verletzungs- oder Todesfolge verursachen.

Triumph lehnt jede Haftung für Defekte ab, die durch die Montage nicht zugelassener Teile, Zubehörteile oder Umbauten bzw. durch die Montage zugelassener Teile, Zubehörteile oder Umbauten durch nicht zugelassenes Personal entstehen.

Vorwort - Sicherheit geht vor

Wartung/Ausstattung

Warnung

Ziehen Sie Ihren Triumph-Vertragshändler zu Rate, wann immer Sie Zweifel an der korrekten oder sicheren Funktionsweise dieses Triumph-Motorrads haben.

Denken Sie daran, dass der fortgesetzte Betrieb eines fehlerhaft arbeitenden Motorrads zu einer Verstärkung eines vorhandenen Fehlers führen und darüber hinaus die Sicherheit beeinträchtigen kann.

Warnung

Stellen Sie sicher, dass die gesetzlich vorgeschriebene Ausrüstung vollständig installiert ist und einwandfrei funktioniert. Das Entfernen oder Abändern der Scheinwerfer, Schalldämpfer, Abgaskontroll- oder Geräuschkämpfungssysteme kann einen Gesetzesverstoß darstellen. Fehlerhaft durchgeführte oder unzulässige Modifikationen können Einfluss auf das Fahrverhalten, die Stabilität oder andere Aspekte des Betriebs des Motorrads haben und dadurch unter Umständen zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Warnung

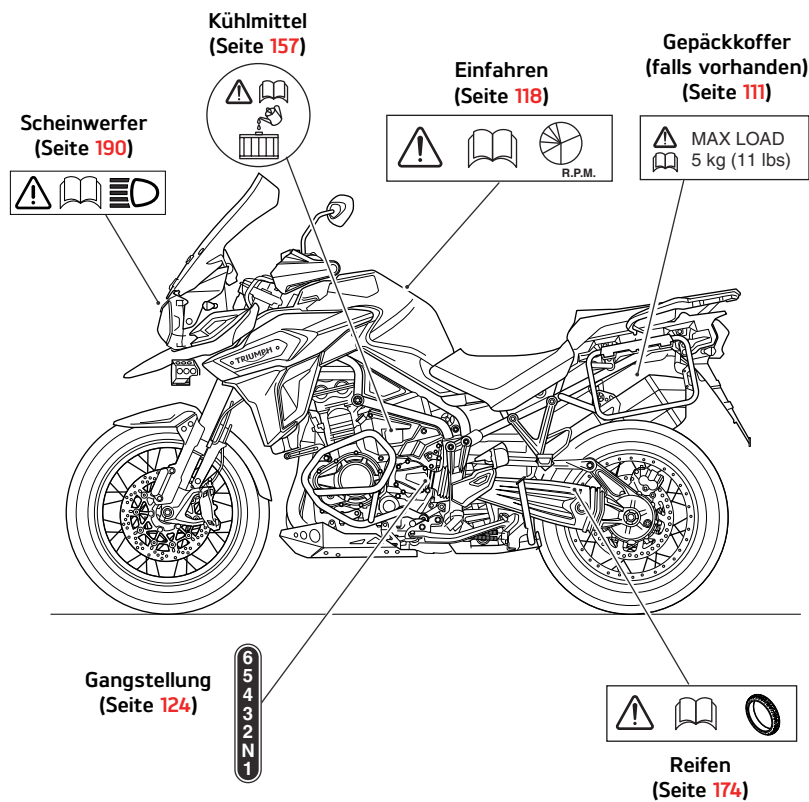
Sollte das Motorrad in einen Unfall, Aufprall oder Sturz verwickelt werden, muss es von einem Triumph-Vertragshändler überprüft und repariert werden. Jeder Unfall kann Schäden hervorrufen, die, wenn sie nicht fachgerecht repariert werden, unter Umständen zu einem zweiten Unfall führen können.

Warnaufkleber

WARNAUFKLEBER

Die auf dieser und den folgenden Seiten im Einzelnen aufgeführten Aufkleber sollen Sie auf wichtige sicherheitsrelevante Informationen in diesem Handbuch aufmerksam machen. Stellen Sie sicher, dass die mit diesen Aufklebern in Zusammenhang stehenden Informationen von allen Fahrern verstanden und befolgt werden, bevor diese mit dem Motorrad fahren.

Lage der Warnaufkleber

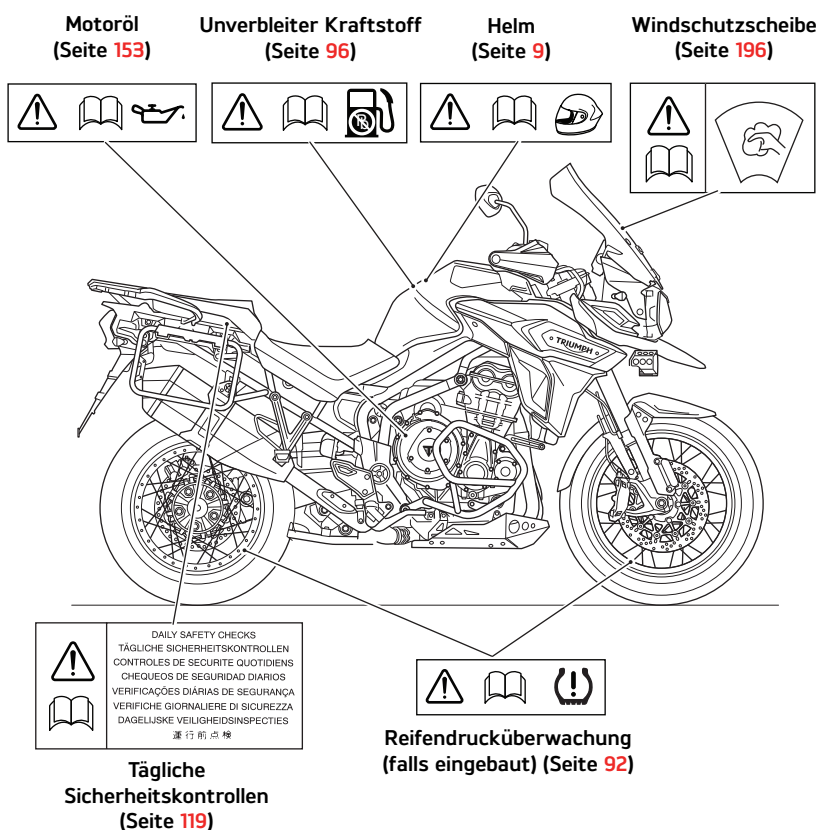


Warnaufkleber

Lage der Warnaufkleber (Fortsetzung)

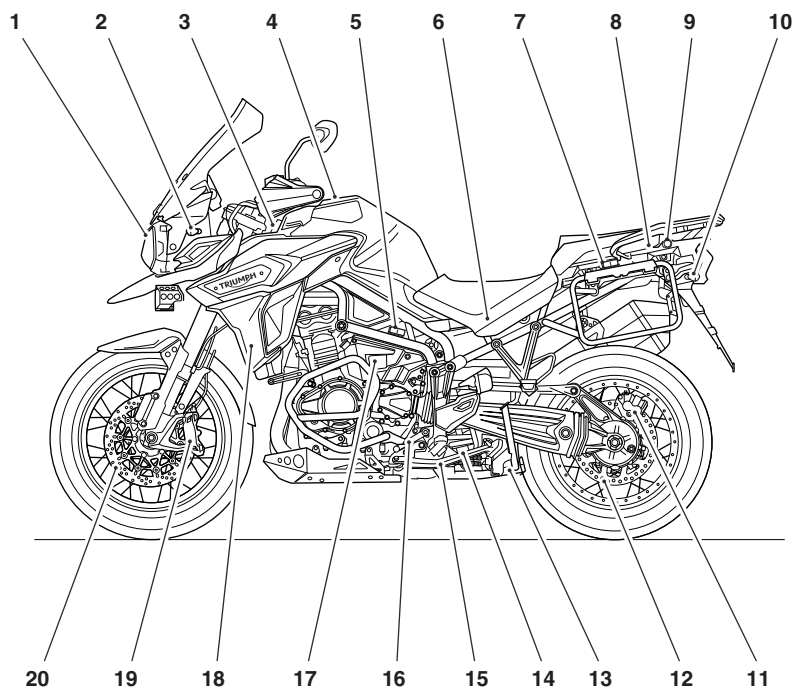
Vorsicht

Sämtliche Warnhinweise und -aufkleber mit Ausnahme des Einfahraufklebers werden unter Verwendung eines starken Klebers am Motorrad angebracht. In einigen Fällen werden die Aufkleber vor dem Lackieren angebracht. Der Versuch, die Warnaufkleber zu entfernen, führt daher zu Schäden an Karosserie oder Lackierung.



Kennzeichnung der Teile

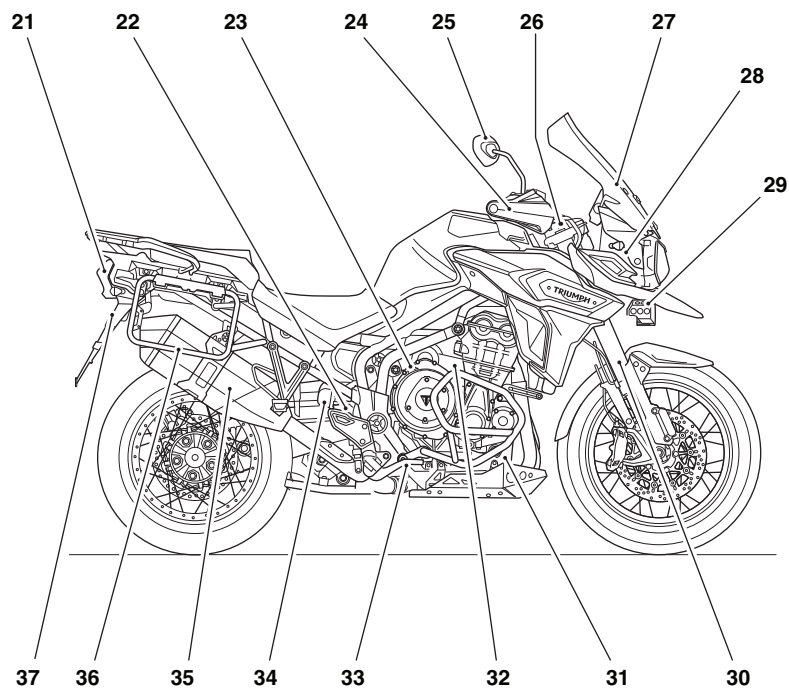
KENNZEICHNUNG DER TEILE



- | | |
|---|---|
| 1. Scheinwerfer | 11. Hinterrad-Bremssattel |
| 2. Vorderer Blinker | 12. Hinterrad-Bremsscheibe |
| 3. Elektrische Zubehörsteckdose | 13. Hauptständer (falls eingebaut) |
| 4. Kraftstofftank und Kraftstoffzufülldeckel | 14. Dämpfungseinsteller der Hinterradaufhängung (nur Explorer XR und Explorer XC Modelle) |
| 5. Schalter für beheizten Fahrersitz (falls eingebaut) | 15. Seitenständer |
| 6. Batterie und Sicherungskästen | 16. Schaltpedal |
| 7. Schalter für beheizten Beifahrersitz (falls eingebaut) | 17. Kühlmittel-Ausgleichsbehälter |
| 8. USB-Anschluss | 18. Kühlerabdeckung |
| 9. Elektrische Zusatzsteckdose (falls eingebaut) | 19. Vorderrad-Bremssattel |
| 10. Hinterer Blinker | 20. Vorderrad-Bremsscheibe |

Kennzeichnung der Teile

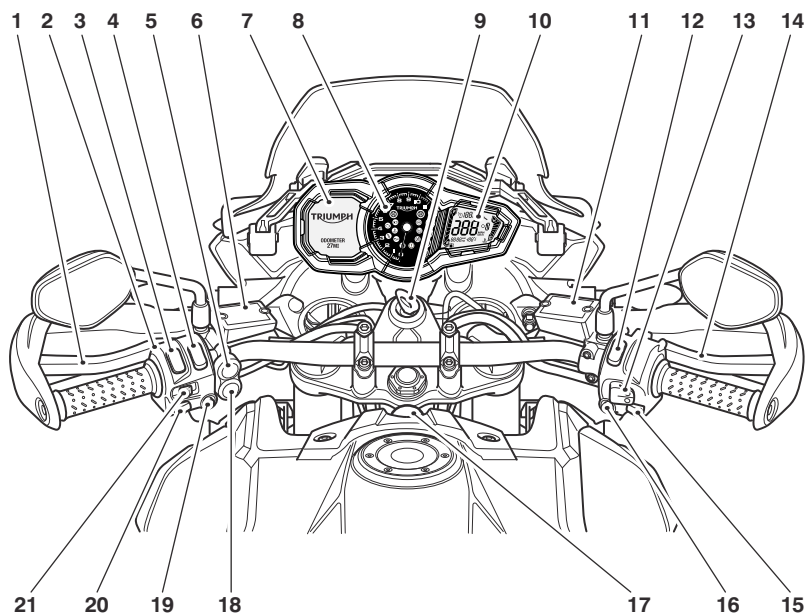
Kennzeichnung der Teile (Fortsetzung)



- | | |
|---|---|
| 21. Rückleuchte | 31. Schauglas Motorölstand |
| 22. Hinterrad-Bremsflüssigkeitsbehälter | 32. Kupplungsleitung |
| 23. Öltankdeckel | 33. Hinterrad-Bremspedal |
| 24. Handschutz (falls eingebaut) | 34. Federvorspannungseinsteller der Hinterradaufhängung (nur Explorer XR und Explorer XC Modelle) |
| 25. Spiegel | 35. Schalldämpfer |
| 26. Dämpfungseinsteller der Vorderradaufhängung | 36. Kofferbefestigungsbügel (falls eingebaut) |
| 27. Windschutzscheibe | 37. Sitzverriegelung |
| 28. Scheinwerfer-Einstellvorrichtung | |
| 29. Nebelscheinwerfer (falls vorhanden) | |
| 30. Vorderradgabel | |

Kennzeichnung der Teile

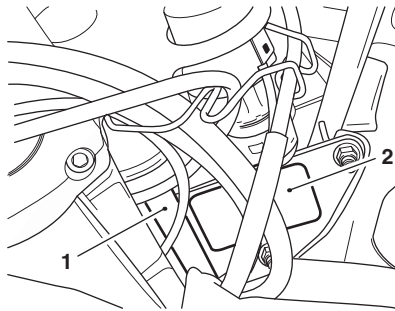
Kennzeichnung der Teile (Fortsetzung)



- | | |
|---|---|
| 1. Kupplungshebel | 12. Motorstoppschalter |
| 2. Instrumente, Taste Auswählen | 13. Tempomat-Einstelltaste
(falls eingebaut) |
| 3. Scheinwerfer-Abblendschalter | 14. Vorderrad-Bremshebel |
| 4. Instrumente, Taste Blättern | 15. Starterknopf |
| 5. Nebelscheinwerferschalter
(falls eingebaut) | 16. Warnblinklichttaste |
| 6. Kupplungsflüssigkeitsbehälter | 17. Elektrische Zubehörsteckdose |
| 7. Multifunktions-Anzeigebildschirm | 18. Griffheizungsschalter
(falls eingebaut) |
| 8. Drehzahlmesser | 19. Modus-Taste |
| 9. Zündschalter | 20. Hupenschalter |
| 10. Anzeigebildschirm für den
Motorradstatus | 21. Blinkerschalter |
| 11. Vorderrad-Bremsflüssigkeitsbehälter | |

SERIENNUMMERN

Fahrzeugidentifikationsnummer (FIN)

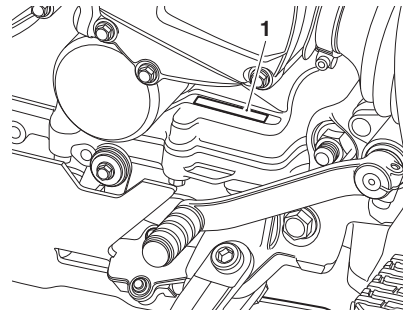


1. FIN-Nummer
2. Aufkleber

Die Fahrzeugidentifikationsnummer (FIN) ist im Lenkkopfbereich des Rahmens eingeprägt. Sie erscheint außerdem auf einem Aufkleber, der auf der rechten Seite des vorderen Hilfsrahmens angebracht ist.

Tragen Sie die Fahrzeugidentifikationsnummer in das nachfolgende Feld ein.

Motor-Seriennummer



1. Motor-Seriennummer

Die Motor-Seriennummer ist im Kurbelgehäuse, direkt unter dem Getriebe eingeprägt.

Tragen Sie die Motor-Seriennummer in das nachfolgende Feld ein.

Seriennummern

Seite absichtlich frei gelassen

Allgemeine Informationen

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Inhaltsverzeichnis

Instrumentenanordnung	25
Warnleuchten	26
Blinker	26
Leerlauf	26
Fernlicht	26
Kraftstoffstand-Warnleuchte	26
Nebelscheinwerfer (falls vorhanden)	26
Batteriewarnleuchte	26
ABS-Warnleuchte (Antiblockiersystem)	27
Tempomatleuchte (falls vorhanden)	29
Anzeigelampe für die Alarmanlage/Wegfahrsperre	30
Warnleuchte für Deaktivierung der Antischlupfregelung	30
Kontrollleuchte der Antischlupfregelung (TC)	32
Motormanagement-Kontrollleuchte (MIL)	33
Kühlmitteltemperaturwarnleuchte	34
Öldruckwarnleuchte	35
Reifendruck-Warnleuchte (falls Reifendruck-Überwachungssystem eingebaut ist)	35
Warnleuchte für Triumph Semi Active Suspension (TSAS) (falls eingebaut)	36
Frostsymbol	37
Warnmeldungen und Informationen	38
Drehzahlmesser	40
Anzeigebildschirm für den Motorradstatus	40
Tachometer	41
Tankuhr	41
Kühlmitteltemperaturanzeige	42
Gangstellungsanzeige	43
Eingestellte Tempomat-Geschwindigkeit (wenn Tempomat eingebaut ist)	43
Wartungsanzeige	44
Uhr	44
Umgebungstemperatur	45
Multifunktions-Anzeigebildschirm	45
Startbildschirm	46
Fahrmodus-Anzeige	47
Windschutzscheiben-Einstellmodus	47

Allgemeine Informationen

Einstellungen der semi-aktiven Federung von Triumph (Triumph Semi Active Suspension, TSAS) (falls eingebaut)	47
Tageskilometerzähler	49
Zurücksetzen des Tageskilometerzählers	50
Motorrad-Informationen	51
Menü „Einstellen“	52
Warnungen anzeigen	53
Fahrmodi	53
Bordcomputer einrichten	53
Motorrad einrichten	55
Anzeige einrichten	60
Fahrmodi	63
Auswahl des Fahrmodus	64
Konfiguration des Fahrmodus	68
Zündschlüssel	74
Zündschalter/Lenkschloss	75
Wegfahrsperr	75
Stellungen des Zündschalters	75
Lenkerschalter rechts	76
Motorstoppschalter	76
Starterknopf	77
Tempomat-Einstelltaste (falls eingebaut)	77
Warnblinklicht	77
Lenkerschalter links	77
Scheinwerfer-Abblendschalter	78
Blinkerschalter	79
Hupenschalter	79
Instrumente, Taste AUSWÄHLEN	79
Instrumente, Taste BLÄTTERN	79
Taste MODUS	79
Nebelscheinwerferschalter (falls eingebaut)	80
Griffheizungsschalter (falls eingebaut)	80
Gashebel und Drosselklappensteuerung	81
Verwenden der Bremsen	81
Brems- und Kupplungshebel-Einstellvorrichtungen	82
Tempomat (falls eingebaut)	83
Aktivieren des Tempomats	85

Allgemeine Informationen

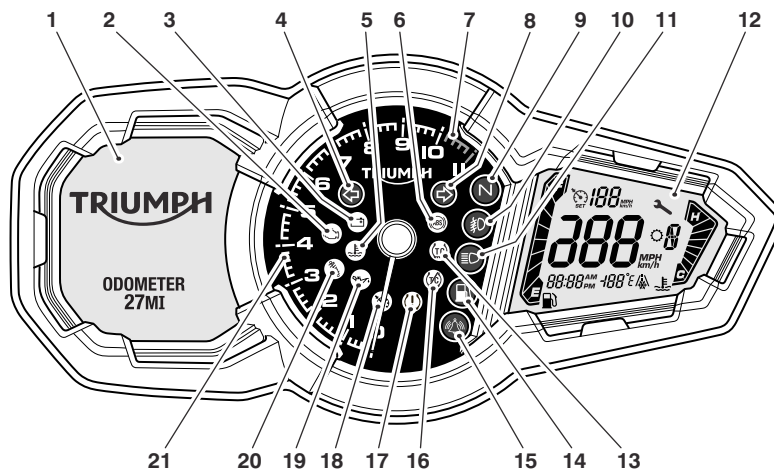
Anpassen der eingestellten Geschwindigkeit bei aktivem Tempomat.	86
Deaktivieren des Tempomats.	87
Einehmen der eingestellten Tempomat-Geschwindigkeit.	87
Semi-aktive Federung von Triumph (Triumph Semi Active Suspension, TSAS) (falls eingebaut).	88
Antischlupfregelung (TC)	90
Optimiertes Kurven-TC	90
Einstellungen der Antischlupfregelung	92
Reifendruck-Überwachungssystem (TPMS) (falls vorhanden).	92
Funktion	93
ID-Nummer des Reifendrucksensors	93
Systemanzeige	94
Sensorbatterien	94
TPMS-Systemfehler.	95
Reifendruck.	95
Niedriger Reifendruck.	96
Austauschreifen.	96
Kraftstoffanforderungen/Betanken	96
Kraftstoffsorte	96
Tankdeckel	97
Befüllen des Kraftstofftanks	98
Windschutzscheibe	99
Einstellen des Lenkers.	100
Ständer.	101
Seitenständer	101
Hauptständer (falls eingebaut)	102
Sitze	102
Sitzpflege.	102
Beifahrersitz.	103
Fahrsitz	104
Einstellen der Fahrsitzhöhe	105
Sitzheizung (falls eingebaut)	106
Helmhaken.	107
Bordwerkzeug, Handbuch und das Triumph Zubehör-Bügelschloss	108
Elektrische Zusatzsteckdosen	108
USB-Anschluss (Universal Serial Bus)	110

Allgemeine Informationen

Gepäcksysteme.....	111
Expedition Aluminiumkoffer (falls eingebaut)	111
Einfahren	118
Sicherer Betrieb	119
Tägliche Sicherheitskontrollen.....	119

Allgemeine Informationen

Instrumentenanordnung



dez

- | | |
|--|--|
| 1. Multifunktions-Anzeigebildschirm | 13. Kontrollleuchte der Antischlupfregelung |
| 2. Motormanagement-Kontrollleuchte (MIL) | 14. Kraftstoffstand-Warnleuchte |
| 3. Batteriewarnleuchte | 15. Statusanzeige Alarmanlage/Wegfahrsperrung (Alarmanlage ist Zubehör) |
| 4. Blinkeranzeige links | 16. Warnleuchte für Deaktivierung der Antischlupfregelung |
| 5. Kühlmitteltemperaturwarnleuchte | 17. Reifendruck-Warnleuchte (wenn Reifendruck-Überwachungssystem (TPMS) eingebaut ist) |
| 6. ABS-Warnleuchte | 18. Tempomatleuchte |
| 7. Drehzahlmesser, roter Bereich | 19. Öldruckwarnleuchte |
| 8. Blinkeranzeige rechts | 20. TSAS-Warnleuchte |
| 9. Leerlaufleuchte | 21. Drehzahlmesser |
| 10. Nebelscheinwerfer-Kontrollleuchte | |
| 11. Fernlicht-Kontrollleuchte | |
| 12. Anzeigebildschirm für den Motorradstatus | |

Allgemeine Informationen

Warnleuchten

Hinweis:

- Bei eingeschalteter Zündung leuchten die Instrumenten-Warnleuchten 1,5 Sekunden lang auf und gehen anschließend wieder aus (ausgenommen jene, die bis zum Anlassen des Motors erleuchtet bleiben, wie auf den nachfolgenden Seiten beschrieben).

Blinker



Wenn der Blinkerschalter nach links oder rechts bewegt wird, blinkt die entsprechende Blinkeranzeige im gleichen Rhythmus wie die Blinker.

Beide Blinkeranzeigen blinken gleichzeitig, wenn das Warnblinklicht eingeschaltet ist.

Leerlauf

Die Leerlauf-Warnleuchte zeigt an, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet (kein Gang eingelegt). Die Warnleuchte leuchtet, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet und der Zündschalter auf EIN steht.

Fernlicht



Wenn die Zündung eingeschaltet ist und der Scheinwerfer-Abblendschalter auf „Fernlicht“ steht, leuchtet die Fernlicht-Kontrollleuchte auf.

Kraftstoffstand-Warnleuchte



Die Kraftstoffstand-Warnleuchte leuchtet auf, wenn sich noch etwa 3,5 Liter Kraftstoff im Tank befinden.

Nebelscheinwerfer (falls vorhanden)



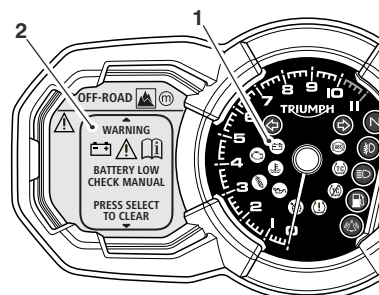
Wenn die Zündung und die Nebelscheinwerfer eingeschaltet sind, leuchtet die Nebelscheinwerfer-Warnleuchte auf.

Batteriewarnleuchte



Beim Einschalten der Zündung leuchtet die Batteriewarnleuchte nur auf, wenn eine Fehlfunktion der Batterie festgestellt wird.

Ist die Batteriespannung bei laufendem Motor niedrig, leuchtet die Batteriewarnleuchte im Drehzahlmesser auf und es wird außerdem die Meldung „WARNUNG - BATTERIE!“ auf dem Multifunktions-Anzeigebildschirm angezeigt.



1. Batteriewarnleuchte

2. Meldung auf den Instrumenten

Sobald die Batterie vollständig aufgeladen ist, verlischt die Meldung auf den Instrumenten wird abgeschaltet.

Sollte die Batteriewarnleuchte weiter leuchten, dass eine Fehlfunktion vorliegt, die untersucht werden muss. Setzen Sie sich so schnell wie möglich mit einem Triumph-Vertragshändler in Verbindung, um den Fehler überprüfen und beheben zu lassen.

Allgemeine Informationen

ABS-Warnleuchte (Antiblockiersystem)



Es ist normal, wenn die ABS-Warnleuchte nach dem Einschalten der Zündung blinkt. Die Leuchte blinkt nach dem Anlassen des Motors weiter, bis das Motorrad zum ersten Mal eine Geschwindigkeit von über 10 km/h erreicht. Danach geht sie aus.

Die Warnleuchte darf erst wieder aufleuchten, wenn der Motor neu gestartet wird, es sei denn, es liegt ein Fehler vor, oder:

- ABS vom Fahrer deaktiviert – die Warnleuchte bleibt erleuchtet (siehe „Motorrad einrichten“ auf Seite 55 bzw. „Konfiguration des Fahrmodus“ auf Seite 68).
- ABS ist auf Offroad eingestellt – die Warnleuchte blinkt langsam (siehe „Konfiguration des Fahrmodus“ auf Seite 68).

Hinweis:

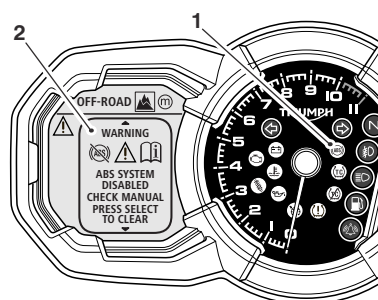
- Antischlupfregelung, optimierte Kurven-Antischlupfregelung (falls vorhanden) und Tempomat (falls vorhanden) funktionieren möglicherweise nicht, wenn eine Fehlfunktion am ABS-System vorliegt. In dieser Situation leuchten möglicherweise die Warnleuchten für das ABS-System, die Antischlupfregelung und die MIL.

Sollte die ABS-Warnleuchte zu einem anderen Zeitpunkt während der Fahrt aufleuchten, weist dies auf eine Fehlfunktion des ABS-Systems hin, die untersucht werden muss. Es kann eine der folgenden Warnmeldungen angezeigt werden:

- WARNUNG – ABS-SYSTEM DEAKTIVIERT
- ABS-SYSTEM – KURVEN-ABS DEAKTIVIERT (nur Modelle mit optimiertem Kurven-ABS).

Die Auswirkungen auf das Bremssystem sind folgende:

WARNUNG – ABS-SYSTEM DEAKTIVIERT



1. ABS-Warnleuchte
2. Meldung auf den Instrumenten

Die Meldung „WARNUNG – ABS-SYSTEM DEAKTIVIERT“ zeigt an, dass das ABS (und das optimierte Kurven-ABS, falls vorhanden) nicht funktionieren.

Allgemeine Informationen

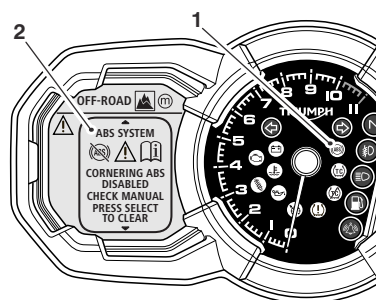
Warnung

Sollte das ABS-System nicht funktionieren oder vom Fahrer deaktiviert worden sein (siehe „Motorrad einrichten“ auf Seite 55 bzw. „Konfiguration des Fahrmodus“ auf Seite 68), arbeitet das Bremssystem weiter wie eines ohne ABS-Funktion.

Fahren Sie nicht mehr weiter als nötig, wenn die Warnleuchte leuchtet. Setzen Sie sich im Fall einer Fehlfunktion so schnell wie möglich mit einem Triumph-Vertragshändler in Verbindung, um den Fehler überprüfen und beheben zu lassen.

Ein zu starkes Bremsen in dieser Situation führt zum Blockieren der Räder, was zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führt.

ABS-SYSTEM – KURVEN-ABS DEAKTIVIERT (nur Modelle mit optimiertem Kurven-ABS)



1. **ABS-Warnleuchte**
2. **Meldung auf den Instrumenten**

Die Meldung „ABS-SYSTEM – KURVEN-ABS DEAKTIVIERT“ zeigt an, dass das optimierte Kurven-ABS nicht funktioniert.

Allgemeine Informationen

! Warnung

Wenn das optimierte Kurven-ABS nicht funktioniert, leuchtet die ABS-Warnleuchte auf und auf der Multifunktionsanzeige wird die Meldung „ABS-SYSTEM - KURVEN-ABS DEAKTIVIERT“ angezeigt.

In dieser Situation arbeitet das ABS-System ohne die optimierte Kurvenfunktion weiter, sofern:

- keine weiteren ABS-Fehler vorliegen,
- das ABS-System nicht vom Fahrer deaktiviert wurde (siehe „Motorrad einrichten“ auf Seite 55 bzw. „Konfiguration des Fahrmodus“ auf Seite 68).

Fahren Sie nicht mehr weiter als nötig, wenn die Warnleuchte leuchtet. Setzen Sie sich im Fall einer Fehlfunktion so schnell wie möglich mit einem Triumph-Vertragshändler in Verbindung, um den Fehler überprüfen und beheben zu lassen.

In dieser Situation kann ein zu starkes Bremsen beim Abbiegen zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Siehe auch „Bremsen“ auf Seite 126.

Tempomatleuchte (falls vorhanden)



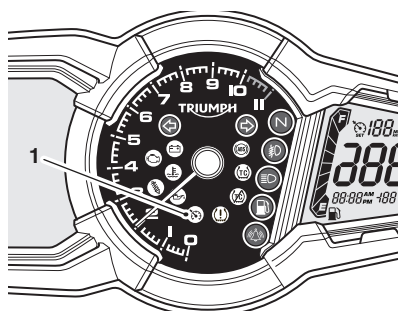
Der Tempomat kann nur aktiviert werden, wenn die Fahrgeschwindigkeit des Motorrads zwischen 30 bis 160 km/h liegt und mindestens der 3. Gang eingelegt ist. Wenn das System aktiviert ist, leuchtet die Tempomatleuchte im Drehzahlmesser auf (siehe Seite 83).

! Warnung

Der Tempomat darf nur dort verwendet werden, wo ein Fahren mit konstanter Geschwindigkeit sicher möglich ist.

Der Tempomat darf nicht in dichtem Verkehr oder auf Straßen verwendet werden, die scharfe oder unübersichtliche Kurven aufweisen oder rutschig sind.

Die Verwendung des Tempomats in dichtem Verkehr oder auf Straßen, die scharfe oder unübersichtliche Kurven aufweisen oder rutschig sind, kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.



1. Tempomatleuchte

Allgemeine Informationen

Anzeigelampe für die Alarmanlage/Wegfahrsperr



Dieses Triumph Modell verfügt über eine Wegfahrsperr, die beim Ausschalten der Zündung aktiviert wird. Falls das Motorrad mit einer Triumph Originalzubehör- Alarmanlage ausgestattet ist, arbeitet die Wegfahrsperr ganz normal, die Anzeigelampe für die Alarmanlage/Wegfahrsperr jedoch wie nachfolgend beschrieben.

Mit eingebauter Alarmanlage

Die Anzeigelampe für die Alarmanlage/Wegfahrsperr leuchtet unter den Bedingungen auf, die in der Anleitung für die Triumph Originalzubehör- Alarmanlage beschrieben sind.

Ohne eingebaute Alarmanlage

Nach dem Ausschalten (OFF) der Zündung blinkt die Anzeigelampe für die Alarmanlage/Wegfahrsperr 24 Stunden lang, um anzuzeigen, dass die Wegfahrsperr aktiviert ist. Beim Einschalten (ON) der Zündung werden die Wegfahrsperr und die Anzeigelampe deaktiviert. Sollte die Anzeigelampe weiter leuchten, weist dies auf eine Fehlfunktion der Wegfahrsperr hin, die untersucht werden muss. Setzen Sie sich so schnell wie möglich mit einem Triumph- Vertragshändler in Verbindung, um den Fehler überprüfen und beheben zu lassen.

Warnleuchte für Deaktivierung der Antischlupfregelung



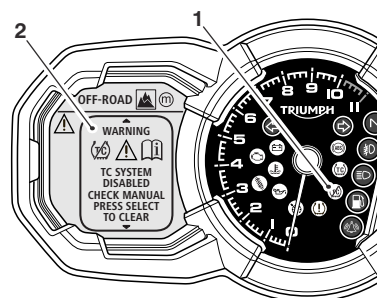
Die Warnleuchte für die Deaktivierung der Antischlupfregelung (TC) darf nur leuchten, wenn die TC vom Fahrer deaktiviert wurde (siehe „Motorrad einrichten“ auf Seite 55 bzw. „Konfiguration des Fahrmodus“ auf Seite 68).

Sollte die Warnleuchte zu einem anderen Zeitpunkt während der Fahrt aufleuchten, weist dies auf eine Fehlfunktion des TC- Systems hin, die untersucht werden muss. Es kann eine der folgenden Warnmeldungen angezeigt werden:

- WARNUNG - TC-SYSTEM DEAKTIVIERT
- TC-SYSTEM - KURVEN-TC DEAKTIVIERT (nur Modelle mit optimiertem Kurven-TC).

Die Auswirkungen auf das TC-System sind folgende:

WARNUNG - TC-SYSTEM DEAKTIVIERT



1. Warnleuchte für Deaktivierung der Antischlupfregelung
2. Meldung auf den Instrumenten

Allgemeine Informationen

Die Meldung „WARNUNG - TC-SYSTEM DEAKTIVIERT“ zeigt an, dass das TC (und das optimierte Kurven-TC, falls vorhanden) nicht funktionieren.

Warnung

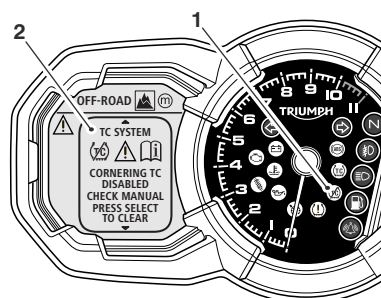
Wenn das TC-System nicht funktioniert, ist beim Beschleunigen und Abbiegen mit Vorsicht vorzugehen, um ein Durchdrehen des Hinterrads zu vermeiden.

Im Fall eines Fehlers leuchten parallel zur Warnleuchte für die Deaktivierung der Antischlupfregelung unter Umständen die Motormanagement-Kontrollleuchte und/oder die ABS-Warnleuchte.

Fahren Sie nicht mehr weiter als nötig, wenn eine der oben genannten Warnleuchten leuchtet. Setzen Sie sich so schnell wie möglich mit einem Triumph-Vertragshändler in Verbindung, um den Fehler überprüfen und beheben zu lassen.

Hartes Beschleunigen und harte Kurven können in dieser Situation zum Durchdrehen des Hinterrads und dadurch zum Verlust der Kontrolle und zu einem Unfall führen.

TC-SYSTEM – KURVEN-TC DEAKTIVIERT (nur Modelle mit optimiertem Kurven-TC)



- 1. Warnleuchte für Deaktivierung der Antischlupfregelung**
- 2. Meldung auf den Instrumenten**

Die Meldung „TC-SYSTEM – KURVEN-TC DEAKTIVIERT“ zeigt an, dass das optimierte Kurven-TC nicht funktioniert.

Das TC-System arbeitet ohne die optimierte Kurvenfunktion weiter, sofern:

- das TC keine weitere Fehler aufweist,
- das TC-System nicht vom Fahrer deaktiviert wurde (siehe „Motorrad einrichten“ auf Seite 55 bzw. „Konfiguration des Fahrmodus“ auf Seite 68).

Allgemeine Informationen

Warnung

Wenn ein Fehler bei der optimierten Kurven-Antischlupfregelung auftritt, leuchtet die Warnleuchte für die Deaktivierung der Antischlupfregelung auf und auf der Multifunktionsanzeige wird die Meldung „TC-SYSTEM – KURVEN-TC DEAKTIVIERT“ angezeigt.

In dieser Situation arbeitet die Antischlupfregelung ohne die optimierte Kurvenfunktion weiter, sofern:

- das TC keine weitere Fehler aufweist,
- das TC-System nicht vom Fahrer deaktiviert wurde (siehe „Motorrad einrichten“ auf Seite 55 bzw. „Konfiguration des Fahrmodus“ auf Seite 68).

Beim Beschleunigen und Abbiegen ist mit Vorsicht vorzugehen, um ein Durchdrehen des Hinterrads zu vermeiden.

Parallel zur Warnleuchte für die Deaktivierung der Antischlupfregelung leuchten unter Umständen die Motormanagement-Kontrollleuchte und/oder die ABS-Warnleuchte.

Fahren Sie nicht mehr weiter als nötig, wenn eine der oben genannten Warnleuchten leuchtet. Setzen Sie sich so schnell wie möglich mit einem Triumph-Vertragshändler in Verbindung, um den Fehler überprüfen und beheben zu lassen.

Hartes Beschleunigen und harte Kurven können in dieser Situation zum Durchdrehen des Hinterrads und dadurch zum Verlust der Kontrolle und zu einem Unfall führen.

Siehe auch „Antischlupfregelung“ auf Seite 90.

Kontrollleuchte der Antischlupfregelung (TC)



Die TC-Kontrollleuchte zeigt an, dass die Antischlupfregelung aktiv ist und funktioniert, um beim harten Beschleunigen oder bei nassen oder rutschigen Straßenverhältnissen den Hinterradschlupf zu begrenzen.

Funktion der Kontrollleuchte der Antischlupfregelung:

TC eingeschaltet (Einstellung „Regen“, „Straße“ oder „Sport“):

- Bei normalen Fahrbedingungen bleibt die Kontrollleuchte aus.
- Die Kontrollleuchte blinkt schnell, wenn die Antischlupfregelung arbeitet, um beim harten Beschleunigen oder bei Nässe oder Glätte den Hinterradschlupf zu begrenzen.

TC eingeschaltet (Einstellung „Offroad“ – falls vorhanden):

- Bei normalen Fahrbedingungen blinkt die Kontrollleuchte langsam, um anzuzeigen, dass das TC-System auf Offroad eingestellt ist.
- Die TC-Kontrollleuchte blinkt schnell, wenn die Antischlupfregelung arbeitet, um beim harten Beschleunigen oder bei Nässe oder Glätte den Hinterradschlupf zu begrenzen.

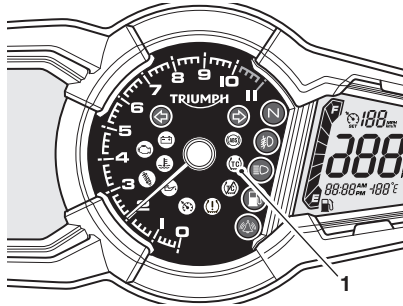
Antischlupfregelung ausgeschaltet:

Die Kontrollleuchte leuchtet nicht auf. Stattdessen leuchtet die Warnleuchte für die TC-Deaktivierung auf (siehe Seite 30).

Allgemeine Informationen

Hinweis:

- Antischlupfregelung und optimiertes Kurven-TC (falls vorhanden) funktionieren möglicherweise nicht, wenn eine Fehlfunktion am ABS-System vorliegt. In dieser Situation leuchten möglicherweise die ABS- und TC-Warnleuchte und die MIL.



1. Kontrollleuchte der Antischlupfregelung

Motormanagement-Kontrollleuchte (MIL)



Die Motormanagement-Kontrollleuchte (MIL) leuchtet beim Einschalten (ON) der Zündung auf, um die Betriebsbereitschaft des Motormanagementsystems anzuzeigen, muss jedoch beim Starten des Motors ausgehen.

Die MIL darf bei laufendem Motor nicht leuchten.

Das Aufleuchten der MIL bei laufendem Motor zeigt an, dass in einem oder mehreren der vom Motormanagementsystem gesteuerten Systeme ein Fehler aufgetreten ist. In einem solchen Fall schaltet das Motormanagementsystem auf den „Notlauf“-Modus um, so dass die Fahrt beendet werden kann, falls der Fehler nicht so gravierend ist, dass der Motor gar nicht mehr läuft.

Allgemeine Informationen

Warnung

Senken Sie die Geschwindigkeit und fahren Sie nicht mehr weiter als nötig, wenn die MIL leuchtet. Der Fehler kann unter Umständen zu Beeinträchtigungen bei Motorleistung, Abgasemissionen und Kraftstoffverbrauch führen. Durch eine verminderte Motorleistung können gefährliche Fahrbedingungen entstehen, die zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen können. Setzen Sie sich so schnell wie möglich mit einem Triumph-Vertragshändler in Verbindung, um den Fehler überprüfen und beheben zu lassen.

Hinweis:

- **Wenn die MIL bei eingeschalteter Zündung blinkt, setzen Sie sich so schnell wie möglich mit einem Triumph-Vertragshändler in Verbindung, um den Fehler beheben zu lassen. In diesem Fall startet der Motor nicht.**

Kühlmitteltemperaturwarnleuchte



Sollte die Temperatur des Motorkühlmittels bei laufendem Motor auf ein gefährlich hohes Niveau ansteigen, leuchtet die Kühlmitteltemperaturwarnleuchte im Drehzahlmesser auf.


Vorsicht

Schalten Sie den Motor sofort aus, wenn die Kühlmitteltemperaturwarnleuchte aufleuchtet. Starten Sie den Motor erst wieder, wenn der Fehler behoben ist.

Das Betreiben des Motors bei leuchtender Kühlmitteltemperaturwarnleuchte führt zu einem gravierenden Motorschaden.

Allgemeine Informationen

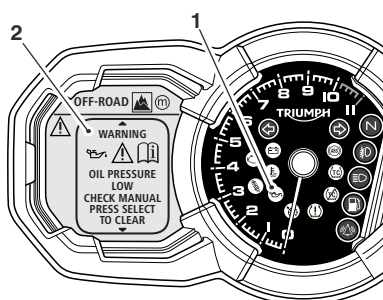
Öldruckwarnleuchte

 Ist der Motoröldruck bei laufendem Motor zu niedrig, leuchtet die Öldruckwarnleuchte im Drehzahlmesser auf und es wird „WARNUNG - ÖLDRUCK NIEDRIG“ auf dem Multifunktions-Anzeigebildschirm angezeigt.

Vorsicht

Schalten Sie den Motor sofort aus, wenn das Öldruckwarnleuchte aufleuchtet. Starten Sie den Motor erst wieder, wenn der Fehler behoben ist.

Das Betreiben des Motors bei leuchtender Öldruckwarnleuchte führt zu einem gravierenden Motorschaden.



1. Öldruckwarnleuchte
2. Meldung auf den Instrumenten

Beim Einschalten der Zündung leuchtet die Öldruckwarnleuchte im Drehzahlmesser auch bei abgeschaltetem Motor auf.

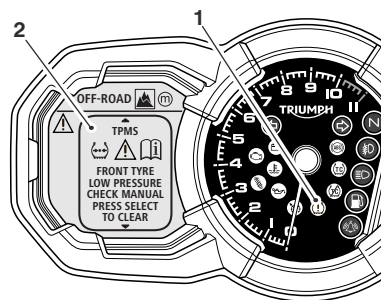
Reifendruck-Warnleuchte (falls Reifendruck-Überwachungssystem eingebaut ist)



Die Reifendruck-Warnleuchte funktioniert in Verbindung mit dem Reifendruck-Überwachungssystem (siehe Seite 92).

Die Warnleuchte leuchtet nur auf, wenn der Druck im Vorder- oder Hinterreifen unterhalb des empfohlenen Reifendrucks liegt. Bei zu hohem Reifendruck leuchtet sie nicht auf.

Wenn die Warnleuchte leuchtet, ist die Meldung „TPMS - VORDER-/HINTERREIFEN DRUCK NIEDRIG“ auf dem Multifunktions-Anzeigebildschirm zu sehen.

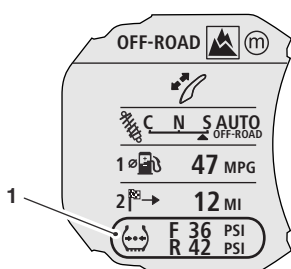


1. Reifendruck-Warnleuchte
2. Meldung auf den Instrumenten

Drücken Sie die Taste AUSWÄHLEN, um die Meldung zu bestätigen und zum Startbildschirm zurückzukehren.

Allgemeine Informationen

Nach Drücken der Taste AUSWÄHLEN wird im Motorradinformationsbereich des Startbildschirms automatisch die Reifendruckanzeige angezeigt.



1. Reifendruckanzeige

Der Reifendruck, bei dem die Warnleuchte aufleuchtet, ist temperaturkompensiert und wird auf 20°C abgeglichen, der Zahlenwert des jeweils angezeigten Drucks jedoch nicht (siehe Seite 175). Auch wenn der bei leuchtender Warnleuchte angezeigte Zahlenwert scheinbar dem Standard-Reifendruck entspricht oder beinahe entspricht, liegt ein zu niedriger Reifendruck vor, verursacht im wahrscheinlichsten Fall durch einen Reifenschaden.

! Warnung

Halten Sie das Motorrad an, wenn die Reifendruck-Warnleuchte leuchtet und die Meldung „TPMS - REIFENDRUCK VORNE/HINTEN NIEDRIG“ angezeigt wird. Fahren Sie das Motorrad erst wieder, wenn die Reifen überprüft wurden und der Reifendruck bei kalten Reifen dem empfohlenen Wert entspricht.

Warnleuchte für Triumph Semi Active Suspension (TSAS) (falls eingebaut)

Beim Einschalten der Zündung leuchtet die Warnleuchte 1,5 Sekunden lang auf und geht dann aus.

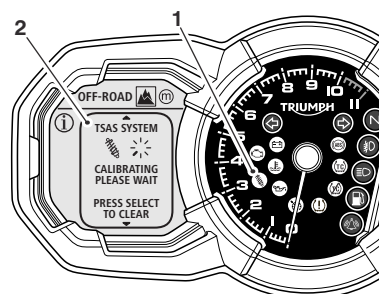
Die Warnleuchte besitzt zwei Modi:

Kalibrierung

Das TSAS-System rekaliert Einstellmotoren unter folgenden Bedingungen:

- wenn die Batterie abgeklemmt wurde,
- wenn im normalen Betrieb ein Fehler beim TSAS-System auftritt.

Während der Rekalibrierung des Systems blinkt die Warnleuchte zweimal pro Sekunde und auf der Multifunktionsanzeige wird TSAS-SYSTEM KALIBRIERT BITTE WARTEN angezeigt.



1. TSAS-Warnleuchte
2. Meldung auf den Instrumenten

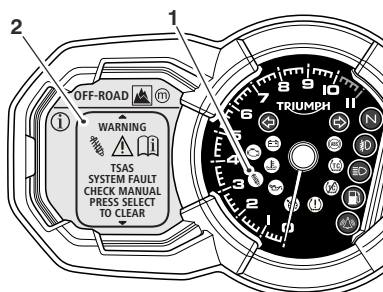
Während der Rekalibrierung muss das Motorrad stillstehen. Wird das Motorrad gefahren, wird die Rekalibrierung angehalten und die Warnleuchte bleibt erleuchtet.

Allgemeine Informationen

Fehler

Falls die Warnleuchte dauerhaft oder zu einem anderen Zeitpunkt aufleuchtet, weist dies auf einen der folgenden Umstände hin:

- Eine Rekalibrierung des Systems wurde unterbrochen. Lassen Sie das System recalibrieren, wie auf Seite 89 beschrieben.
- Innerhalb des Systems ist eine Fehlfunktion aufgetreten, die untersucht werden muss. Auf der Multifunktionsanzeige wird die Meldung „WARNUNG - FEHLER TSAS-SYSTEM“ angezeigt. Lassen Sie das System recalibrieren, wie auf Seite 89 beschrieben. Wenn der Fehler nach der Rekalibrierung noch vorhanden ist, setzen Sie sich so schnell wie möglich mit einem Triumph-Vertragshändler in Verbindung, um ihn überprüfen und beheben zu lassen.



1. TSAS-Warnleuchte
2. Meldung auf den Instrumenten

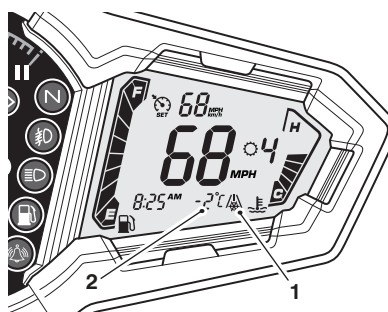
Die semi-aktive Federung von Triumph (Triumph Semi Active Suspension, TSAS) ist im Einzelnen ab Seite 88 beschrieben.

Frostsymbol



Das Frostsymbol leuchtet auf, wenn die Umgebungstemperatur 4°C oder weniger beträgt.

Das Frostsymbol bleibt erleuchtet, bis die Temperatur auf 6°C gestiegen ist.



1. Frostsymbol
2. Umgebungstemperatur

Allgemeine Informationen

Warnung

Glatteis kann sich bei Temperaturen von einigen Grad über dem Gefrierpunkt (0°C) bilden, vor allem auf Brücken und im Schatten.

Seien Sie stets besonders vorsichtig bei niedrigen Temperaturen und vermindern Sie bei potenziell gefährlichen Fahrbedingungen wie schlechtem Wetter die Geschwindigkeit.

Überhöhte Geschwindigkeit, hartes Beschleunigen, starkes Bremsen oder scharfe Kurven können auf glatten Straßen zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu Unfällen führen.

Warnmeldungen und Informationen



Warnmeldungen

Die folgenden Warnungen können angezeigt werden, wenn ein Fehler erkannt

wurde:

- ÖLDRUCK NIEDRIG (siehe Seite 35)
- BATTERIE ! (siehe Seite 26)
- ABS-SYSTEM DEAKTIVIERT (siehe Seite 27)
- KURVEN-ABS DEAKTIVIERT (siehe Seite 27)
- TC-SYSTEM DEAKTIVIERT (siehe Seite 30)
- KURVEN-TC DEAKTIVIERT (siehe Seite 30)
- FEHLER TSAS-SYSTEM (siehe Seite 36)
- REIFENDRUCK VORNE/HINTEN NIEDRIG (siehe Seite 35)
- SENSORSIGNAL VORDER-/HINTERREIFEN (siehe Seite 92).



Informationen

Die folgenden Informationen können angezeigt werden:

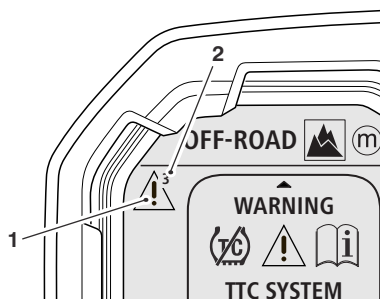
- TSAS-SYSTEM KALIBRIERT – BITTE WARTEN (siehe Seite 36)
- TPMS – VORDER-/HINTERREIFEN BATTERIE ! (siehe Seite 36)
- BERGANFAHRHILFE AKTIVIERT (siehe Seite 132)
- BERGANFAHRHILFE DEAKTIVIERT (siehe Seite 132)
- BERGANFAHRHILFE NICHT VERFÜGBAR (siehe Seite 132).

Allgemeine Informationen

Parallel zu einer aktiven Warnmeldung oder Information wird auf der linken Seite der Multifunktionsanzeige das entsprechende Warn- oder Informationssymbol angezeigt.

Es können mehrere Warn- und Informationssymbole angezeigt werden, wenn ein Fehler auftritt. Wo dies der Fall ist, gehen Warnmeldungen vor Informationen, und das Warnsymbol wird auf der linken Seite der Multifunktionsanzeige angezeigt.

Die Anzahl der aktuell aktiven Warnmeldungen und Informationen wird über dem Warn- bzw. Informationssymbol angezeigt.



1. Symbol (Warnsymbol abgebildet)
2. Anzeige mehrerer Meldungen

Verwenden Sie Taste BLÄTTERN, um die angezeigten Meldungen durchzugehen.

Drücken Sie die Taste AUSWÄHLEN, um die Meldungen einzeln zu bestätigen und zu verbergen.

Hinweis:

- Einige Meldungen werden automatisch nach kurzer Zeit verborgen.
- Verborgene Warnmeldungen und Informationen bleiben aktiv und werden bei jedem Einschalten der Zündung erneut angezeigt, bis der Zustand, der die Meldung ausgelöst hat, behoben wurde.
- Während aktive Meldungen verborgen sind, bleibt das Warn- bzw. Informationssymbol zusammen mit der Anzahl der verborgenen Meldungen auf der Multifunktionsanzeige sichtbar.
- Verborgene Warnmeldungen oder Informationen können mithilfe der Funktion „Warnungen anzeigen“ betrachtet werden, wie unter „Menü Einstellungen“ auf Seite 52 beschrieben.

Allgemeine Informationen

Drehzahlmesser

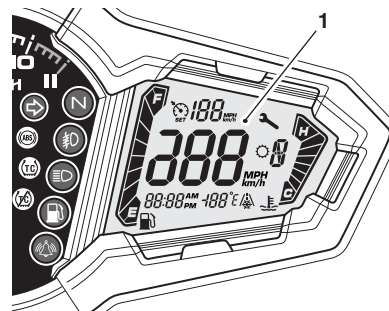
Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute (U/min) an. Am Ende der Drehzahlskala befindet sich der rote Bereich.

Drehzahlen (U/min.) im roten Bereich liegen über dem empfohlenen Maximalwert und ebenfalls über dem Bereich mit dem besten Leistungsverhalten.

Vorsicht

Lassen Sie die Drehzahl niemals in den roten Bereich gelangen, da dies zu gravierenden Motorschäden führen kann.

Anzeigebildschirm für den Motorradstatus



1. Anzeigebildschirm für den Motorradstatus

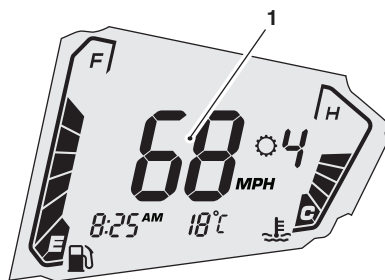
Auf dem Anzeigebildschirm für den Motorradstatus wird Folgendes angezeigt:

- Tachometer
- Tankuhr
- Kühlmitteltemperaturanzeige
- Gangstellungsanzeige
- Eingestellte Tempomat-Geschwindigkeit
- Wartungsanzeige
- Uhr
- Umgebungstemperatur und Frostsymbol.

Allgemeine Informationen

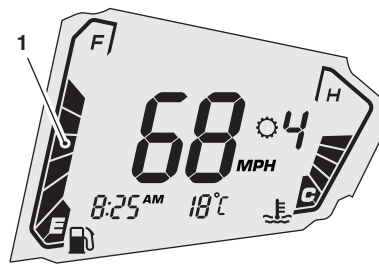
Tachometer

Der digitale Tachometer zeigt die Fahrgeschwindigkeit des Motorrads an. Das Display zeigt die Fahrgeschwindigkeit des Motorrads in Schritten von einem Stundenkilometer an.



1. Tachometer

Tankuhr



1. Tankuhr

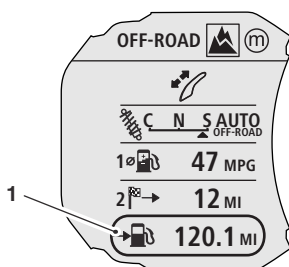
Die Tankuhr zeigt die Menge des im Tank vorhandenen Kraftstoffs an.

Bei eingeschalteter Zündung wird eine Anzahl von Teilstrichen auf dem Display angezeigt, die den Kraftstoffstand angibt.

Bei vollem Tank werden alle acht Teilstriche angezeigt, bei leerem Tank keiner. Weitere Markierungen auf der Anzeige stehen für Kraftstoffstände zwischen voll und leer.

Allgemeine Informationen

Die Kraftstoffstand-Warnleuchte leuchtet auf, wenn sich noch etwa 3,5 Liter Kraftstoff im Tank befinden (siehe Seite 26). Dann sind auf der Tankuhr zwei Balken zu sehen und die Informationsanzeige auf dem Multifunktions-Anzeigebildschirm wechselt auf die Anzeige der verbleibenden Kraftstoff-Reichweite (siehe Seite 51).

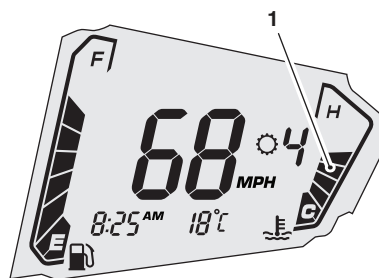


1. Anzeige für Kraftstoff-Reichweite

Tanken Sie bei der ersten Gelegenheit, wenn die Kraftstoffstand-Warnleuchte leuchtet (siehe Seite 96).

Nach dem Tanken werden die Anzeige der Tankuhr und der verbleibenden Kraftstoff-Reichweite erst aktualisiert, wenn das Motorrad wieder in Bewegung ist. Die Aktualisierung kann je nach Fahrstil bis zu fünf Minuten dauern.

Kühlmitteltemperaturanzeige



1. Kühlmitteltemperaturanzeige

Die Kühlmitteltemperaturanzeige gibt die Temperatur des Motorkühlmittels an.

Beim Einschalten der Zündung sind alle acht Teilstriche der Anzeige sichtbar. Im Fall eines Kaltstarts zeigt die Anzeige keine Teilstriche an. Je weiter die Temperatur steigt, desto mehr Teilstriche erscheinen auf der Anzeige. Im Fall eines Warmstarts zeigt die Anzeige je nach Motortemperatur die entsprechende Anzahl von Teilstrichen an.

Der normale Temperaturbereich liegt zwischen vier und sechs Teilstrichen.

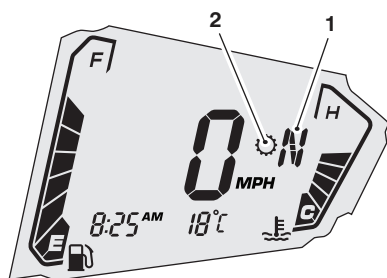
Sollte die Kühlmitteltemperatur zu hoch sein, zeigt die Anzeige acht Teilstriche an und beginnt zu blinken. Außerdem blinkt die Kühlmitteltemperaturleuchte im Drehzahlmesser.

Vorsicht

Lassen Sie den Motor nicht weiter laufen, wenn eine der Temperaturwarnungen angezeigt wird, da dies zu gravierenden Motorschäden führen kann.

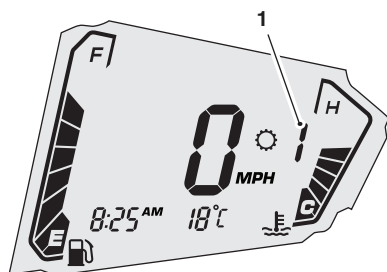
Allgemeine Informationen

Gangstellungsanzeige



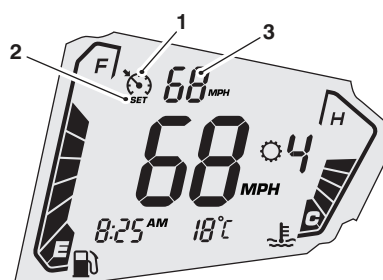
1. Gangstellungsanzeige (Leerlaufstellung angezeigt)
2. Gangstellungssymbol

Die Gangstellungsanzeige zeigt an, welcher Gang (eins bis sechs) eingelegt ist. Wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet (kein Gang eingelegt), zeigt die Anzeige N.



1. Gangstellungsanzeige (Abbildung zeigt ersten Gang)

Eingestellte Tempomat-Geschwindigkeit (wenn Tempomat eingebaut ist)



1. Tempomatsymbol
2. Anzeige für eingestellten Tempomat
3. Eingestellte Tempomat-Geschwindigkeit

Wenn der Tempomat eingeschaltet ist, wird auf dem Anzeigebildschirm für den Motorradstatus das Tempomatsymbol angezeigt.

Als eingestellte Tempomat-Geschwindigkeit wird „--“ angezeigt, bis eine Geschwindigkeit eingestellt wurde.

Nach dem Einstellen einer Geschwindigkeit erscheint das Wort „SET“ (eingestellt) unter dem Tempomatsymbol. Die eingestellte Geschwindigkeit wird angezeigt die Tempomatsymbole im Drehzahlmesser leuchtet.

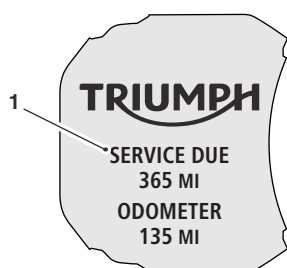
Wenn der Tempomat deaktiviert wird, geht die Tempomatsymbole im Drehzahlmesser aus, aber die eingestellte Geschwindigkeit bleibt auf dem Anzeigebildschirm für den Motorradstatus sichtbar.

Weitere Informationen siehe „Tempomat“ auf Seite 83.

Allgemeine Informationen

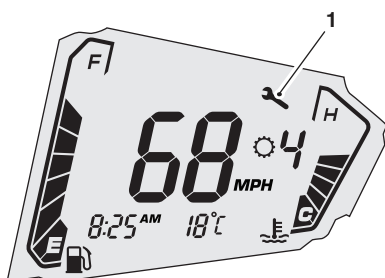
Wartungsanzeige

Wenn die Zündung eingeschaltet ist und die Fahrstrecke bis zur nächsten Inspektion 800 km oder weniger beträgt, wird auf der Multifunktionsanzeige im Startbildschirm kurz die verbleibende Fahrstrecke bis zur nächsten Inspektion angezeigt.



1. Fahrstrecke bis zur nächsten Inspektion

Ist die Inspektion überfällig, wird die Fahrstrecke als negative Zahl angegeben und die Wartungsanzeige wird auf dem Anzeigebildschirm für den Motorradstatus angezeigt.

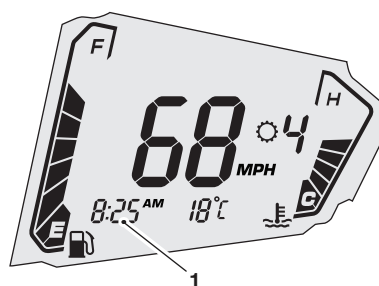


1. Wartungsanzeige

Nach dem Durchführen der Inspektion durch Ihren Triumph-Vertragshändler wird das System zurückgesetzt.

Die Wartungsanzeige wird außerdem angezeigt, wenn ein Fehler aufgetreten ist und die ABS-Warnleuchte und/oder MIL leuchtet. Setzen Sie sich so schnell wie möglich mit einem Triumph-Vertragshändler in Verbindung, um den Fehler überprüfen und beheben zu lassen.

Uhr



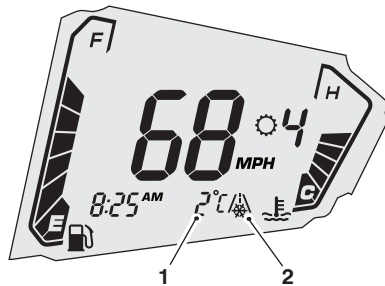
1. Uhr - 12-Stunden-Format angezeigt

Die Uhr kann die Zeit im 12- oder 24-Stunden-Format anzeigen.

Zum Einstellen der Uhr, siehe „Anzeige einrichten“ auf Seite 60.

Allgemeine Informationen

Umgebungstemperatur



1. Umgebungstemperatur in °C
2. Frostsymbol

Die Umgebungstemperatur wird in °C oder °F angezeigt.

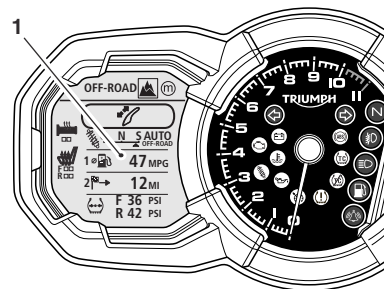
Das Frostsymbol leuchtet auf, wenn die Umgebungstemperatur 4°C oder weniger beträgt (siehe Seite 37).

Bei stehendem Motorrad kann die Wärme des Motors unter Umständen die Genauigkeit der Umgebungstemperaturanzeige beeinträchtigen.

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, kehrt die Anzeige nach kurzer Zeit in den normalen Zustand zurück.

Um die Lufttemperaturanzeige auf °C bzw. °F umzuschalten, siehe „Anzeige einrichten“ auf Seite 60.

Multifunktions-Anzeigebildschirm



1. Multifunktions-Anzeigebildschirm

Der Multifunktions-Anzeigebildschirm gestattet dem Fahrer folgende Ansichten, Wahlmöglichkeiten bzw. Einstellungen:

- Fahrmodi
- Windschutzscheibenposition
- TSAS-Einstellungen (falls eingebaut)
- Bordcomputer
- Motorrad-Informationen
- Einstellungen des Motorrads
- Einstellungen der Anzeige
- Status der Sitzheizung (falls eingebaut)
- Status der Griffheizung (falls eingebaut).

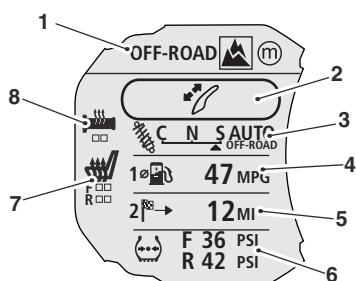
Der Multifunktions-Anzeigebildschirm dient auch zur Anzeige von Warnmeldungen und Informationen.

Weitere Informationen über Warnmeldungen und Informationen, siehe Seite 38.

Allgemeine Informationen

Startbildschirm

Der Startbildschirm der Multifunktionsanzeige dient zur Anzeige des aktuellen Fahrmodus, des Windschutzscheiben-Einstellmodus, der TSAS-Einstellungen (falls eingebaut), der Tageskilometerzähler, von Motorrad-Informationen, des Status der Griffheizung (falls eingebaut) und des Status der Griffheizung (falls eingebaut).

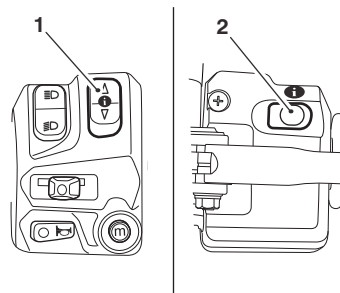


1. Derzeitiger Fahrmodus
2. Windschutzscheiben-Einstellmodus
3. Aktuelle TSAS-Einstellungen (falls eingebaut)
4. Anzeige Tageskilometerzähler 1
5. Anzeige Tageskilometerzähler 2 (falls aktiviert)
6. Anzeige für Motorrad-Informationen
7. Status der Sitzheizung (falls eingebaut)
8. Status der Griffheizung (falls eingebaut)

Auf dem Startbildschirm wird standardmäßig nur ein Tageskilometerzähler angezeigt, er kann jedoch so eingerichtet werden, dass zwei angezeigt werden. Siehe „Bordcomputer einrichten“ auf Seite 53.

Um einen Eintrag auf dem Startbildschirm anzupassen oder zu bearbeiten, drücken Sie Taste BLÄTTERN am linken Lenker-Schaltergehäuse so oft, bis der gewünschte Eintrag markiert ist.

Drücken Sie einmal die Taste AUSWÄHLEN am linken Lenker-Schaltergehäuse, um auf das Untermenü bzw. den Einstelldialog des ausgewählten Eintrags zuzugreifen.

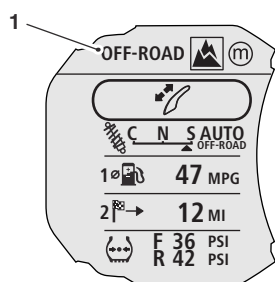


1. Taste BLÄTTERN
2. Taste AUSWÄHLEN

Durch Drücken und gedrückt halten der Taste AUSWÄHLEN wird um Stillstand auf das Einstellmenü zugegriffen („Menü Einstellungen“ auf Seite 52).

Allgemeine Informationen

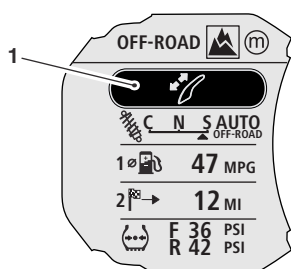
Fahrmodus-Anzeige



1. Anzeige des aktuellen Fahrmodus

Zeigt den derzeitigen Fahrmodus. Für weitere Informationen über Fahrmodi, siehe Seite 63.

Windschutzscheiben-Einstellmodus



1. Windschutzscheiben-Einstellmodus

Um Zugang zum Windschutzscheiben-Einstellmodus zu erlangen, drücken Sie die Taste BLÄTTERN, bis die Windschutzscheiben-Einstellanzeige markiert ist.

Drücken Sie die Taste AUSWÄHLEN, um den Windschutzscheiben-Einstellmodus zu aktivieren.

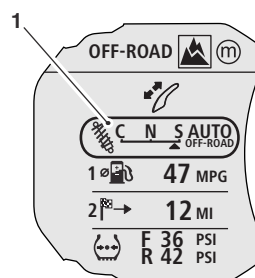
Stellen Sie die Windschutzscheibe mithilfe der Taste BLÄTTERN auf die gewünschte Höhe ein.

Es gibt eine kurze Wartezeit, um weitere Einstellungen zu ermöglichen, bevor die Instrumente automatisch den Windschutzscheiben-Einstellmodus verlassen.

Ersatzweise können Sie die Taste AUSWÄHLEN drücken, um den Windschutzscheiben-Einstellmodus zu verlassen.

Für weitere Informationen zum Einstellen der Windschutzscheibe, siehe „Windschutzscheibe“ auf Seite 99.

Einstellungen der semi-aktiven Federung von Triumph (Triumph Semi Active Suspension, TSAS) (falls eingebaut)

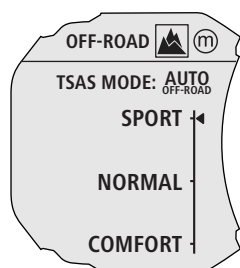


1. TSAS-Einstellung

Um Zugang zum TSAS-Einstellmodus zu erlangen, drücken Sie die Taste BLÄTTERN, bis die TSAS-Einstellanzeige markiert ist.

Allgemeine Informationen

Drücken Sie die Taste AUSWÄHLEN, um den TSAS-Einstellmodus zu aktivieren.



TSAS-Einstellmodus
(„Sport“ ausgewählt)

Hinweis:

- Wenn die Koppelung mit den Fahrmodi deaktiviert ist (wie auf Seite 58 beschrieben), bleiben Änderungen an den TSAS-Dämpfungseinstellungen unabhängig von der Auswahl des Fahrmodus aktiv, bis weitere Anpassungen stattfinden.
- Wenn die Koppelung mit den Fahrmodi aktiviert ist (wie auf Seite 58 beschrieben), werden Änderungen an den TSAS-Dämpfungseinstellungen unter dem derzeit aktiven Fahrmodus gespeichert. Die neuen TSAS-Einstellungen werden jedes Mal automatisch abgerufen, wenn dieser Fahrmodus wieder ausgewählt wird. Die bisherigen TSAS-Einstellungen für diesen Fahrmodus werden überschrieben.
- Wenn die Koppelung mit den Fahrmodi aktiviert ist und ein neuer Fahrmodus gewählt wird, werden automatisch die TSAS-Einstellungen für den neuen Fahrmodus aktiv.

Das TSAS-System verfügt über neun Dämpfungseinstellungen von KOMFORT (weich) bis SPORT (hart).

Durch kurzes Drücken der Taste BLÄTTERN kann jede der neun Einstellungen einzeln ausgewählt werden. Durch Drücken und gedrückt Halten der Taste BLÄTTERN können die voreingestellten Einstellungen KOMFORT, NORMAL und SPORT direkt ausgewählt werden.

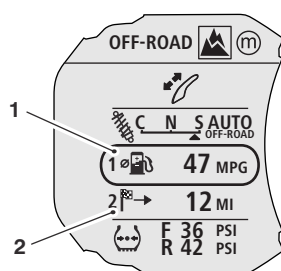
Es gibt eine kurze Wartezeit, um weiteres Durchgehen der Optionen zu ermöglichen. Nach Ablauf der Wartezeit wird die ausgewählte Dämpfungseinstellung automatisch aktiviert und die Anzeige kehrt zurück zum Startbildschirm.

Alternativ können Sie die Taste AUSWÄHLEN drücken, um die gewählte Einstellung zu bestätigen und zum Startbildschirm zurückzukehren.

Für eine vollständige Beschreibung des TSAS-Systems, siehe Seite 88.

Allgemeine Informationen

Tageskilometerzähler



1. Anzeige Tageskilometerzähler 1
2. Anzeige Tageskilometerzähler 2 (falls aktiviert)

Auf dem Startbildschirm wird standardmäßig nur ein Tageskilometerzähler ständig angezeigt, er kann jedoch so eingerichtet werden, dass zwei angezeigt werden. Siehe „Bordcomputer einrichten“ auf Seite 53.

Nur Explorer XR und Explorer XC Modelle

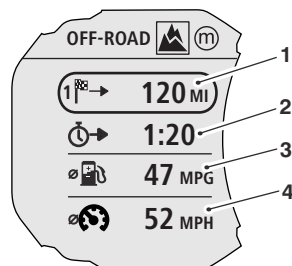
Es steht nur die Anzeige der zurückgelegten Strecke zur Verfügung. Diese wird ständig auf dem Startbildschirm angezeigt, und der Zugriff auf weitere Tageskilometerzählermenüs ist nicht möglich. Die Anzeige der zurückgelegten Strecke lässt sich zurücksetzen, wie unter „Zurücksetzen des Tageskilometerzählers“ auf Seite 50 beschrieben.

Alle Modelle außer Explorer XR und Explorer XC

Um Zugang zu einem Tageskilometerzählermenü zu erlangen, drücken Sie die Taste BLÄTTERN, bis die gewünschte Tageskilometerzähleranzeige markiert ist.

Drücken Sie Taste AUSWÄHLEN, um das Tageskilometerzählermenü zu öffnen.

Folgende Tageskilometerzählereinträge werden angezeigt:



1. Fahrstrecke
2. Fahrtzeit
3. Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
4. Durchschnittsgeschwindigkeit

Jeder der oben aufgeführten Einträge kann für die Anzeige auf dem Startbildschirm ausgewählt werden.

Um einen Tageskilometerzählereintrag für die Anzeige auf dem Startbildschirm auszuwählen, drücken Sie die Taste BLÄTTERN, bis der gewünschte Eintrag markiert ist.

Drücken Sie die Taste AUSWÄHLEN, um die Auswahl zu bestätigen und zum Startbildschirm zurückzukehren. Der ausgewählte Eintrag wird angezeigt.

Allgemeine Informationen

Die Anzeigen liefern folgende Informationen:

Fahrstrecke

Die seit dem letzten Zurücksetzen des Tageskilometerzählers zurückgelegte Gesamtstrecke.

Fahrzeit

Die seit dem letzten Zurücksetzen des Tageskilometerzählers insgesamt verstrichene Fahrzeit.

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Die Angabe des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs seit dem letzten Zurücksetzen des Tageskilometerzählers. Nach dem Zurücksetzen zeigt das Display zunächst Striche an, bis 0,1 Kilometer zurückgelegt wurden.

Durchschnittsgeschwindigkeit

Die Durchschnittsgeschwindigkeit wird vom Zeitpunkt des letzten Zurücksetzens des Bordcomputers auf Null berechnet. Nach dem Zurücksetzen zeigt das Display zunächst Striche an, bis ein Kilometer zurückgelegt wurde.

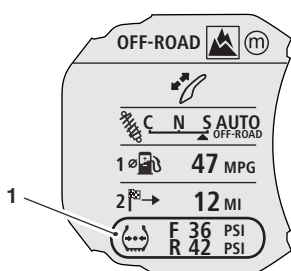
Zurücksetzen des Tageskilometerzählers

Um einen der Tageskilometerzähler zurückzusetzen, wählen Sie ihn auf dem Startbildschirm aus und drücken Sie dann zwei Sekunden lang die Taste BLÄTTERN in beliebiger Richtung. Nach zwei Sekunden werden alle Einträge innerhalb des ausgewählten Tageskilometerzählers auf Null zurückgesetzt.

Trip 2 kann auch so eingestellt werden, dass er nach einem einstellbaren Zeitraum zwischen einer und acht Stunden automatisch zurücksetzt. Siehe „Bordcomputer einrichten“ auf Seite 53.

Allgemeine Informationen

Motorrad-Informationen



1. Anzeige für Motorrad-Informationen

Die Anzeige für Motorrad-Informationen zeigt den aktuell ausgewählten Punkt der Motorrad-Informationen an.

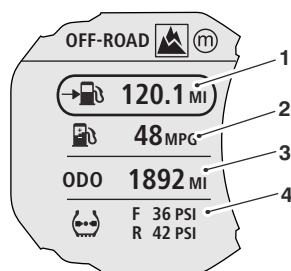
Hinweis:

- Bei Explorer XR und Explorer XC Modellen ist als Standardausstattung nur die Anzeige des Kilometerzählers vorgesehen und weitere Einträge im Menü für Informationen sind nur verfügbar, wenn das Reifendruck-Überwachungssystem TPMS als Zubehör eingebaut ist.
- Wenn TPMS eingebaut ist, steht die Reifendruckanzeige zur Auswahl.
- Bei allen Modellen wechselt die Anzeige für Motorrad-Informationen automatisch auf die Anzeige der verbleibenden Kraftstoff-Reichweite, wenn die Kraftstoffstand-Warnleuchte leuchtet.

Um Zugang zum Menü für Motorrad-Informationen zu erlangen, drücken Sie die Taste BLÄTTERN, bis die Anzeige für Motorrad-Informationen markiert ist.

Drücken Sie Taste AUSWÄHLEN, um das Menü für Motorrad-Informationen zu öffnen.

Menü für Motorrad-Informationen



1. Kraftstoff-Reichweite

2. Momentaner Kraftstoffverbrauch

3. Kilometerzähler

4. Druck der Reifen (falls TPMS eingebaut ist)

Jeder der verfügbaren Informationseinträge kann für die Anzeige auf dem Startbildschirm ausgewählt werden.

Um einen Informationseintrag für die Anzeige auf dem Startbildschirm auszuwählen, drücken Sie die Taste BLÄTTERN, bis der gewünschte Eintrag markiert ist.

Drücken Sie die Taste AUSWÄHLEN, um die Auswahl zu bestätigen und zum Startbildschirm zurückzukehren.

Die Anzeigen liefern folgende Informationen:

Kraftstoff-Reichweite

Angabe der Entfernung, die mit der im Tank verbliebenen Kraftstoffmenge wahrscheinlich zurückgelegt werden kann.

Die angezeigte Entfernung passt sich je nach Menge des im Tank vorhandenen Kraftstoffs und Fahrstil an.

Allgemeine Informationen

Momentaner Kraftstoffverbrauch

Die Angabe des Kraftstoffverbrauchs zu einem gegebenen Zeitpunkt. Bei stehendem Motorrad wird im Anzeigebereich „--.“ angezeigt.

Kilometerzähler

Zeigt die Gesamtstrecke an, die das Motorrad gefahren ist.

Vorder- und Hinterrad-Reifendruck (Wenn TPMS eingebaut ist, siehe Seite 92)

Es wird der Vorder- und Hinterrad-Reifendruck angezeigt.

Die Reifendruckanzeige zeigt Striche an, bis das Motorrad eine Geschwindigkeit von etwa 20 km/h erreicht.

Warnung

Versuchen Sie bei fahrendem Motorrad nur unter folgenden Voraussetzungen zwischen den Betriebsmodi Information und Tageskilometerzähleranzeige umzuschalten oder den Tageskilometerzähler zurückzusetzen:

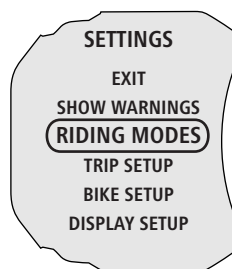
- Bei geringer Geschwindigkeit.
- In einer verkehrsfreien Umgebung.
- Auf geraden und ebenen Straßen bzw. Strecken.
- Bei guten Straßen- und Wetterverhältnissen.

Die Nichtbeachtung dieses wichtigen Warnhinweises kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Menü „Einstellen“

Um auf das Einstellmenü zuzugreifen, drücken Sie bei stehendem Motorrad die Taste AUSWÄHLEN am linken Schalengerhäuse, bis das Menü auf dem Multifunktions-Anzeigebildschirm angezeigt wird.

Drücken Sie die Taste BLÄTTERN so oft, bis der gewünschte Eintrag markiert ist. Drücken Sie Taste AUSWÄHLEN, um das Untermenü für den Eintrag zu öffnen.



Menü „Einstellen“

Folgende Menüeinträge stehen zur Auswahl:

- BEENDEN
- WARNUNGEN ANZEIGEN (siehe Seite 53).
- FAHRMODI (siehe Seite 53).
- BORDCOMPUTER EINRICHTEN (siehe Seite 53).
- MOTORRAD EINRICHTEN (siehe Seite 55).
- ANZEIGE EINRICHTEN (siehe Seite 60).

Jeder der Menüeinträge lässt sich wie folgt bearbeiten:

Hinweis:

- Bei Auswahl von BEENDEN kehrt die Anzeige zurück zum Startbildschirm.

Allgemeine Informationen

Warnungen anzeigen

Bei Auswahl von WARNUNGEN ANZEIGEN wird das Einstellmenü beendet und alle aktiven Warnmeldungen oder Informationen werden auf dem Multifunktions-Anzeigebildschirm angezeigt.

Weitere Informationen über Warnmeldungen und Informationen, siehe Seite 38.

Fahrmodi

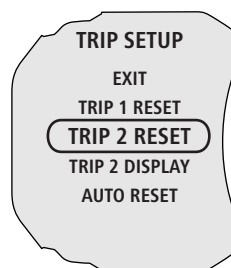
Bei Auswahl von „Fahrmodi“ kann der Fahrer die ABS-, MAP-, TC- und TSAS-Einstellungen für jeden verfügbaren Fahrmodus konfigurieren.

Für weitere Informationen über die Konfiguration der Fahrmodi siehe Seite 68.

Bordcomputer einrichten

Greifen Sie auf das Einstellmenü zu, wie auf Seite 52 beschrieben, und wählen Sie BORDCOMPUTER EINRICHTEN.

Drücken Sie nach dem Öffnen des Menüs BORDCOMPUTER EINRICHTEN die Taste BLÄTTERN so oft, bis der gewünschte Eintrag markiert ist. Drücken Sie Taste AUSWAHLEN, um die Option einzugeben.



Bildschirm „Bordcomputer“

Folgende Menüeinträge stehen zur Auswahl:

- BEENDEN
- TAGESKILOMETER 1 ZURÜCKSETZEN,
- TAGESKILOMETER 2 ZURÜCKSETZEN,
- ANZEIGE
TAGESKILOMETERZÄHLER 2,
- AUTO RESET.

Hinweis:

- Bei Auswahl von BEENDEN kehrt die Anzeige zurück zum Menü EINSTELLEN.

Allgemeine Informationen

Zurücksetzen von Tageskilometerzähler 1 und 2

Nach Eingabe von TAGESKILOMETER 1 bzw. 2 ZURÜCKSETZEN, werden Sie aufgefordert, BESTÄTIGEN oder ABBRECHEN auszuwählen.



Zurücksetzen von Tageskilometerzähler 1 abgebildet

Um den Tageskilometerzähler zurückzusetzen, wählen Sie mithilfe der Taste BLÄTTERN „BESTÄTIGEN“ und drücken Sie dann die Taste AUSWÄHLEN.

Alle Einträge im ausgewählten Tageskilometerzähler werden sofort auf Null zurückgesetzt und die Anzeige kehrt zurück zum Menü BORDCOMPUTER EINRICHTEN.

Anzeige Tageskilometerzähler 2

Die Anzeige von Tageskilometerzähler 2 kann nicht auf dem Startbildschirm aktiviert bzw. deaktiviert werden.

Um die Anzeige von Tageskilometerzähler 2 zu aktivieren bzw. deaktivieren, wählen Sie durch Drücke der Taste BLÄTTERN „ANZEIGE TAGESKILOMETER 2“ aus und drücken Sie dann die Taste AUSWÄHLEN.

Drücken Sie die Taste BLÄTTERN, um AKTIVIEREN bzw. DEAKTIVIEREN auszuwählen.



Anzeige Tageskilometerzähler 2 - (AKTIVIEREN abgebildet)

Drücken Sie die Taste AUSWÄHLEN, um die Auswahl zu bestätigen und zum Menü BORDCOMPUTER EINRICHTEN zurückzukehren.

Allgemeine Informationen

Automatisches Zurücksetzen (Auto Reset)

Hinweis:

- Die AUTO RESET Funktion ist nur für TAGESKILOMETER 2 verfügbar. TAGESKILOMETER 1 muss über TAGESKILOMETER 1 ZURÜCKSETZEN manuell zurückgesetzt werden, wie auf Seite 54 beschrieben, oder nach dem Verfahren „Zurücksetzen des Tageskilometerzählers“ auf Seite 50.

Nach dem Öffnen des AUTO RESET Setup-Bildschirms werden Sie aufgefordert, AUS, 1 STD, 2 STD, 4 STD oder 8 STD auszuwählen.



Automatisches Zurücksetzen (Auto Reset)

Drücken Sie die Taste BLÄTTERN, bis die gewünschte Einstellung angezeigt wird.

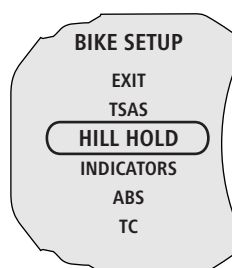
Drücken Sie die Taste AUSWÄHLEN, um die Auswahl zu bestätigen und zum Menü BORDCOMPUTER EINRICHTEN zurückzukehren.

Nach Ausschalten der Zündung und Ablauf der eingestellten Zeit werden alle Einträge in Tageskilometerzähler 2 auf Null zurückgesetzt.

Motorrad einrichten

Greifen Sie auf das Einstellmenü zu, wie auf Seite 52 beschrieben, und wählen Sie MOTORRAD EINRICHTEN.

Drücken Sie nach dem Öffnen des Menüs MOTORRAD EINRICHTEN die Taste BLÄTTERN so oft, bis der gewünschte Eintrag markiert ist. Drücken Sie Taste AUSWÄHLEN, um die Option einzugeben.



Menü „Motorrad einrichten“ – Explorer XR_T abgebildet

Allgemeine Informationen

Folgende Menüeinträge stehen zur Auswahl:

Nur Explorer XR und Explorer XC

- BEENDEN
- ABS – ABS deaktivieren/aktivieren
- TC – TC deaktivieren/aktivieren.

Explorer XR_x und Explorer XC_x – alle Modelle

- BEENDEN
- TSAS
- BLINKER
- ABS – ABS deaktivieren/aktivieren
- TC – TC deaktivieren/aktivieren.

Nur Explorer XR_T und Explorer XC_A

- BEENDEN
- TSAS
- BERGANFAHRHILFE
- BLINKER
- ABS – ABS deaktivieren/aktivieren
- TC – TC deaktivieren/aktivieren.

Hinweis:

- **Bei Auswahl von BEENDEN kehrt die Anzeige zurück zum Menü EINSTELLEN.**

ABS deaktivieren/aktivieren

Das ABS-System lässt sich vorübergehend abschalten. Das ABS-System kann nicht dauerhaft deaktiviert werden. Es wird nach jedem Ausschalten und erneuten Einschalten der Zündung aktiviert.

Warnung

Versuchen Sie nicht, die Einstellungen des ABS-Systems während der Fahrt anzupassen, da dies zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen kann.

Warnung

Wenn Sie ABS DEAKTIVIEREN auswählen, wird das Antiblockiersystem deaktiviert.

Das optimierte Kurven-ABS (falls vorhanden) wird ebenfalls deaktiviert und die für jeden Fahrmodus gespeicherten ABS-Einstellungen werden überschrieben, unabhängig davon, ob die Einstellung Straße, Offroad oder AUS lautet.

ABS, optimiertes Kurven-ABS (falls vorhanden) und die ABS-Einstellungen für die Fahrmodi werden erst wieder aktiviert, wenn im ABS-Menü AKTIVIEREN ausgewählt wird, wie nachfolgend beschrieben, oder die Zündung aus- und wieder eingeschaltet wird.

Bei deaktiviertem ABS-System arbeitet das Bremssystem wie eines ohne ABS-Funktion. Ein zu starkes Bremsen in dieser Situation führt zum Blockieren der Räder und kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Allgemeine Informationen

Drücken Sie nach dem Öffnen des ABS-Bildschirms die Taste BLÄTTERN und wählen Sie AKTIVIEREN oder DEAKTIVIEREN aus.



ABS (AKTIVIEREN abgebildet)

Drücken Sie die Taste AUSWÄHLEN, um die Auswahl zu bestätigen und zum Menü MOTORRAD EINRICHTEN zurückzukehren.

Wenn Sie DEAKTIVIEREN auswählen, leuchtet die ABS-Warnleuchte auf und die Meldung „WARNUNG – ABS-SYSTEM DEAKTIVIERT“ wird kurz auf dem Multifunktions-Anzeigebildschirm angezeigt.

ABS, optimiertes Kurven-ABS (falls vorhanden) und alle ABS-Einstellungen für die Fahrmodi bleiben deaktiviert, bis das ABS-System wieder aktiviert wird.

Hinweis:

- **Wenn das ABS-System vom Fahrer deaktiviert wird, funktionieren Antiblockiersystem, Tempomat (falls vorhanden) und Berganfahrhilfe (falls vorhanden) weiter.**

ABS, optimiertes Kurven-ABS (falls vorhanden) und die ABS-Einstellungen für die Fahrmodi werden automatisch aktiviert, wenn die Zündung aus- und wieder eingeschaltet wird.

TC deaktivieren/aktivieren

Das TC-System lässt sich vorübergehend abschalten. Das TC-System kann nicht dauerhaft deaktiviert werden. Es wird nach jedem Aus- und Wiedereinschalten der Zündung aktiviert.

Warnung

Wenn Sie TC DEAKTIVIEREN auswählen, wird die Antischlupfregelung deaktiviert.

Die optimierte Kurven-Antischlupfregelung (falls vorhanden) wird ebenfalls deaktiviert und die für jeden Fahrmodus gespeicherten TC-Einstellungen werden überschrieben, unabhängig davon, ob die Einstellung Regen, Straße, Sport, Offroad oder AUS lautet.

TC, optimiertes Kurven-TC und die TC-Einstellungen für die Fahrmodi werden erst wieder aktiviert, wenn im TC-Menü AKTIVIEREN ausgewählt wird, wie nachfolgend beschrieben, oder die Zündung aus- und wieder eingeschaltet wird.

Wenn die Antischlupfregelung deaktiviert ist, zeigt das Motorrad normales Fahrverhalten, aber ohne Antischlupfregelung. In dieser Situation kann ein zu starkes Beschleunigen auf nassem oder rutschigem Straßenbelag zum Wegrutschen der Räder und dadurch zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Allgemeine Informationen

Drücken Sie nach dem Öffnen des TC-Bildschirms die Taste BLÄTTERN und wählen Sie AKTIVIEREN oder DEAKTIVIEREN aus.



TC (AKTIVIEREN abgebildet)

Drücken Sie die Taste AUSWÄHLEN, um die Auswahl zu bestätigen und zum Menü MOTORRAD EINRICHTEN zurückzukehren.

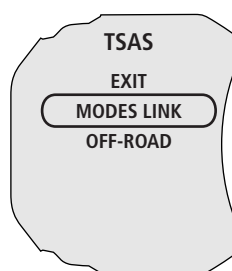
Wenn Sie DEAKTIVIEREN auswählen, leuchtet die Warnleuchte für die Deaktivierung der Antischlupfregelung auf und die Meldung „WARNUNG - TC-SYSTEM DEAKTIVIERT“ wird kurz auf dem Multifunktions-Anzegebildschirm angezeigt.

TC, optimiertes Kurven-TC (falls vorhanden) und alle TC-Einstellungen für die Fahrmodi bleiben deaktiviert, bis das TC-System wieder aktiviert wird.

TC, optimiertes Kurven-TC (falls vorhanden) und die TC-Einstellungen für die Fahrmodi werden automatisch aktiviert, wenn die Zündung aus- und wieder eingeschaltet wird.

TSAS-Menü (falls eingebaut)

Drücken Sie nach dem Öffnen des TSAS-Bildschirms die Taste BLÄTTERN, bis der gewünschte Eintrag markiert ist. Drücken Sie Taste AUSWÄHLEN, um die Option einzugeben.



TSAS-Menü

Hinweis:

- Bei Auswahl von **BEENDEN** kehrt die Anzeige zurück zum Menü **MOTORRAD EINRICHTEN**.

TSAS-Modus-Koppelung

Das TSAS-System kann mit dem Fahrmodus-System gekoppelt werden. So kann der Fahrer bei der Einrichtung der Fahrmodi verschiedene TSAS-Einstellungen für jeden Fahrmodus festlegen.

Wenn ein Fahrmodus gewählt wird, werden automatisch die TSAS-Einstellungen für diesen Fahrmodus abgerufen und aktiviert.

Allgemeine Informationen

Um die TSAS-Modus-Koppelung zu aktivieren oder deaktivieren, drücken Sie nach dem Öffnen des Bildschirms die Taste BLÄTTERN und wählen Sie AKTIVIEREN bzw. DEAKTIVIEREN aus.



Fahrmodus-Koppelung (AKTIVIEREN abgebildet)

Drücken Sie die Taste AUSWÄHLEN, um die Auswahl zu bestätigen und zum TSAS-Menü zurückzukehren.

Für weitere Informationen über die Konfiguration der Fahrmodi siehe Seite 68.

Offroad

Der TSAS-Offroad-Modus verfügt über zwei mögliche Einstellungen:

- Aktiviert - TSAS ist auf Offroad-Modus eingestellt.
- Auto - Das TSAS-System erkennt automatisch die Art des Untergrunds, auf dem gefahren wird (Straßengebrauch oder Offroad) und passt die Einstellungen der Zug- und Druckstufendämpfung entsprechend an.

Drücken Sie nach dem Öffnen des Menüs OFFROAD die Taste BLÄTTERN und wählen Sie AKTIVIEREN, DEAKTIVIEREN oder AUTO aus.

Drücken Sie die Taste AUSWÄHLEN, um die Auswahl zu bestätigen und zum TSAS-Menü zurückzukehren.

Hinweis:

- Wenn die Koppelung mit den Fahrmodi aktiviert ist, werden Änderungen automatisch unter dem derzeit ausgewählten Fahrmodus gespeichert.

Berganfahrhilfe – nur Explorer XR_T und Explorer XC_A Modelle

Drücken Sie nach dem Öffnen des Bildschirms BERGANFAHRHILFE die Taste BLÄTTERN und wählen Sie AKTIVIEREN oder DEAKTIVIEREN aus.



Berganfahrhilfe (AKTIVIEREN abgebildet)

Drücken Sie die Taste AUSWÄHLEN, um die Auswahl zu bestätigen und zum Menü MOTORRAD EINRICHTEN zurückzukehren.

Für weitere Informationen über die Berganfahrhilfe, siehe Seite 132.

Blinker – alle Modelle außer Explorer XR und Explorer XC

Drücken Sie nach dem Öffnen des Bildschirms BLINKER die Taste BLÄTTERN und wählen Sie AUTO oder MANUELL aus.



Automatische Blinkerabschaltung (AUTO abgebildet)

Allgemeine Informationen

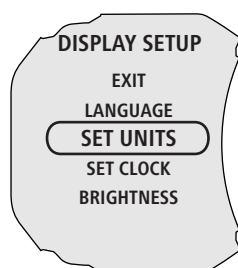
Drücken Sie die Taste AUSWÄHLEN, um die Auswahl zu bestätigen und zum Menü MOTORRAD EINRICHTEN zurückzukehren.

Für weitere Informationen über die automatische Blinkerabschaltung, siehe Seite 79.

Anzeige einrichten

Greifen Sie auf das Einstellmenü zu, wie auf Seite 52 beschrieben, und wählen Sie ANZEIGE EINRICHTEN.

Drücken Sie nach dem Öffnen des Menüs ANZEIGE EINRICHTEN die Taste BLÄTTERN so oft, bis der gewünschte Eintrag markiert ist. Drücken Sie Taste AUSWÄHLEN, um die Option einzugeben.



Menü „Anzeige Einrichten“

Folgende Menüeinträge stehen zur Auswahl:

- BEENDEN
- SPRACHE
- EINHEITEN
- UHR STELLEN
- HELLIGKEIT.

Hinweis:

- Bei Auswahl von BEENDEN kehrt die Anzeige zurück zum Menü EINSTELLEN.

Sprache

Drücken Sie nach dem Öffnen des Bildschirms SPRACHE die Taste BLÄTTERN so oft, bis die gewünschte Sprache markiert ist.



Sprachauswahl

Folgende Sprachen stehen zur Auswahl:

- Englisch
- Französisch
- Deutsch
- Italienisch
- Niederländisch
- Spanisch
- Schwedisch
- Brasilianisch.

Hinweis:

- Wenn AUSWÄHLEN gedrückt wird, wechseln alle angezeigten Menüeinträge auf die neu eingestellte Sprache.

Drücken Sie die Taste AUSWÄHLEN, um die Auswahl zu bestätigen und zum Menü ANZEIGE EINRICHTEN zurückzukehren.

Allgemeine Informationen

Einheiten

Nach dem Öffnen des Bildschirms EINHEITEN zeigen die Instrumente das Wort „ENTFERNUNG“ an.

Drücken Sie die Taste BLÄTTERN, um MEILE bzw. KM auszuwählen, und danach auf AUSWÄHLEN.



Auswählen der Einheiten

Die Instrumente zeigen jetzt VERBRAUCH.

Hinweis:

- Wenn unter „ENTFERNUNG“ MEILE eingestellt wurde, stehen die Optionen MPG (UK) oder MPG (US) zur Verfügung.
- Wenn unter „ENTFERNUNG“ KM eingestellt wurde, stehen die Optionen KM/L oder L/100 KM zur Verfügung.

Verwenden Sie Taste BLÄTTERN, um die gewünschte Einheit auszuwählen, und drücken Sie AUSWÄHLEN.

Hinweis:

- Wenn unter „ENTFERNUNG“ MEILE eingestellt wurde, zeigen die Instrumente jetzt TEMP (Temperatur) an.
- Wenn unter „ENTFERNUNG“ KM eingestellt wurde, wird die Temperaturanzeige automatisch auf °C eingestellt.

Wenn unter „ENTFERNUNG“ MEILE eingestellt wurde, wählen Sie mit der Taste BLÄTTERN zwischen °F und °C aus und drücken Sie dann auf AUSWÄHLEN.

Ist das Reifendruck-Überwachungssystem TPMS eingebaut, wird jetzt DRUCK angezeigt.

Verwenden Sie die Taste BLÄTTERN, um zwischen PSI, BAR und kPa zu wählen.

Drücken Sie AUSWÄHLEN, um die Einstellungen zu speichern und zum Menü ANZEIGE EINRICHTEN zurückzukehren.

Allgemeine Informationen

Uhr stellen

Nach dem Öffnen des Bildschirms UHR STELLEN zeigen die Instrumente die Optionen 12 STD und 24 STD an.

Drücken Sie Taste BLÄTTERN, um die gewünschte Uhrenanzeige auszuwählen, und danach AUSWÄHLEN.



Uhr stellen (24 STD abgebildet)

Die Instrumente zeigen jetzt die Aufforderung STUNDEN zum Einstellen der Stunden. Verwenden Sie Taste BLÄTTERN, um die gewünschte Stundenanzeige auszuwählen, und drücken Sie danach AUSWÄHLEN.

Die Instrumente zeigen jetzt die Aufforderung MINUTEN zum Einstellen der Minuten. Verwenden Sie Taste BLÄTTERN, um die gewünschte Minutenanzeige auszuwählen, und drücken Sie danach AUSWÄHLEN, um zu speichern und zum Menü ANZEIGE EINRICHTEN zurückzukehren.

Helligkeit

Drücken Sie nach dem Öffnen des Bildschirms HELBIGKEIT die Taste BLÄTTERN, um die Helligkeit der Instrumente mit dem Schieberegler auf ein Niveau zwischen 1 (am niedrigsten) und 10 (am höchsten) einzustellen. Drücken Sie die Taste AUSWÄHLEN, um die Auswahl zu speichern und zum Menü ANZEIGE EINRICHTEN zurückzukehren.



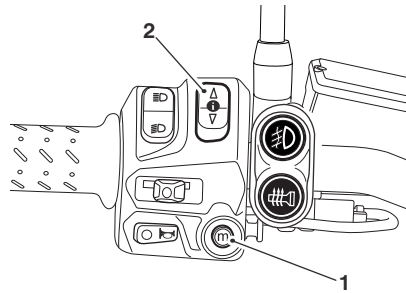
Anpassen der Helligkeit

Allgemeine Informationen

Fahrmodi

Mithilfe des Fahrmodussystems lassen sich die Einstellungen des Antiblockiersystems (ABS), des Ansprechverhaltens der Drosselklappen (MAP), der Anti-schlupfregelung (TC) und der semi-aktiven Federung von Triumph (TSAS) entsprechend den Straßenverhältnissen und den Vorlieben des Fahrers anpassen.

Fahrmodi lassen sich mit den Tasten MODUS und BLÄTTERN am linken Schaltergehäuse bequem im Stand oder während der Fahrt auswählen.



1. Taste MODUS
2. Taste BLÄTTERN

Je nach Spezifikation des Modells stehen bis zu fünf Fahrmodi zur Auswahl.

	RAIN (REGEN)
	ROAD (STRASSE)
	SPORT (je nach Ausstattung)
	OFF-ROAD (OFFROAD) (je nach Ausstattung)
	RIDER (FAHRER) (je nach Ausstattung)

Jeder Fahrmodus lässt sich voll anpassen, jedoch kann die Verfügbarkeit der Einstelloptionen für ABS, MAP, TC und TSAS von Modell zu Modell variieren. Für weitere Informationen, siehe „Konfiguration des Fahrmodus“ auf Seite 68.

Allgemeine Informationen

Auswahl des Fahrmodus

Warnung

Damit beim fahrenden Motorrad die Fahrmodi ausgewählt werden können, muss der Fahrer es kurz rollen lassen (Motorrad in Bewegung, Motor an, kein Gas, Kupplung gezogen und Bremsen nicht angezogen).

Die Auswahl des Fahrmodus beim fahrenden Motorrad darf nur versucht werden:

- Bei geringer Geschwindigkeit.
- In einer verkehrsfreien Umgebung.
- Auf geraden und ebenen Straßen bzw. Strecken.
- Bei guten Straßen- und Wetterverhältnissen.
- Wo es sicher ist, das Motorrad kurz rollen zu lassen.

Die Auswahl des Fahrmodus beim fahrenden Motorrad DARF NICHT versucht werden:

- Bei hohen Geschwindigkeiten.
- Beim Fahren im Verkehr.
- Beim Abbiegen oder auf kurvenreichen Straßen bzw. Strecken.
- Auf steilen Straßen bzw. Strecken.
- Bei schlechten Straßen- und Wetterverhältnissen.
- Wo es nicht sicher ist, das Motorrad kurz rollen zu lassen.

Die Nichtbeachtung dieses wichtigen Warnhinweises kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Warnung

Wenn das ABS- und/oder TC-System über das Menü „Motorrad einrichten“ deaktiviert wurden, wie auf den Seiten 56 und 57 beschrieben, werden die für alle Fahrmodi gespeicherten ABS- und/oder TC-Einstellungen überschrieben.

Das ABS- und/oder TC-System bleiben unabhängig vom gewählten Fahrmodus AUS, bis sie wieder aktiviert werden oder die Zündung aus- und wieder eingeschaltet wird.

Bei deaktiviertem ABS-System arbeitet das Bremssystem wie eines ohne ABS-Funktion. Ein zu starkes Bremsen in dieser Situation führt zum Blockieren der Räder und kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Wenn die Antischlupfregelung deaktiviert ist, zeigt das Motorrad normales Fahrverhalten, aber ohne Antischlupfregelung. In dieser Situation kann ein zu starkes Beschleunigen auf nassem oder rutschigem Straßenbelag zum Wegrutschen der Räder und dadurch zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Allgemeine Informationen

! Warnung

Testen Sie das Motorrad nach dem Auswählen eines Fahrmodus in einer verkehrsfreien Umgebung, um sich mit den neuen Einstellungen vertraut zu machen. Verleihen Sie Ihr Motorrad nicht, da die betreffende Person möglicherweise die Ihnen vertrauten Fahrmoduseinstellungen verändert, was zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen kann.

Um einen Fahrmodus auszuwählen, drücken Sie die Taste MODUS am linken Schaltergehäuse, um das Fahrmodus-Auswahlménü auf der Multifunktionsanzeige zu aktivieren.



Fahrmodus-Auswahlménü

Durch weiteres Drücken der Taste MODUS werden die Fahrmodi in folgender Reihenfolge durchgegangen:

- REGEN
- STRASSE
- SPORT
- OFFROAD
- FAHRER.

Alternativ können die Fahrmodi mit der Taste BLÄTTERN aufwärts oder abwärts durchgegangen werden.

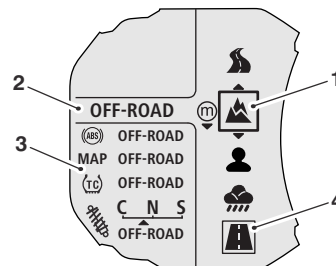
Hinweis:

- **Damit der Benutzer Zeit hat, von einem Modus zum anderen zu gehen, gibt es eine kurze Wartezeit, bevor der markierte Fahrmodus automatisch aktiviert wird.**

Gehen Sie die Fahrmodi durch, bis der gewünschte Modus im Auswahlfenster markiert ist.

Der Name des markierten Fahrmodus und seine aktuell gespeicherten ABS-, MAP-, TC- und TSAS-Einstellungen werden auf der linken Seite der Multifunktionsanzeige angezeigt.

Der derzeit aktive Fahrmodus ist durch einen Rand gekennzeichnet.



1. Auswahlfenster
2. Ausgewählter Fahrmodus
3. ABS-, MAP-, TC- und TSAS-Einstellungen für den ausgewählten Fahrmodus
4. Derzeit aktiver Fahrmodus

Allgemeine Informationen

Der im Auswahlfenster markierte Fahrmodus wird automatisch aktiviert, sobald die Wartezeit verstrichen ist und folgende Voraussetzungen für einen Moduswechsel erfüllt sind.

Motorrad steht – Motor aus

- Die Zündung ist eingeschaltet (ON)
- Der Motorstoppschalter befindet sich in der Stellung EIN.

Motorrad steht – Motor an

- Der Leerlauf ist eingelegt oder die Kupplung ist gezogen.

Motorrad in Bewegung

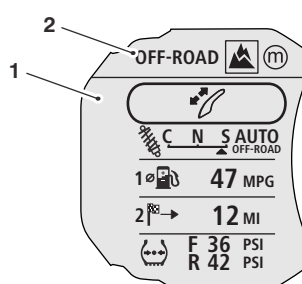
Innerhalb von 30 Sekunden nach Auswahl eines Fahrmodus muss der Fahrer gleichzeitig:

- Die Drosselklappe schließen
- Den Kupplungshebel ziehen
- Sicherstellen, dass die Bremsen nicht angezogen sind (Motorrad rollen lassen).

Hinweis:

- Der OFFROAD- oder FAHRER-Modus kann nicht ausgewählt werden, während das Motorrad in Bewegung ist, wenn das ABS- oder TC-System auf Offroad oder Aus eingestellt ist.
- In diesem Fall muss das Motorrad zuerst angehalten werden, bevor der Fahrmodus gewechselt werden kann.

Sobald die ABS-, MAP-, TC- und TSAS-Einstellungen geändert wurden, kehrt die Multifunktionsanzeige zum Startbildschirm zurück und der ausgewählte Fahrmodus wird angezeigt.



1. Startbildschirm
2. Ausgewählter Fahrmodus

Der Wechsel des Fahrmodus ist jetzt abgeschlossen und die normale Fahrt kann wieder aufgenommen werden.

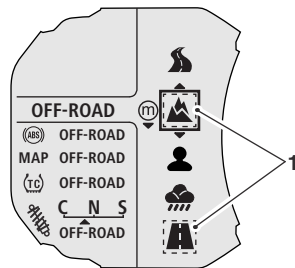
Hinweis:

- Beim Einschalten der Zündung wechselt der Modus auf die Standardeinstellung STRASSE, wenn beim letzten Ausschalten der Zündung der OFFROAD- oder FAHRER-Modus aktiviert war und ABS und/oder TC auf Offroad oder Aus eingestellt waren.
- Ansonsten wird der zuletzt ausgewählte Fahrmodus gespeichert und beim Einschalten der Zündung aktiviert.
- Falls die Modus-Symbole nicht zu sehen sind, wenn sich der Zündschalter in der Stellung EIN befindet, stellen Sie sicher, dass sich der Motorstoppschalter in der Stellung EIN befindet.

Allgemeine Informationen

Unvollständige Fahrmoduswechsel

Im Fall eines unvollständigen Fahrmoduswechsels werden der vorherige und der neu ausgewählte Fahrmodus durch eine gestrichelte Linie markiert. Das weist darauf hin, dass die durch den neu angefragten Fahrmodus vorgegebenen ABS-, MAP-, TC- oder TSAS-Einstellungen nicht korrekt aktiviert wurden.



1. Unvollständiger Fahrmoduswechsel

In diesem Fall leuchtet je nach aktuellem Status des jeweiligen Systems unter Umständen die MIL, ABS-, TC- und/oder TSAS-Warnleuchte.

Bei einem unvollständigen Fahrmoduswechsel:

- Das Motorrad sicher zum Stehen bringen
- Den Leerlauf einlegen
- Die Zündung aus- (OFF) und anschließend wieder einschalten (ON)
- Den gewünschten Fahrmodus wählen
- Den Motor wieder starten und die Fahrt fortsetzen.

! Warnung

Verwenden Sie nicht den Zündschalter oder den Motorstoppschalter, um das fahrende Motorrad anzuhalten. Bringen Sie das Motorrad stets sicher zum Stehen und legen Sie den Leerlauf ein, bevor Sie den Motor ausschalten.

Das Stoppen des in Bewegung befindlichen Motorrads durch Ausschalten der Zündung oder des Motorstoppschalters kann zum Blockieren des Hinterrads und so zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

! Vorsicht






Verwenden Sie nicht den Zündschalter oder den Motorstoppschalter, um das fahrende Motorrad anzuhalten. Bringen Sie das Motorrad stets sicher zum Stehen und legen Sie den Leerlauf ein, bevor Sie den Motor ausschalten.

Die Druckschmierung des Getriebes funktioniert nur bei eingeschaltetem Motor. Eine ungenügende Schmierung kann zur Beschädigung oder zum Festfressen des Getriebes führen, was zum plötzlichen Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen kann.

Allgemeine Informationen

Konfiguration des Fahrmodus

Die nachfolgende Tabelle zeigt die für jeden Fahrmodus verfügbaren ABS-, MAP-, TC- und TSAS-Optionen. Die standardmäßigen Werkseinstellungen sind durch Klammern gekennzeichnet.

Optionen (•) standardmäßige Werkseinstellung	Fahrmodi				
	RAIN (REGEN) 	ROAD (STRASSE) 	SPORT 	OFF-ROAD (OFFROAD) 	RIDER (FAHRER) 
ABS					
Road (Straße)	(•)	(•)	(•)		(•)
Off-Road (Offroad)				(•)	•
Aus				•	•
MAP					
Rain (Regen)	(•)	•		•	•
Road (Straße)	•	(•)	•	•	(•)
Sport		•	(•)	•	•
Off-Road (Offroad)				(•)	•
TC					
Rain (Regen)	(•)	•			•
Road (Straße)	•	(•)	•		(•)
Sport		•	(•)		•
Off-Road (Offroad)				(•)	•
Aus				•	•
TSAS (falls eingebaut und Fahrmodus-Koppelung aktiviert)					
Auto	(•)	(•)	(•)	(•)	(•)
Off-Road (Offroad)				•	•

Allgemeine Informationen

Beschreibung der ABS-Optionen

Warnung

Die Offroad-ABS-Option ist NICHT für den normalen Straßengebrauch vorgesehen.

In der Offroad-ABS-Einstellung ist das optimierte Kurven-ABS deaktiviert und das Niveau der ABS-Interventionen ist für den Offroad-Einsatz angepasst.

In dieser Situation kann die Verwendung des Bremspedals bei starkem Bremsen zum Blockieren des Hinterrads führen.

Wird mit dem ABS-System in der Offroad-Einstellung auf Straßen gefahren, kann dies Instabilitäten beim Bremsen zur Folge haben, die zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen können.

Warnung

Bei deaktiviertem ABS-System arbeitet das Bremssystem wie eines ohne ABS-Funktion. Ein zu starkes Bremsen in dieser Situation führt zum Blockieren der Räder und kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

- **Road** (Straße) – Optimale ABS-Einstellung für den Straßengebrauch.
- **Off-Road** (Offroad) – Optimale ABS-Einstellung für einen Offroad-Einsatz auf folgende Weise:

Betätigung des Bremshebels

Wenn nur der Bremshebel betätigt wird, übt das teilintegrierte Bremssystem auch eine geringe Bremskraft auf das Hinterrad aus, wie unter „Bremsen“ auf Seite 126 beschrieben. In dieser Situation ist das Niveau der ABS-Interventionen für das Vorder- und Hinterrad für den Offroad-Gebrauch optimiert.

Betätigung des Bremspedals

Wenn zu irgendeinem Zeitpunkt das Bremspedal betätigt wird, wird die gesamte Bremswirkung auf das Hinterrad direkt über das Bremspedal gesteuert.

Durch die Betätigung des Bremspedals wird jeder Bremsbefehl, der das Hinterrad über das teilintegrierte Bremssystem vom Bremshebel erreicht, außer Kraft gesetzt.

In dieser Situation ist das Niveau der ABS-Interventionen für das Vorderrad für den Offroad-Gebrauch optimiert, ein Blockieren des Hinterrads bei starkem Bremsen wird jedoch zugelassen.

Bei Verwendung nur des Bremspedals wird ausschließlich die Hinterradbremse betätigt und ein Blockieren des Hinterrads bei starkem Bremsen wird zugelassen.

Das optimierte Kurven-ABS wird für die Offroad-ABS-Einstellung deaktiviert.

Die ABS-Warnleuchte blinkt langsam (siehe Seite 27).


Allgemeine Informationen

- **Off** (Aus) – ABS ist abgeschaltet. Die ABS-Warnleuchte leuchtet (siehe Seite 27).

Beschreibung der MAP-Optionen

- **Rain** (Regen) – Im Vergleich zur Straßeneinstellung verringerte Drosselklappenreaktion, für nasse oder rutschige Bedingungen.
- **Road** (Straße) – Normales Drosselklappen-Ansprechverhalten.
- **Sport** – Im Vergleich zur Straßeneinstellung erhöhte Drosselklappenreaktion.
- **Off-Road** (Offroad) – Einstellung des Drosselklappen-Ansprechverhaltens optimal für Offroad-Gebrauch.

Beschreibung der TC-Optionen

 **Warnung**

Die Offroad-TC-Option ist nicht für den normalen Straßengebrauch vorgesehen.

Wird mit dem TC-System in der Offroad-Einstellung auf Straßen gefahren, kann dies durch den größeren zugelassenen Hinterradschlupf Instabilitäten beim Beschleunigen hervorrufen.

Instabilitäten durch Hinterradschlupf können zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

 **Warnung**

Wenn die Antischlupfregelung deaktiviert ist, zeigt das Motorrad normales Fahrverhalten, aber ohne Antischlupfregelung. In dieser Situation kann ein zu starkes Beschleunigen auf nassem oder rutschigem Straßenbelag zum Wegrutschen der Räder und dadurch zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

- **Rain** (Regen) – Optimale TC-Einstellung für Nässe oder Glätte. Lässt im Vergleich mit der Einstellung „Road“ weniger Hinterradschlupf zu.
- **Road** (Straße) – Optimale TC-Einstellung für den Straßengebrauch, lässt wenig Hinterradschlupf zu.
- **Sport** – Lässt im Vergleich mit der Einstellung „Road“ mehr Hinterradschlupf zu.
- **Off-Road** (Offroad) – TC ist für den Offroad-Gebrauch eingerichtet und lässt im Vergleich mit den Einstellungen „Rain“, „Road“ und „Sport“ mehr Hinterradschlupf zu. Die TC-Kontrollleuchte blinkt langsam (siehe Seite 32).
- **Off** (Aus) – TC ist abgeschaltet. Die Warnleuchte für die TC-Deaktivierung leuchtet (siehe Seite 30).

Allgemeine Informationen

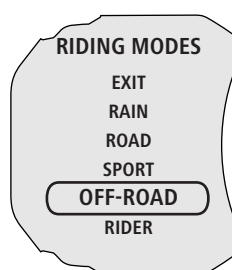
Beschreibung der TSAS-Optionen (falls eingebaut und TSAS-Fahrmodus- Koppelung aktiviert, siehe „Motorrad einrichten“ auf Seite 55)

- **Auto** – Das TSAS-System erkennt automatisch die Art des Untergrunds, auf dem gefahren wird (Straßengebrauch oder Offroad) und passt die Einstellungen der Zug- und Druckstufendämpfung entsprechend an.
- **Off-Road** (Offroad) – Optimale TSAS-Einstellung für den Offroad-Gebrauch.

Hinweis:

- Im Zuge der Konfiguration des Fahrmodus können ABS und TC im Offroad- und Fahrer-Modus aktiviert oder deaktiviert werden.
- Falls der Fahrmodus, der konfiguriert wird, aktuell ausgewählt ist, werden Änderungen am ABS-, MAP-, TC- und TSAS-System sofort aktiv.
- Falls der Fahrmodus, der konfiguriert wird, aktuell nicht ausgewählt ist, werden Änderungen am ABS-, MAP-, TC- und TSAS-System gespeichert und werden aktiv, wenn der Fahrmodus das nächste Mal ausgewählt wird.

Um einen Fahrmodus zu konfigurieren, drücken Sie bei stehendem Motorrad die Taste AUSWÄHLEN und halten Sie sie gedrückt, um das Menü „Einstellungen“ zu aktivieren. Verwenden Sie Taste BLÄTTERN, um FAHRMODI auszuwählen, und drücken Sie dann die Taste AUSWÄHLEN, um das Menü „Fahrmodi“ zu öffnen.



Menü „Fahrmodi“

Verwenden Sie Taste BLÄTTERN, um den zu konfigurierenden Fahrmodus auszuwählen, und drücken Sie dann die Taste AUSWÄHLEN, um das Konfigurationsmenü für den Modus zu öffnen.

Allgemeine Informationen

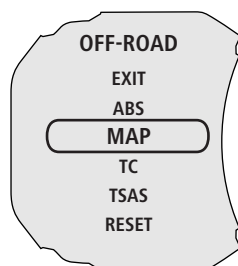
Alternativ bietet das Drücken und gedrückt Halten der Taste MODUS wie folgt direkten Zugriff auf das Konfigurationsmenü für einen Modus:

Von Startbildschirm aus

Durch Drücken und gedrückt Halten der Taste MODUS auf dem Startbildschirm wird das Konfigurationsmenü für den derzeit aktiven Fahrmodus aktiviert.

Vom Fahrmodus-Auswahlmenü aus

Durch Drücken und gedrückt Halten der Taste MODUS im Fahrmodus-Auswahlmenü wird das Konfigurationsmenü für den zur Auswahl markierten Fahrmodus aktiviert.



**Konfigurationsmenü
(Offroad-Modus ausgewählt)**

Drücken Sie nach dem Öffnen des Konfigurationsmenüs für einen Modus die Taste BLÄTTERN, bis der gewünschte Eintrag markiert ist. Drücken Sie Taste AUSWAHLEN, um die Einstellungen für den Eintrag zu öffnen.

Hinweis:

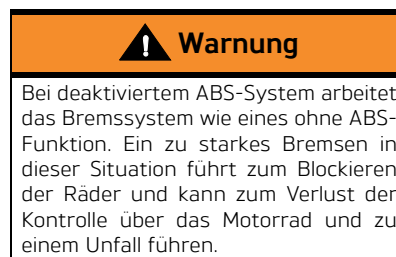
- Bei Auswahl von **BEENDEN** kehrt die Anzeige zurück zum Menü „Fahrmodi“.

ABS

Drücken Sie nach dem Öffnen des ABS-Bildschirms die Taste BLÄTTERN und wählen Sie die gewünschte Option aus. Drücken Sie die Taste AUSWAHLEN, um die Auswahl zu bestätigen und zum Konfigurationsmenü zurückzukehren.



**ABS-Bildschirm
(„Road“ ausgewählt)**



MAP

Drücken Sie nach dem Öffnen des MAP-Bildschirms die Taste BLÄTTERN und wählen Sie die gewünschte Option aus. Drücken Sie die Taste AUSWAHLEN, um die Auswahl zu bestätigen und zum Konfigurationsmenü zurückzukehren.



**MAP-Bildschirm
(„Sport“ ausgewählt)**

Allgemeine Informationen

TC

Drücken Sie nach dem Öffnen des TC-Bildschirms die Taste BLÄTTERN und wählen Sie die gewünschte Option aus. Drücken Sie die Taste AUSWÄHLEN, um die Auswahl zu bestätigen und zum Konfigurationsmenü zurückzukehren.



TC-Bildschirm
(„Sport“ ausgewählt)

! Warnung

Wenn die Antischlupfregelung deaktiviert ist, zeigt das Motorrad normales Fahrverhalten, aber ohne Antischlupfregelung. In dieser Situation kann ein zu starkes Beschleunigen auf nassem oder rutschigem Straßenbelag zum Wegrutschen der Räder und dadurch zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

TSAS (falls eingebaut und Fahrmodus-Koppelung aktiviert)

Drücken Sie nach dem Öffnen des TSAS-Bildschirms die Taste BLÄTTERN und wählen Sie den gewünschten TSAS-Modus aus.



TSAS-Bildschirm
(„Auto“ ausgewählt)

Drücken Sie die Taste AUSWÄHLEN, um die Auswahl zu bestätigen und weiterzugehen zum TSAS-Einstellbildschirm.

Auf den Instrumenten erscheint jetzt die Aufforderung, eine TSAS-Dämpfungseinstellung vorzunehmen.

Hinweis:

- **Wenn der TSAS-Modus auf AUTO eingestellt wurde, erscheint auf den Instrumenten die Aufforderung, Dämpfungseinstellungen sowohl für Straßen- als auch Offroad-Fahrbedingungen vorzunehmen.**

Das TSAS-System verfügt über neun Dämpfungseinstellungen von KOMFORT (weich) bis SPORT (hart).

Durch kurzes Drücken der Taste BLÄTTERN kann jede der neun Einstellungen einzeln ausgewählt werden.

Allgemeine Informationen

Durch Drücken und gedrückt Halten der Taste BLÄTTERN können die voreingestellten Einstellungen C (Komfort), N (Normal) und S (Sport) direkt ausgewählt werden.



Bildschirm TSAS-Dämpfungseinstellungen (OFF-ROAD abgebildet)

Drücken Sie die Taste AUSWÄHLEN, um die Auswahl zu bestätigen und zum Konfigurationsmenü zurückzukehren.

ZURÜCKSETZEN

Nach dem Öffnen des Bildschirms ZURÜCKSETZEN werden Sie aufgefordert, BESTÄTIGEN oder ABBRECHEN auszuwählen.



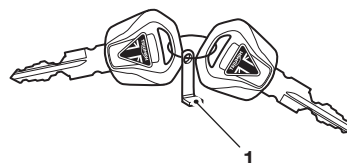
Zurücksetzen des Fahrmodus

Verwenden Sie die Taste BLÄTTERN, um BESTÄTIGEN oder ABBRECHEN auszuwählen. Drücken Sie die Taste AUSWÄHLEN, um die Auswahl zu bestätigen und zum Konfigurationsmenü zurückzukehren.

Die Auswahl von BESTÄTIGEN setzt die Konfiguration des ausgewählten Fahrmodus zurück auf die standardmäßigen Werkseinstellungen.

Einzelheiten über die standardmäßigen Werkseinstellungen für jeden Fahrmodus finden Sie in der Tabelle auf Seite 68.

Zündschlüssel



cbj

1. Schild mit Schlüsselnummer

Der Zündschlüssel dient zum Betätigen von Lenkschloss/Zündschalter sowie darüber hinaus zum Betätigen der Sitzverriegelung, des Tankdeckels und der Gepäckkoffer (falls angebracht).

Bei Auslieferung des Motorrads durch das Werk werden zwei Schlüssel zusammen mit einem kleinen Schild bereitgestellt, auf dem sich die Schlüsselnummer befindet. Notieren Sie sich die Schlüsselnummer und bewahren Sie den Zweitschlüssel und das Schild vom Motorrad getrennt an einem sicheren Ort auf.

Allgemeine Informationen

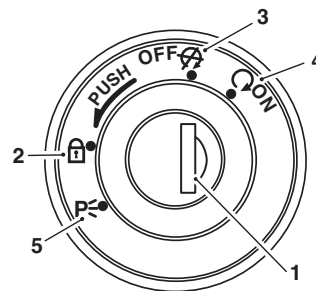
Jeder Schlüssel ist mit einem Transponder zum Abschalten der Wegfahrsperre versehen. Achten Sie darauf, dass sich stets nur einer der Zündschlüssel in der Nähe des Zündschlosses befindet, damit die Wegfahrsperre korrekt funktioniert. Befinden sich zwei Zündschlüssel in der Nähe des Zündschlosses, kann das Signal zwischen Transponder und Wegfahrsperre unter Umständen unterbrochen werden. In diesem Fall bleibt die Wegfahrsperre so lange aktiviert, bis einer der Zündschlüssel entfernt wird.

Beziehen Sie Ersatzschlüssel stets von Ihrem Triumph-Vertragshändler. Ersatzschlüssel müssen durch Ihren Triumph-Vertragshändler an die Wegfahrsperre des Motorrads gebunden werden.

Vorsicht

Bewahren Sie den Ersatzschlüssel getrennt vom Motorrad auf, da sich andernfalls die Sicherheit in jeder Hinsicht verringert.

Zündschalter/Lenkschloss



1. Zündschalter/Lenkschloss
2. Stellung VERRIEGELT (LOCK)
3. Stellung AUS (OFF)
4. Stellung EIN (ON)
5. Stellung PARK

Wegfahrsperre

Das Gehäuse des Zündschlosszylinders fungiert als Antenne für die Wegfahrsperre.

Wenn der Zündschalter in die Stellung AUS gestellt und der Zündschlüssel abgezogen wird, ist die Wegfahrsperre aktiviert (siehe Seite 30). Die Wegfahrsperre ist deaktiviert, wenn der Zündschlüssel im Zündschalter steckt und in die Stellung AN gedreht wird.

Stellungen des Zündschalters

Bei dem Zündschalter handelt es sich um einen schlüsselbetätigten Schalter mit vier Stellungen. Der Schlüssel kann nur in den Stellungen AUS, VERRIEGELT oder P (PARKEN) abgezogen werden.

Allgemeine Informationen

VERRIEGELN: Drehen Sie den Lenker ganz nach links, drehen Sie den Schlüssel in die Stellung AUS, drücken Sie den Schlüssel ins Schloss und geben Sie ihn wieder vollständig frei und drehen Sie ihn anschließend in die Stellung VERRIEGELN.

ABSTELLEN: Drehen Sie den Schlüssel von der Stellung VERRIEGELT in die Stellung P. Das Lenkschloss bleibt verriegelt und die Parkleuchten gehen an.

Hinweis:

- Lassen Sie das Lenkschloss nicht für längere Zeit in der Stellung P, da ansonsten die Batterie entladen wird.

! Warnung

Stellen Sie den Zündschalter aus Sicherheitsgründen stets in die Stellung AUS, VERRIEGELT oder PARKEN und ziehen Sie den Schlüssel ab, wenn Sie das Motorrad unbeaufsichtigt zurücklassen.

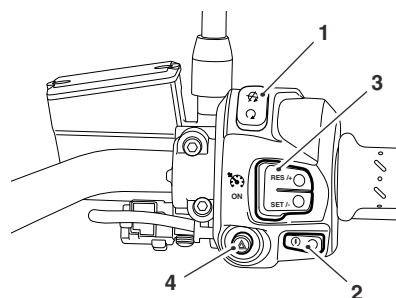
Eine unbefugte Benutzung des Motorrads kann zu Verletzungen beim Fahrer, bei anderen Verkehrsteilnehmern und bei Fußgängern sowie zu Schäden am Motorrad führen.

! Warnung

In der Stellung VERRIEGELT oder P ist die Lenkung blockiert.

Drehen Sie den Schlüssel niemals in die Stellung VERRIEGELT oder P, während das Motorrad in Bewegung ist, da dadurch die Lenkung blockiert wird. Eine blockierte Lenkung führt zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall.

Lenkerschalter rechts



1. Motorstoppschalter
2. Starterknopf
3. Tempomat-Einstelltaste (falls eingebaut)
4. Warnblinklichttaste

Motorstoppschalter

Für den Betrieb des Motorrads muss sich nicht nur der Zündschalter in der Stellung EIN, sondern zusätzlich auch der Motorstoppschalter in der Stellung EIN befinden.

Der Motorstoppschalter ist für den Gebrauch in Notfällen bestimmt. In einem Notfall, der das Abschalten des Motors erforderlich macht, schalten Sie den Motorstoppschalter in die Stellung STOP.

Hinweis:

- Obwohl der Motorstoppschalter den Motor abschaltet, unterbricht er nicht alle elektrischen Schaltkreise und kann daher beim Wiederanlassen Probleme durch eine entladene Batterie verursachen. Im Normalfall ist ausschließlich der Zündschalter zum Abschalten des Motors zu verwenden.

Allgemeine Informationen

Vorsicht

Belassen Sie den Zündschalter nur in der Stellung AN, wenn der Motor läuft, da dies ansonsten zu Schäden an elektrischen Komponenten und zum Entladen der Batterie führen kann.

Starterknopf

Mit dem Starterknopf wird der elektrische Anlasser betätigt. Damit der Anlassermotor funktioniert, muss der Kupplungshebel angezogen sein.

Hinweis:

- **Der Anlasser funktioniert auch bei angezogenem Kupplungshebel nicht, wenn der Seitenständer heruntergeklappt und ein Gang eingelegt ist.**

Tempomat-Einstelltaste (falls eingebaut)

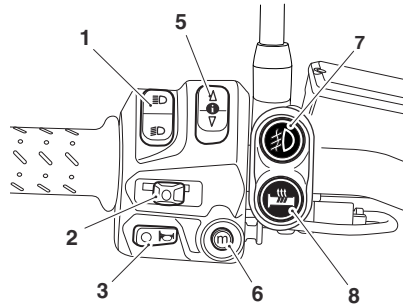
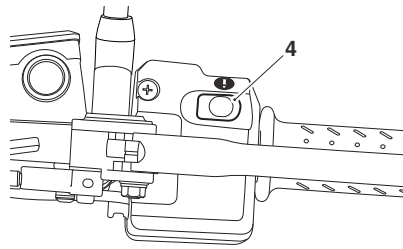
Die Tempomat-Einstelltaste ist ein Zweiwegeumschalter, dessen obere Seite mit „RES/+“ und dessen untere Seite mit „SET/-“ beschriftet ist (siehe Seite 83).

Warnblinklicht

Um das Warnblinklicht an- oder auszuschalten, drücken Sie kurz die Warnblinklichttaste.

Das Warnblinklicht kann nur bei eingeschalteter Zündung aktiviert werden, bleibt beim Ausschalten der Zündung jedoch aktiv, bis die Warnblinklichttaste erneut gedrückt wird.

Lenkerschalter links



1. Scheinwerfer-Abblendschalter
2. Blinkerschalter
3. Hupenschalter
4. Instrumente, Taste AUSWÄHLEN
5. Instrumente, Taste BLÄTTERN
6. Taste MODUS
7. Schalter für vordere Nebelscheinwerfer (falls eingebaut)
8. Griffheizungsschalter (falls eingebaut)

Allgemeine Informationen

Scheinwerfer-Abblendschalter

Mit dem Scheinwerfer-Abblendschalter kann zwischen Fern- und Abblendlicht gewählt werden. Um das Fernlicht einzuschalten, schieben Sie den Schalter nach vorne. Um das Abblendlicht einzuschalten, schieben Sie den Schalter nach hinten. Wenn das Fernlicht eingeschaltet ist, leuchtet die Fernlicht-Kontrollleuchte im Drehzahlmesser auf.

Lichthupe

Wenn der Scheinwerfer-Abblendschalter auf Abblendlicht eingestellt ist, wird durch Drücken auf die Unterseite des Schalters die Lichthupe aktiviert.

Beim Drücken wird das Fernlicht eingeschaltet. Es bleibt solange eingeschaltet, wie der Schalter betätigt wird, und erlischt, sobald der Schalter losgelassen wird.

Hinweis:

- **Dieses Modell verfügt nicht über einen Ein/Aus-Schalter für die Beleuchtung, Standlicht, Rücklicht und Kennzeichenbeleuchtung funktionieren automatisch, wenn die Zündung auf AN geschaltet ist.**
- **Der Scheinwerfer funktioniert, wenn die Zündung auf AN geschaltet ist und der Motor läuft.**

Es gibt zwei andere Möglichkeiten, den Scheinwerfer einzuschalten, wenn der Motor nicht läuft:

- Ziehen Sie den Kupplungshebel an und stellen Sie dann die Zündung auf die Stellung EIN. Der Scheinwerfer geht an und bleibt an, wenn der Kupplungshebel losgelassen wird.
- Wenn die Zündung eingeschaltet und der Scheinwerfer-Abblendschalter auf Abblendlicht eingestellt ist, wird durch Drücken auf die Unterseite des Schalters der Scheinwerfer aktiviert. Der Scheinwerfer bleibt an, wenn der Schalter losgelassen wird.

Beim Drücken des Starterknopfs geht der Scheinwerfer aus, bis der Motor läuft.

Allgemeine Informationen

Blinkerschalter

Wenn der Blinkerschalter nach links oder rechts bewegt und wieder losgelassen wird, blinken die entsprechenden Blinker. Um die Blinker auszuschalten, drücken Sie den Schalter und lassen Sie ihn in der mittleren Stellung wieder los.

Modelle mit automatischer Blinkerabschaltung

Ein kurzer Druck nach links oder rechts auf den Blinkerschalter führt dazu, dass die entsprechenden Blinker dreimal blinken und dann ausgehen.

Ein längerer Druck nach links oder rechts auf den Blinkerschalter führt dazu, dass die entsprechenden Blinker blinken, bis sie wie folgt ausgeschaltet werden:

Das automatische Blinkerabschaltsystem wird acht Sekunden nach Betätigen eines Fahrtrichtungsanzeigers aktiv. Acht Sekunden nach Einschalten des Blinkers und nach weiteren 65 Metern Fahrt schaltet das automatische Blinkerabschaltsystem die Blinker aus.

Zum Deaktivieren des automatischen Blinkerabschaltsystems, siehe „Motorrad einrichten“ auf Seite 55.

Die Blinker können auch manuell ausgeschaltet werden. Drücken Sie zum manuellen Ausschalten der Blinker den Blinkerschalter und lassen Sie ihn in der mittleren Stellung wieder los.

Hupenschalter

Wenn der Zündschalter auf EIN steht und der Hupenschalter betätigt wird, erklingt die Hupe.

Instrumente, Taste AUSWÄHLEN

Durch Drücken und Loslassen der Taste AUSWÄHLEN wird der auf dem Multifunktions-Anzeigebildschirm markierte Menüeintrag ausgewählt.

Durch Drücken und gedrückt Halten der Taste AUSWÄHLEN bei stehendem Fahrzeug wird das Menü „Einstellungen“ auf dem Multifunktions-Anzeigebildschirm aktiviert („Menü Einstellungen“ auf Seite 52).

Instrumente, Taste BLÄTTERN

Wenn die Taste BLÄTTERN gedrückt wird, wird das auf dem Instrumenten-anzeigebildschirm sichtbare Menü durchlaufen.

Taste MODUS

Durch Drücken und Loslassen der Taste MODUS wird das Fahrmodus-Auswahlmenü auf dem Multifunktions-Anzeigebildschirm aktiviert. Bei weiterem Drücken der Modus-Taste werden die verfügbaren Fahrmodi durchgegangen (siehe „Auswahl des Fahrmodus“ auf Seite 64).

Das Drücken und gedrückt Halten der Taste MODUS bietet direkten Zugriff auf das Konfigurationsmenü für einen Modus (siehe „Konfiguration des Fahrmodus“ auf Seite 68).

Allgemeine Informationen

Nebelscheinwerferschalter (falls eingebaut)

Hinweis:

- Der Nebelscheinwerferschalter funktioniert nur, wenn die Scheinwerfer eingeschaltet sind.
- Wenn die Zündung aus- und wieder eingeschaltet wird, wird der Nebelscheinwerferschalter auf „Aus“ zurückgesetzt.

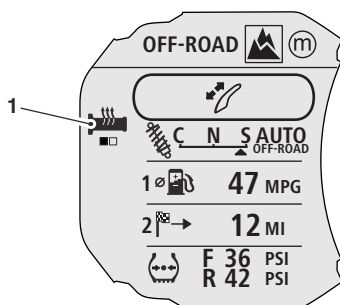
Um die Nebelscheinwerfer ein- oder auszuschalten, drücken Sie bei eingeschalteten Scheinwerfern kurz den Nebelscheinwerferschalter. Wenn die Nebelscheinwerfer eingeschaltet sind, leuchtet die Nebelscheinwerfer-Kontrollleuchte im Drehzahlmesser.

Griffheizungsschalter (falls eingebaut)

Die Griffheizung funktioniert nur bei eingeschaltetem Motor.

Das System verfügt über eine stufenlose Wärmeregulierung von warm bis heiß.

Wenn die Griffheizung eingeschaltet wird, erscheint das Griffheizungssymbol auf der Multifunktionsanzeige und die gewählte Heizstufe wird angezeigt.



1. Griffheizungssymbol („warm“ ausgewählt)

Drücken Sie für maximale Wirksamkeit unter kalten Bedingungen ausgehend von der Stellung „AUS“ den Schalter zunächst einmal, um den Betriebszustand „heiß“ einzustellen, und vermindern Sie die Wärme anschließend, wenn die Griffe erwärmt sind, durch erneutes Drücken auf „warm“.

Drücken Sie zum Ausschalten der Griffheizung den Schalter so oft, bis der Status „aus“ angezeigt wird.

Nach einer kurzen Zeit verschwindet das Griffheizungssymbol von der Multifunktionsanzeige.



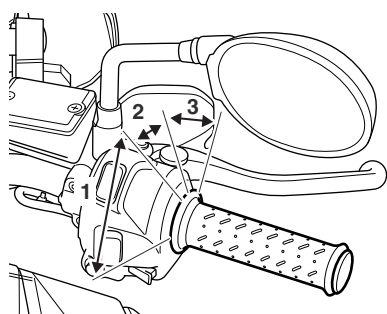
Abschaltung wegen niedriger Batteriespannung

Wenn eine niedrige Batteriespannung erkannt wird, wird die Stromversorgung des Griffheizungsschalters unterbrochen. Die Griffheizung funktioniert erst wieder, wenn die Spannung auf ein sicheres Niveau steigt.

Der Schalter schaltet sich nicht automatisch wieder ein, auch wenn die Spannung auf ein sicheres Niveau steigt. Der Benutzer muss den Schalter manuell drücken, um die Griffheizung wieder zu aktivieren.

Allgemeine Informationen

Gashebel und Drosselklappensteuerung



1. Offene Drosselklappenstellung
2. Geschlossene Drosselklappenstellung
3. Tempomat-Abschaltposition

Dieses Triumph Modell besitzt einen elektronischen Gasdrehgriff, um über das Motorsteuergerät die Drosselklappe zu öffnen und zu schließen. In dem System gibt es keine direkt wirkenden Seilzüge.

Wenn der Gasgriff nach hinten gedreht wird, um die Drosselklappe zu öffnen, ist ein Widerstand zu fühlen. Wird der Gasgriff losgelassen, stellt ihn die interne Rückholfeder zurück in die geschlossene Position und die Drosselklappe werden geschlossen.

Von der geschlossenen Position aus lässt sich der Gasdrehgriff 3 - 4 mm vorwärts drehen, um den Tempomat zu deaktivieren (siehe Seite 87).

An Gashebel und Drosselklappensteuerung können vom Benutzer keine Einstellungen vorgenommen werden.

Falls an Gashebel oder Drosselklappensteuerung eine Fehlfunktion vorliegt, leuchtet die Motormanagement-Kontrollleuchte (MIL) auf, und einer der folgenden Motorzustände kann auftreten:

- MIL erleuchtet, Motordrehzahl und Bewegungsspielraum der Drosselklappen eingeschränkt
- MIL erleuchtet, „Notlauf“-Modus, Motor läuft nur mit erhöhter Leerlaufdrehzahl
- MIL erleuchtet, Motor startet nicht.

Setzen Sie bei allen oben beschriebenen Zuständen so schnell wie möglich mit einem Triumph-Vertragshändler in Verbindung, um den Fehler überprüfen und beheben zu lassen.

Verwenden der Bremsen

Bei geringer Drosselklappenöffnung (etwa 20°) können Gas und Bremsen gemeinsam verwendet werden.

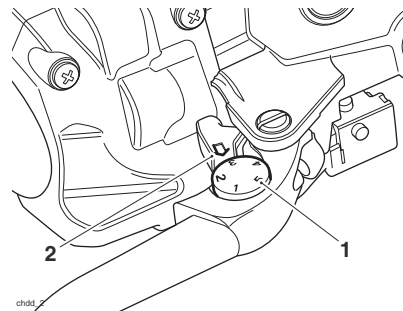
Bei starker Drosselklappenöffnung (größer als 20°) schließen die Drosselklappen und die Motordrehzahl wird reduziert, wenn die Bremsen länger als zwei Sekunden angezogen werden. Um zur normalen Drosselklappenfunktion zurückzukehren, geben Sie den Gasgriff und die Bremsen frei und öffnen Sie den Gasgriff erneut.

Allgemeine Informationen

Warnung

Senken Sie die Geschwindigkeit und fahren Sie nicht mehr weiter als nötig, wenn die Motormanagement-Kontrollleuchte leuchtet. Der Fehler kann unter Umständen zu Beeinträchtigungen bei Motorleistung, Abgasemissionen und Kraftstoffverbrauch führen. Durch eine verminderte Motorleistung können gefährliche Fahrbedingungen entstehen, die zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen können. Setzen Sie sich so schnell wie möglich mit einem Triumph-Vertragshändler in Verbindung, um den Fehler überprüfen und beheben zu lassen.

Brems- und Kupplungshebel-Einstellvorrichtungen



- 1. Einstellrad, Bremshebel abgebildet**
- 2. Markierungspfeil**

Sowohl an den Brems- als auch an den Kupplungshebeln ist ein Einsteller angebracht. Die Einsteller ermöglichen es, den Abstand zwischen Lenker und Hebel zu wechseln, um ihn auf die Handgröße des Benutzers einzustellen. Beim Vorderrad-Bremshebel gibt es fünf Einstellpositionen, beim Kupplungshebel vier.

Um den Hebel einzustellen, schieben Sie diesen nach vorne und drehen Sie am Einstellrad, um eine der nummerierten Positionen auf den Markierungspfeil am Hebelhalter auszurichten.

Der Abstand vom Lenkergriff zum nicht angezogenen Hebel ist in Einstellung fünf am kürzesten und in Einstellung eins am längsten.

Allgemeine Informationen

Warnung

Versuchen Sie nicht, den Hebel während der Fahrt einzustellen, da dies zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen kann.

Testen Sie das Motorrad nach dem Einstellen des Hebels in einer verkehrsfreien Umgebung, um sich mit der neuen Hebeleinstellung vertraut zu machen. Verleihen Sie Ihr Motorrad nicht, da die betreffende Person möglicherweise die Ihnen vertrauten Hebeleinstellungen verändert, was unter Umständen zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen kann.

Tempomat (falls eingebaut)

Warnung

Der Tempomat darf nur dort verwendet werden, wo ein Fahren mit konstanter Geschwindigkeit sicher möglich ist.

Der Tempomat darf nicht in dichtem Verkehr oder auf Straßen verwendet werden, die scharfe oder unübersichtliche Kurven aufweisen oder rutschig sind.

Die Verwendung des Tempomats in dichtem Verkehr oder auf Straßen, die scharfe oder unübersichtliche Kurven aufweisen oder rutschig sind, kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Warnung

Dieses Triumph Motorrad muss innerhalb der gesetzlichen Geschwindigkeitsbegrenzung für die jeweils befahrene Straße betrieben werden. Das Betreiben des Motorrads bei hohen Geschwindigkeiten kann Gefahren bergen, da die verfügbare Reaktionszeit in einer gegebenen Verkehrssituation mit zunehmender Geschwindigkeit stark abnimmt. Berücksichtigen Sie stets die Wetter- und Verkehrsbedingungen und verringern Sie die Geschwindigkeit entsprechend.

Allgemeine Informationen

! Warnung

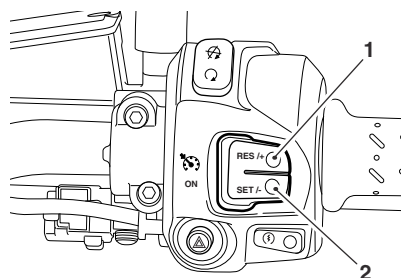
Betreiben Sie dieses Triumph-Motorrad im Hochgeschwindigkeitsbereich ausschließlich bei gesicherten Straßenrennen oder auf abgeschlossenen Rennstrecken. Hochgeschwindigkeitsfahrten dürfen auch dann nur von Fahrern unternommen werden, die die erforderlichen Hochgeschwindigkeits-Fahrtechniken beherrschen und mit den Reaktionen des Motorrads in jeder Situation vertraut sind.

Hochgeschwindigkeitsfahrten unter anderen als den beschriebenen Bedingungen sind gefährlich. Sie führen zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall.

Hinweis:

- Wenn eine Fehlfunktion im ABS-System vorliegt und die ABS-Warnleuchte leuchtet, funktioniert der Tempomat möglicherweise nicht.
- Der Tempomat funktioniert weiter, wenn ein Fahrmodus ausgewählt wird und das ABS-System auf Offroad oder Aus eingestellt ist.
- Der Tempomat funktioniert weiter, wenn das ABS-System deaktiviert wurde, wie auf Seite 56 beschrieben.

Die Tempomattasten befinden sich am rechten Schaltergehäuse und lassen sich mit minimalem Bewegungsaufwand durch den Fahrer betätigen.



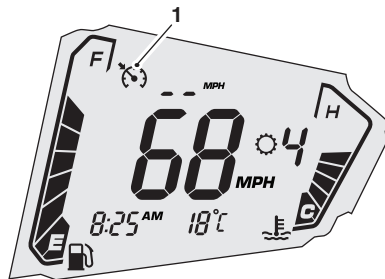
1. Tempomattaste SET/-
2. Tempomattaste RES/+

Der Tempomat lässt sich jederzeit ein- oder ausschalten, er kann aber erst aktiviert werden, wenn alle auf Seite 85 beschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind.

Allgemeine Informationen

Aktivieren des Tempomats

Um den Tempomat einzuschalten, drücken Sie die Taste SET/-. Auf dem Anzeigebildschirm für den Motorradstatus wird das Tempomatsymbol angezeigt. Die eingestellte Tempomat-Geschwindigkeit wird mit "--" angegeben, um anzuzeigen, dass noch keine Geschwindigkeit eingestellt wurde.



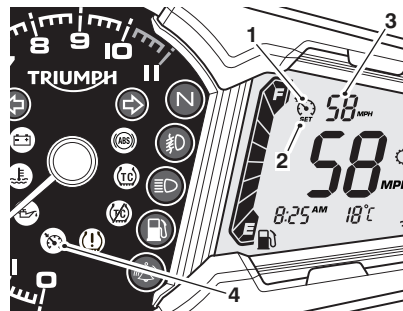
1. Tempomatsymbol

Hinweis:

- Zum Aktivieren des Tempomats müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:
- Die Geschwindigkeit des Motorrads muss zwischen 30 und 160 km/h liegen.
- Es muss mindestens der 3. Gang eingelegt sein.

Sobald diese Voraussetzungen erfüllt sind, drücken Sie die Taste SET/-, um den Tempomat zu aktivieren.

Unter dem Tempomatsymbol ist das Wort „SET“ zu sehen, die eingestellte Tempomat-Geschwindigkeit wird angezeigt und die Tempomatluchte im Drehzahlmesser leuchtet, um anzuzeigen, dass das System aktiviert ist.



1. Tempomatsymbol
2. Anzeige für eingestellten Tempomat
3. Eingestellte Tempomat-Geschwindigkeit
4. Tempomatluchte

Der Tempomat hält die eingestellte Geschwindigkeit, bis:

- die eingestellte Geschwindigkeit angepasst wird, wie auf Seite 86 beschrieben,
- der Tempomat deaktiviert wird, wie auf Seite 87 beschrieben.

Allgemeine Informationen

Anpassen der eingestellten Geschwindigkeit bei aktivem Tempomat

Um bei aktivem Tempomat die eingestellte Geschwindigkeit anzupassen, drücken Sie die:

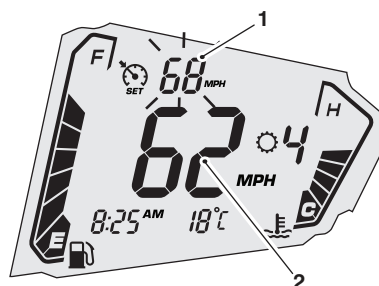
- Taste RES/+, um die Geschwindigkeit zu erhöhen
- Taste SET/-, um die Geschwindigkeit zu senken.

Mit jedem Druck auf die Tasten wird die Geschwindigkeit um 1 mph bzw. 1 km/h angepasst. Werden die Tasten gedrückt gehalten, erhöht bzw. verringert sich die Geschwindigkeit kontinuierlich in einstelligen Schritten.

Lassen Sie die Einstelltaste los, wenn die gewünschte Geschwindigkeit auf der Anzeige angezeigt wird.

Hinweis:

- Die Anzeige der eingestellten Tempomat-Geschwindigkeit blinkt, bis die neu eingestellte Geschwindigkeit erreicht ist.
- Wenn der Tempomat beim Hinauffahren einer starken Steigung die eingestellte Geschwindigkeit nicht halten kann, blinkt die Anzeige der eingestellten Tempomat-Geschwindigkeit, bis das Motorrad die Geschwindigkeit wieder erreicht hat.



1. **Eingestellte Tempomat-Geschwindigkeit (blinkt)**
2. **Aktuelle Fahrgeschwindigkeit**

Ein anderer Weg, im Tempomat-Betrieb die Geschwindigkeit zu erhöhen ist, durch Betätigen des Gasgriffs auf die gewünschte Geschwindigkeit zu beschleunigen und anschließend die Taste „SET/-“ zu drücken.

Allgemeine Informationen

Deaktivieren des Tempomats

Der Tempomat lässt sich durch eines der folgenden Verfahren deaktivieren:

- Den Gasgriff ganz nach vorne drehen
- Den Kupplungshebel ziehen
- Die Vorder- oder Hinterradbremse betätigen
- Die Geschwindigkeit durch Betätigen des Gasgriffs für mehr als 60 Sekunden erhöhen.

Bei Deaktivierung geht die Tempomatluchte im Drehzahlmesser aus, aber die eingestellte Geschwindigkeit bleibt auf dem Anzeigebildschirm für den Motorradstatus sichtbar, um anzuzeigen, dass die eingestellte Geschwindigkeit gespeichert wurde.

Die eingestellte Tempomat-Geschwindigkeit kann wieder aufgenommen werden, wie auf Seite 87 beschrieben, sofern der Tempomat nicht durch Drehen des Zündschalter auf AUS deaktiviert wurde.

Einnehmen der eingestellten Tempomat-Geschwindigkeit

Warnung

Vergewissern Sie sich beim Einnehmen der Tempomat-Funktion stets, dass die eingestellte Geschwindigkeit den Verkehrsbedingungen angepasst ist.

Die Verwendung des Tempomats in dichtem Verkehr oder auf Straßen, die scharfe oder unübersichtliche Kurven aufweisen oder rutschig sind, kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Der Tempomat wird durch jede der folgenden Handlungen deaktiviert:

- Den Gasgriff ganz nach vorne drehen
- Den Kupplungshebel ziehen
- Die Vorder- oder Hinterradbremse betätigen
- Die Geschwindigkeit durch Betätigen des Gasgriffs mehr als 60 Sekunden lang anheben.

Die eingestellte Tempomat-Geschwindigkeit kann wieder aufgenommen werden, indem die Taste RES/+ gedrückt und losgelassen wird, sofern eine eingestellte Geschwindigkeit gespeichert wurde.

Die Geschwindigkeit des Motorrads muss zwischen 30 und 160 km/h liegen und es muss mindestens der 3. Gang eingelegt werden.

Eine gespeicherte eingestellte Geschwindigkeit wird durch das Wort „SET“ unter dem Tempomatsymbol auf dem Anzeigebildschirm für den Motorradstatus angezeigt.

Die gespeicherte eingestellte Geschwindigkeit verbleibt im Tempomat-Speicher, bis der Zündschalter auf AUS gestellt wird.

Hinweis:

- **Die Anzeige der eingestellten Tempomat-Geschwindigkeit blinkt, bis die wiederaufgenommene Geschwindigkeit erreicht ist.**

Allgemeine Informationen

Semi-aktive Federung von Triumph (Triumph Semi Active Suspension, TSAS) (falls eingebaut)

Warnung

Testen Sie das Motorrad nach dem Einstellen der Radaufhängung in einer verkehrsfreien Umgebung, um sich mit den neuen Einstellungen vertraut zu machen. Verleihen Sie Ihr Motorrad nicht, da die betreffende Person möglicherweise die Ihnen vertrauten Einstellungen der Federung verändert, was zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen kann.

Das semi-aktive Federungssystem von Triumph (TSAS) steuert die Anpassung der Dämpfung von Vorder- und Hinterradaufhängung und die automatischen Vorspannungseinstellungen der Hinterradaufhängung.

TSAS ermöglicht eine bequeme Ferneinstellung von TSAS-Modus und Dämpfungseinstellungen über die Instrumente, im Stand oder während der Fahrt.

TSAS-Einstellungen erfolgen augenblicklich, sobald ein neuer Modus oder eine neue Dämpfungseinstellung ausgewählt wurde und der Motor läuft.

TSAS-Modi

Es stehen drei TSAS-Modi zur Auswahl:

- Auto – Das TSAS-System erkennt automatisch die Art des Untergrunds, auf dem gefahren wird (Straße oder Offroad) und passt die Einstellungen der Zug- und Druckstufendämpfung entsprechend an.
- Off-Road (Offroad) – Optimale TSAS-Einstellungen für den Offroad-Gebrauch.

TSAS-Dämpfungseinstellungen

Es stehen insgesamt neun Dämpfungseinstellungen von KOMFORT (weich) bis SPORT (hart) zur Auswahl, und die drei Haupteinstellungen sind:

- KOMFORT
- NORMAL
- SPORT.

Für den Zugriff auf die TSAS-Einstellungen, siehe:

- „TSAS-Einstellungen“ auf Seite [47](#)
- „Motorrad einrichten“ auf Seite [55](#)
- „Konfiguration des Fahrmodus“ auf Seite [68](#).

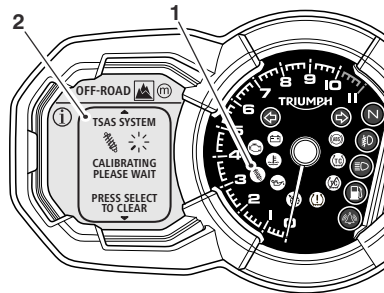
Allgemeine Informationen

Kalibrierung des Systems

Das TSAS-System recalibriert Einstellmotoren unter folgenden Bedingungen:

- wenn die Batterie abgeklemmt wurde,
- wenn im normalen Betrieb ein Fehler beim TSAS-System auftritt.

Während der Rekalibrierung des Systems blinkt die Warnleuchte zweimal pro Sekunde.



1. TSAS-Warnleuchte
2. Meldung auf den Instrumenten

Damit das System korrekt recalibrieren kann, muss folgendes Verfahren eingehalten werden:


- Schalten Sie die Zündung ein. Starten Sie nicht den Motor.
- Warten Sie, bis die Warnleuchte aufhört zu blinken, um anzuzeigen, dass die Kalibrierung des Stellmotors abgeschlossen ist.
- Starten Sie den Motor. Wenn die Warnleuchte wieder zu blinken beginnt, werden die Stellmotoren wegen niedriger Batteriespannung recalibriert.
- Warten Sie, bis das Blinken der Warnleuchte aufhört, bevor Sie mit dem Motorrad fahren.

Wird dieses Verfahren nicht eingehalten, wird die Rekalibrierung angehalten und die Warnleuchte bleibt erleuchtet.

In diesem Fall erlischt die Warnleuchte das nächste Mal, nachdem die Rekalibrierung abgeschlossen werden konnte.

Allgemeine Informationen

Antischlupfregelung (TC)

 Warnung
<p>Antischlupfregelung und optimierte Kurven-Antischlupfregelung sind kein Ersatz für einen den herrschenden Straßen- und Wetterverhältnissen angemessenen Fahrstil. Die Systeme können einen Traktionsverlust nicht verhindern beim:</p> <ul style="list-style-type: none">• Einfahren in Kurven mit zu hoher Geschwindigkeit• Beschleunigen bei starker Schräglage• Bremsen. <p>Antischlupfregelung und optimierte Kurven-Antischlupfregelung können nicht verhindern, dass das Vorderrad wegrutscht.</p> <p>Werden die vorstehenden Hinweise nicht beachtet, kann dies zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.</p>

Alle Explorer Motorräder sind mit einer Antischlupfregelung (TC) ausgestattet.

TC ist ein System, das beim Beschleunigen auf nassen und glatten Straßenbelägen hilft, die Traktion aufrechtzuerhalten. Wenn Sensoren feststellen, dass das Hinterrad die Traktion verliert (rutscht), greift das TC-System auf die Motorleistung zu und modifiziert sie, bis die Traktion des Hinterrads wiederhergestellt ist.

Während die Antischlupfregelung arbeitet, blinkt die TC-Kontrollleuchte, und das Motorgeräusch ändert sich möglicherweise.

Für vollständige Einzelheiten zur Funktion der TC-Kontrollleuchte, siehe Seite [32](#).

Optimiertes Kurven-TC

Folgende Explorer Modelle sind mit dem optimierten Kurven-TC ausgestattet:

- Explorer XR_x
- Explorer XR_x-LRH
- Explorer XR_t
- Explorer XC_x
- Explorer XC_x-LRH
- Explorer XC_A

Die Optimierte Kurven-Antischlupfregelung wurde dafür entwickelt, dem Fahrer eine größere Kontrolle für den Fall zu geben, dass die Antischlupfregelung aktiviert wird, während das Motorrad in einer Kurve liegt.

Das System überwacht ständig den Neigungswinkel des Motorrads und passt das Interventionsniveau der Antischlupfregelung so an, wie es am besten ist, um in der Kurve die Traktion des Hinterrads aufrechtzuerhalten.

Hinweis:

- **TC und optimiertes Kurven-TC (falls vorhanden) funktionieren möglicherweise nicht, wenn eine Fehlfunktion am ABS-System vorliegt. In dieser Situation leuchten möglicherweise die ABS- und TC-Warnleuchte und die MIL.**

Allgemeine Informationen

Warnung

Wenn das TC-System nicht funktioniert, ist beim Beschleunigen und Abbiegen mit Vorsicht vorzugehen, um ein Durchdrehen des Hinterrads zu vermeiden.

Im Fall eines Fehlers leuchten parallel zur Warnleuchte für die Deaktivierung der Antischlupfregelung unter Umständen die Motormanagement-Kontrollleuchte und/oder die ABS-Warnleuchte.

Fahren Sie nicht mehr weiter als nötig, wenn eine der oben genannten Warnleuchten leuchtet. Setzen Sie sich so schnell wie möglich mit einem Triumph-Vertragshändler in Verbindung, um den Fehler überprüfen und beheben zu lassen.

Hartes Beschleunigen und harte Kurven können in dieser Situation zum Durchdrehen des Hinterrads und dadurch zum Verlust der Kontrolle und zu einem Unfall führen.

Warnung

Wenn ein Fehler beim optimierten Kurven-TC auftritt, leuchtet die Warnleuchte für die Deaktivierung der Antischlupfregelung auf und auf der Multifunktionsanzeige wird die Meldung „TC-SYSTEM – KURVEN-TC DEAKTIVIERT“ angezeigt.

In dieser Situation arbeitet das TC-System ohne die optimierte Kurvenfunktion weiter, sofern:

- keine weiteren TC-Fehler vorliegen,
- das TC-System NICHT vom Fahrer deaktiviert wurde (siehe „Motorrad einrichten“ auf Seite 55 bzw. „Konfiguration des Fahrmodus“ auf Seite 68).

Beim Beschleunigen und Abbiegen ist mit Vorsicht vorzugehen, um ein Durchdrehen des Hinterrads zu vermeiden.

Im Fall eines Fehlers leuchten parallel zur Warnleuchte für die Deaktivierung der Antischlupfregelung unter Umständen die Motormanagement-Kontrollleuchte und/oder die ABS-Warnleuchte.

Fahren Sie nicht mehr weiter als nötig, wenn eine der oben genannten Warnleuchten leuchtet. Setzen Sie sich so schnell wie möglich mit einem Triumph-Vertragshändler in Verbindung, um den Fehler überprüfen und beheben zu lassen.

Hartes Beschleunigen und harte Kurven können in dieser Situation zum Durchdrehen des Hinterrads und dadurch zum Verlust der Kontrolle und zu einem Unfall führen.

Allgemeine Informationen

Alle Einzelheiten über die Funktion der Warnleuchte für die Deaktivierung der Antischlupfregelung und die dazugehörigen Instrumenten-Warnmeldungen finden Sie auf Seite 30.

Einstellungen der Antischlupfregelung

Warnung

Wenn die Antischlupfregelung deaktiviert ist, zeigt das Motorrad normales Fahrverhalten, aber ohne Antischlupfregelung. In dieser Situation kann ein zu starkes Beschleunigen auf nassem oder rutschigem Straßenbelag zum Wegrutschen der Räder und dadurch zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Das TC-System lässt sich deaktivieren, wie unter „Motorrad einrichten“ auf Seite 55 beschrieben, oder auf die unter „Konfiguration des Fahrmodus“ auf Seite 68 beschriebenen Voraussetzungen einstellen.

Reifendruck-Überwachungssystem (TPMS) (falls vorhanden)



Warnung

Die tägliche Überprüfung des Reifendrucks darf nicht übergangen werden, nur weil das TPMS eingebaut ist. Prüfen Sie den Reifendruck am kalten Reifen und mit Hilfe eines genauen Reifendruckmessers (siehe Seite 175).

Wird das TPMS-System zum Einstellen des Reifendrucks verwendet, kann dies einen unkorrekten Reifendruck zur Folge haben, was zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen kann.

Allgemeine Informationen

Funktion

Das Vorder- und das Hinterrad sind mit einem Reifendrucksensor ausgestattet. Die Sensoren messen den Luftdruck im Inneren der Reifen und übermitteln die Daten an die Instrumente. Die Sensoren übermitteln erst bei einer Fahrgeschwindigkeit von ungefähr 20 km/h Daten. Bis das Reifendrucksignal eingeht, sind auf der Systemanzeige zwei Striche zu sehen.

Nach dem Anhalten des Motorrads übertragen die Sensoren etwa sieben Minuten lang weitere Daten, bevor sie abschalten. Die Reifendruckwerte bleiben auf der Systemanzeige sichtbar, bis die Sensoren abschalten.

Um die Position des Reifendruckensors in der Nähe des Ventils zu kennzeichnen, wird ein Aufkleber auf der Radfelge angebracht.

Alle Modelle außer Explorer XRr und Explorer XCa: Das Reifendruck-Überwachungssystem TPMS (tyre pressure monitoring system) ist als Zubehör erhältlich und muss von Ihrem Triumph-Vertragshändler eingebaut werden. Die TPMS-Anzeige auf den Instrumenten wird erst beim Einbau des Systems aktiviert.

ID-Nummer des Reifendruckensors

Jeder Reifendrucksensor ist mit einem Aufkleber versehen, der seine ID-Nummer enthält. Diese Nummer wird im Zuge von Wartung oder Diagnose unter Umständen vom Händler benötigt.

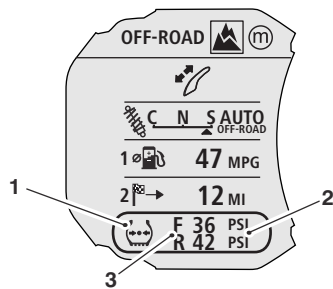
Wurde das Reifendruck-Überwachungssystem im Werk eingebaut, befinden sich in den nachfolgenden Feldern Aufkleber mit den ID-Nummern von Vorder- und Hinterrad-Reifendrucksensor.

Wird das Reifendruck-Überwachungssystem als Zubehör in das Motorrad eingebaut, stellen Sie sicher, dass der Händler die ID-Nummern von Vorder- und Hinterrad-Reifendrucksensor in die nachfolgenden Felder einträgt.

Vorderrad-sensor	Hinterrad-sensor

Allgemeine Informationen

Systemanzeige



1. TPMS-Symbol
2. Reifendruckanzeige
3. Vorder- und Hinterreifen, kenntlich gemacht

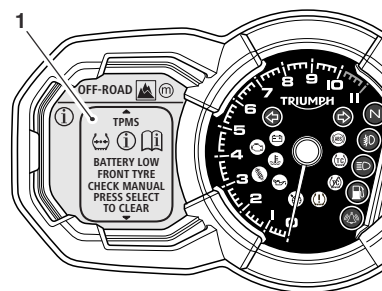
Für den Zugriff auf die Reifendruckanzeige, siehe „Motorrad-Informationen“ auf Seite 51.

Die Anzeige für Motorrad-Informationen wechselt automatisch auf die Reifendruckanzeige, wenn ein niedriger Reifendruck erkannt wird. Siehe Seite 35.

Die Reifendruckanzeige zeigt Striche an, bis das Motorrad eine Geschwindigkeit von etwa 20 km/h erreicht.

Sensorbatterien

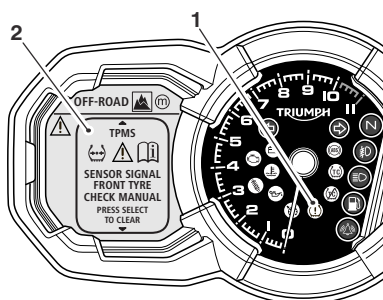
Wenn die Batteriespannung in einem der Drucksensoren zu niedrig ist, wird auf der Multifunktionsanzeige „TPMS – VORDER-/HINTERREIFEN BATTERIE! SIEHE HANDBUCH“ angezeigt.



1. Meldung auf den Instrumenten

Allgemeine Informationen

Sollten die Batterien vollständig entladen sein, sind nur Striche auf der TPMS-Anzeige zu sehen, die rote TPMS-Warnleuchte leuchtet und die Meldung „TPMS – SENSORSIGNAL VORDER-/HINTERREIFEN SIEHE HANDBUCH“ wird angezeigt. Setzen Sie sich mit Ihrem Triumph-Vertragshändler in Verbindung, um den Sensor austauschen und die neue Seriennummer in das Feld auf Seite 93 eintragen zu lassen.



1. TPMS-Warnleuchte
2. Meldung auf den Instrumenten

TPMS-Systemfehler

Wenn ein Fehler im TPMS-System auftritt, leuchtet die rote TPMS-Warnleuchte und die Meldung „TPMS – SENSORSIGNAL VORDER-/HINTERREIFEN SIEHE HANDBUCH“ wird angezeigt. Setzen Sie sich mit Ihrem Triumph-Vertragshändler in Verbindung, um den Fehler beheben zu lassen.

Reifendruck

Der auf der Instrumententafel angezeigte Reifendruck gibt den Ist-Reifendruck zu dem Zeitpunkt wider, an dem die Anzeige angewählt wurde. Dieser kann von dem am kalten Reifen eingestellten Reifendruck abweichen, da sich Reifen beim Fahren erwärmen, wodurch sich die im Reifen befindliche Luft ausdehnt und der Reifendruck ansteigt. In den von Triumph ausgewiesenen Werten für den Reifendruck am kalten Reifen ist dies berücksichtigt.

Der Reifendruck ist durch die Fahrzeuginhaber ausschließlich am kalten Reifen und nur unter Verwendung eines präzisen Reifendruckmessers einzustellen (siehe Seite 175). Die Reifendruckanzeige auf der Instrumententafel ist zu diesem Zweck nicht zu verwenden.

! Warnung

Das Reifendruck-Überwachungssystem ist nicht als Reifendruckmesser zum Einstellen des Reifendrucks zu verwenden. Prüfen Sie den Reifendruck stets am kalten Reifen und mit Hilfe eines präzisen Reifendruckmessers (siehe Seite 175), damit Sie den korrekten Reifendruck erreichen.

Wird das TPMS-System zum Einstellen des Reifendrucks verwendet, kann dies einen unkorrekten Reifendruck zur Folge haben, was zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen kann.

Allgemeine Informationen

Niedriger Reifendruck

Wenn ein niedriger Reifendruck erkannt wird, leuchtet die Reifendruck-Warnleuchte auf und die Meldung „TPMS – REIFENDRUCK VORNE/HINTEN NIEDRIG“ wird angezeigt (siehe Seite 35).

Warnung

Halten Sie das Motorrad an, wenn die Reifendruck-Warnleuchte leuchtet und die Meldung „TPMS – REIFENDRUCK VORNE/HINTEN NIEDRIG“ angezeigt wird. Fahren Sie das Motorrad erst wieder, wenn die Reifen überprüft wurden und der Reifendruck bei kalten Reifen dem empfohlenen Wert entspricht.

Austauschreifen

Lassen Sie Ihre Reifen stets von einem Triumph-Vertragshändler montieren und stellen Sie sicher, dass diesem das Vorhandensein von Drucksensoren in den Rädern bekannt ist (siehe Seite 177).

Kraftstoffanforderungen/ Betanken

Kraftstoffsorte



Ihr Triumph-Motor ist für die Verwendung von bleifreiem Kraftstoff ausgelegt und liefert die optimale Leistung, wenn die richtige Kraftstoffsorte verwendet wird. Verwenden Sie stets bleifreien Kraftstoff mit einer Oktanzahl von 91 ROZ oder mehr.

Vorsicht

Die Auspuffanlage ist zur Verringerung der Abgasemissionen mit einem Katalysator ausgestattet. Der Katalysator kann dauerhaft beschädigt werden, wenn dem Motorrad der Kraftstoff ausgeht oder wenn der Kraftstoffstand auf ein sehr tiefes Niveau fällt. Vergewissern Sie sich stets, dass Sie über genügend Kraftstoff für Ihre beabsichtigte Fahrt verfügen.

Vorsicht

In den meisten Staaten, Bundesstaaten oder Territorien ist die Verwendung von verbleitem Kraftstoff verboten. Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff führt zu Schäden am Katalysator.

Allgemeine Informationen

! Warnung

Um die mit dem Betanken verbundenen Risiken zu verringern, beachten Sie stets die folgenden Sicherheitsvorschriften:

Benzin (Kraftstoff) ist extrem leicht entzündlich und unter bestimmten Umständen auch explosiv. Stellen Sie beim Tanken die Zündung auf die Stellung AUS (OFF).

Rauchen Sie nicht.

Verwenden Sie keine Mobiltelefone.

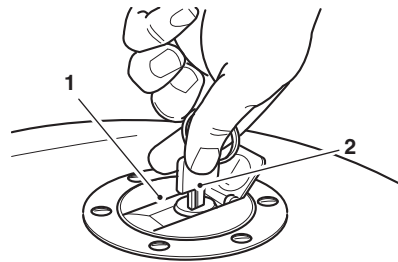
Vergewissern Sie sich, dass der Bereich, in dem das Fahrzeug betankt wird, gut belüftet und frei von sämtlichen Flamm- oder Funkenquellen ist. Dies schließt sämtliche Geräte ein, die über eine Pilotflamme verfügen.

Befüllen Sie den Tank niemals bis zum Füllstutzen. Sonnenwärme oder andere Wärmequellen können zur Volumenausdehnung und zum Überlaufen des Kraftstoffs führen und so eine Brandgefahr hervorrufen.

Überzeugen Sie sich nach dem Betanken stets davon, dass der Kraftstoffeinfülldeckel korrekt verschlossen und verriegelt ist.

Da Benzin (Kraftstoff) extrem leicht entzündlich ist, erzeugt jede Kraftstoffundichtigkeit, jedes Verschütten von Kraftstoff oder jede Nichtbeachtung der obenstehenden Sicherheitsratschläge eine Brandgefahr, die zu Sachschäden, Personenschäden oder Todesfällen führen kann.

Tankdeckel



cbmm_2

1. Tankdeckel
2. Schlüssel

Um den Tankdeckel zu öffnen, heben Sie die Klappe, die das Schloss abdeckt. Stecken Sie den Schlüssel ins Schloss und drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn.

Um den Tankdeckel zu schließen, drücken Sie ihn mit eingestecktem Schlüssel in seine Position, bis das Schloss hörbar einrastet. Ziehen Sie den Schlüssel ab und schließen Sie die Schlossabdeckung.

! Vorsicht

Das Schließen des Tankdeckels ohne eingesteckten Schlüssel führt zu Schäden an Deckel, Tank und Schließmechanismus.

Allgemeine Informationen

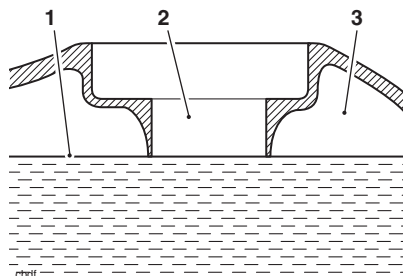
Befüllen des Kraftstofftanks

Vermeiden Sie es, den Tank bei Regen oder in staubiger Umgebung zu befüllen, wo Stoffe aus der Luft in den Kraftstoff gelangen und ihn verunreinigen können.

Vorsicht

Verunreinigter Kraftstoff kann zu Schäden an Komponenten des Kraftstoffsystems führen.

Befüllen Sie den Kraftstofftank langsam, um ein Verschütten von Kraftstoff zu verhindern. Befüllen Sie den Tank nicht weiter als bis zum Ansatz des Einfüllstutzens. Dadurch wird sichergestellt, dass im Tankinnern genügend Luft zur Verfügung steht, falls sich der Kraftstoff durch Aufnahme von Motor- oder Sonnenwärme ausdehnt.



1. Maximaler Kraftstoffstand
2. Kraftstoffeinfüllstutzen
3. Mit Luft gefüllter Raum

Warnung

Das Überbefüllen des Tanks kann zum Verschütten von Kraftstoff führen.

Sollte Kraftstoff verschüttet werden, wischen Sie ihn sofort gründlich ab und entsorgen Sie das benutzte Material auf sichere Weise.

Achten Sie sorgfältig darauf, keinen Kraftstoff auf Motor, Auspuffrohre, Reifen oder andere Teile des Motorrads zu verschütten.

Da Kraftstoff extrem leicht entzündlich ist, kann jede Kraftstoffundichtigkeit, jedes Verschütten von Kraftstoff oder jede Nichtbeachtung der obenstehenden Sicherheitsratschläge eine Brandgefahr hervorrufen, die zu Sachschäden, Verletzungen oder Todesfällen führen kann.

Kraftstoff, der in die Nähe der oder auf die Reifen verschüttet wird, vermindert die Straßenhaftung des Reifens. Dies führt zu gefährlichen Fahrbedingungen, die unter Umständen zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen können.

Überzeugen Sie sich nach dem Betanken stets davon, dass der Kraftstoffeinfülldeckel korrekt verschlossen und verriegelt ist.

Allgemeine Informationen

Windschutzscheibe

Warnung

Versuchen Sie niemals, die Windschutzscheibe während der Fahrt zu reinigen. Wenn Sie während der Fahrt die Hände vom Lenker nehmen, verringert sich dadurch Ihre Fähigkeit, das Motorrad unter Kontrolle zu halten. Der Versuch, die Windschutzscheibe während der Fahrt zu reinigen, kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Für Informationen zur Reinigung der Windschutzscheibe, siehe Seite 196.

Einstellen der Windschutzscheibe

Warnung

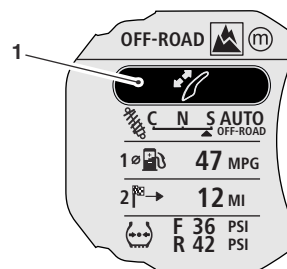
Halten Sie beim Einstellen der Windschutzscheibe lose Kleidungsstücke, Finger, Hände und andere Körperteile fern.

Werden Körperteile oder lose Gegenstände zwischen Windschutzscheibe und Karosserie des Motorrads eingeklemmt, kann dies zu Verletzungen führen.

Zum Einstellen der Windschutzscheibe muss die Zündung eingeschaltet sein. Die Einstellung kann bei stehendem oder fahrendem Motorrad erfolgen.

Die Windschutzscheibe wird elektrisch verstellt, durch Auswählen des Windschutzscheiben-Einstellmodus.

Um vom Startbildschirm auf den Windschutzscheiben-Einstellmodus zuzugreifen, drücken Sie die Taste BLÄTTERN, bis die Windschutzscheiben-Einstellanzeige markiert ist.



1. Windschutzscheiben-Einstellmodus

Drücken Sie die Taste AUSWÄHLEN, um den Windschutzscheiben-Einstellmodus zu aktivieren.

Stellen Sie die Windschutzscheibe mithilfe der Taste BLÄTTERN auf die gewünschte Höhe ein.

Es gibt eine kurze Wartezeit, um weitere Einstellungen zu ermöglichen, bevor die Instrumente automatisch den Windschutzscheiben-Einstellmodus verlassen. Ersatzweise können Sie die Taste AUSWÄHLEN drücken, um den Windschutzscheiben-Einstellmodus zu verlassen.

Allgemeine Informationen

Einstellen des Lenkers

Der Lenker lässt sich in der Reichweite um etwa 20 mm verstellen.

! Warnung

Es wird empfohlen, Einstellungen am Lenker durch einen ausgebildeten Mechaniker bei einem Triumph-Vertragshändler vornehmen zu lassen. Das Einstellen des Lenkers durch einen Mechaniker, der nicht bei einem Triumph-Vertragshändler beschäftigt ist, kann sich auf das Fahrverhalten, die Stabilität oder andere Aspekte des Betriebs des Motorrads auswirken und dadurch unter Umständen zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

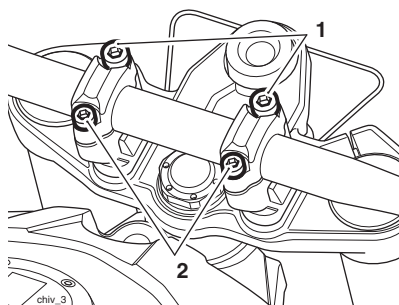
! Warnung

Stellen Sie vor Beginn der Arbeiten sicher, dass das Motorrad stabil steht und hinreichend abgestützt ist. Das trägt dazu bei, Verletzungen von Personen oder Schäden am Motorrad zu vermeiden.

Hinweis:

- **Bei diesem Verfahren wird davon ausgegangen, dass sich der Lenker in der Standard-Werksstellung befindet. Sollte der Lenker bereits wie nachfolgend beschrieben verstellt worden sein, sind die Positionen der Schrauben vertauscht.**

Um den Lenker zu verstellen, lockern und entfernen Sie die hinteren Lenker-Klemmschrauben (8 mm Gewinde) und danach die vorderen Schrauben (10 mm Gewinde) von Klemme und Lenkererhöhung.



1. Schrauben 10 mm
2. Schrauben 8 mm

Heben Sie den Lenker aus den Lenkererhöhungen und stützen Sie ihn mit Hilfe eines Helfers ab.

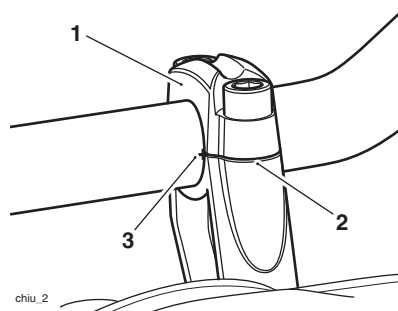
Drehen Sie beide Lenkererhöhungen um 180° und richten Sie die Schraubenlöcher aufeinander aus.

Legen Sie den Lenker wieder in die Lenkererhöhungen ein.

Bringen Sie die Klemmen-Oberteile wieder an und befestigen Sie sie mit Hilfe der beiden 10 mm Schrauben in den hinteren Schraubenlöchern. Ziehen Sie die Schrauben zu diesem Zeitpunkt nicht vollständig fest.

Allgemeine Informationen

Drehen Sie den Lenker so, dass seine Ausrichtmarkierung auf die vordere linke Trennlinie der Lenkererhöhung ausgerichtet ist.



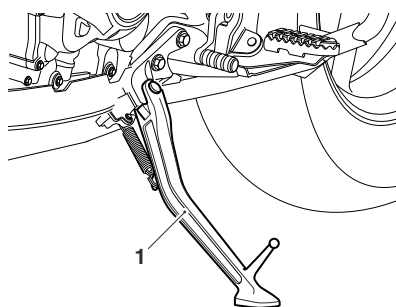
1. Obere Klemme, linke Seite
2. Klemmentrennlinie, vorne
3. Lenker-Ausrichtungsmarkierung

Ziehen Sie die 10 mm Schrauben fest. Anzugsmoment **35 Nm**.

Bringen Sie die 8 mm Schrauben wieder in den vorderen Löchern an und ziehen Sie sie fest. Anzugsmoment **26 Nm**.

Ständer

Seitenständer



1. Seitenständer

Das Motorrad verfügt über einen Seitenständer, auf dem es abgestellt werden kann.

! Warnung

Das Motorrad besitzt ein Sperrsystem, um das Fahren mit einem heruntergeklappten Seitenständer zu verhindern. Versuchen Sie niemals, mit heruntergeklapptem Seitenständer zu fahren oder in den Sperrmechanismus einzugreifen, da dies zu gefährlichen Fahrbedingungen und dadurch zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führt.

Hinweis:

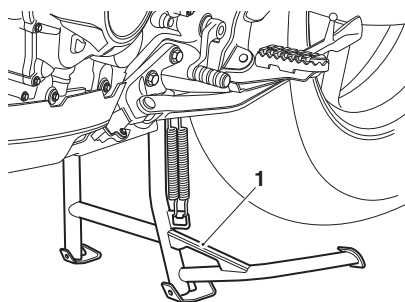
- Wenn Sie den Seitenständer benutzen, drehen Sie den Lenker stets ganz nach links und lassen Sie den ersten Gang eingelegt.

Allgemeine Informationen

Wenn der Seitenständer vor der Fahrt benutzt wurde, vergewissern Sie sich nach dem Aufsitzen stets als Erstes, dass der Ständer vollständig hochgeklappt ist.

Anweisungen zum sicheren Abstellen des Motorrads finden Sie im Abschnitt „Fahren mit dem Motorrad“.

Hauptständer (falls eingebaut)



chd1_1

1. Hauptständer

Um das Motorrad auf den Hauptständer zu stellen, treten Sie kräftig auf den Ausleger am Ständer und ziehen Sie das Motorrad anschließend, mit der Hand an der hinteren Gepäckbrücke, nach oben und hinten.

Anweisungen zum sicheren Abstellen des Motorrads finden Sie im Abschnitt „Fahren mit dem Motorrad“.

! Vorsicht

Ziehen Sie beim Aufbocken des Motorrads auf dem Hauptständer nicht mit der Hand an Verkleidungsteilen oder am Sitz, da dies zu Schäden führt.

Sitze

Sitzpflege

Um Schäden an Sitz oder Sitzbezug zu vermeiden, ist sorgfältig darauf zu achten, dass der Sitz nicht fallen gelassen oder gegen Flächen gelehnt wird, die Schäden an Sitz oder Sitzbezug hervorrufen könnten.

Für Informationen zur Reinigung des Sitzes, siehe Seite 195.

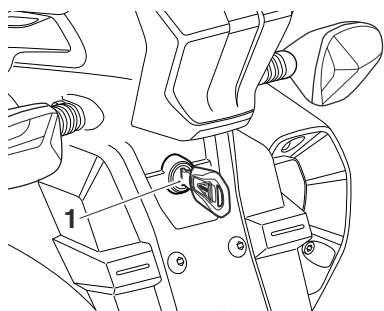
! Vorsicht

Um Schäden an Sitz oder Sitzbezug zu vermeiden, ist sorgfältig darauf zu achten, dass der Sitz nicht fallen gelassen wird. Lehnen Sie den Sitz nicht gegen das Motorrad oder gegen Flächen, die den Sitz oder den Sitzbezug beschädigen könnten. Legen Sie den Sitz stattdessen mit dem Bezug nach oben auf einer sauberen, ebenen, mit einem weichen Tuch bedeckten Fläche ab.

Legen Sie keine Gegenstände auf dem Sitz ab, die zu Schäden oder Flecken auf dem Sitzbezug führen könnten.

Allgemeine Informationen

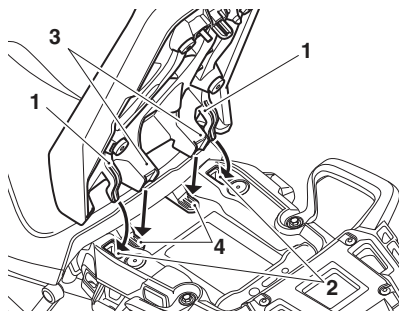
Beifahrersitz



1. Sitzverriegelung

Die Sitzverriegelung befindet sich am hinteren Kotflügel, unterhalb der Rücklichteinheit. Um den Sitz auszubauen, stecken Sie den Zündschlüssel in die Sitzverriegelung und drehen Sie ihn gegen den Uhrzeigersinn, während Sie gleichzeitig auf das hintere Sitzende drücken. Dadurch wird der Sitz aus der Verriegelung gelöst und kann nach hinten geschoben werden. Falls eine Sitzheizung eingebaut ist, lösen Sie für den vollständigen Ausbau des beheizten Sitzes aus dem Motorrad dessen Anschlussstecker.

Um den Sitz wieder einzubauen, schließen Sie den Anschlussstecker für die Sitzheizung wieder an (falls vorhanden), haken Sie die beiden äußeren Befestigungswinkel des Sitzes unter den Henkeln am Hilfsrahmen ein und die beiden inneren Befestigungswinkel in Halterungen am Fahrersitz. Schieben Sie den Sitz vorsichtig nach vorne und drücken Sie ihn am hinteren Ende nach unten, um ihn in der Sitzverriegelung einrasten zu lassen.



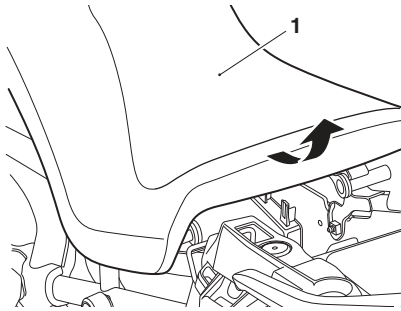
1. Äußere Beifahrersitz-Befestigungswinkel
2. Henkel am Hilfsrahmen
3. Innere Beifahrersitz-Befestigungswinkel
4. Fahrersitz-Befestigungswinkel

Warnung

Um ein Lösen des Sitzes während der Fahrt zu verhindern, ergreifen Sie den Sitz nach jedem Einbau und ziehen Sie ihn kräftig nach oben. Sollte der Sitz nicht richtig festsitzen, löst er sich aus der Verriegelung. Ein lockerer oder abgelöster Sitz kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Allgemeine Informationen

Fahrersitz



1. Fahrersitz

Um den Fahrersitz auszubauen, bauen Sie den Beifahrersitz aus (siehe Seite 103).

Greifen Sie den Fahrersitz auf beiden Seiten und schieben Sie ihn nach hinten und nach oben. Falls eine Sitzheizung eingebaut ist, lösen Sie für den vollständigen Ausbau des beheizten Sitzes aus dem Motorrad dessen Anschlussstecker.

Um den Sitz wieder einzubauen, schließen Sie den Anschlussstecker für die Sitzheizung wieder an (falls vorhanden). Haken Sie den vorderen Sitzbügel in die Halterung am hinteren Ende des Kraftstofftanks und senken Sie den hinteren Bügel in die hinteren Halterungen ab. Drücken Sie den Sitz am hinteren Ende fest nach unten. Bauen Sie den Beifahrersitz wieder ein (siehe Seite 103).

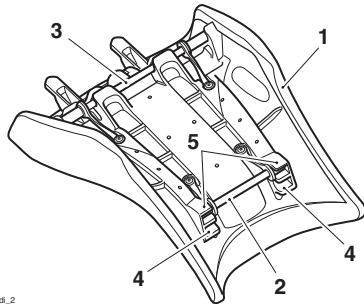
! Warnung

Der Fahrersitz ist erst richtig gesichert und abgestützt, wenn der Beifahrersitz korrekt eingebaut wird. Fahren Sie das Motorrad niemals mit einem gelösten oder ausgebauten Beifahrersitz, da der Vordersitz in diesem Fall nicht befestigt ist und sich bewegen könnte.

Ein lockerer oder abgelöster Sitz kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Allgemeine Informationen

Einstellen der Fahrersitzhöhe



chdl_2

1. Fahrersitz
2. Vorderer Höheneinsteller
3. Hinterer Höheneinsteller
4. Niedrige Sitzposition (vordere abgebildet)
5. Hohe Sitzposition (vordere abgebildet)

Der Fahrersitz lässt sich in der Höhe um etwa 20 mm verstellen.

Einstellen des Fahrersitzes:

Bauen Sie den Fahrersitz aus (siehe Seite 104).

Verstellen Sie beide Sitzhöhen-einsteller je nach Bedarf auf die höhere bzw. niedrigere Position. Vergewissern Sie sich, dass beide Einstellbügel vollständig in ihre am Sitz befindlichen Halterungen eingerastet sind.

Bauen Sie den Fahrersitz wieder ein (siehe Seite 104).

! Warnung

Verstellen Sie stets beide Sitzhöhen-einsteller. Wird nur einer der Höhen-einsteller verstellt, lässt sich der Sitz unter Umständen nicht korrekt einbauen.

Das Fahren des Motorrads mit einem falsch eingebauten Sitz kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

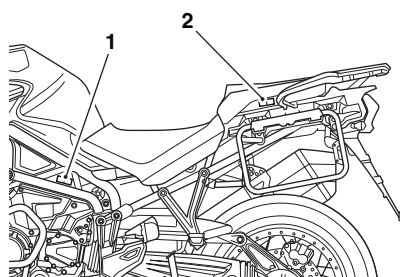
! Warnung

Testen Sie das Motorrad nach dem Verstellen des Sitzes in einer verkehrsfreien Umgebung, um sich mit den neuen Sitzeinstellungen vertraut zu machen. Das Fahren des Motorrads mit einem auf eine nicht vertraute Position eingestellten Sitz kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Allgemeine Informationen

Sitzheizung (falls eingebaut)

Die Sitzheizungsschalter (falls eingebaut) befinden sich auf der linken Seite des Motorrads.



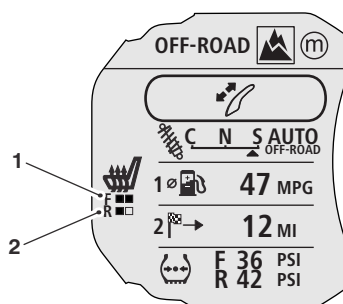
1. Position, Schalter für Fahrersitzheizung

2. Position, Schalter für Beifahrersitzheizung

Die Sitzheizungen funktionieren nur bei eingeschaltetem Motor.

Das System verfügt über eine stufenlose Wärmeregulierung von warm bis heiß.

Wenn die Sitzheizung eingeschaltet wird, erscheint das Sitzheizungssymbol auf der Multifunktionsanzeige und die gewählte Heizstufe für jeden Sitz wird angezeigt.



1. Fahrersitzheizung („heiß“ ausgewählt)

2. Beifahrersitzheizung („warm“ ausgewählt)

Schalten Sie die Sitzheizung für maximale Wirksamkeit unter kalten Bedingungen zunächst in die Stellung „heiß“ und verringern Sie die Heizstufe anschließend, wenn der Sitz erwärmt ist, auf „warm“.

Um die Sitzheizungen auszuschalten, bewegen Sie den jeweiligen Schalter in seine Mittelstellung. Nach einer kurzen Zeit verschwindet das Sitzheizungssymbol von der Multifunktionsanzeige.

Allgemeine Informationen

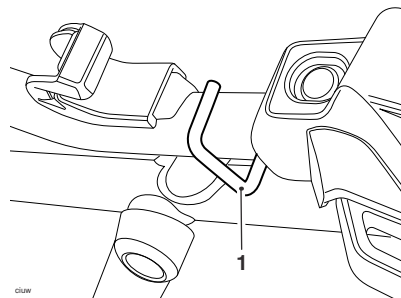
Abschaltung wegen niedriger Batteriespannung

Wenn eine niedrige Batteriespannung erkannt wird, wird die Stromversorgung der Sitzheizungsschalter unterbrochen. Die Sitzheizung funktioniert erst wieder, wenn die Spannung auf ein sicheres Niveau steigt.

Der Schalter schaltet sich nicht automatisch wieder ein, auch wenn die Spannung auf ein sicheres Niveau steigt. Die Zündung muss aus- und wieder eingeschaltet werden, um die Sitzheizung zu aktivieren.

Helmhaken

Mit Hilfe des auf der linken Seite des Motorrads, unter dem Fahrersitz befindlichen Helmhakens kann ein Helm am Fahrzeug befestigt werden.



1. Helmhaken

Um einen Helm am Motorrad anzubringen, bauen Sie den Fahrersitz aus (siehe Seite 104) und legen Sie den Kinnriemen über den Haken.

Bauen Sie den Sitz wieder ein und verriegeln Sie ihn in seiner Position, um den Helm zu befestigen (siehe Seite 104).

Warnung

Fahren Sie nicht mit dem Motorrad, wenn Helme am Helmhaken befestigt sind. Wird das Motorrad gefahren, während sich Helme am Helmhaken befinden, kann dies eine instabile Straßenlage des Motorrads zur Folge haben. Dadurch kann es zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall kommen.

Allgemeine Informationen

Bordwerkzeug, Handbuch und das Triumph Zubehör-Bügel Schloss

Bordwerkzeug und Handbuch befinden sich unter dem Beifahrersitz.

Unter dem Beifahrersitz ist Platz für die Aufbewahrung eines Triumph Zubehör-Bügel Schlosses vorgesehen (erhältlich bei Ihrem Triumph Händler).

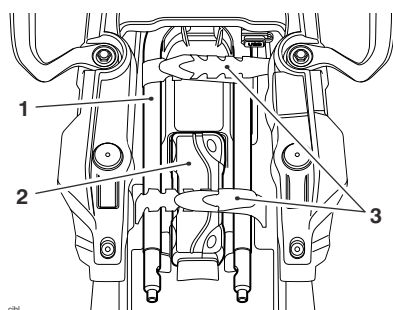
Befestigen Sie das Schloss wie folgt:

Bauen Sie den Beifahrersitz aus (siehe Seite 103).

Lösen Sie die Riemen und entnehmen Sie das Handbuch und das Bordwerkzeug.

Setzen Sie den Bügel des Schlosses in die Haltevorrichtungen in der Heckkotflügelmulde und stellen Sie dabei sicher, dass das offene Ende des Bügels zur Vorderseite des Motorrads zeigt.

Legen Sie den Schlosskörper wie nachfolgend gezeigt in die Mulde im hinteren Kotflügel.

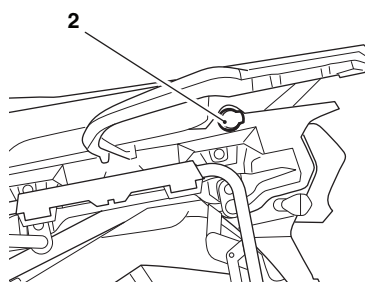
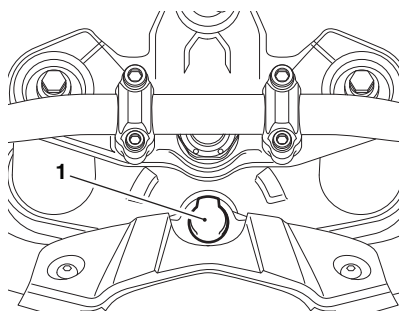


1. Schlossbügel
2. Schlosskörper
3. Riemen

Bringen Sie Bordwerkzeug und Handbuch über dem Bügel Schloss unter und befestigen Sie beides mit den Bordwerkzeugriemen.

Bauen Sie den Beifahrersitz wieder ein (siehe Seite 103).

Elektrische Zusatzsteckdosen



1. Elektrische Zusatzsteckdose vorne
2. Elektrische Zusatzsteckdose hinten (falls eingebaut)

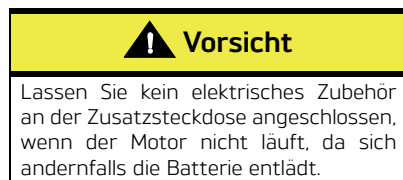
Allgemeine Informationen

Alle Modelle

Vor dem Kraftstofftank des Motorrads befindet sich eine elektrische Zubehörsteckdose.

Die Steckdose liefert eine 12-V-Stromversorgung und führt immer Spannung.

Der Stromkreis für die elektrische Zusatzsteckdose vorne wird durch Sicherung Nummer sieben geschützt. Die Stärke der Sicherung in Ampere ist auf dem Aufkleber im Deckel des Sicherungskastens zu finden.



Alle Modelle außer Explorer XR und Explorer XC

Auf der linken Seite des Motorrads, zum Heck hin, befindet sich eine zusätzliche elektrische Zubehörsteckdose.

Die zusätzliche elektrische Zubehörsteckdose ist als Zubehörsatz für Explorer XR und Explorer XC Modelle bei Ihrem Triumph-Vertragshändler erhältlich.

Die Steckdose liefert eine Spannung von 12 Volt und wird mit Strom versorgt, wenn der Motor läuft.

Die hintere elektrische Zubehörsteckdose wird durch ein Fahrgestell-ECM geschützt, das bei Überlast automatisch die Stromversorgung zur Steckdose unterbricht.

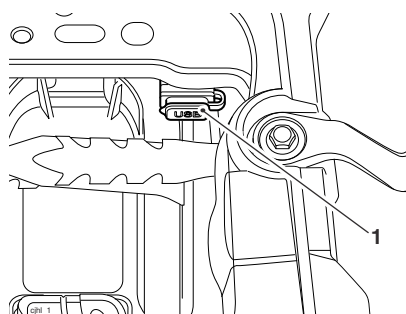
Die Stromversorgung der hinteren elektrischen Zubehörsteckdose kann wiederhergestellt werden, indem der Zündschalter aus- und wieder eingeschaltet wird, sofern die Steckdose nicht mehr überlastet ist.

Hinweis:

- **Um die Batterie vor übermäßiger Entladung beim Verwenden von eingebautem elektrischem Zubehör zu schützen, beträgt die Stromaufnahme durch die elektrischen Zubehörsteckdosen insgesamt fünf Ampere.**
- **Einen Stecker, der in die Zubehörsteckdose passt, erhalten Sie bei Ihrem Triumph-Vertragshändler.**

Allgemeine Informationen

USB-Anschluss (Universal Serial Bus)



1. USB-Anschluss

Unter dem Beifahrersitz befindet sich ein USB-Anschluss. Der Anschluss liefert eine Stromversorgung mit 5 Volt, 2 A, die zum Aufladen elektronischer Geräte wie Mobiltelefonen, Kameras und GPS-Geräten geeignet ist.

Bauen Sie den Beifahrersitz aus, um Zugang zum USB-Anschluss zu erlangen.

Entfernen Sie die Kappe vom USB-Anschluss.

Schließen Sie Ihr Gerät mit einem geeigneten USB-Kabel an und verstauen Sie Gerät und Kabel dann in dem unter dem Beifahrersitz vorhandenen Raum.

! Warnung

Der USB-Anschluss ist nur wasserdicht, wenn die wasserdichte Abdeckung angebracht ist. Schließen Sie keine elektronischen Geräte an, wenn es regnet.

Wasser im USB-Anschluss kann zu einer elektrischen Störung und in der Folge zu Schäden am Motorrad, zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

! Vorsicht

Vergewissern Sie sich, wenn Sie das Motorrad fahren, dass alle elektronischen Geräte und Kabel sicher unter dem Sitz befestigt sind.

Überzeugen Sie sich davon, dass um elektronische Geräte herum genügend Platz ist, dass sich der Sitz schließen kann, ohne Schäden an dem Gerät oder am Sitz zu verursachen.

Bringen Sie den Beifahrersitz an und stellen Sie sicher, dass weder Gerät noch USB-Kabel eingeklemmt werden.

Schalten Sie die Zündung ein und starten Sie den Motor.

! Vorsicht

Belassen Sie den Zündschalter nur in der Stellung AN, wenn der Motor läuft, da sich andernfalls die Batterie entlädt.

Allgemeine Informationen

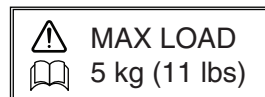
Wenn der Ladevorgang ihres Geräts beendet ist, bauen Sie den Beifahrersitz ab und stecken Sie das Gerät aus.

Bringen Sie die Kappe wieder auf dem USB-Anschluss an und bauen Sie den Beifahrersitz wieder ein.

Hinweis:

- **Der USB-Anschluss wird durch ein Fahrgestell-ECM geschützt, das bei Überlast automatisch die Stromversorgung zum Anschluss unterbricht.**
- **Die Stromversorgung für den USB-Anschluss kann wiederhergestellt werden, indem der Zündschalter aus- und wieder eingeschaltet wird, sofern der Anschluss nicht mehr überlastet ist.**

Gepäcksysteme



Expedition Aluminiumkoffer (falls eingebaut)

Explorer XRt und Explorer XCa Modelle werden vom Werk mit bereits vormontierten Befestigungsbügeln für die Aluminium-Tourenkoffer ausgeliefert.

Sie erhalten die Befestigungsbügel für die Aluminium-Tourenkoffer auch als Zubehör-Montagesatz für alle anderen Explorer Modelle.

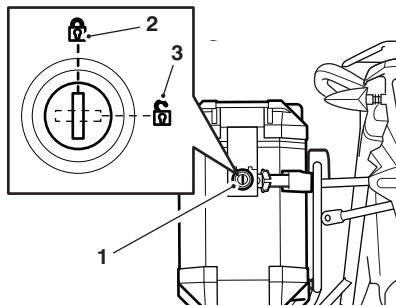
Die Aluminium-Tourenkoffer sind für alle Explorer Modelle wahlweise als Zubehör erhältlich.

Für weitere Einzelheiten über die Aluminium-Tourenkoffer und alle anderen verfügbaren Gepäcklösungen setzen Sie sich mit Ihrem Triumph-Vertragshändler in Verbindung oder besuchen Sie uns unter www.triumph.co.uk.

Allgemeine Informationen

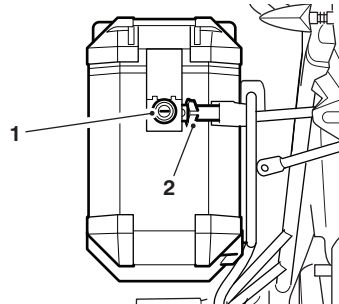
Hinweis:

- Zum Abnehmen und Anbringen des linken bzw. rechten Gepäckkoffers kann das gleiche Verfahren befolgt werden.
- Der Schließzylinder des Koffers besitzt die gezeigten zwei Stellungen.



1. Schließzylinder
2. Stellung „Verriegelt“
3. Stellung zum Entriegeln

Abnehmen der Koffer:



1. Verriegeln (linker Koffer abgebildet)
2. Lösehebel für Verriegelungsmechanismus

Um den Koffer von den Kofferhaltungen zu entriegeln und abzunehmen, drehen Sie den Schlüssel in die Stellung UNLOCK („entriegeln“). Halten Sie den Koffer, ziehen Sie den Lösehebel des Verriegelungsmechanismus, um den Koffer aus den oberen Aufhängepunkten zu lösen, und heben Sie den Koffer dann aus den unteren Aufhängepunkten.

Allgemeine Informationen

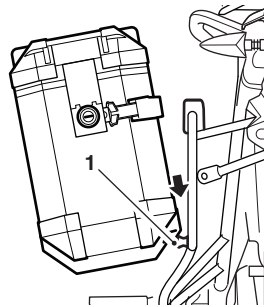
Anbringen der Koffer:

Stecken Sie den Schlüssel ins Schloss. Stellen Sie den Schlüssel in die Stellung UNLOCK („entriegeln“).

Hinweis:

- Der linke und der rechte Koffer müssen auf der richtigen Seite des Motorrads angebracht werden. Stellen Sie beim Anbringen der Koffer sicher, dass die Schließzylinder zum Heck des Motorrads zeigen.

Setzen Sie den Koffer wie nachfolgend gezeigt auf die unteren Kofferaufhängepunkte.

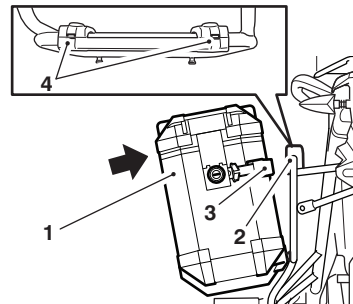


1. Unterer Kofferaufhängepunkt

Setzen Sie den Verriegelungsmechanismus des Koffers auf die oberen Aufhängepunkte und drücken Sie den Koffer nach innen, um den Mechanismus einrasten zu lassen.

Hinweis:

- Wenn der Verriegelungsmechanismus der oberen Kofferaufhängepunkte einrastet, ist ein hörbarer „Klick“ zu vernehmen.
- Außerdem befinden sich an der Oberseite des oberen Aufhängepunkts zwei Statusanzeigen. Sie Statusanzeigen ändern die Farbe von rot auf grün, wenn der Verriegelungsmechanismus korrekt einrastet.
- Wenn die Statusanzeigen rot bleiben, ist der Verriegelungsmechanismus der oberen Aufhängepunkte nicht korrekt eingerastet.



1. Gepäckkoffer

2. Oberer Aufhängepunkt

3. Verriegelungsmechanismus

4. Statusanzeigen

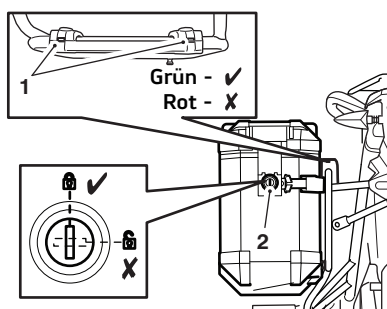
Sichern Sie den Koffer durch Drehen des Schlüssels in die Stellung LOCK („verriegeln“) am Bügel. Ziehen Sie den Schlüssel ab.

Allgemeine Informationen

! Warnung

Ein falsch montierter Koffer kann sich während der Fahrt lösen und gefährliche Fahrbedingungen hervorrufen.

Stellen Sie vor dem Fahren stets sicher, dass beide Koffer korrekt montiert sind. Stellen Sie sicher, dass die Statusanzeigen an der Oberseite der oberen Aufhängepunkte grün sind, der Schließzylinder in die Stellung LOCK („verriegeln“) gedreht und der Schlüssel abgezogen ist.

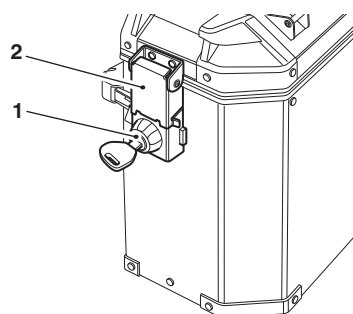


1. Statusanzeigen des Verriegelungsmechanismus
2. Schließzylinder

Ein Koffer, der sich während der Fahrt löst, kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Handhabung der Gepäckkoffer

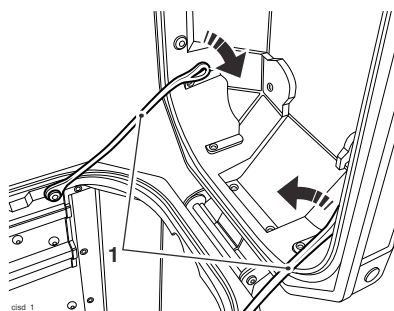
Um den Koffer zu entriegeln und zu öffnen, stecken Sie den Schlüssel ins Schloss, drehen Sie ihn in die Stellung UNLOCK („entriegeln“) und lösen Sie anschließend die Deckelverriegelung. Dann kann der Deckel geöffnet werden.



diag_2

1. Schließzylinder – Stellung zum Entriegeln
2. Kofferdeckelverriegelung

Der Deckel kann auch vom Koffer abgenommen werden. Um den Deckel zu entfernen, nehmen Sie die Halteriemmen wie nachfolgend gezeigt ab.

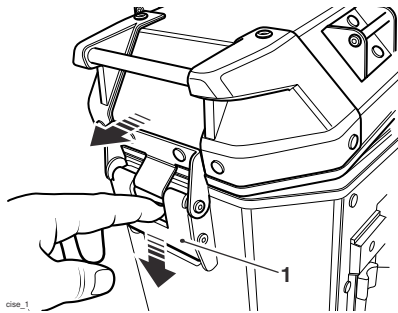


diag_1

1. Halteriemmen

Allgemeine Informationen

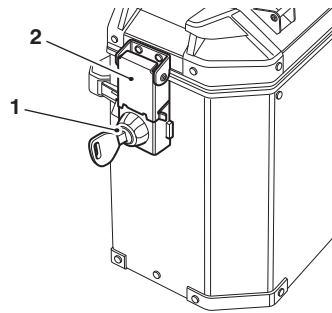
Drücken Sie die Schnellentriegelung für das Kofferdeckelscharnier nach unten. Schieben Sie den Deckel nach unten und nach hinten, um das Kofferdeckelscharnier zu lösen. Der Deckel lässt sich jetzt vom Koffer abnehmen.



1. Schnellentriegelung für das Kofferdeckelscharnier

Um den Kofferdeckel anzubringen, drücken Sie die Schnellentriegelung für das Kofferdeckelscharnier nach unten und bringen Sie das Kofferdeckelscharnier wieder in seiner Position an. Lösen Sie die Schnellentriegelung und stellen Sie dabei sicher, dass das Scharnier korrekt eingerastet ist. Bringen Sie die Halteriemen am Kofferdeckel an.

Um den Koffer zu schließen und zu verriegeln, schließen Sie den Deckel und sichern Sie ihn mithilfe der Kofferdeckelverriegelung. Drehen Sie den Schlüssel in die Stellung LOCK („verriegeln“) und ziehen Sie ihn ab.



1. Schließzylinder – Stellung LOCK („verriegeln“)
2. Kofferdeckelverriegelung

Warnung

Die zulässige Höchstbelastung für jeden Koffer ist auf einem Aufkleber in seinem Inneren angegeben. Überschreiten Sie diese Höchstladung niemals, da dies eine instabile Straßenlage des Motorrads zur Folge haben kann. Dadurch kann es zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall kommen.

Allgemeine Informationen

Warnung

Die Expedition Aluminiumkoffer sind für den Einbau als Paar ausgelegt. Fahren Sie das Motorrad niemals mit nur einem einzelnen angebrachten Koffer. Wird das Motorrad mit einem einzelnen angebrachten Koffer gefahren, kann dies eine instabile Straßenlage des Motorrads zur Folge haben. Dadurch kann es zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall kommen.

Warnung

Testen Sie das Motorrad nach dem Anbringen bzw. Abnehmen der Koffer in einer sicheren, verkehrsfreien Umgebung, um sich mit den neuen Fahreigenschaften vertraut zu machen. Das Betreiben des Motorrads ohne ausreichende Vertrautheit mit den neuen Eigenschaften kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Warnung

Durch falsches Beladen können unsichere Fahrbedingungen entstehen, die zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu Unfällen führen.

Stellen Sie stets sicher, dass beförderte Lasten gleichmäßig auf beide Seiten des Motorrads verteilt werden. Stellen Sie sicher, dass die Ladung ordnungsgemäß befestigt ist und sich nicht bewegt, solange das Motorrad in Bewegung ist.

Verteilen Sie die Last innerhalb jedes Koffers gleichmäßig. Befördern Sie schwere Gegenstände am Boden und an der Innenseite des Koffers.

Überprüfen Sie stets regelmäßig die Sicherheit der Ladung (jedoch nicht während der Fahrt) und stellen Sie sicher, dass die Ladung nicht über das Heck des Motorrads hinausragt. Überschreiten Sie niemals die zulässige Nutzlast des Fahrzeugs:

Explorer XR - 238 kg
Explorer XR_x - 236 kg
Explorer XR_x-LRH - 238 kg
Explorer XR_T - 227 kg
Explorer XC - 236 kg
Explorer XC_x - 228 kg
Explorer XC_x-LRH - 231 kg
Explorer XC_A - 224 kg.

Die zulässige Nutzlast ergibt sich aus der Summe der Gewichte von Fahrer, Beifahrer, etwaigen Zubehörteilen und gegebenenfalls beförderter Ladung.

Fortsetzung

Allgemeine Informationen

Warnung

Fortsetzung

Stellen Sie bei Modellen mit manuell verstellbarer Radaufhängung sicher, dass die Einstellungen für Feder Vorspannung und Dämpfung vorne und hinten für den Beladungszustand des Motorrads geeignet sind (siehe Seite 170).

Beachten Sie, dass die maximal zulässige Nutzlast der Koffer auf einem Aufkleber im Inneren der Koffer angegeben ist.

Warnung

Das Betreiben des Motorrads oberhalb der geltenden gesetzlichen Geschwindigkeitsbegrenzungen ist nur auf einer dafür zugelassenen abgeschlossenen Strecke gestattet.

Warnung

Betreiben Sie dieses Triumph-Motorrad im Hochgeschwindigkeitsbereich ausschließlich bei gesicherten Straßenrennen oder auf abgeschlossenen Rennstrecken. Hochgeschwindigkeitsfahrten dürfen nur von Fahrern unternommen werden, die die erforderlichen Hochgeschwindigkeitsfahrtechniken beherrschen und mit dem Fahrverhalten des Motorrads in jeder Situation vertraut sind.

Hochgeschwindigkeitsfahrten unter anderen als den beschriebenen Bedingungen sind gefährlich. Sie führen zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall.

Warnung

Fahren Sie mit einem Motorrad, das mit Zubehörartikeln versehen ist oder mit dem Nutzlasten irgendeiner Art befördert werden, niemals schneller als 130 km/h. Geschwindigkeiten über 130 km/h sollten mit einem Motorrad in beiden Fällen auch dann nicht gefahren werden, wenn die gesetzlich zulässige Höchstgeschwindigkeit dies erlaubt.

Das Vorhandensein von Zubehörartikeln und/oder Nutzlasten verändert das Fahrverhalten und die Stabilität des Motorrads.

Wenn Sie die Stabilitätsveränderungen nicht im nötigen Ausmaß berücksichtigen, kann dies zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Fortsetzung

Allgemeine Informationen

Warnung

Fortsetzung

Seien Sie sich beim Fahren mit hoher Geschwindigkeit stets im Klaren darüber, dass sich verschiedene Fahrzeugkonfigurationen und Umweltfaktoren nachteilig auf die Stabilität Ihres Motorrads auswirken können. So zum Beispiel:

- Schlecht ausbalancierte Lasten auf beiden Seiten des Motorrads.
- Falsch eingestellte Vorder- und Hinterradaufhängung.
- Falscher Reifendruck.
- Übermäßig oder ungleichmäßig abgenutzte Reifen.
- Seitenwind und Turbulenzen durch andere Fahrzeuge.
- Lockere Kleidung.

Denken Sie daran, dass die Höchstgeschwindigkeit von 130 km/h durch den Anbau nicht zugelassener Zubehörartikel, unkorrekte Beladung, abgenutzte Reifen, den allgemeinen Zustand des Motorrads und schlechte Straßen- oder Wetterbedingungen absinkt.

Einfahren



Einfahren bezeichnet den Prozess während der ersten Betriebsstunden eines Neufahrzeugs.

Insbesondere die Reibung im Inneren des Motors ist höher, wenn die Komponenten neu sind. Später, wenn die Komponenten durch den fortgesetzten Betrieb des Motors aufeinander „eingespielt“ sind, vermindert sich diese innere Reibung stark.

Dadurch, dass das Motorrad eine Zeit lang mit Vorsicht betrieben wird, werden niedrigere Abgasemissionen gewährleistet sowie Leistung, Kraftstoffverbrauch und Langlebigkeit des Motors und anderer Komponenten optimiert.

Hinweis:

- **Die empfohlene Fahrstrecke zum Einfahren neuer Bremscheiben und Bremsbeläge beträgt 300 km.**

Allgemeine Informationen

Während der ersten 800 Kilometer:

- Vermeiden Sie extreme Bremsmanöver, fahren Sie umsichtig und sehen Sie während des Einfahrzeitraums längere Bremswege vor.
- Fahren Sie nicht mit Vollgas.
- Vermeiden Sie zu jedem Zeitpunkt hohe Motordrehzahlen.
- Vermeiden Sie es, längere Zeit mit einer konstanten Drehzahl zu fahren, egal ob schnell oder langsam.
- Vermeiden Sie aggressives Anfahren, Bremsen und starkes Beschleunigen, außer in einer Notsituation.
- Fahren Sie nicht mit Drehzahlen von mehr als $\frac{3}{4}$ der maximalen Drehzahl.

Von 800 Kilometer bis 1.500 Kilometer:

- Die Motordrehzahl kann schrittweise und für kurze Zeiträume bis an die Drehzahlgrenze heran erhöht werden.

Während und nach dem Einfahren:

- Überdrehen Sie den Motor im kalten Zustand nicht.
- Lassen Sie den Motor nicht arbeiten. Schalten Sie stets herunter, bevor der Motor anfängt zu kämpfen.
- Fahren Sie nicht mit unnötig hoher Drehzahl. Einen Gang höher zu schalten hilft, den Kraftstoffverbrauch und die Geräuschentwicklung abzusenken und die Umwelt zu schützen.


Sicherer Betrieb

Tägliche Sicherheitskontrollen



Überprüfen Sie jeden Tag die folgenden Punkte, bevor Sie fahren. Der benötigte Zeitaufwand für diese Überprüfung ist minimal, und sie hilft Ihnen dabei, Ihr Motorrad sicher und zuverlässig zu fahren.

Sollten Sie während dieser Überprüfung irgendwelche Unregelmäßigkeiten feststellen, schlagen Sie im Abschnitt „Wartung und Einstellungen“ nach oder suchen Sie Ihren Triumph-Vertrags-händler auf, damit er das Motorrad wieder in einen sicheren Betriebszustand versetzt.

 **Warnung**

Wenn Sie diese Überprüfung nicht jeden Tag vor der Fahrt durchführen, kann dies zu schweren Schäden am Motorrad oder zu einem Unfall mit schweren Verletzungen oder Todesfolge führen.

Allgemeine Informationen

Prüfen Sie:

Kraftstoff: Angemessener Vorrat im Tank, keine Kraftstoffundichtigkeiten (Seite 96).

Motoröl: Korrekter Ölstand im Schauglas sichtbar. Füllen Sie bei Bedarf Öl mit der richtigen Spezifikation nach. Keine Undichtigkeiten an Motor oder Ölkühler (Seite 153).

Endantrieb: Keine Ölundichtigkeiten (Seite 161).

Reifen/Räder: Korrekter Reifendruck (kalter Reifen), Profiltiefe/-verschleiß, Reifen/Radschäden, Platten usw. (Seite 174).

Muttern, Schrauben, Befestigungen: Führen Sie eine Sichtprüfung durch, ob die Komponenten der Lenkung und Radaufhängung, die Achsen und alle Kontrollelemente richtig angezogen oder befestigt sind. Untersuchen Sie alle Bereiche auf lockere/beschädigte Befestigungen.

Lenkbewegung: Weich, aber nicht locker, von Anschlag zu Anschlag. Kein Hängenbleiben eines der Steuerkabel (Seite 167).

Bremsen: Ziehen Sie den Bremshebel an und drücken Sie das Bremspedal hinunter, um den korrekten Widerstand zu prüfen. Hebel/Pedal untersuchen, wenn der Stellweg vor dem Treffen auf Widerstand übermäßig groß ist oder eines der Bedienelemente sich beim Betätigen schwammig anfühlt (Seite 162).

ABS: Vergewissern sie sich beim Losfahren, dass die ABS-Warnleuchte nicht bei Geschwindigkeiten über 10 km/h weiterleuchtet (Seite 27).

Bremsklötze: Auf allen Klötzen muss mehr als 1,5 mm Verschleißmaterial vorhanden sein (Seite 162).

Bremsflüssigkeitsstand: Keine Undichtigkeit bei Brems- und Kupplungsflüssigkeit. Der Bremsflüssigkeitsstand muss bei beiden Behältern zwischen den Markierungen MAX und MIN liegen (Seite 165).

Vorderradgabel: Gleichmäßiges Bewegen. Keine Lecks an Gabeldichtungen (Seite 169).

Gasgriff: Spiel am Gasgriff 2 - 3 mm. Vergewissern Sie sich, dass der Gasgriff in die Leerlaufstellung zurückkehrt, ohne hängen zu bleiben (Seite 81).

Kupplungsflüssigkeitsstand: Keine Undichtigkeit bei Brems- und Kupplungsflüssigkeit. Der Kupplungsflüssigkeitsstand muss zwischen den Markierungen MAX und MIN auf dem Behälter liegen (Seite 160).

Kühlmittel: Keine Kühlmittelundichtigkeit. Überprüfen Sie den Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter (bei kaltem Motor) (Seite 157).

Elektrische Anlage: Alle Leuchten und die Hupe funktionieren korrekt (Seite 74).

Motor-Stopp: Stoppschalter schaltet den Motor ab (Seite 122).

Ständer: Klappt durch Federkraft wieder vollständig nach oben. Rückholfedern nicht schwach oder beschädigt (Seite 101).

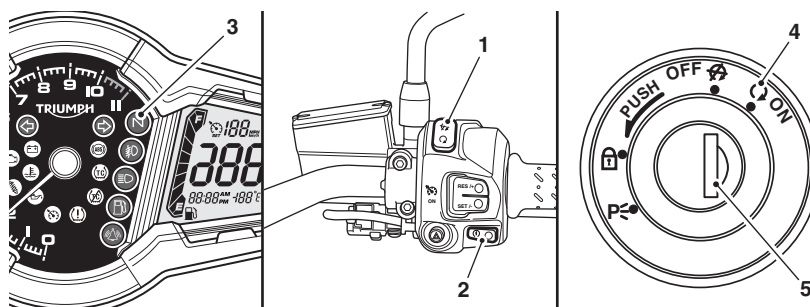
FAHREN MIT DEM MOTORRAD

Inhaltsverzeichnis

Motor abschalten	122
Motor anlassen	122
Anfahren	124
Schalten	124
Bremsen	126
Antiblockiersysteme (ABS)	129
Optimiertes Kurven-ABS	130
ABS-Warnleuchte	131
Berganfahrhilfe – nur Explorer XRt und Explorer XCA	132
Aktivierung	133
Deaktivierung	134
Meldung „Berganfahrhilfe nicht verfügbar“	134
Abstellen	135
Hinweise für Hochgeschwindigkeitsfahrten	136
Allgemeines	137
Lenkung	137
Gepäck	137
Bremsen	137
Reifen	137
Kraftstoff	138
Motoröl	138
Endantriebsöl	138
Kühlmittel	138
Elektrische Anlage	138
Verschiedenes	138

Fahren mit dem Motorrad

Motor abschalten



1. Motorstoppschalter
2. Starterknopf
3. Leerlaufleuchte
4. Stellung EIN
5. Zündschalter

Schließen Sie die Drosselklappe vollständig.

Legen Sie den Leerlauf ein.

Schalten Sie die Zündung aus.

Legen Sie den ersten Gang ein.

Stellen Sie das Motorrad mit dem Seiten- oder Hauptständer auf einem festen, ebenen Untergrund ab.

Lassen Sie das Lenkschloss einrasten.

Vorsicht

Der Motor ist unter normalen Umständen durch Drehen des Zündschalters in die Stellung AUS abzuschalten. Der Motorstoppschalter ist ausschließlich für den Gebrauch in Notfällen bestimmt. Lassen Sie die Zündung nicht eingeschaltet, wenn der Motor abgeschaltet ist. Dies kann zu Schäden an der elektrischen Anlage führen.

Motor anlassen

Vergewissern Sie sich, dass sich der Motorstoppschalter in der Stellung EIN befindet.

Vergewissern Sie sich, dass sich das Getriebe im Leerlauf befindet.

Schalten Sie die Zündung ein.

Hinweis:

- **Beim Einschalten der Zündung schlägt die Drehzahlmessernadel voll aus und kehrt dann in die Nullstellung zurück. Die Instrumenten-Warnleuchten leuchten auf und gehen anschließend wieder aus (ausgenommen jene, die regulär bis zum Anlassen des Motors erleuchtet bleiben – siehe „Warnleuchten“ auf Seite 26). Es ist nicht nötig, mit dem Anlassen des Motors zu warten, bis die Instrumentennadel wieder auf Null steht.**

Fahren mit dem Motorrad

- Der Schlüssel ist mit einem Transponder zum Abschalten der Wegfahrsperrung versehen. Achten Sie darauf, dass sich stets nur einer der Zündschlüssel in der Nähe des Zündschlosses befindet, damit die Wegfahrsperrung korrekt funktioniert. Befinden sich zwei Zündschlüssel in der Nähe des Zündschlosses, kann das Signal zwischen Transponder und Wegfahrsperrung unter Umständen unterbrochen werden. In diesem Fall bleibt die Wegfahrsperrung so lange aktiviert, bis einer der Zündschlüssel entfernt wird.

Ziehen Sie den Kupplungshebel vollständig an den Lenker heran.

Drücken Sie bei vollständig geschlossener Drosselklappe den Starterknopf, bis der Motor anspringt.

! Warnung

Starten Sie den Motor niemals in geschlossenen Räumen und lassen Sie ihn niemals in geschlossenen Räumen laufen. Abgase sind giftig und können innerhalb kurzer Zeit zu Bewusstlosigkeit und zum Tod führen. Betreiben Sie Ihr Motorrad stets im Freien oder in ausreichend belüfteten Bereichen.

! Vorsicht

Betätigen Sie den Anlasser nicht länger als 5 Sekunden hintereinander, da ansonsten der Anlassermotor überhitzt und die Batterie entladen wird. Warten Sie nach jedem Startversuch 15 Sekunden, damit der Anlasser abkühlen und die Batterie sich erholen kann.

Lassen Sie den Motor nicht längere Zeit im Leerlauf laufen, da dies zur Überhitzung und in der Folge zu Schäden am Motor führen kann.

! Vorsicht

Falls nach dem Starten des Motors die Öldruckwarnleuchte aufleuchtet, schalten Sie den Motor sofort aus und untersuchen Sie die Ursache. Das Betreiben des Motors mit zu geringem Öldruck verursacht gravierende Motorschäden.

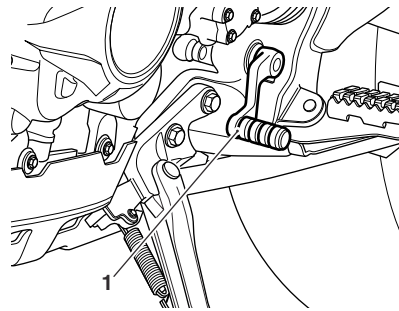
- Das Motorrad ist mit Motorsperrschaltern ausgestattet. Die Schalter verhindern, dass der Anlasser funktioniert, wenn sich das Getriebe bei heruntergeklapptem Seitenständer nicht im Leerlauf befindet.
- Sollte der Seitenständer bei laufendem Motor heruntergeklappt werden und das Getriebe sich dabei nicht im Leerlauf befinden, wird der Motor unabhängig von der Stellung der Kupplung abgeschaltet.

Fahren mit dem Motorrad

Anfahren

Ziehen Sie den Kupplungshebel an und legen Sie den ersten Gang ein. Geben Sie ein wenig Gas und lassen Sie die Kupplung langsam kommen. Geben Sie ein wenig mehr Gas, wenn die Kupplung zu greifen beginnt, so dass die Motordrehzahl hoch genug bleibt und der Motor nicht abgewürgt wird.

Schalten



1. Schaltpedal



Nehmen Sie das Gas weg, wenn Sie den Kupplungshebel ziehen. Wechseln Sie in den nächsthöheren oder -niedrigeren Gang. Geben Sie ein wenig Gas, wenn Sie den Kupplungshebel loslassen. Benutzen Sie stets die Kupplung, wenn Sie den Gang wechseln.

Fahren mit dem Motorrad

Warnung

Ist die Antischlupfregelung aktiviert, begrenzt sie den Auftrieb des Vorderrads und das Wegrutschen des Hinterrads.

Vermeiden Sie es, in den niedrigen Gängen zu viel oder zu schnell Gas zu geben, wenn die Antischlupfregelung nicht funktioniert oder deaktiviert ist (siehe „Antischlupfregelung deaktivieren/aktivieren“ auf Seite 57 bzw. „Konfiguration des Fahrmodus“ auf Seite 68), da sich sonst möglicherweise das Vorderrad vom Boden hebt („Hochstart“) und der Hinterreifen die Traktion verliert (Durchdrehen des Rads).

Betätigen Sie den Gasgriff stets mit Vorsicht, insbesondere wenn Sie mit dem Motorrad nicht vertraut sind, da ein Hochstart oder Traktionsverlust zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führt.

Warnung

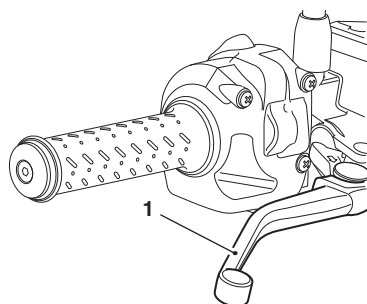
Wechseln Sie nicht in einen niedrigeren Gang bei Geschwindigkeiten, die dann eine zu hohe Motordrehzahl verursachen würden. Dadurch könnte das Hinterrad blockieren, was zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führt. Außerdem können Motorschäden die Folge sein. Das Herunterschalten ist so zu gestalten, dass niedrige Motordrehzahlen dabei gewährleistet sind.

Hinweis:

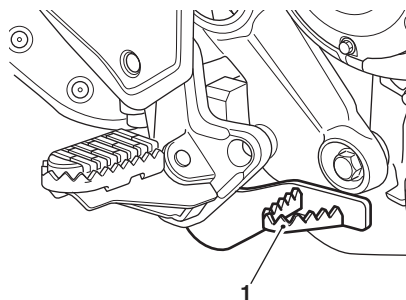
- **Der Gangwechselmechanismus ist mit einer mechanischen Sperre versehen. Das bedeutet, dass Sie die einzelnen Gänge mit jeder Bewegung des Schaltpedals jeweils nur nacheinander in auf- oder absteigender Reihenfolge wählen können.**

Fahren mit dem Motorrad

Bremsen



1. Vorderrad-Bremshebel



1. Hinterrad-Bremspedal

Alle Explorer Modelle sind mit einem teilintegrierten Bremssystem in Kombination mit dem Antiblockiersystem (ABS) ausgestattet.

Das teilintegrierte Bremssystem soll die Wirkung der Bremsmanöver des Fahrers erhöhen.

Wenn der Fahrer die Vorderradbremse anzieht, wird auch die Hinterradbremse leicht angezogen.

Wie stark die Hinterradbremse angezogen wird, hängt von der Bremskraft ab, die der Fahrer über den Bremshebel ausübt.

Wird nur das Bremspedal betätigt, wird lediglich die Hinterradbremse angezogen.

Um die volle Bremswirkung zu erzielen, betätigen Sie stets Vorderrad-Bremshebel und Hinterrad-Bremspedal zusammen.

! Warnung

BEACHTEN SIE BEIM BREMSSEN FOLGENDES:

Geben Sie kein Gas und kuppeln Sie nicht aus, damit der Motor das Motorrad beim Abbremsen unterstützen kann.

Schalten Sie nach und nach herunter, so dass sich das Getriebe im ersten Gang befindet, wenn das Motorrad zum Stillstand kommt.

Betätigen Sie beim Anhalten stets beide Bremsen. Normalerweise ist die vordere Bremse ein wenig stärker anzuziehen als die hintere.

Schalten Sie nach Bedarf herunter oder kuppeln Sie ganz aus, damit der Motor nicht abgewürgt wird.

Lassen Sie niemals die Bremsen blockieren, wenn das ABS-System nicht funktioniert oder deaktiviert wurde (siehe „ABS deaktivieren/aktivieren“ auf Seite 56 bzw. „Konfiguration des Fahrmodus“ auf Seite 68), da dies zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen kann.

Fahren mit dem Motorrad

Warnung

Im Fall einer Gefahrenbremsung beachten Sie die Regeln des Herunterschaltens nicht. Konzentrieren Sie sich darauf, Vorderrad- und Hinterradbremse so stark wie möglich anzuziehen, ohne ins Schleudern zu geraten. Fahrer sollten Gefahrenbremsungen in einer verkehrsfreien Umgebung trainieren (siehe ABS Warnhinweise weiter unten/umseitig). Triumph empfiehlt allen Fahrern dringend, einen Einweisungskurs zu absolvieren, der Hinweise zum sicheren Bremsen einschließt. Eine falsche Bremstechnik kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Warnung

Üben Sie im Interesse Ihrer Sicherheit extreme Vorsicht beim Bremsen (mit oder ohne ABS-System), Beschleunigen oder Abbiegen, da jede unvorsichtige Handlung zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen kann. Die getrennte Verwendung nur der Vorderrad- bzw. Hinterradbremse vermindert die Gesamtbremsleistung. Extrembremsungen können zum Blockieren eines oder beider Räder führen, was die Kontrolle über das Motorrad verringert und zu einem Unfall führt (siehe ABS-Warnhinweise weiter unten).

Wenn möglich, vermindern Sie die Geschwindigkeit oder bremsen Sie vor dem Einfahren in eine Kurve, da Gas Wegnehmen oder Bremsen in einer Kurve zu Radschlupf und in der Folge zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen kann.

Wenn Sie bei Regen oder Nässe oder auf losem Untergrund fahren, sind Manövrierfähigkeit und Bremsvermögen eingeschränkt. Unter diesen Bedingungen müssen alle Ihre Handlungen gleichmäßig erfolgen. Plötzliches Beschleunigen, Bremsen oder Abbiegen kann unter Umständen zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Siehe auch „Optimiertes Kurven-ABS“ auf Seite [130](#).

Fahren mit dem Motorrad

Warnung

Wenn Sie ein langes, steiles Gefälle oder einen Gebirgspass hinunterfahren, schalten Sie herunter, um die Motorbremse zu nutzen, und verwenden Sie in periodischen Abständen die Vorderrad- und Hinterradbremse. Durch das durchgehende Anziehen der Bremsen oder das ausschließliche Verwenden der Hinterradbremse können die Bremsen überhitzen und an Wirkung einbüßen, was zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen kann.

Warnung

Durch das Fahren mit dem Fuß auf dem Bremspedal oder der Hand am Bremshebel kann das Bremslicht ausgelöst werden, was anderen Verkehrsteilnehmern falsche Signale gibt. Außerdem kann dadurch die Bremse überhitzen, wodurch sie an Wirkung verliert, was zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führt.

Warnung

Rollen Sie nicht mit ausgeschaltetem Motor bergab und schleppen Sie das Motorrad nicht ab. Die Druckschmierung des Getriebes funktioniert nur bei eingeschaltetem Motor. Eine ungenügende Schmierung kann zur Beschädigung oder zum Festfressen des Getriebes führen, was zum plötzlichen Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen kann.

Warnung

Beim Fahren auf nicht gepflasterten, nassen oder matschigen Straßen sammelt sich Staub, Schlamm oder Feuchtigkeit auf den Bremsen an und verringert deren Wirksamkeit. Bremsen Sie unter derartigen Bedingungen stets früher, um sicherzustellen, dass die Oberflächen der Bremsen durch das Betätigen gereinigt werden. Das Betreiben des Motorrads mit feuchten, staub- oder schlammverschmutzten Bremsen kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Vorsicht

Aufgrund der Natur des teilintegrierten Bremssystems führt jeder Versuch, bei angezogener Vorderradbremse das Hinterrad durchdrehen zu lassen (Burnout), zu Schäden an Bremssystem und Antrieb.

Fahren mit dem Motorrad

Antiblockiersysteme (ABS)

Warnung

Das ABS-System trägt dazu bei, ein Blockieren der Räder zu verhindern, und maximiert dadurch die Wirksamkeit des Bremssystems in Notsituationen und auf rutschigem Untergrund. Die potenziell kürzeren Bremswege, die unter bestimmten Umständen durch ein ABS-System ermöglicht werden, sind kein Ersatz für ein angemessenes Fahrverhalten.

Überschreiten Sie niemals die gesetzlich zulässige Höchstgeschwindigkeit.

Fahren Sie niemals ohne die gebührende Sorgfalt und Aufmerksamkeit, und verringern Sie stets die Geschwindigkeit entsprechend den Wetter-, Straßen- und Verkehrsbedingungen.

Seien Sie vorsichtig, wenn Sie abbiegen. Wenn beim Abbiegen die Bremsen betätigt werden, ist das ABS-System nicht in der Lage, Gewicht und Schwungkraft des Motorrads auszugleichen. Dies kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Unter bestimmten Umständen kann ein Motorrad mit ABS-System einen längeren Bremsweg benötigen als ein entsprechendes Fahrzeug ohne ABS.

Warnung

Sollte das ABS-System nicht funktionieren oder deaktiviert worden sein (siehe „Motorrad einrichten“ auf Seite 55 bzw. „Konfiguration des Fahrmodus“ auf Seite 68), arbeitet das Bremssystem weiter wie eines ohne ABS-Funktion.

Fahren Sie nicht mehr weiter als nötig, wenn die Warnleuchte leuchtet. Setzen Sie sich im Fall einer Fehlfunktion so schnell wie möglich mit einem Triumph-Vertragshändler in Verbindung, um den Fehler überprüfen und beheben zu lassen.

Ein zu starkes Bremsen in dieser Situation führt zum Blockieren der Räder, was zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führt.

Hinweis:

- **Normalerweise nimmt der Fahrer die ABS-Funktion als ein härteres Gefühl oder ein Pulsieren in Bremshebel und -pedal wahr.**
- **Das ABS-System kann durch plötzliche Veränderungen der Straßenoberfläche aktiviert werden.**

Fahren mit dem Motorrad

Optimiertes Kurven-ABS

Die nachfolgend aufgeführten Explorer Modelle sind mit dem optimierten Kurven-ABS ausgestattet:

- Explorer XR_x
- Explorer XR_x-LRH
- Explorer XR_t
- Explorer XC_x
- Explorer XC_x-LRH
- Explorer XC_a.

Das optimierte Kurven-ABS wurde dafür entwickelt, dem Fahrer eine größere Kontrolle für den Fall zu geben, dass das ABS-System aktiviert wird, während das Motorrad in einer Kurve liegt.

Ein Sensor überwacht ständig den Neigungswinkel des Motorrads. Wird das ABS aktiviert, während das Motorrad in einer Kurve liegt, wird es auf der Basis des gemessenen Neigungswinkels so eingesetzt, wie es am besten ist, damit der Fahrer die Kontrolle über das Motorrad aufrechterhalten kann.

Warnung

Das optimierte Kurven-ABS wurde dafür entwickelt, den Fahrer bei Gefahrenbremsungen zu unterstützen.

Das System wurde dafür entwickelt, dem Fahrer eine größere Kontrolle für den Fall zu geben, dass das ABS-System aktiviert wird, während das Motorrad in einer Kurve liegt.

Die potenziell höhere Kontrolle, die das optimierte Kurvenbremssystem unter bestimmten Umständen gestattet, ist kein Ersatz für ein angemessenes Fahrverhalten.

Fortsetzung

Warnung

Fortsetzung

Überschreiten Sie niemals die gesetzlich zulässige Höchstgeschwindigkeit.

Fahren Sie niemals ohne die gebührende Sorgfalt und Aufmerksamkeit, und verringern Sie stets die Geschwindigkeit entsprechend den Wetter- und Verkehrsbedingungen und dem Zustand des Untergrunds.

Seien Sie vorsichtig, wenn Sie abbiegen.

Wird das ABS aktiviert, während das Motorrad in einer Kurve liegt, setzt das optimierte Kurven-ABS die Funktion auf Grundlage des von einem Sensor gemessenen Neigungswinkels so ein, wie es am besten ist, damit der Fahrer die Kontrolle über das Motorrad aufrechterhalten kann. Das optimierte Kurven-ABS kann dem Gewicht und Impuls des Motorrads jedoch nicht völlig entgegenwirken, so dass zu starkes Bremsen in Kurven zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen kann.

Unter bestimmten Umständen kann ein Motorrad mit optimiertem Kurven-ABS einen längeren Bremsweg benötigen als ein entsprechendes Fahrzeug ohne ABS, oder als ein entsprechendes Fahrzeug mit ABS-System aber ohne optimiertes Kurven-ABS.

Fahren mit dem Motorrad

Warnung

Wenn das optimierte Kurven-ABS nicht funktioniert, leuchtet die ABS-Warnleuchte auf und auf der Multifunktionsanzeige wird die Meldung „ABS-SYSTEM – KURVEN-ABS DEAKTIVIERT“ angezeigt.

In dieser Situation arbeitet das ABS-System ohne die optimierte Kurvenfunktion weiter, sofern:

- keine weiteren ABS-Fehler vorliegen,
- das ABS-System nicht vom Fahrer deaktiviert wurde (siehe „Motorrad einrichten“ auf Seite 55 bzw. „Konfiguration des Fahrmodus“ auf Seite 68).

Fahren Sie nicht mehr weiter als nötig, wenn die Warnleuchte leuchtet. Setzen Sie sich im Fall einer Fehlfunktion so schnell wie möglich mit einem Triumph-Vertragshändler in Verbindung, um den Fehler überprüfen und beheben zu lassen.

In dieser Situation kann ein zu starkes Bremsen beim Abbiegen zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

ABS-Warnleuchte



Es ist normal, wenn die ABS-Warnleuchte nach dem Einschalten der Zündung blinkt (siehe Seite 27). Sollte die ABS-

Warnleuchte dauerhaft leuchten, steht die ABS-Funktion nicht zur Verfügung, weil:

- das ABS-System vom Fahrer deaktiviert wurde (siehe „Motorrad einrichten“ auf Seite 55 bzw. „Konfiguration des Fahrmodus“ auf Seite 68),
- im ABS-System eine Fehlfunktion vorliegt, die untersucht werden muss.

Sollte die Warnleuchte während der Fahrt aufleuchten, weist dies auf eine Fehlfunktion des ABS-Systems hin, die untersucht werden muss. Es kann eine der folgenden Warnmeldungen auf der Multifunktionsanzeige angezeigt werden:

- WARNUNG – ABS-SYSTEM DEAKTIVIERT
- ABS-SYSTEM – KURVEN-ABS DEAKTIVIERT (nur Modelle mit optimiertem Kurven-ABS).

Alle Einzelheiten über die Funktion der ABS-Warnleuchte und die dazugehörigen Instrumenten-Warnmeldungen finden Sie auf Seite 27.

Fahren mit dem Motorrad

Warnung

Die ABS-Warnleuchte leuchtet nach drei Minuten auf, wenn das Hinterrad angetrieben wird, während das Motorrad auf dem Ständer steht.

Wenn mit dem Motorrad vor dem Abstellen auf dem Ständer gefahren wurde, verringert sich diese Zeit auf eine Minute und zusätzlich zur ABS-Warnleuchte leuchtet die MIL.

Dieses Verhalten ist normal.

Wenn die Zündung ausgeschaltet und das Motorrad neu gestartet wird, leuchtet (leuchten) die Warnleuchte(n) weiter, bis das Motorrad eine Geschwindigkeit von über 10 km/h erreicht.

Warnung

Der ABS-Computer arbeitet, indem er die relative Geschwindigkeit von Vorder- und Hinterrad vergleicht. Die Verwendung nicht empfohlener Reifen kann die Geschwindigkeit der Reifen beeinflussen und dazu führen, dass das ABS-System nicht funktioniert. Dies kann möglicherweise zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall in Situationen führen, in denen das ABS-System normalerweise funktionieren würde.

Berganfahrhilfe – nur Explorer XR π und Explorer XCa

Die Berganfahrhilfe soll den Fahrer beim Anfahren am Berg unterstützen. Das System zieht (wenn es aktiviert ist) die Hinterradbremse an, um das Motorrad in Position zu halten. Anschließend, wenn das System erkennt, dass der Fahrer versucht loszufahren, löst es die Hinterradbremse und wird deaktiviert.

Warnung

Aktivieren Sie die Berganfahrhilfe nicht auf rutschigem Untergrund.

Wenn die Berganfahrhilfe auf einem Untergrund aktiviert wird, der den Reifen unzureichende Haftung bietet, kann sie nicht verhindern, dass das Motorrad rutscht.

Die Aktivierung der Berganfahrhilfe auf rutschigem Untergrund kann dazu führen, dass das Motorrad rutscht und so zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Fahren mit dem Motorrad

! Warnung

Die Berganfahrhilfe wird deaktiviert, wenn der Seitenständer heruntergeklappt, die Zündung ausgeschaltet, der Motorstoppschalter auf AUS gestellt oder aus anderen Gründen der Motor abgestellt wird.

Die Berganfahrhilfe wird außerdem deaktiviert, wenn ein Fehler auftritt, der zum Aufleuchten der MIL führt.

Unter diesen Umständen muss die Vorderradbremse von Hand angezogen werden, damit das Motorrad nicht losrollt.

Wenn das Losrollen des Motorrads nicht verhindert wird, kann dies zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

! Vorsicht

Die Berganfahrhilfe ist nicht als Feststellbremse ausgelegt.

Lassen Sie die Berganfahrhilfe nicht länger als 10 Minuten durchgehend aktiviert.

Wenn die Berganfahrhilfe länger als 10 Minuten durchgehend aktiviert bleibt, kann dies zu Schäden am ABS-System führen.

Aktivierung

Hinweis:

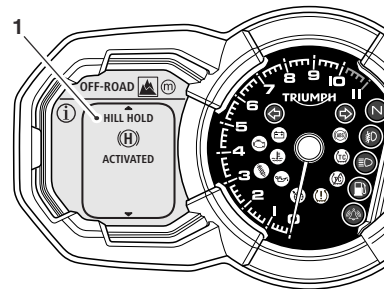
- Die Berganfahrhilfe funktioniert nicht, wenn ein Fehler am ABS- oder Motormanagementsystem vorliegt und die ABS-Warnleuchte und/oder MIL leuchtet.

Halten Sie das Motorrad an, um die Berganfahrhilfe zu aktivieren.

Damit die Berganfahrhilfe aktiviert werden kann:

- muss der Motor laufen,
- muss der Seitenständer hochgeklappt sein,
- muss sich das Motorrad im Stillstand befinden.

Wenn alle vorstehenden Bedingungen erfüllt sind, ziehen Sie den Bremshebel schnell und fest an und lassen Sie ihn dann los. Nach dem Loslassen des Hebels erscheint die Meldung BERGANFAHRHILFE AKTIVIERT auf der Multifunktionsanzeige.



1. Meldung auf den Instrumenten

Die Berganfahrhilfe ist jetzt aktiviert und die Hinterradbremse wird automatisch angezogen.

Fahren mit dem Motorrad

Die Meldung BERGANFAHRHILFE AKTIVIERT bleibt auf der Multifunktionsanzeige sichtbar, bis die Berganfahrhilfe deaktiviert wird.

Die Hinterradbremse bleibt angezogen, bis:

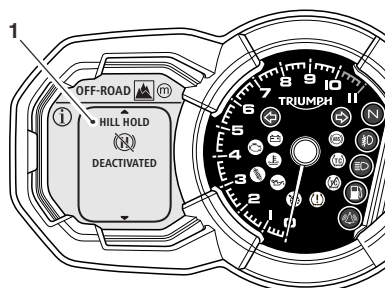
- das System erkennt, dass der Fahrer versucht, loszufahren,
- die Berganfahrhilfe vom Fahrer manuell deaktiviert wird.

Deaktivierung

Die Berganfahrhilfe wird automatisch deaktiviert, wenn das System erkennt, dass der Fahrer versucht, loszufahren. Das System gibt die Hinterradbremse schrittweise frei, um den Fahrer beim Anfahren zu unterstützen.

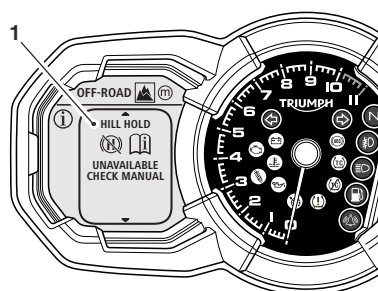
Durch ein zweites kräftiges Anziehen des Bremshebels kann die Berganfahrhilfe auch manuell deaktiviert werden.

Die Meldung BERGANFAHRHILFE DEAKTIVIERT wird kurz auf der Multifunktionsanzeige angezeigt.



1. Meldung auf den Instrumenten

Meldung „Berganfahrhilfe nicht verfügbar“



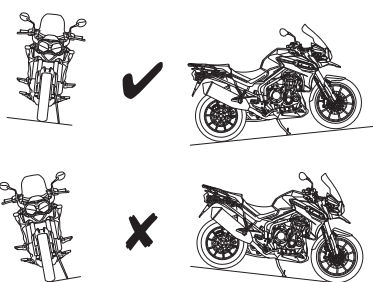
Wenn bei dem Versuch, die Berganfahrhilfe zu aktivieren, die Meldung „BERGANFAHRHILFE NICHT VERFÜGBAR – SIEHE HANDBUCH“ angezeigt wird, weist dies auf einen oder mehrere der folgenden Umstände hin:

- Die auf Seite 133 beschriebenen Voraussetzungen für die Aktivierung sind nicht erfüllt.
- Es liegt ein Fehler am ABS- oder Motormanagementsystem vor und die ABS-Warnleuchte und/oder MIL leuchtet. Siehe „Warnleuchten“ auf Seite 26.

Die Berganfahrhilfe kann ein- oder ausgeschaltet werden (siehe „Motorrad einrichten“ auf Seite 55).

Fahren mit dem Motorrad

Abstellen



Nehmen Sie den Gang heraus und stellen Sie die Zündung auf die Stellung AUS.

Verriegeln Sie das Lenkerschloss, um den Diebstahlschutz zu vergrößern.

Stellen Sie das Motorrad stets auf einem festen, ebenen Untergrund ab, damit es nicht umstürzt. Dies ist besonders wichtig, wenn Sie abseits der Straße parken.

Wenn Sie das Motorrad an einem Gefälle abstellen, parken Sie stets bergauf, damit das Motorrad nicht vom Ständer rollt. Legen Sie den ersten Gang ein, damit sich das Motorrad nicht bewegt.

Parken Sie das Motorrad an einem seitlichen Gefälle stets so, dass sich das Motorrad durch das Gefälle zum Seitenständer hin neigt.

Stellen Sie das Motorrad niemals an einem seitlichen Gefälle von mehr als 6° ab und parken Sie niemals bergab.

Hinweis:

- Wenn Sie nachts in der Nähe fließenden Verkehrs parken oder wenn Sie das Fahrzeug an einem Ort abstellen, an dem Parklicht gesetzlich vorgeschrieben ist, lassen Sie Rücklicht, Kennzeichenbeleuchtung und Parklichter angeschaltet, indem Sie den Zündschalter auf die Stellung P (PARKEN) stellen.

Lassen Sie den Schalter nicht für lange Zeiträume in der Stellung P, da ansonsten die Batterie entladen wird.

! Warnung

Parken Sie nicht auf weichem Untergrund oder stark abfallendem Gelände. Beim Abstellen des Motorrads unter derartigen Bedingungen kann es passieren, dass das Fahrzeug umstürzt, was zu Sach- und Personenschäden führen kann.

! Warnung

Benzin ist extrem leicht entzündlich und unter bestimmten Umständen auch explosiv. Wenn sie in einer Garage oder einem anderen Gebäude parken, vergewissern Sie sich, dass es gut belüftet und frei von sämtlichen Flamm- oder Funkenquellen ist. Dies schließt sämtliche Geräte ein, die über eine Pilotflamme verfügen.

Bei Nichtbeachtung des vorstehenden Warnhinweises kann es unter Umständen zu einem Brand kommen, der zu Sach- und Personenschäden führen kann.

Fahren mit dem Motorrad

Warnung

Motor und Auspuffanlage sind nach dem Fahren heiß. Stellen Sie das Motorrad NICHT an Orten ab, an denen Berührungen des Fahrzeugs durch Fußgänger oder Kinder wahrscheinlich sind.

Das Berühren von heißen Teilen des Motors oder der Auspuffanlage kann Verbrennungen an ungeschützter Haut hervorrufen.

Hinweise für Hochgeschwindigkeitsfahrten

Warnung

Dieses Triumph Motorrad muss innerhalb der gesetzlichen Geschwindigkeitsbegrenzung für die jeweils befahrene Straße betrieben werden. Das Betreiben des Motorrads bei hohen Geschwindigkeiten kann Gefahren bergen, da die verfügbare Reaktionszeit in einer gegebenen Verkehrssituation mit zunehmender Fahrgeschwindigkeit stark abnimmt. Berücksichtigen Sie stets die Wetter- und Verkehrsbedingungen und verringern Sie die Geschwindigkeit entsprechend.

Warnung

Betreiben Sie dieses Triumph-Motorrad im Hochgeschwindigkeitsbereich ausschließlich bei gesicherten Straßenrennen oder auf abgeschlossenen Rennstrecken. Hochgeschwindigkeitsfahrten dürfen auch dann nur von Fahrern unternommen werden, die die erforderlichen Hochgeschwindigkeitsfahrtechniken beherrschen und mit dem Fahrverhalten des Motorrads in jeder Situation vertraut sind.

Hochgeschwindigkeitsfahrten unter anderen als den beschriebenen Bedingungen sind gefährlich. Sie führen zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall.

Fahren mit dem Motorrad

Warnung

Die Fahreigenschaften eines Motorrads können im Hochgeschwindigkeitsbereich von denen abweichen, die Ihnen vom Betrieb bei gesetzlich erlaubten Höchstgeschwindigkeiten vertraut sind. Unternehmen Sie keine Hochgeschwindigkeitsfahrten, solange Sie nicht über ausreichendes Training und die erforderlichen Fähigkeiten verfügen, da eine falsche Fahrweise zu schweren Unfällen führen kann.

Warnung

Die nachfolgend aufgeführten Punkte sind äußerst wichtig und dürfen unter keinen Umständen vernachlässigt werden. Ein Problem, das bei normalen Fahrgeschwindigkeiten unter Umständen nicht bemerkt wird, kann bei hohen Geschwindigkeiten äußerst verstärkt hervortreten.

Allgemeines

Vergewissern Sie sich, dass das Motorrad entsprechend der „Tabelle Planmäßige Wartungsarbeiten“ gewartet wurde.

Lenkung

Prüfen Sie, ob sich der Lenker gleichmäßig und ohne übermäßiges Spiel oder schwergängige Abschnitte drehen lässt. Stellen Sie sicher, dass die Steuerkabel die Lenkung in keiner Weise behindern.

Gepäck

Stellen Sie sicher, dass Gepäckbehälter geschlossen, verriegelt und sicher am Motorrad befestigt sind.

Bremsen

Prüfen Sie, ob vordere und hintere Bremse ordnungsgemäß funktionieren.

Reifen

Hochgeschwindigkeitsfahrten stellen eine große Belastung der Reifen dar, und Reifen, die in gutem Zustand sind, sind für ein sicheres Fahren entscheidend. Untersuchen Sie den Gesamtzustand der Reifen, stellen Sie den korrekten Reifendruck ein (bei kalten Reifen) und prüfen Sie, ob die Räder ausgewuchtet sind. Bringen Sie die Ventilkappen nach dem Prüfen des Reifendrucks wieder fest an. Beachten Sie die in den Abschnitten „Wartung“ und „Spezifikationen“ enthaltenen Informationen über das Überprüfen der Reifen und die Reifensicherheit.

Fahren mit dem Motorrad

Kraftstoff

Sorgen Sie dafür, dass Sie über genügend Kraftstoff für den erhöhten Kraftstoffverbrauch verfügen, der bei Hochgeschwindigkeitsfahrten auftritt.



Die Auspuffanlage ist zur Verringerung der Abgasemissionen mit einem Katalysator ausgestattet. Der Katalysator kann dauerhaft beschädigt werden, wenn dem Motorrad der Kraftstoff ausgeht oder wenn der Kraftstoffstand auf ein sehr tiefes Niveau fällt. Vergewissern Sie sich stets, dass Sie über genügend Kraftstoff für Ihre beabsichtigte Fahrt verfügen.

Motoröl

Stellen Sie sicher, dass der Motorölstand korrekt ist. Stellen Sie sicher, dass Sorte und Typ des Öls, das Sie zum Nachfüllen verwenden, richtig sind.

Endantriebsöl

Stellen Sie sicher, dass der Endantriebsölstand korrekt ist. Stellen Sie sicher, dass Sorte und Typ des Öls, das Sie zum Nachfüllen verwenden, richtig sind.

Kühlmittel

Vergewissern Sie sich, dass sich der Kühlmittelstand an der oberen Markierungslinie des Ausgleichsbehälters befindet. (Überprüfen Sie den Stand stets bei kaltem Motor.)

Elektrische Anlage

Stellen Sie sicher, dass Scheinwerfer, Rück-/Bremslicht, Blinker, Hupe usw. ordnungsgemäß funktionieren.

Verschiedenes

Stellen Sie mit Hilfe einer Sichtprüfung fest, ob alle Befestigungen angezogen sind.

Zubehör, Ladung und Beifahrer

ZUBEHÖR, LADUNG UND BEIFAHRER

Das Hinzufügen von Zubehörteilen und das Befördern von zusätzlichem Gewicht können die Fahreigenschaften des Motorrads beeinflussen, die Stabilität verändern und eine Verminderung der Fahrgeschwindigkeit erforderlich machen. Die nachfolgenden Informationen sollen als Leitfaden für die potenziellen Risiken dienen, die durch das Hinzufügen von Zubehörteilen zu einem Motorrad und das Befördern von Beifahrern und zusätzlichen Lasten entstehen.

Verstellen Sie die Scheinwerfer, um zusätzliche Beladung auszugleichen (siehe Seite 191).

Warnung

Durch falsches Beladen können unsichere Fahrbedingungen entstehen, die zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu Unfällen führen.

Stellen Sie stets sicher, dass beförderte Lasten gleichmäßig auf beide Seiten des Motorrads verteilt werden. Stellen Sie sicher, dass die Ladung ordnungsgemäß befestigt ist und sich nicht bewegt, solange das Motorrad in Bewegung ist.

Verteilen Sie die Last innerhalb jedes Koffers gleichmäßig. Befördern Sie schwere Gegenstände am Boden und an der Innenseite des Koffers.

Fortsetzung

Warnung

Fortsetzung

Überprüfen Sie stets regelmäßig die Sicherheit der Ladung (jedoch nicht während der Fahrt) und stellen Sie sicher, dass die Ladung nicht über das Heck des Motorrads hinausragt. Überschreiten Sie niemals die zulässige Nutzlast des Fahrzeugs:

Explorer XR - 238 kg

Explorer XR_x - 236 kg

Explorer XR_x-LRH - 238 kg

Explorer XR_T - 227 kg

Explorer XC - 236 kg

Explorer XC_x - 228 kg

Explorer XC_x-LRH - 231 kg

Explorer XC_A - 224 kg.

Die zulässige Nutzlast ergibt sich aus der Summe der Gewichte von Fahrer, Beifahrer, etwaigen Zubehörteilen und gegebenenfalls beförderter Ladung.

Stellen Sie bei Modellen mit manuell verstellbarer Radaufhängung sicher, dass die Einstellungen für Federvorspannung und Dämpfung vorne und hinten für den Beladungszustand des Motorrads geeignet sind (siehe Seite 170).

Beachten Sie, dass die maximal zulässige Nutzlast der Koffer auf einem Aufkleber im Inneren der Koffer angegeben ist.

Zubehör, Ladung und Beifahrer

! Warnung

Die zulässige Höchstbelastung für jeden Koffer ist auf einem Aufkleber in seinem Inneren angegeben. Überschreiten Sie diese Höchstladung niemals, da dies eine instabile Straßenlage des Motorrads zur Folge haben kann. Dadurch kann es zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall kommen.

! Warnung

Die zulässige Höchstbelastung für die Top Box ist auf einem Aufkleber in ihrem Inneren angegeben. Überschreiten Sie diese Höchstladung niemals, da dies eine instabile Straßenlage des Motorrads zur Folge haben kann. Dadurch kann es zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall kommen.

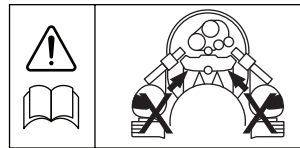
! Warnung

Bauen Sie keine Zubehörteile an und befördern Sie keine Ladung, durch die die Kontrolle über das Motorrad beeinträchtigt wird. Stellen Sie sicher, dass durch Zubehör oder Ladung die Sichtbarkeit von Beleuchtungselementen, die Bodenfreiheit, die Schräglagenfähigkeit (d.h. der Neigungswinkel), die Bedienung der Bedienelemente, der Federweg, die Bewegung der Vorderradgabel, die Sicht in alle Richtungen oder andere Aspekte des Motorradbetriebs nicht nachteilig beeinflusst werden.

! Warnung

Versuchen Sie niemals, irgendwelche Gegenstände zwischen Rahmen und Kraftstofftank zu verstauen. Dies kann die Lenkung einschränken und führt zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und in der Folge zu einem Unfall.

Lasten, die am Lenker oder an der Vorderradgabel angebracht werden, erhöhen die Masse der Lenkereinheit und können zu einem Verlust der Lenkkontrolle und in der Folge zu einem Unfall führen.



Zubehör, Ladung und Beifahrer

Warnung

Sollte der Beifahrersitz zum Transport kleiner Gegenstände verwendet werden, dann müssen diese sicher befestigt sein, dürfen ein Gewicht von 5 kg nicht überschreiten, die Kontrolle des Motorrads nicht beeinträchtigen und nicht seitlich oder nach hinten über das Motorrad hinausragen.

Das Befördern von Gegenständen, die mehr als 5 kg wiegen, ungesichert sind, die Kontrolle beeinträchtigen oder seitlich bzw. nach hinten über das Motorrad hinausragen kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Selbst bei korrekter Beladung des Beifahrersitzes mit kleineren Gegenständen ist die Höchstgeschwindigkeit des Motorrads auf 130 km/h zu verringern.

Warnung

Befördern Sie keinen Beifahrer, der nicht groß genug ist, mit den Füßen die vorgesehenen Fußrasten zu erreichen.

Ein Beifahrer, der nicht groß genug ist, die Fußrasten zu erreichen, ist nicht in der Lage, sicher auf dem Motorrad zu sitzen, und verursacht unter Umständen Instabilitäten, die zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen können.

Warnung

Beifahrer sind darüber zu belehren, dass sie durch plötzliche Bewegungen oder Einnehmen einer falschen Sitzposition einen Verlust der Kontrolle über das Motorrad verursachen können.

Der Fahrer muss den Beifahrer auf Folgendes hinweisen:

- Es ist wichtig, dass der Beifahrer während der Fahrt still sitzt und die Bedienung des Motorrads nicht beeinträchtigt.
- Seine Füße auf den Beifahrerfußrasten zu lassen und sich an den Sitzbankgriffen oder an Taille bzw. Hüften des Fahrers festzuhalten.

Den Beifahrer anzuweisen, sich mit dem Fahrer in die Kurven zu legen und sich nicht zur Seite zu lehnen, solange der Fahrer dies nicht tut.

Zubehör, Ladung und Beifahrer

Warnung

Das Vorhandensein eines Beifahrers beeinträchtigt die Fahr- und Brems-eigenschaften eines Motorrads. Der Fahrer muss bei der Fahrt mit einem Beifahrer Reserven für diese veränderten Fahreigenschaften einplanen und darf solche Fahrten nur unternehmen, wenn er dafür geschult ist und sich mit den dadurch hervorgerufenen veränderten Betriebseigenschaften des Motorrads vertraut gemacht hat und wohl fühlt.

Ein Betrieb des Motorrads ohne das Einplanen von Reserven für das Vorhandensein eines Beifahrers kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Warnung

Befördern Sie keine Tiere auf Ihrem Motorrad.

Tiere können plötzliche und unvorhersehbare Bewegungen machen, die zum plötzlichen Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen können.

Warnung

Das Betreiben des Motorrads oberhalb der geltenden gesetzlichen Geschwindigkeitsbegrenzungen ist nur auf einer dafür zugelassenen abgeschlossenen Strecke gestattet.

Warnung

Betreiben Sie dieses Triumph-Motorrad im Hochgeschwindigkeitsbereich ausschließlich bei gesicherten Straßenrennen oder auf abgeschlossenen Rennstrecken. Hochgeschwindigkeitsfahrten dürfen auch dann nur von Fahrern unternommen werden, die die erforderlichen Hochgeschwindigkeits-Fahrtechniken beherrschen und mit dem Fahrverhalten des Motorrads in jeder Situation vertraut sind.

Hochgeschwindigkeitsfahrten unter anderen als den beschriebenen Bedingungen sind gefährlich. Sie führen zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall.

Zubehör, Ladung und Beifahrer

Warnung

Fahren Sie mit einem Motorrad, das mit Zubehörartikeln versehen ist oder mit dem Nutzlasten irgendeiner Art befördert werden, niemals schneller als 130 km/h. Geschwindigkeiten über 130 km/h sollten mit einem Motorrad in beiden Fällen auch dann nicht gefahren werden, wenn die gesetzlich zulässige Höchstgeschwindigkeit dies erlaubt.

Das Vorhandensein von Zubehörartikeln und/oder Nutzlasten verändert das Fahrverhalten und die Stabilität des Motorrads.

Wenn Sie die Stabilitätsveränderungen nicht im nötigen Ausmaß berücksichtigen, kann dies zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Seien Sie sich beim Fahren mit hoher Geschwindigkeit stets im Klaren darüber, dass sich verschiedene Fahrzeugkonfigurationen und Umweltfaktoren nachteilig auf die Stabilität Ihres Motorrads auswirken können. So zum Beispiel:

- Schlecht ausbalancierte Lasten auf beiden Seiten des Motorrads.
- Falsch eingestellte Vorder- und Hinterradaufhängung.
- Falscher Reifendruck.
- Übermäßig oder ungleichmäßig abgenutzte Reifen.
- Seitenwind und Turbulenzen durch andere Fahrzeuge.
- Lockere Kleidung.

Fortsetzung

Warnung

Fortsetzung

Denken Sie daran, dass die Höchstgeschwindigkeit von 130 km/h durch den Anbau nicht zugelassener Zubehörartikel, unkorrekte Beladung, abgenutzte Reifen, den allgemeinen Zustand des Motorrads und schlechte Straßen- oder Wetterbedingungen absinkt.

Zubehör, Ladung und Beifahrer

Seite absichtlich frei gelassen

Wartung und Einstellungen

WARTUNG UND EINSTELLUNGEN

Inhaltsverzeichnis

Planmäßige Wartungsarbeiten.....	148
Motoröl.....	153
Ölstand-Überprüfung.....	153
Öl- und Ölfilterwechsel.....	154
Entsorgung von Altöl und gebrauchten Ölfiltern.....	155
Ölspezifikation und -sorte.....	156
Kühlsystem.....	157
Korrosionsschutzmittel.....	157
Überprüfen des Kühlmittelstands.....	157
Kühlmittelstand anpassen.....	158
Kühlmittel erneuern.....	159
Motorkühler und Schläuche.....	159
Überprüfung.....	160
Kupplung.....	160
Überprüfung und Anpassung des Kupplungsflüssigkeitsstands.....	160
Endantriebseinheit.....	161
Anpassen des Endantriebsölstands.....	161
Bremsen.....	162
Verschleißinspektion der Bremsen.....	162
Einfahren neuer Brems Scheiben und Bremsbeläge.....	163
Bremsklotzverschleißausgleich.....	164
Scheibenbremsflüssigkeit.....	164
Überprüfen und Anpassen des Vorderrad-Bremsflüssigkeitsstands.....	165
Überprüfung und Anpassung des Hinterrad-Bremsflüssigkeitsstands.....	166
Bremslicht.....	166
Lenkung/Radlager.....	167
Überprüfen der Lenkung.....	167
Prüfen des Lenkkopflagerspiels.....	167
Überprüfen der Radlager.....	168
Vorderradaufhängung.....	169
Überprüfen der Vorderradgabel.....	169
Einstellen der Vorderradaufhängung.....	169
Einstellen der Druckstufendämpfung.....	170

Wartung und Einstellungen

Einstellen der Zugstufendämpfung	170
Einstelltabelle Vorderradaufhängung	170
Hinterradaufhängung	171
Einstellen der Hinterradaufhängung	171
Einstellen der Federvorspannung	172
Einstellen der Zugstufendämpfung	172
Einstelltabelle Hinterradaufhängung	172
Reifen	174
Reifendruck	175
Reifenverschleiß	176
Empfohlene Mindestprofiltiefe	176
Austauschen der Reifen	177
Batterie	181
Ausbauen der Batterie	182
Entsorgen der Batterie	182
Batteriewartung	182
Selbstentladung der Batterie	183
Batteriewartung bei Einlagerung oder seltenem Gebrauch des Motorrads	183
Laden der Batterie	184
Einbauen der Batterie	185
Sicherungskästen	185
Hauptsicherung	185
ABS-Sicherungskasten	186
Haupt-Sicherungskasten	186
Identifizieren der Sicherungen	187
Elektronisches Fahrgestell-Steuergerät (Fahrgestell-ECM)	188
Scheinwerfer	190
Einstellen der Scheinwerfer	191
Austauschen der Birne	192
Scheinwerfer	192
Standlicht	193
Vordere Nebelscheinwerfer (falls vorhanden)	193
Rückleuchte/ Kennzeichenbeleuchtung	193
Blinkerleuchten	193
LED-Blinkerleuchten	193

Wartung und Einstellungen

Reinigung	194
Pflege matter Lacke	194
Vorbereitungen zum Waschen	194
Wobei Sie vorsichtig sein müssen.....	195
Nach dem Waschen.....	195
Sitzpflege.....	195
Unlackierte Aluminiumteile.....	196
Reinigen von Windschutzscheibe und transparenten Verkleidungsteilen.....	196
Reinigen der Auspuffanlage.....	197
Pflege von Lederprodukten.....	198

Wartung und Einstellungen

Planmäßige Wartungsarbeiten

Um das Motorrad in einem sicheren und zuverlässigen Zustand zu halten, müssen die in diesem Abschnitt umrissenen Wartungs- und Einstellarbeiten entsprechend den Angaben in der Tabelle „Tägliche Prüfungen“ und der Tabelle „Planmäßige Wartungsarbeiten“ durchgeführt werden. Im Folgenden werden die bei der Durchführung der täglichen Prüfungen zu befolgenden Verfahren sowie einige einfache Einstellungen und Wartungspositionen beschrieben.

Warnung

Sämtliche Wartungspositionen sind äußerst wichtig, und es darf keine von ihnen vernachlässigt werden. Fehlerhaft ausgeführte Wartungs- oder Einstellarbeiten können zur Fehlfunktion eines oder mehrerer Teile des Motorrads führen. Fehlfunktionen des Motorrads können zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Wetter-, Boden- und geografische Bedingungen haben Auswirkungen auf die Wartung. Das Wartungsschema ist so anzupassen, dass es der speziellen Umgebung, in der das Motorrad betrieben wird, und den Anforderungen durch den jeweiligen Besitzer gerecht wird.

Um die in der Tabelle „Planmäßige Wartungsarbeiten“ aufgeführten Wartungspositionen korrekt ausführen zu können, werden Spezialwerkzeuge, Fachkenntnisse und Ausbildung benötigt. Diese Kenntnisse und Ausrüstung sind nur beim Triumph-Vertragshändler vorhanden.

Da das fehlerhafte Ausführen oder Versäumen von Wartungsarbeiten gefährliche Fahrbedingungen hervorrufen kann, lassen Sie die planmäßige Wartung dieses Motorrads stets durch einen Triumph-Vertragshändler durchführen.

Ihr Händler kann planmäßig angesetzte Inspektionen je nach der jährlichen Kilometerleistung des Motorrads auf drei verschiedene Art und Weise durchführen: Jahresinspektion, Inspektion nach Kilometerstand oder eine Kombination aus beidem.

Wartung und Einstellungen

1. Motorräder mit einer jährlichen Fahrleistung von weniger als 16.000 km müssen jährlich zu Inspektion. Kilometerabhängige Wartungspositionen müssen zusätzlich dazu in den festgelegten Wartungsintervallen, d.h. wenn der entsprechende Kilometerstand erreicht ist, einer Inspektion unterzogen werden.
 2. Bei Motorrädern mit einer Fahrleistung von etwa 16.000 km pro Jahr müssen die Jahresinspektion und die Wartung der vorgeschriebenen kilometerabhängigen Positionen zusammen durchgeführt werden.
 3. Bei Motorrädern mit einer Fahrleistung von mehr als 16.000 km pro Jahr müssen die vorgeschriebenen kilometerabhängigen Wartungspositionen einer Inspektion unterzogen werden, wenn der entsprechende Kilometerstand erreicht ist. Zusätzlich dazu müssen die auf Basis der Jahre auszuführenden Positionen in den festgelegten Wartungsintervallen gewartet werden.
- In allen Fällen muss die Wartung spätestens am Ende des angegebenen Wartungsintervalls erfolgen. Wenden Sie sich an Ihren Triumph-Vertragshändler um zu erfahren, welcher Wartungsplan für Ihr Motorrad am besten geeignet ist. Triumph Motorcycles kann keine Haftung für Sach- oder Personenschäden übernehmen, die auf fehlerhafte Wartung oder falsche Einstellungen zurückzuführen sind.

Wartung und Einstellungen

Beschreibung Tätigkeit	Kilometerstand in km oder Zeitraum, je nachdem, was zuerst eintritt					
	Alle/je den	Erst-inspektion 800 1 Monat	Jährliche Wartung Jahr	Wartung nach Kilometerstand		
				16.000 und 48.000	32.000	64.000
Schmierung						
Motor - prüfen auf Undichtigkeiten	Tag	•	•	•	•	•
Motoröl - wechseln	-	•	•	•	•	•
Motorölfilter - wechseln	-	•	•	•	•	•
Kraftstoffsystem und Motormanagement						
Autoscan - Führen Sie vollständigen Autoscan mit Hilfe des Triumph Diagnosegeräts durch (Kopie für den Kunden ausdrucken)	-	•	•	•	•	•
Kraftstoffsystem - prüfen auf Undichtigkeiten, Scheuerstellen usw.	Tag	•	•	•	•	•
Luftfilter - wechseln	-			•	•	•
Drosselklappengehäuseplatte (Ventilklappe) - prüfen/reinigen	-			•	•	•
Auspuff-Klemmschrauben - prüfen/einstellen	-	•	•	•	•	•
Drosselklappengehäuse - abgleichen	-			•	•	•
Sekundärluftsystem - prüfen	-				•	•
Kraftstoffschläuche - erneuern	Alle vier Jahre, unabhängig vom Kilometerstand					
Verdampfungsschläuche - erneuern	Alle vier Jahre, unabhängig vom Kilometerstand					
Zündanlage						
Zündkerzen - prüfen	-			•		
Zündkerzen - wechseln	-				•	•
Kühlsystem						
Kühlsystem - prüfen auf Undichtigkeiten	Tag	•	•	•	•	•
Kühlmittelstand - prüfen/einstellen	Tag	•	•	•	•	•
Kühlmittel - wechseln	Alle 3 Jahre, unabhängig vom Kilometerstand					

Wartung und Einstellungen

Beschreibung Tätigkeit	Kilometerstand in km oder Zeitraum, je nachdem, was zuerst eintritt					
		Erst- inspektion	Jährliche Wartung	Wartung nach Kilometerstand		
	Alle/je den	800 1 Monat	Jahr	16.000 und 48.000	32.000	64.000
Motor						
Kupplung – Funktion prüfen	Tag	•	•	•	•	•
Kupplungshauptzylinder – prüfen auf Undichtigkeiten	-	•	•	•	•	•
Kupplungsflüssigkeitsstand – prüfen	Tag	•	•	•	•	•
Kupplungsflüssigkeit – wechseln	Alle 2 Jahre, unabhängig vom Kilometerstand					
Ventilspiel – prüfen/einstellen	-				•	•
Räder und Reifen						
Räder – prüfen auf Schäden	Tag	•	•	•	•	•
Radlager – prüfen auf Verschleiß/Leichtgängigkeit	-	•	•	•	•	•
Räder – überprüfen auf gebrochene oder beschädigte Speichen und auf Festigkeit der Speichen (nur bei Modellen mit Speichenrädern)	-	•	•	•	•	•
Reifenverschleiß/Reifenschäden – prüfen	Tag	•	•	•	•	•
Reifendruck – prüfen/einstellen	Tag	•	•	•	•	•
Lenkung und Federung						
Lenkung – prüfen auf Freigängigkeit	Tag	•	•	•	•	•
Gabel – prüfen auf Undichtigkeiten/Leichtgängigkeit	Tag	•	•	•	•	•
Gabelöl – wechseln	-					•
Lenkkopflager – prüfen/einstellen	-		•	•	•	•
Lenkkopflager – schmieren	-				•	•
Umlenkung der Hinterradaufhängung – prüfen/schmieren	-				•	•

Wartung und Einstellungen

Beschreibung Tätigkeit	Kilometerstand in km oder Zeitraum, je nachdem, was zuerst eintritt					
	Alle/je den	Erst-inspektion 800 1 Monat	Jährliche Wartung Jahr	Wartung nach Kilometerstand		
				16.000 und 48.000	32.000	64.000
Bremsen						
Bremsklötze – Verschleißumfang prüfen	Tag	•	•	•	•	•
Hauptbremszylinder – prüfen auf austretende Bremsflüssigkeit	Tag	•	•	•	•	•
Bremssättel – prüfen auf austretende Bremsflüssigkeit und festsitzende Kolben	Tag	•	•	•	•	•
Bremsflüssigkeitsstand – prüfen	Tag	•	•	•	•	•
Bremsflüssigkeit – wechseln	Alle 2 Jahre, unabhängig vom Kilometerstand					
Endantrieb						
Endantrieb – prüfen auf Ölundichtigkeiten	Tag	•	•	•	•	•
Ölstand Endantrieb – prüfen	-		•	•	•	•
Endantriebsöl – erneuern – nur bei der ersten Wartung	-	•				
Elektrik						
Beleuchtung, Instrumente u. elektrische Systeme – prüfen	Tag	•	•	•	•	•
Allgemeines						
Befestigungen – Sichtprüfung auf Festigkeit	Tag	•	•	•	•	•
Gleitschlitten Zubehör-Gepäckbrücke – prüfen auf korrekte Funktion‡	-		•	•	•	•
Zubehör-Kofferquerstange – prüfen auf korrekte Funktion und Einstellung‡	-	•	•	•	•	•
Seitenständer – Funktion prüfen	Tag	•	•	•	•	•
Hauptständer – Funktion prüfen	Tag	•	•	•	•	•
Bundbuchsen des Hauptständers – prüfen/reinigen/fetten	-		•	•	•	•

‡Nur falls vorhanden.

Wartung und Einstellungen

Motoröl

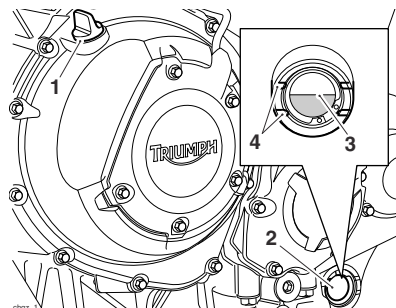


Halten Sie den Motorölstand innerhalb des korrekten Bereichs, um eine korrekte Funktion von Motor, Getriebe und Kupplung zu gewährleisten, und wechseln Sie Öl und Ölfilter entsprechend den Anforderungen für planmäßige Wartungsarbeiten.

Warnung

Ein Betrieb des Motorrads mit zu wenig, zu altem oder verschmutztem Motoröl führt zu beschleunigtem Motorverschleiß und kann zum Festfressen von Motor oder Getriebe führen. Ein Festfressen von Motor oder Getriebe kann zum plötzlichen Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Ölstand-Überprüfung



1. Einfülldeckel
2. Schauglas
3. Ölstand (Abbildung zeigt korrekten Pegel)
4. Kurbelgehäuse-Ölstandsmarkierungen

Warnung

Starten Sie den Motor niemals in geschlossenen Räumen und lassen Sie ihn niemals in geschlossenen Räumen laufen. Abgase sind giftig und können innerhalb kurzer Zeit zu Bewusstlosigkeit und zum Tod führen. Betreiben Sie Ihr Motorrad stets im Freien oder in ausreichend belüfteten Bereichen.

Vorsicht

Ein Betreiben des Motors mit zu wenig Öl führt zu Schäden am Motor. Falls die Öldruckwarnleuchte nicht erlischt, schalten Sie den Motor sofort ab und untersuchen Sie die Ursache.

Wartung und Einstellungen

Prüfen Sie, wenn das Motorrad senkrecht und nicht auf dem Seitenständer steht, ob im Schauglas Öl zu sehen ist und der Füllstand in der Mitte zwischen der oberen (Maximum) und unteren (Minimum) waagerechten Linie auf dem Kurbelgehäuse liegt.

Sollte ein Nachfüllen von Öl erforderlich sein, nehmen Sie den Einfülldeckel ab und geben Sie nach und nach Öl hinzu, bis der im Schauglas zu verzeichnende Ölstand korrekt ist. Bringen Sie den Einfülldeckel wieder an und ziehen Sie ihn fest.

Hinweis:

- **Der Ölstand im Motor wird nur dann exakt angezeigt, wenn der Motor normale Betriebstemperatur hat und das Motorrad senkrecht steht (nicht auf dem Seiten- bzw. Hauptständer).**

Starten Sie den Motor und lassen Sie ihn etwa fünf Minuten im Leerlauf laufen.

Schalten Sie den Motor aus und warten Sie anschließend mindestens drei Minuten, bis sich das Öl gesetzt hat.

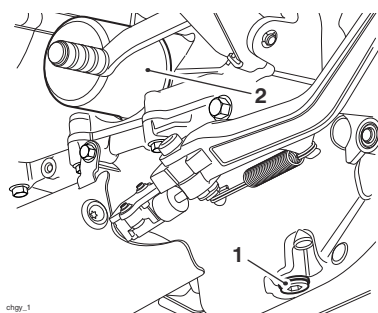
Notieren Sie sich den im Schauglas sichtbaren Ölstand.

Bei korrekter Befüllung muss der im Schauglas sichtbare Ölstand in der Mitte zwischen der oberen (Maximum) und der unteren (Minimum) waagerechten Markierungslinie auf dem Kurbelgehäuse liegen.

Füllen Sie falls nötig Öl nach, wie zuvor beschrieben.

Bringen Sie nach Erreichen des korrekten Ölstands den Einfülldeckel wieder an und ziehen Sie ihn fest.

Öl- und Ölfilterwechsel



chgr.1

1. Ölablassschraube
2. Ölfilter

Motoröl und Filter sind gemäß den Anforderungen für planmäßige Wartungsarbeiten auszutauschen.

! Warnung

Längerer oder wiederholter Kontakt mit Motoröl kann zum Austrocknen der Haut, zu Hautirritationen und Hautentzündungen führen. Darüber hinaus enthält Altöl schädliche Verunreinigungen, die zu Hautkrebs führen können. Tragen Sie stets geeignete Schutzkleidung und vermeiden Sie den Hautkontakt mit Altöl.

Lassen Sie den Motor gründlich warmlaufen, schalten Sie ihn anschließend aus und stellen Sie das Motorrad in senkrechter Position sicher auf einem ebenen Untergrund ab.

Platzieren Sie eine Ölauffangwanne unter dem Motor.

Entfernen Sie die Ölwanneablassschraube.

Wartung und Einstellungen

Warnung

Das Öl ist beim Berühren unter Umständen heiß. Vermeiden Sie einen Kontakt mit dem heißem Öl, indem Sie geeignete Schutzkleidung, Handschuhe, einen Augenschutz usw. tragen. Kontakt mit heißem Öl kann zu Verbrühungen oder Verbrennungen der Haut führen.

Lösen und entfernen Sie den Ölfilter mit Hilfe von Triumph Spezialwerkzeug T3880313. Entsorgen Sie den alten Ölfilter auf umweltverträgliche Weise.

Tragen Sie eine dünne Schicht sauberes Motoröl auf den Dichtring des neuen Ölfilters auf. Bringen Sie den Ölfilter an und ziehen Sie ihn fest. Anzugsmoment **10 Nm**.

Nachdem das Öl vollständig abgelassen ist, versehen Sie die Ablassschraube mit einer neuen Dichtscheibe. Setzen Sie die Ablassschraube ein und ziehen Sie sie fest. Anzugsmoment **25 Nm**.

Befüllen Sie den Motor mit einem halb- oder vollsynthetischen Motorrad-Motoröl 10W/40 oder 10W/50 nach Spezifikation API SH (oder höher) **und** JASO MA, wie z.B. Castrol Power 1 Racing 4T 10W-40 (vollsynthetisch), das in einigen Ländern als Castrol Power RS Racing 4T 10W-40 (vollsynthetisch) vertrieben wird.

Starten Sie den Motor und lassen Sie ihn für mindestens 30 Sekunden im Leerlauf laufen.

Vorsicht

Ein Erhöhen der Motordrehzahl über Leerlaufniveau, bevor das Öl sämtliche Teile des Motors erreicht hat, kann zur Beschädigung oder zum Festfressen des Motors führen. Erhöhen Sie die Drehzahl erst, nachdem der Motor 30 Sekunden gelaufen ist, damit das Öl vollständig zirkulieren kann.

Vorsicht

Sollte der Druck des Motoröls zu gering sein, leuchtet die Öldruckwarnleuchte auf. Falls die Lampe bei laufendem Motor nicht erlischt, schalten Sie den Motor sofort ab und untersuchen Sie die Ursache. Das Betreiben des Motors mit zu geringem Öl Druck verursacht Schäden am Motor.

Vergewissern Sie sich, dass die Öl Druckwarnleuchte nach dem Anlassen nicht wieder angeht und nicht die Meldung „WARNUNG - ÖLDRUCK NIEDRIG“ auf dem Instrumenten-Anzeigebildschirm angezeigt wird.

Schalten Sie den Motor ab und überprüfen Sie erneut den Ölstand. Passen Sie die Einstellung bei Bedarf an.

Entsorgung von Altöl und gebrauchten Ölfiltern

Schütten Sie zum Schutz der Umwelt kein Öl auf den Boden, in die Kanalisation, in Abflüsse oder in Wasserläufe. Entsorgen Sie gebrauchte Ölfilter nicht mit dem Hausmüll. Erkundigen Sie sich im Zweifelsfall bei Ihren Behörden vor Ort.

Wartung und Einstellungen

Ölspezifikation und -sorte

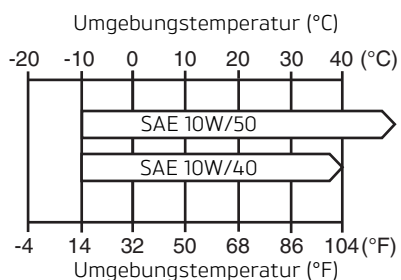
Hochleistungsmotoren mit Kraftstoff-einspritzung von Triumph sind für die Verwendung von halb- oder vollsynthetischen Motorrad-Motoröl 10W/40 oder 15W/50 nach Spezifikation API SH (oder höher) und JASO MA ausgelegt, wie z.B. Castrol Power 1 Racing 4T 10W-40 (vollsynthetisch), das in einigen Ländern als Castrol Power RS Racing 4T 10W-40 (vollsynthetisch) vertrieben wird.

Triumph empfiehlt für die meisten Bedingungen das vollsynthetische Motorrad-Motoröl 10W/40. Unter Umständen muss die Viskosität des Öls an die Außentemperaturen in Ihrem Fahrgebiet angepasst werden.

Bitte entnehmen Sie die korrekte Ölviskosität für Ihr Fahrgebiet (10W/40 oder 10W/50) der nachfolgenden Tabelle.

Setzen Sie dem Motoröl keinerlei chemische Zusatzstoffe zu. Das Motoröl dient unter anderem zum Schmieren der Kupplung, die infolge der Zugabe von Zusatzstoffen rutschen könnte.

Verwenden Sie keine mineralischen, pflanzlichen, nicht detergierenden oder Kastoröle und keine anderen, der geforderten Spezifikation nicht entsprechenden Öle. Eine Verwendung solcher Öle kann unter Umständen zu einem sofortigen und gravierenden Motorschaden führen.



**Ölviskosität und
Temperaturbereich**

Wartung und Einstellungen

Kühlsystem



cbob

Um eine wirkungsvolle Kühlung des Motors sicherzustellen, prüfen Sie den Kühlmittelstand täglich, bevor Sie mit dem Motorrad fahren, und füllen Sie Kühlmittel nach, wenn der Stand zu niedrig ist.

Hinweis:

- **Das Kühlsystem des Motorrads ist ab Werk mit einem Ganzjahres-Hybrid-OAT-Kühlmittel (Hybrid Organic Acid Technology) versehen. Es ist grün, enthält eine 50%-ige Frostschutzmittellösung auf Ethylenglykol-Basis und besitzt einen Gefrierpunkt von -35°C .**

Korrosionsschutzmittel

Zum Schutz des Kühlsystems vor Korrosion ist die Verwendung von Korrosionsschutzmitteln im Kühlmittel von entscheidender Bedeutung.

Falls Kühlmittel ohne Korrosionsschutzmittel verwendet wird, bilden sich Rost und Kesselstein im Wassermantel und Kühler des Kühlsystems. Dadurch setzen sich die Kühlmittelkanäle zu und die Leistungsfähigkeit des Kühlsystems wird erheblich herabgesetzt.

! Warnung

HD4X Hybrid-OAT-Kühlmittel enthält Korrosions- und Frostschutzmittel, die für Aluminiummotoren und -kühler geeignet sind. Wenden Sie das Kühlmittel stets entsprechend den Herstellerangaben an.

Kühlmittel mit Korrosionsschutz- und Frostschutzmitteln enthält giftige Chemikalien, die schädlich für den menschlichen Körper sind. Verschlucken Sie niemals Frostschutzmittel oder Motorrad-Kühlmittel.

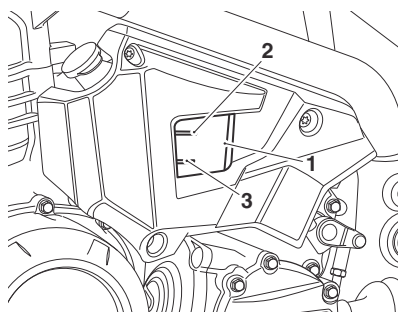
Hinweis:

- **Das von Triumph gelieferte HD4X Hybrid-OAT-Kühlmittel ist fertig angemischt und muss vor dem Befüllen oder Nachfüllen des Kühlsystems nicht verdünnt werden.**

Überprüfen des Kühlmittelstands

Hinweis:

- **Der Kühlmittelstand ist bei kaltem Motor zu prüfen (Raum- oder Umgebungstemperatur).**



1. **Ausgleichsbehälter**
2. **Markierung MAX**
3. **Markierung MIN**

Wartung und Einstellungen

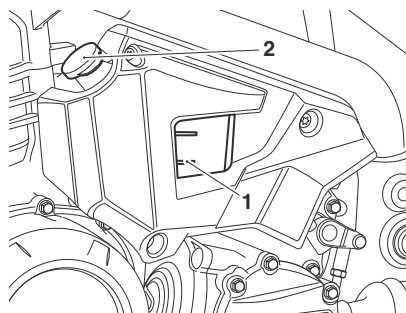
Stellen Sie das Motorrad senkrecht auf einem ebenen Untergrund auf. Der Ausgleichsbehälter ist von der linken Seite des Motorrads aus zu sehen.

Prüfen Sie den Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter. Der Kühlmittelstand muss zwischen den Markierungen MAX und MIN liegen. Sollte der Kühlmittelstand den Mindeststand unterschreiten, muss er entsprechend angepasst werden.

Kühlmittelstand anpassen

! Warnung

Entfernen Sie den Kühler-Druckverschluss nicht, solange der Motor heiß ist. Wenn der Motor heiß ist, ist das Kühlmittel innerhalb des Motorkühlers ebenfalls heiß und steht außerdem unter Druck. Der Kontakt mit diesem heißen, unter Druck stehenden Kühlmittel verursacht Verbrühungen und Hautschäden.



1. Ausgleichsbehälter
2. Deckel des Ausgleichsbehälters

Lassen Sie den Motor abkühlen.

Der Deckel des Ausgleichsbehälters lässt sich von der linken Seite des Motorrads aus entfernen.

Entfernen Sie den Deckel des Ausgleichsbehälters und geben Sie durch die Einfüllöffnung Kühlmittelgemisch hinzu, bis der Stand die Markierung MAX erreicht. Bringen Sie den Deckel wieder an.

Hinweis:

- Erfolgt die Kühlmittelstand-Überprüfung wegen einer vorangegangenen Überhitzung des Kühlmittels, prüfen Sie ebenfalls den Stand im Motorkühler und füllen Sie bei Bedarf nach.
- In Notfällen kann auch destilliertes Wasser zum Kühlsystem hinzugefügt werden. Anschließend muss dann allerdings so schnell wie möglich das Kühlmittel abgelassen und das Kühlsystem mit HD4X Hybrid-OAT-Kühlmittel neu befüllt werden.

! Vorsicht

Die Verwendung von hartem Wasser im Kühlsystem führt zu Kesselsteinablagerungen in Motor und Motorkühler und zu einer wesentlich verminderten Leistungsfähigkeit des Kühlsystems. Eine verringerte Leistungsfähigkeit des Kühlsystems kann dazu führen, dass der Motor überhitzt und gravierende Schäden erleidet.

Wartung und Einstellungen

Kühlmittel erneuern

Lassen Sie das Kühlmittel durch einen Triumph-Vertragshändler entsprechend den planmäßigen Wartungsanforderungen erneuern.

Motorkühler und Schläuche

Prüfen Sie entsprechend den Anforderungen für planmäßige Wartungsarbeiten die Kühlerschläuche auf Risse oder Alterung und die Schlauchschellen auf Festigkeit. Lassen Sie etwaige defekte Teile durch Ihren Triumph-Vertragshändler erneuern.

Prüfen Sie Kühlergrill und Kühlerlamellen auf Behinderungen des Luftstroms durch Insekten, Blätter oder Schlamm. Entfernen Sie etwaige Behinderungen mit einem Niederdruck-Wasserstrahl.

Warnung

Der Ventilator arbeitet automatisch, wenn der Motor läuft. Halten Sie stets Hände und Kleidung vom Ventilator fern, da der Kontakt mit dem rotierenden Ventilator zu Verletzungen führen kann.

Vorsicht

Die Verwendung von Hochdruck-Wasserstrahlen, wie etwa aus einer Autowaschanlage oder einem Haushalts-Hochdruckwäscher, können zur Beschädigung der Kühlerlamellen führen. Undichtigkeiten verursachen und die Funktionsfähigkeit des Motorkühlers beeinträchtigen.

Stellen Sie sicher, dass der Luftstrom durch den Motorkühler nicht durch das Anbringen nicht zugelassener Zubehörteile vor dem Motorkühler oder hinter dem Kühlerventilator behindert oder abgelenkt wird. Eine Störung der Luftströmung des Motorkühlers kann zu Überhitzung und dadurch unter Umständen zu Motorschäden führen.

Warnung

Verfolgen Sie stets alle Änderungen, die das Gefühl für den Gasgriff betreffen, mit Wachsamkeit und lassen Sie das Drosselklappensystem von einem Triumph-Vertragshändler überprüfen, wenn Sie Änderungen in diesem Bereich bemerken. Die Änderungen können auf Verschleiß innerhalb des Mechanismus zurückgehen, der zu einem Hängenbleiben der Drosselklappensteuerung führen kann.

Eine hängende oder blockierte Drosselklappensteuerung führt zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall.

Wartung und Einstellungen

Überprüfung

Warnung

Die Verwendung des Motorrads mit hängender oder beschädigter Drosselklappensteuerung beeinträchtigt die Funktion der Drosselklappe und führt zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall.

Lassen sie eine hängende oder beschädigte Drosselklappensteuerung stets durch Ihren Triumph-Vertragshändler überprüfen, damit Sie nicht auf Dauer damit fahren.

Vergewissern Sie sich, dass sich die Drosselklappe leichtgängig, ohne übermäßige Kraftanstrengung öffnen lässt und ohne hängen zu bleiben schließt. Lassen Sie das Drosselklappensystem von einem Triumph-Vertragshändler überprüfen, wenn Sie ein Problem bemerken oder Zweifel irgendwelcher Art haben.

Vergewissern Sie sich, dass der Gasgriff beim Vor- und Zurückdrehen 1 - 2 mm Spiel hat.

Sollte die Größe des Spiels nicht korrekt sein, empfiehlt Ihnen Triumph, von Ihrem Triumph-Vertragshändler eine Überprüfung vornehmen zu lassen.

Kupplung

Das Motorrad ist mit einer hydraulisch betätigten Kupplung ausgestattet, die nicht eingestellt werden muss.

Überprüfung und Anpassung des Kupplungsflüssigkeitsstands

Warnung

Verwenden Sie ausschließlich Brems- und Kupplungsflüssigkeit DOT 4 entsprechend der Liste im Abschnitt „Spezifikationen“ dieses Handbuchs. Die Verwendung von Brems- und Kupplungsflüssigkeiten, die nicht im Abschnitt „Spezifikationen“ aufgeführt sind, kann eine Leistungsverminderung der Kupplungsanlage zur Folge haben und dadurch zu einem Unfall führen.

Sollte die Brems- und Kupplungsflüssigkeit nicht nach Ablauf des in der Tabelle „Planmäßige Wartungsarbeiten“ festgelegten Intervalls ausgetauscht werden, kann die Wirksamkeit der Kupplung dadurch herabgesetzt werden. Dies kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Überprüfen Sie den Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstand im Behälter und erneuern Sie die Flüssigkeit entsprechend den Anforderungen für planmäßige Wartungsarbeiten. Verwenden Sie ausschließlich Bremsflüssigkeit DOT 4, wie im Abschnitt „Spezifikationen“ empfohlen. Die Brems- und Kupplungsflüssigkeit ist ebenfalls zu erneuern, wenn sie Feuchtigkeit aufgenommen hat, durch Verschmutzungen verunreinigt wurde oder wenn Sie dies vermuten.

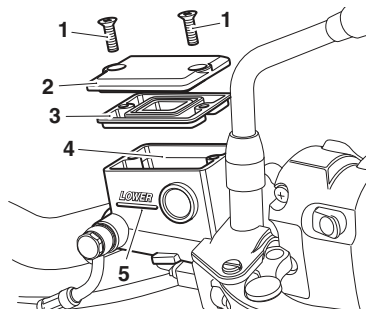
Wartung und Einstellungen

Die Brems- und Kupplungsflüssigkeit im Behälter muss (in waagerechter Lage) zwischen der oberen und unteren Füllstandslinie gehalten werden.

Lösen Sie die Befestigungen, mit denen der Deckel des Kupplungsflüssigkeitsbehälters befestigt ist, nehmen Sie den Deckel ab und notieren Sie sich dabei die Position der Membrandichtung.

Füllen Sie den Bremsflüssigkeitsbehälter bis zur oberen Füllstandslinie mit frischer Bremsflüssigkeit DOT 4 aus einem versiegelten Behälter auf.

Bringen Sie den Behälterdeckel wieder an und stellen Sie dabei sicher, dass die Membrandichtung korrekt eingebaut wird. Ziehen Sie die Befestigungen fest. Anzugsmoment **1,5 Nm**.



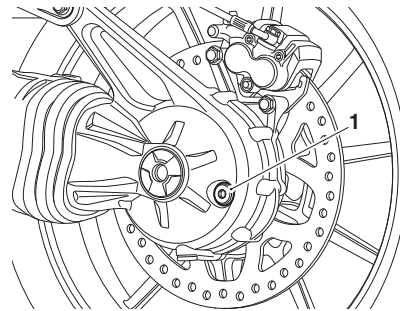
1. Befestigungen
2. Abdeckung
3. Membrandichtung
4. Obere Füllstandslinie
5. Untere Füllstandslinie

Endantriebseinheit

Abgesehen vom Überprüfen des Ölstands enthält die Endantriebseinheit keine durch den Benutzer zu wartenden Teile. Sollte die Endantriebseinheit einen Fehler aufweisen, muss Ihr Triumph-Vertragshändler die komplette Baugruppe austauschen.

Überprüfen Sie die Endantriebseinheit entsprechend der „Tabelle für planmäßige Wartungsarbeiten“ auf Ölundichtigkeiten.

Anpassen des Endantriebsölstands



1. Einfülldeckel

Entfernen Sie zum Überprüfen des Ölstands in der Endantriebseinheit den Einfülldeckel. Füllen Sie vollsynthetisches Hypoid-Getriebeöl 75W/90 der API-Klasse GL5 wie das vollsynthetische Hypoid-Getriebeöl Castrol SAF-XO ein, bis der Ölstand im Inneren der Einheit bis zur Unterseite des Einfüllstutzens reicht. Bringen Sie den Einfülldeckel wieder an und ziehen Sie ihn/sie fest. Anzugsmoment **25 Nm**.

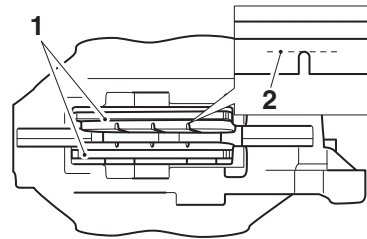
Wartung und Einstellungen

Warnung

Die Endantriebseinheit darf unter keinen Umständen demontiert werden. Bei Nichtbeachtung der obenstehenden Warnung kann es zu einer Fehlfunktion der Endantriebseinheit und einem daraus resultierenden Blockieren des Hinterrads kommen. Dies kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu Unfällen führen.

Bremsen

Verschleißinspektion der Bremsen



cbrnz_2

1. **Bremsklötze**
2. **Mindestbelagdicke**

Bremsklötze müssen entsprechend der Tabelle „Planmäßige Wartungsarbeiten“ überprüft werden und sind zu ersetzen, wenn sie bis auf die Mindestbelagdicke oder darüber hinaus verschlissen sind, so dass das Servicelimit erreicht oder überschritten ist.

Sollte die Belagdicke eines der Bremsklötze (Vorderrad- oder Hinterradbremse) kleiner als 1,5 mm sein, sollte einer der Bremsklötze also bis auf den Boden der Nut verschlissen sein, sind sämtliche Bremsklötze am entsprechenden Rad zu erneuern.

Wartung und Einstellungen

Einfahren neuer Bremscheiben und Bremsbeläge

Triumph empfiehlt, neue Bremscheiben und -beläge eine Zeit lang vorsichtig einzufahren und so bei korrektem Vorgehen deren Leistung und Lebensdauer zu optimieren.

Die empfohlene Fahrstrecke zum Einfahren neuer Bremscheiben und -beläge beträgt 300 km.

Vermeiden Sie im Einfahrzeitraum extreme Bremsmanöver, fahren Sie umsichtig und sehen Sie längere Bremswege vor.

Warnung

Bremsklötze sind stets als Radsatz zu erneuern. Am Vorderrad, wo zwei Bremssättel montiert sind, sind alle Klötze an beiden Bremssätteln zu erneuern.

Das Ersetzen einzelner Bremsklötze hat eine Leistungsverminderung des Bremssystems zur Folge. Dies kann zu einem Unfall führen.

Fahren Sie nach dem Einbau neuer Bremsklötze extrem vorsichtig, bis die neuen Bremsklötze eingefahren sind.

Warnung

Der Verschleiß der Bremsbeläge erhöht sich, wenn das Motorrad häufig unter Offroad-Bedingungen gefahren wird. Untersuchen Sie die Bremsbeläge stets häufiger, wenn das Motorrad unter Offroad-Bedingungen verwendet wird, und ersetzen Sie die Bremsbeläge, bevor die verschlissenen sind oder die Mindestbelagdicke unterschreiten.

Das Fahren mit verschlissenen Bremsbelägen kann eine Verminderung der Bremsleistung zur Folge haben. Dies kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Wartung und Einstellungen

Bremsklotzverschleißausgleich

Der Verschleiß von Brems­scheiben und Bremsklötzen wird automatisch ausgeglichen und hat keinerlei Auswirkungen auf die Bedienung des Bremshebels oder Bremspedals. An den vorderen und hinteren Bremsen befinden sich keine einzustellenden Teile.



Warnung

Sollte sich der Bremshebel oder das Bremspedal beim Betätigen weich anfühlen oder sollte der Hebelweg bzw. Pedalweg übermäßig lang werden, befindet sich möglicherweise Luft in den Bremsleitungen oder es liegt ein Defekt am Bremssystem vor.

Das Betreiben des Motorrads unter diesen Bedingungen ist gefährlich. Vor jeder weiteren Fahrt muss Ihr Triumph-Vertragshändler den Mangel beseitigen.

Das Fahren mit fehlerhaften Bremsen kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Scheibenbremsflüssigkeit

Überprüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand in beiden Bremsflüssigkeitsbehältern und erneuern Sie die Bremsflüssigkeit entsprechend den Anforderungen für planmäßige Wartungsarbeiten. Verwenden Sie ausschließlich Bremsflüssigkeit DOT 4, wie im Abschnitt „Spezifikationen“ empfohlen. Die Bremsflüssigkeit ist ebenfalls zu erneuern, wenn sie Feuchtigkeit aufgenommen haben oder durch Verschmutzungen verunreinigt sein sollte oder wenn Sie dies vermuten.

Wartung und Einstellungen

! Warnung

Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch, d.h., dass sie Feuchtigkeit aus der Luft aufnimmt.

Aufgenommene Feuchtigkeit setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit stark herab und führt dadurch zu einer Verminderung der Bremsleistung.

Erneuern Sie aus diesem Grund die Bremsflüssigkeit stets entsprechend den Anforderungen für planmäßige Wartungsarbeiten.

Verwenden Sie stets neue Bremsflüssigkeit aus einem versiegelten Behälter und niemals solche aus unversiegelten oder bereits geöffneten Behältern.

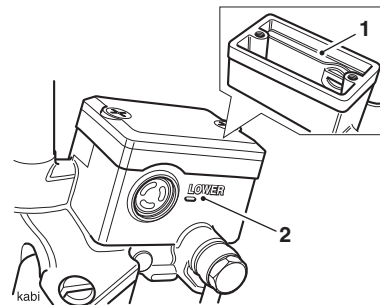
Mischen Sie niemals Bremsflüssigkeit verschiedener Marken oder Sorten.

Prüfen Sie den Bremskreislauf auf Undichtigkeiten im Bereich von Anschlussstücken, Dichtungen und Verbindungen und prüfen Sie die Bremschläuche darüber hinaus auf Risse, Alterung und Schäden.

Beheben Sie etwa vorhandene Fehler stets, bevor Sie mit dem Motorrad fahren.

Das Nichtbeachten und Nichtbefolgen eines dieser Punkte kann gefährliche Fahrbedingungen hervorrufen, die zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen können.

Überprüfen und Anpassen des Vorderrad-Bremsflüssigkeitsstands



1. Obere Füllstandslinie
2. Untere Füllstandslinie

Der Bremsflüssigkeitsstand in den Bremsflüssigkeitsbehältern muss (in waagerechter Lage) zwischen der oberen und unteren Niveaumarkierung gehalten werden.

Prüfen Sie zur Überprüfung des Bremsflüssigkeitsstands den im Fenster auf der Vorderseite des Bremsflüssigkeitsbehälters sichtbaren Flüssigkeitsstand.

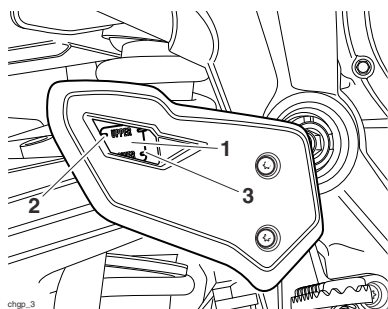
Lösen Sie zum Anpassen des Flüssigkeitsstands die Deckelschrauben, nehmen Sie den Behälterdeckel ab und entfernen Sie die Membrandichtung.

Füllen Sie den Bremsflüssigkeitsbehälter bis zur oberen Füllstandslinie mit frischer Bremsflüssigkeit DOT 4 aus einem versiegelten Behälter auf.

Bringen Sie den Behälterdeckel wieder an und stellen Sie dabei sicher, dass die Membrandichtung korrekt zwischen Deckel und Behälter sitzt. Ziehen Sie die Deckelbefestigungsschrauben fest. Anzugsmoment **1,5 Nm**.

Wartung und Einstellungen

Überprüfung und Anpassung des Hinterrad-Bremsflüssigkeitsstands



1. Hinterrad-Bremsflüssigkeitsbehälter
2. Obere Füllstandslinie
3. Untere Füllstandslinie

Überprüfen des Bremsflüssigkeitsstands:
Der Bremsflüssigkeitsbehälter ist von der rechten Seite des Motorrads aus durch ein Sichtfenster im Fahrerfersenschutz sichtbar.

Lösen Sie zum Anpassen des Flüssigkeitsstands die Schrauben und bauen Sie den Fersenschutz ab.

Lösen Sie die Deckelschrauben, nehmen Sie den Behälterdeckel ab und entfernen Sie die Membrandichtung.

Füllen Sie den Bremsflüssigkeitsbehälter bis zur oberen Füllstandslinie mit frischer Bremsflüssigkeit DOT 4 aus einem versiegelten Behälter auf.

Bringen Sie den Behälterdeckel wieder an und stellen Sie dabei sicher, dass die Membrandichtung korrekt zwischen Deckel und Behälter sitzt. Ziehen Sie die Deckelbefestigungsschrauben fest. Anzugsmoment **1,5 Nm**.

Bringen Sie den Fersenschutz wieder an und ziehen Sie die Befestigungen fest. Anzugsmoment **7 Nm**.

! Warnung

Sollte der Bremsflüssigkeitsstand in einem der Bremsflüssigkeitsbehälter merklich fallen, suchen Sie Rat bei Ihrem Triumph-Vertragshändler, bevor Sie das Motorrad fahren. Das Betreiben des Motorrads mit zu geringem Bremsflüssigkeitsstand oder mit einer Undichtigkeit im Bremsflüssigkeitskreislauf ist gefährlich und kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Bremslicht

Das Bremslicht wird unabhängig voneinander entweder durch die vordere oder die hintere Bremse ausgelöst. Sollte das Bremslicht bei eingeschalteter Zündung beim Ziehen des Bremshebels bzw. dem Treten des Bremspedals nicht funktionieren, bitten Sie Ihren Triumph-Vertragshändler, den Fehler zu suchen und zu beheben.

! Warnung

Das Betreiben des Motorrads mit defektem Bremslicht ist verboten und gefährlich.

Das Betreiben eines Motorrads mit defektem Bremslicht kann zu einem Unfall mit Verletzungsfolgen für den Fahrer und andere Straßenverkehrsteilnehmer führen.

Wartung und Einstellungen

Lenkung/Radlager

Vorsicht

Stellen Sie sicher, dass das Motorrad stabil steht und hinreichend auf einer geeigneten Unterlage abgestützt ist, um ein Verletzungsrisiko durch Umstürzen des Motorrads während der Untersuchung zu vermeiden. Üben Sie keine extreme Kraft auf das jeweilige Rad aus und rucken Sie nicht zu kräftig an dem jeweiligen Rad, da das Motorrad dadurch instabil werden, von seiner Unterlage herabstürzen und Verletzungen verursachen könnte. Stellen Sie sicher, dass die Ölwanne durch die Position des Stützblocks nicht beschädigt wird.

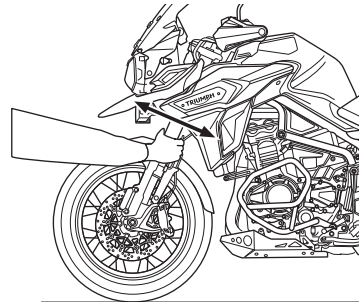
Überprüfen der Lenkung

Schmieren Sie die Lenkkopflager und untersuchen Sie ihren Zustand entsprechend den Anforderungen für planmäßige Wartungsarbeiten.

Hinweis:

- **Untersuchen Sie die Radlager stets zum gleichen Zeitpunkt wie die Lenkkopflager.**

Prüfen des Lenkkopflagerspiels



Prüfen des Lenkspiels

Überprüfung

Stellen Sie das Motorrad in senkrechter Stellung auf einem ebenen Untergrund auf.

Heben Sie das Vorderrad an und stützen Sie das Motorrad ab.

Stellen Sie sich vor das Motorrad, ergreifen Sie das Außenrohr der Vorderradgabel wie oben gezeigt am unteren Ende und führen Sie ruckende Bewegungen nach vorne und hinten aus.

Sollten Sie ein Spiel in den Lenkkopflagern feststellen können, bitten Sie Ihren Triumph-Vertragshändler, etwaige Fehler zu suchen und zu beheben, bevor Sie mit dem Motorrad fahren.

Warnung

Das Betreiben des Motorrads mit falsch eingestellten oder schadhafte Lenkkopflagern ist gefährlich und kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Wartung und Einstellungen

Entfernen Sie die Stützvorrichtung und stellen Sie das Motorrad auf dem Seitenständer ab.

Überprüfen der Radlager

Wenn die Radlager an Vorder- oder Hinterrad ein Spiel in der Radnabe zulassen, Geräusche verursachen, oder falls das Rad nicht gleichmäßig dreht, lassen Sie Ihren Triumph-Vertragshändler die Radlager überprüfen.

Die Radlager müssen in den Zeitabständen überprüft werden, die in der Tabelle „Planmäßige Wartungsarbeiten“ angegeben sind.

Stellen Sie das Motorrad in senkrechter Stellung auf einem ebenen Untergrund auf.

Heben Sie das Vorderrad an und stützen Sie das Motorrad ab.

Stellen Sie sich neben das Motorrad, ergreifen Sie das obere Ende des Vorderrads und rücken Sie es leicht von einer Seite zur anderen.

Sollten Sie ein Spiel feststellen können, bitten Sie Ihren Triumph-Vertragshändler, etwaige Fehler zu suchen und zu beheben, bevor Sie mit dem Motorrad fahren.

Ändern Sie die Position der Hebevorrichtung und wiederholen Sie das gleiche Verfahren für das Hinterrad.

Warnung

Ein Betreiben des Motorrads mit verschlissenen oder beschädigten Vorder- oder Hinterradlagern ist gefährlich, kann die Stabilität und das Fahrverhalten des Motorrads beeinträchtigen und so zu einem Unfall führen. Lassen Sie das Motorrad im Zweifelsfall durch einen Triumph-Vertragshändler untersuchen, bevor Sie damit fahren.

Entfernen Sie die Stützvorrichtung und stellen Sie das Motorrad auf dem Seitenständer ab.

Wartung und Einstellungen

Vorderradaufhängung

Überprüfen der Vorderradgabel

Untersuchen Sie jede Gabel auf Anzeichen von Beschädigung, Kratzern auf der Gleitfläche und auf Ölundichtigkeiten.

Sollten Sie Schäden oder Undichtigkeiten vorfinden, setzen Sie sich mit einem Triumph-Vertragshändler in Verbindung.

Prüfen Sie mit Hilfe des folgenden Verfahrens, ob sich die Gabeln leichtgängig bedienen lassen:

- Stellen Sie das Motorrad auf einem ebenen Untergrund auf.
- Halten Sie den Lenker fest, ziehen Sie die Vorderradbremse an und drücken Sie die Gabel einige Male hintereinander hinunter.
- Sollten Sie Rauheit oder übermäßige Steifigkeit in der Bewegung feststellen, setzen Sie sich mit ihrem Triumph-Vertragshändler in Verbindung.

Warnung

Das Betreiben des Motorrads mit defekter oder beschädigter Radaufhängung ist gefährlich und kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu Unfällen führen.

Warnung

Versuchen Sie niemals, Teile der Federbeine abzubauen, da alle Federbeine unter Druck stehendes Öl enthalten. Kontakt mit unter Druck stehendem Öl kann zu Schädigungen der Haut und der Augen führen.

Einstellen der Vorderradaufhängung

Die folgenden Explorer Modelle sind mit der semi-aktiven Federung von Triumph (Triumph Semi Active Suspension, TSAS) ausgestattet:

- Explorer XR_x
- Explorer XR_x-LRH
- Explorer XR_t
- Explorer XC_x
- Explorer XC_x-LRH
- Explorer XC_Δ.

Weitere Einzelheiten über Einstellungen und das Einstellen der TSAS siehe Seite 88.

Explorer XR und Explorer XC Modelle

Warnung

Stellen Sie sicher, dass die korrekte Abstimmung von Vorder- und Hinterradaufhängung erhalten bleibt. Ein Ungleichgewicht bei der Aufhängungsabstimmung könnte die Fahreigenschaften erheblich verändern und dadurch zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen. Entnehmen Sie weitere Informationen aus den Einstelltabellen für die Vorder- und Hinterradaufhängung oder wenden Sie sich an Ihren Triumph-Vertragshändler.

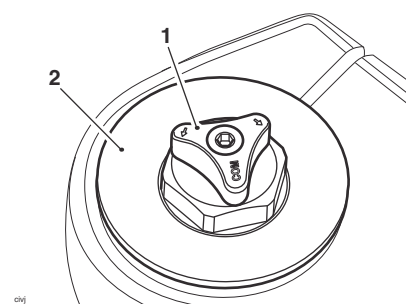
An der Vorderradgabel von Explorer XR und Explorer XC Modellen kann die Druck- und Zugstufendämpfung eingestellt werden.

Wartung und Einstellungen

Hinweis:

- Bei Auslieferung des Motorrads ist die Vorderradaufhängung auf die in der „Einstelltabelle Vorderradaufhängung“ angegebene Einstellung „Einzelfahrer (Normal)“ eingestellt (siehe Seite 170).

Einstellen der Druckstufendämpfung



1. Druckstufendämpfungseinsteller (weiß)
2. Gabelkappe

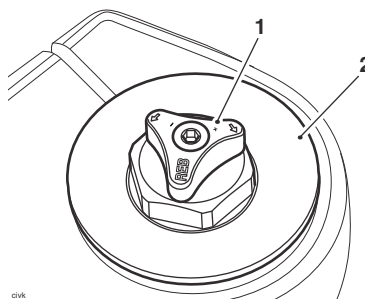
Der Druckstufendämpfungseinsteller befindet sich am oberen Ende des linken Gabelholms.

Um die Druckstufendämpfung zu ändern, drehen Sie den weißen Einsteller im Uhrzeigersinn, um die Druckstufendämpfung zu erhöhen, oder gegen den Uhrzeigersinn, um die Druckstufendämpfung zu verringern.

Hinweis:

- Die Einstellung wird in „Klicks“ des Einstellers gegen den Uhrzeigersinn von der ganz im Uhrzeigersinn befindlichen (geschlossenen) Einstellung gemessen.

Einstellen der Zugstufendämpfung



1. Zugstufendämpfungseinsteller (rot)
2. Gabelkappe

Die Einstellvorrichtung für die Zugstufendämpfung befindet sich am oberen Ende des rechten Gabelholms.

Um die Zugstufendämpfung zu ändern, drehen Sie den roten Einsteller im Uhrzeigersinn, um die Zugstufendämpfung zu erhöhen, oder gegen den Uhrzeigersinn, um die Zugstufendämpfung zu verringern.

Hinweis:

- Die Einstellung wird in „Klicks“ des Einstellers gegen den Uhrzeigersinn von der ganz im Uhrzeigersinn befindlichen (geschlossenen) Einstellung gemessen.

Einstelltabelle Vorderradaufhängung

Die Einzelfahrer-Einstellungen (Normal) der Radaufhängung sorgen für ein bequemes Fahren und gute Fahreigenschaften im Normalbetrieb mit einer Person. Die nachfolgende Tabelle zeigt empfohlene Einstellungen für die Vorderradaufhängung.

Wartung und Einstellungen

Beladung	Druckstufen- dämpfung ¹ (linker Gabelholm)	Zugstufen- dämpfung ¹ (rechter Gabelholm)
Einzelfahrer (Normal)	17	17
Einzelfahrer (Komfort)	25	25
Einzelfahrer (Sport)	4	4
Einzelfahrer (Offroad)	25	25
Einzelfahrer (mit beladenen Gepäck- stücken)	13	13
Fahrer und Beifahrer	12	12
Fahrer und Beifahrer (mit beladenen Gepäck- stücken)	11	11

¹ Anzahl der **Klicks** gegen den Uhrzeiger-
sinn ab der voll im Uhrzeigersinn
eingeschraubten (geschlossenen) Stellung,
wobei der erste Anschlag (Klick) als 1 zählt.

Hinweis:

- **Die Angaben in dieser Tabelle sind nur Richtwerte. Die erforderlichen Einstellungen können je nach Gewicht des Fahrers und persönlichen Vorlieben variieren. Informationen zum Einstellen der Radaufhängung finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.**

Hinterradaufhängung

Einstellen der Hinterradaufhängung

Die folgenden Explorer Modelle sind mit der semi-aktiven Federung von Triumph (Triumph Semi Active Suspension, TSAS) ausgestattet:

- Explorer XR_x
- Explorer XR_x-LRH
- Explorer XR_T
- Explorer XC_x
- Explorer XC_x-LRH
- Explorer XC_A.

Weitere Einzelheiten über Einstellungen und das Einstellen der TSAS siehe Seite 88.

Explorer XR und Explorer XC Modelle

Warnung

Stellen Sie sicher, dass die korrekte Abstimmung von Vorder- und Hinterradaufhängung erhalten bleibt. Ein Ungleichgewicht bei der Aufhängungsabstimmung könnte die Fahreigenschaften erheblich verändern und dadurch zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen. Entnehmen Sie weitere Informationen aus den Einstelltabellen für die Vorder- und Hinterradaufhängung oder wenden Sie sich an Ihren Triumph-Vertragshändler.

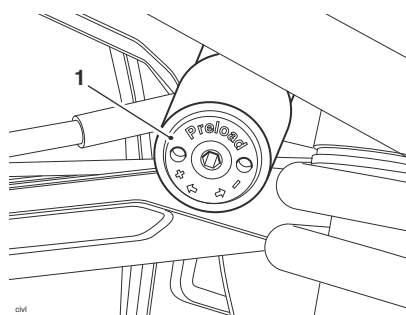
An der Hinterradaufhängung der Explorer XR und der Explorer XC Modelle lassen sich die Federvorspannung und die Zugstufendämpfung einstellen.

Wartung und Einstellungen

Hinweis:

- Bei Auslieferung des Motorrads ist die Hinterradaufhängung auf die in der „Einstelltablette Hinterradaufhängung“ angegebene Einstellung „Einzelfahrer (Normal)“ eingestellt (siehe Seite 172).

Einstellen der Federvorspannung



1. Federvorspannungseinsteller

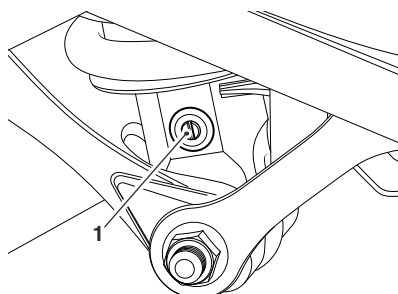
Der Federvorspannungseinsteller befindet sich auf der rechten Seite des Motorrads, am oberen Ende der Hinterradaufhängung.

Um die Federvorspannung einzustellen, drehen Sie den 5 mm Sechskant-Einsteller im Uhrzeigersinn, um die Vorspannung zu erhöhen, oder gegen den Uhrzeigersinn, um die Vorspannung zu verringern.

Hinweis:

- Die Einstellung wird in Einstellerumdrehungen entgegen dem Uhrzeigersinn von der maximal im Uhrzeigersinn befindlichen (geschlossenen) Einstellung gemessen.

Einstellen der Zugstufendämpfung



1. Zugstufendämpfungseinsteller

Der Zugstufendämpfungseinsteller befindet sich am unteren Ende der Hinterradaufhängung und ist von der linken Seite des Motorrads aus zugänglich.

Um die Zugstufendämpfung einzustellen, drehen Sie den geschlitzten Einsteller im Uhrzeigersinn, um die Druckstufendämpfung zu erhöhen, und gegen den Uhrzeigersinn, um die Druckstufendämpfung zu verringern.

Hinweis:

- Die Einstellung wird in „Klicks“ des Einstellers gegen den Uhrzeigersinn von der ganz im Uhrzeigersinn befindlichen (geschlossenen) Einstellung gemessen.

Einstelltablette Hinterradaufhängung

Die Standardeinstellungen der Radaufhängung sorgen für ein bequemes Fahren und gute Fahreigenschaften im Normalbetrieb mit einer Person. Die nachfolgende Tabelle zeigt empfohlene Einstellungen für die Hinterradaufhängung.

Wartung und Einstellungen

Eine erhöhte Federvorspannung erfordert eine härtere Dämpfung, eine verminderte Federvorspannung erfordert eine weichere Dämpfung.

Die Dämpfung muss an den Straßenzustand und die Federvorspannung angepasst werden.

Hinweis:

- Die Angaben in dieser Tabelle sind nur Richtwerte. Die erforderlichen Einstellungen können je nach Gewicht des Fahrers und persönlichen Vorlieben variieren. Informationen zum Einstellen der Radaufhängung finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Beladung	Federvorspannung ¹	Zugstufendämpfung ²
Einzelfahrer (Normal)	17	8
Einzelfahrer (Komfort)	17	12
Einzelfahrer (Sport)	17	4
Einzelfahrer (Offroad)	17	4
Einzelfahrer (mit beladenen Gepäckstücken)	6	5
Fahrer und Beifahrer	0	4
Fahrer und Beifahrer (mit beladenen Gepäckstücken)	0	3
¹ Anzahl der Umdrehungen zurück von der voll im Uhrzeigersinn eingeschraubten (geschlossenen) Stellung.		
² Anzahl der Klicks gegen den Uhrzeigersinn ab der voll im Uhrzeigersinn eingeschraubten (geschlossenen) Stellung, wobei der erste Anschlag (Klick) als 1 zählt.		

Wartung und Einstellungen

Reifen

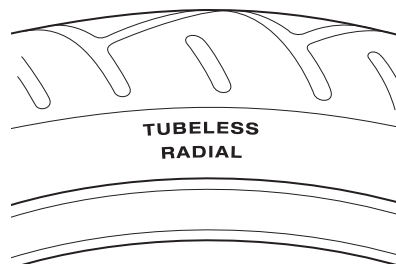


cb00a

Dieses Modell ist mit schlauchlosen Reifen und entsprechenden Ventilen und Felgen ausgestattet. Verwenden Sie ausschließlich Reifen mit der Kennzeichnung TUBELESS (schlauchlos) und für schlauchlose Reifen geeignete Ventile auf Felgen mit der Kennzeichnung SUITABLE FOR TUBELESS TYRES (für schlauchlose Reifen geeignet).

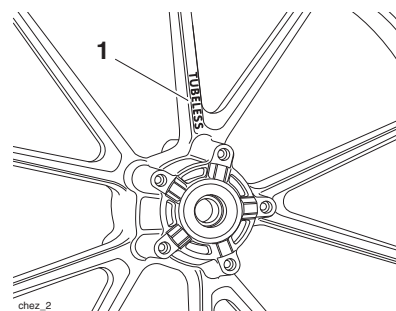
Warnung

Montieren Sie keine Schlauchreifen auf Felgen für schlauchlose Reifen. In diesem Fall sitzt der Felgenring nicht und die Reifen könnten auf den Felgen verrutschen und dadurch eine rasche Entleerung des Reifens verursachen, die zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen kann. Ziehen Sie niemals einen Schlauch in einen schlauchlosen Reifen ein. Dies führt zu Reibung im Reifeninneren, und die entstehende Hitze kann zum Platzen des Schlauchs und in der Folge zu raschem Druckverlust, zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.



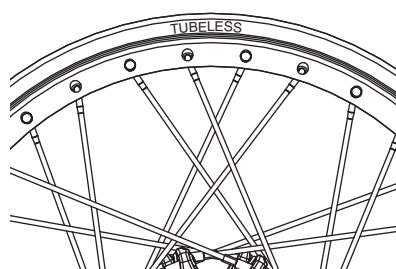
che_1

Typische Reifenkennzeichnung - Schlauchlose Reifen



chez_2

Radkennzeichnung für schlauchlose Reifen - Gussrad



Radkennzeichnung für schlauchlose Reifen - Speichenrad

Wartung und Einstellungen

Reifendruck

Der richtige Reifendruck sorgt für ein Maximum an Stabilität, Fahrkomfort und Reifenlebensdauer. Prüfen Sie vor der Fahrt stets den Reifendruck am kalten Reifen. Prüfen Sie den Reifendruck täglich und korrigieren Sie ihn bei Bedarf (den korrekten Reifendruck entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Spezifikationen“). Bitten Sie ersatzweise Ihren Triumph-Vertragshändler, die Räder und Reifen Ihres Motorrads zu untersuchen.

Reifendruck-Überwachungssystem (falls eingebaut)

Der auf den Instrumenten angezeigte Reifendruck gibt den Ist-Reifendruck zu dem Zeitpunkt wider, an dem die Anzeige angewählt wurde. Dieser kann von dem am kalten Reifen eingestellten Reifendruck abweichen, da sich Reifen beim Fahren erwärmen, wodurch sich die im Reifen befindliche Luft ausdehnt und für einen Anstieg des Reifendrucks sorgt. In den von Triumph ausgewiesenen Werten für den Reifendruck am kalten Reifen ist dies berücksichtigt. Der Reifendruck ist durch die Fahrzeuginhaber ausschließlich am kalten Reifen und nur unter Verwendung eines präzisen Reifendruckmessers einzustellen. Die Reifendruckanzeige auf der Instrumententafel ist zu diesem Zweck nicht zu verwenden.

Warnung

Falscher Reifendruck führt zu übermäßigem Verschleiß und Instabilitätsproblemen, die zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen können.

Zu geringer Reifendruck kann dazu führen, dass der Reifen auf der Felge rutscht oder sich von ihr löst. Zu hoher Reifendruck führt zu Instabilität und beschleunigtem Verschleiß.

Beide Zustände sind gefährlich, da sie zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu Unfällen führen können.

Warnung

Wurde der Reifendruck für den Offroad-Gebrauch abgesenkt, beeinträchtigt dies die Stabilität des Motorrads auf der Straße. Stellen Sie stets sicher, dass der Reifendruck für den Straßengebrauch den Angaben im Abschnitt „Spezifikationen“ entspricht.

Die Benutzung des Motorrads mit falschem Reifendruck kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Wartung und Einstellungen

Reifenverschleiß



Mit zunehmendem Verschleiß wird der Reifen empfindlicher für Reifenpannen. Es wird geschätzt, dass 90 % aller Reifenprobleme in den letzten 10 % der Laufflächenlebensdauer (bei 90 % Verschleiß) auftreten. Daher ist es nicht empfehlenswert Reifen zu verwenden, bis sie auf ein Minimum herunter verschlissen sind.

Empfohlene Mindestprofiltiefe

Messen Sie entsprechend der „Tabelle Planmäßige Wartungsarbeiten“ die Profiltiefe mit einem Tiefenmesser und ersetzen Sie alle Reifen, die bis auf oder bis unter die in der nachfolgenden Tabelle angegebene, minimal zulässige Profiltiefe verschlissen sind:

Unter 130 km/h	2 mm
Über 130 km/h	Hinten 3 mm Vorne 2 mm

Warnung

Das Betreiben des Motorrads oberhalb der geltenden gesetzlichen Geschwindigkeitsbegrenzungen ist nur auf einer dafür zugelassenen abgeschlossenen Strecke gestattet.

Warnung

Betreiben Sie dieses Triumph-Motorrad im Hochgeschwindigkeitsbereich ausschließlich bei gesicherten Straßenrennen oder auf abgeschlossenen Rennstrecken. Hochgeschwindigkeitsfahrten dürfen auch dann nur von Fahrern unternommen werden, die die erforderlichen Hochgeschwindigkeits-Fahrtechniken beherrschen und mit dem Fahrverhalten des Motorrads in jeder Situation vertraut sind. Hochgeschwindigkeitsfahrten unter anderen als den beschriebenen Bedingungen sind gefährlich. Sie führen zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall.

Wartung und Einstellungen

Warnung

Ein Betreiben des Motorrads mit übermäßig verschlissenen Reifen ist gefährlich und hat negative Auswirkungen auf Traktion, Stabilität und Handling, was zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen kann.

Bei einer Reifenpanne vollzieht sich der Luftverlust oft sehr langsam. Überprüfen Sie Reifen stets sehr genau auf Löcher. Prüfen Sie die Reifen auf Schnitte, eingedrungene Nägel oder andere scharfkantige Objekte. Ein Betreiben des Motorrads mit Reifen, die Luft verlieren oder beschädigt sind, hat negative Auswirkungen auf Stabilität und Fahrverhalten, was zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen kann.

Prüfen Sie die Felgen auf Dellen oder Verformung und die Speichen auf Lockerheit und Schäden. Ein Betreiben des Motorrads mit beschädigten oder defekten Rädern, Speichen oder Reifen ist gefährlich und kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Wenden Sie sich für den Austausch von Reifen oder für eine Sicherheitsprüfung von Rädern, Speichen und Reifen stets an Ihren Triumph-Vertragshändler.

Austauschen der Reifen

Alle Triumph-Motorräder werden sorgfältig und ausgiebig unter einer Reihe unterschiedlicher Fahrbedingungen getestet, um zu gewährleisten, dass für jedes Modell die effektivsten Reifenkombinationen zum Gebrauch zugelassen werden. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass beim Kauf von Austauschreifen zugelassene Reifen in zugelassenen Kombinationen verwendet werden. Die Verwendung nicht zugelassener Reifen oder zugelassener Reifen in nicht zugelassenen Kombinationen kann zur Instabilität des Motorrads und zu einem Unfall führen. Bei ABS-Modellen können verschiedene Radgeschwindigkeiten, die durch nicht zugelassene Reifen hervorgerufen werden, die Funktion des ABS-Computers beeinträchtigen.

Einzelheiten über zugelassene Reifenkombinationen entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Spezifikationen“. Lassen Sie Reifen stets von Ihrem Triumph-Vertragshändler montieren und auswuchten, da dieser über die notwendige Ausbildung und die notwendigen Fähigkeiten verfügt, um eine sichere und effektive Montage zu gewährleisten.

Wartung und Einstellungen

Reifendruck-Überwachungssystem (Nur bei Modellen mit TPMS)

Vorsicht

Um die Position des Reifendruck-sensors zu kennzeichnen, ist ein Aufkleber auf der Radfelge angebracht. Beim Wechseln der Reifen ist mit Vorsicht vorzugehen, um Schäden an den Reifendruckensoren zu vermeiden. Lassen Sie Ihre Reifen stets von einem Triumph-Vertragshändler montieren und informieren Sie ihn darüber, dass die Räder mit Reifendruckensoren ausgestattet sind.

Vorsicht

Verwenden Sie kein Reifendichtmittel oder andere Artikel, die den Luftstrom durch die Öffnungen des TPMS-Sensors blockieren können. Eine Blockade der Luftdrucköffnungen des TPMS-Sensors während des Betriebs führt dazu, dass der Sensor blockiert, was zu irreparablen Schäden an der TPMS-Sensor-Einheit führt. Schäden durch die Verwendung von Reifendichtmittel oder durch fehlerhafte Wartung gelten nicht als Herstellungsfehler und fallen nicht unter die Garantie. Lassen Sie Ihre Reifen stets von einem Triumph-Vertragshändler montieren und informieren Sie ihn darüber, dass die Räder mit Reifendruckensoren ausgestattet sind.

Warnung

Die Verwendung nicht empfohlener Reifen kann die Geschwindigkeit der Reifen beeinflussen und dazu führen, dass die Triumph Antischlupfregelung nicht funktioniert. Dies kann möglicherweise zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall in Situationen führen, in denen die Triumph Antischlupfregelung normalerweise funktionieren würde.

Warnung

Der ABS-Computer arbeitet, indem er die relative Geschwindigkeit von Vorder- und Hinterrad vergleicht. Die Verwendung nicht empfohlener Reifen kann die Geschwindigkeit der Reifen beeinflussen und dazu führen, dass das ABS-System nicht funktioniert. Dies kann möglicherweise zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall in Situationen führen, in denen das ABS-System normalerweise funktionieren würde.

Warnung

Sollte ein Reifen einen Platten haben, muss er ersetzt werden. Das Nichtaustauschen eines undichten Reifens oder das Betreiben des Motorrads mit einem reparierten Reifen kann zu Instabilität, zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad oder und zu einem Unfall führen.

Wartung und Einstellungen

Warnung

Montieren Sie keine Schlauchreifen auf Felgen für schlauchlose Reifen. In diesem Fall sitzt der Felgenring nicht und die Reifen könnten auf den Felgen verrutschen und dadurch eine rasche Entleerung des Reifens verursachen, die zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und zu einem Unfall führen kann. Ziehen Sie niemals einen Schlauch in einen schlauchlosen Reifen ein. Dies führt zu Reibung im Reifeninneren, und die entstehende Hitze kann zum Platzen des Schlauchs und in der Folge zu raschem Druckverlust, zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Warnung

Falls Sie den Verdacht haben, dass ein Reifen beschädigt sein könnte, etwa nach einem Aufprall auf den Bordstein, bitten Sie Ihren Triumph-Vertragshändler, den Reifen von innen und außen zu untersuchen. Denken Sie daran, dass Reifenschäden nicht immer unbedingt von außen sichtbar sind. Ein Betrieb des Motorrads mit beschädigten Reifen kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Warnung

Sollten Sie Ersatzreifen benötigen, wenden Sie sich an Ihren Triumph-Vertragshändler, der für die Auswahl einer richtigen Kombination aus der Liste der zugelassenen Reifen und für eine Montage der Reifen entsprechend den Herstellerangaben sorgt.

Lassen Sie dem Reifen nach einem Austausch Zeit, sich in die Felge einzupassen (etwa 24 Stunden). Fahren Sie während dieser Zeit vorsichtig, da ein fehlerhaft eingepasster Reifen zu Instabilität, zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen kann.

Zu Beginn erzeugt der neue Reifen nicht die gleichen Fahreigenschaften wie der abgenutzte Reifen, und der Fahrer muss eine angemessene Fahrstrecke (etwa 160 km) einräumen, um sich an die neuen Fahreigenschaften zu gewöhnen.

24 Stunden nach dem Austausch muss der Reifendruck geprüft und korrigiert werden und die Reifen müssen auf korrekten Sitz untersucht werden. Bei Bedarf müssen entsprechende Korrekturen vorgenommen werden.

Die gleichen Überprüfungen und Einstellungen sind vorzunehmen, wenn nach dem Austausch 160 km zurückgelegt worden sind.

Ein Betreiben des Motorrads mit falsch sitzenden Reifen, falschem Reifendruck oder ohne hinreichende Gewöhnung an die neuen Fahreigenschaften kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Wartung und Einstellungen

Warnung

Reifen, die auf einem Rollenprüfstand verwendet wurden, können schadhafte werden. In einigen Fällen ist der Schaden unter Umständen an der Außenfläche des Reifens nicht sichtbar.

Reifen sind nach dieser Art der Nutzung zu ersetzen, da der weitere Gebrauch eines beschädigten Reifens zu Instabilität, zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen kann.

Warnung

Ein Betreiben des Motorrads mit falsch sitzenden Reifen, falschem Reifendruck oder ohne hinreichende Gewöhnung an die neuen Fahreigenschaften kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Warnung

Für ein sicheres, stabiles Fahrverhalten des Motorrads ist eine präzise Radauswuchtung erforderlich. Entfernen oder verändern Sie nicht die Radauswuchtgewichte. Eine fehlerhafte Radauswuchtung kann zu Instabilität und dadurch zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu Unfällen führen.

Sollte ein Auswuchten des Rads erforderlich sein, z.B. nach einem Reifenwechsel, setzen Sie sich mit Ihrem Triumph-Vertragshändler in Verbindung.

Verwenden Sie ausschließlich selbstklebende Gewichte. Anklemmgewichte können Schäden an Rad und Reifen verursachen und so möglicherweise zu Reifenentleerung, zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Wartung und Einstellungen

Batterie

Warnung

Unter bestimmten Umständen werden durch die Batterie explosive Gase freigesetzt. Halten Sie Funken, Feuer und Zigaretten fern. Sorgen Sie für eine angemessene Belüftung, wenn Sie die Batterie laden oder in einem geschlossenen Raum verwenden.

Die Batterie enthält Schwefelsäure (Batteriesäure). Der Kontakt mit Haut oder Augen kann zu schweren Verbrennungen führen. Tragen Sie Schutzkleidung und einen Gesichtsschild.

Sollte Batteriesäure auf Ihre Haut gelangen, spülen Sie die betroffene Stelle sofort mit Wasser.

Sollte Batteriesäure in Ihre Augen gelangen, spülen Sie die Augen mindestens 15 Minuten lang mit Wasser und BEGEBEN SIE SICH SOFORT IN ÄRZTLICHE BEHANDLUNG.

Sollten Sie versehentlich Batteriesäure verschlucken, trinken Sie viel Wasser und BEGEBEN SIE SICH SOFORT IN ÄRZTLICHE BEHANDLUNG.

BEWAHREN SIE BATTERIESÄURE AUSSERHALB DER REICHWEITE VON KINDERN AUF.

Warnung

Die Batterie enthält schädliche Substanzen. Halten Sie Kinder stets von der Batterie fern, unabhängig davon, ob diese im Motorrad eingebaut ist oder nicht.

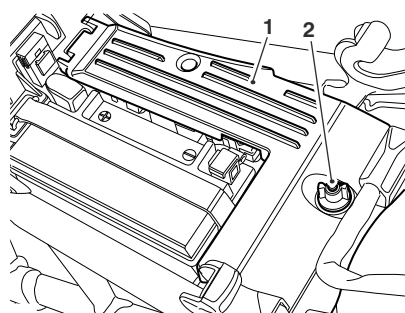
Bringen Sie keine Starthilfekabel an der Batterie an, führen Sie die Batteriekabel nicht zusammen und vertauschen Sie nicht die Polarität der Kabel, da dadurch ein Funke entstehen kann, der die Batteriegase entzünden und ein Verletzungsrisiko erzeugen könnte.

Wartung und Einstellungen

Ausbauen der Batterie

Bauen Sie den Fahrersitz aus.

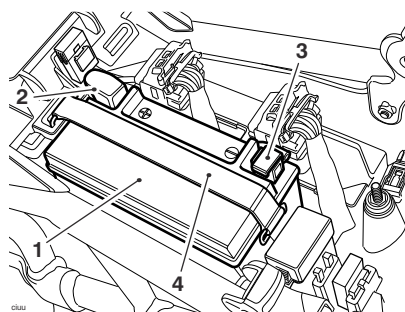
Entfernen Sie die Flügelmutter und nehmen Sie die Abdeckung des Fahrgestell-Steuergeräts ab.



1. Fahrgestell-ECM-Abdeckung
2. Flügelmutter

Entfernen Sie die Batterielasche.

Klemmen Sie die Batteriekabel ab, das Minuskabel (schwarz) zuerst.



1. Batterie
2. Plusklemme (rot)
3. Minusklemme (schwarz)
4. Batterielasche

Nehmen Sie die Batterie aus dem Kasten heraus.

! Warnung

Stellen Sie sicher, dass die Batteriepole den Motorradrahmen nicht berühren, da dies zu einem Kurzschluss oder Funkenschlag führen kann, der die Batteriegase entzünden und ein Verletzungsrisiko schaffen könnte.

Entsorgen der Batterie

Sollte die Batterie jemals ersetzt werden müssen, ist die Originalbatterie dem Recycling zuzuführen, wodurch sichergestellt wird, dass die Schadstoffe, aus denen die Batterie besteht, die Umwelt nicht verschmutzen.

Batteriewartung

Reinigen Sie die Batterie mit einem sauberen, trockenen Tuch. Überzeugen Sie sich davon, dass die Kabelanschlüsse sauber sind.

! Warnung

Batteriesäure ist ätzend und giftig und verursacht Schäden auf ungeschützter Haut. Verschlucken Sie niemals Batteriesäure und lassen Sie sie niemals in Kontakt mit Ihrer Haut gelangen. Tragen Sie zum Schutz vor Verletzungen beim Umgang mit der Batterie stets Augen- und Hautschutz.

Die Batterie ist komplett geschlossen und erfordert keinerlei Wartung außer dem Überprüfen der Spannung und dem regelmäßigen Nachladen bei Bedarf, z.B. während der Lagerung.

Ein Anpassen des Säurestands in der Batterie ist nicht möglich. Der Verschlussstreifen darf nicht entfernt werden.

Wartung und Einstellungen

Selbstentladung der Batterie



Um eine maximale Lebensdauer zu gewährleisten, muss das Ladeniveau der Batterie aufrechterhalten werden. Wird das Ladeniveau der Batterie nicht aufrechterhalten, kann dies gravierende innere Schäden an der Batterie hervorrufen.

Unter normalen Umständen sorgt die Ladeanlage des Motorrads dafür, dass die Batterie vollständig geladen bleibt. Wird das Motorrad jedoch nicht genutzt, dann entlädt sich die Batterie nach und nach aufgrund eines normalen Prozesses, der als Selbstentladung bezeichnet wird. Die Uhr, der Speicher des Motorsteuergeräts (ECM), hohe Umgebungstemperaturen oder das Hinzufügen elektrischer Sicherheitssysteme oder anderer elektrischer Zubehörartikel beschleunigen die Selbstentladung. Durch das Abklemmen der Batterie vom Motorrad während der Lagerung verlangsamt sich die Selbstentladung.

Batteriewartung bei Einlagerung oder seltenem Gebrauch des Motorrads

Überprüfen Sie während der Einlagerung oder bei seltenem Gebrauch des Motorrads die Batteriespannung wöchentlich mit Hilfe eines Digitalmultimeters. Befolgen Sie dabei die dem Messgerät beiliegende Anleitung des Herstellers.

Sollte die Batteriespannung unter 12,7 V fallen, muss die Batterie aufgeladen werden (siehe Seite 184).

Wird das Entladen einer Batterie zugelassen oder wird eine Batterie auch nur für kurze Zeit im entladenen Zustand belassen, führt dies zur Sulfatierung der Bleiplatten. Die Sulfatierung ist ein normaler Bestandteil der chemischen Reaktion im Inneren der Batterie. Im Laufe der Zeit kann das Sulfat jedoch auf den Platten kristallisieren und so eine Erholung der Batterie schwierig oder unmöglich machen. Ein solcher dauerhafter Schaden wird durch die Garantie des Motorrads nicht abgedeckt, da er nicht auf einen Herstellungsfehler zurückgeht. Durch das Aufrechterhalten des vollen Batterieladezustands sinkt die Wahrscheinlichkeit eines Einfrierens bei Kälte. Das Einfrieren einer Batterie verursacht gravierende innere Schäden an der Batterie.

Wartung und Einstellungen

Laden der Batterie

Wenn Sie Hilfe bei der Auswahl eines Batterieladegeräts, beim Überprüfen der Batteriespannung oder beim Laden der Batterie benötigen, setzen Sie sich bitte mit Ihrem lokalen Triumph Vertragshändler in Verbindung.

Warnung

Durch die Batterie werden explosive Gase freigesetzt. Halten Sie Funken, Feuer und Zigaretten fern. Sorgen Sie für eine angemessene Belüftung, wenn Sie die Batterie laden oder in einem geschlossenen Raum verwenden.

Die Batterie enthält Schwefelsäure (Batteriesäure). Der Kontakt mit Haut oder Augen kann zu schweren Verbrennungen führen. Tragen Sie Schutzkleidung und einen Gesichtsschild.

Sollte Batteriesäure auf Ihre Haut gelangen, spülen Sie die betroffene Stelle sofort mit Wasser.

Sollte Batteriesäure in Ihre Augen gelangen, spülen Sie die Augen mindestens 15 Minuten lang mit Wasser und BEGEBEN SIE SICH SOFORT IN ÄRZTLICHE BEHANDLUNG.

Sollten Sie versehentlich Batteriesäure verschlucken, trinken Sie viel Wasser und BEGEBEN SIE SICH SOFORT IN ÄRZTLICHE BEHANDLUNG.

BEWAHREN SIE BATTERIESÄURE AUSSERHALB DER REICHWEITE VON KINDERN AUF.

Vorsicht

Verwenden Sie kein Schnellladegerät für KFZ-Batterien, da dies zum Überladen und zu Schäden an Batterie und Lichtmaschine führen kann.

Sollte die Batteriespannung unter 12,7 Volt fallen, muss die Batterie mit Hilfe eines von Triumph zugelassenen Batterieladegeräts aufgeladen werden. Befolgen Sie stets die dem Batterieladegerät beiliegende Anleitung.

Bei längerer Lagerungsdauer (mehr als zwei Wochen) ist die Batterie aus dem Motorrad auszubauen und mit Hilfe eines von Triumph zugelassenen Erhaltungsladers im geladenen Zustand zu halten.

Ebenso ist die Batterie vor dem Laden aus dem Motorrad auszubauen, wenn der Ladezustand auf ein Niveau sinkt, bei dem sich das Motorrad nicht mehr starten lässt.

Wartung und Einstellungen

Einbauen der Batterie

Warnung

Stellen Sie sicher, dass die Batteriepole den Motorradrahmen nicht berühren, da dies zu einem Kurzschluss oder Funkenschlag führen kann, der die Batteriegasen entzündet und ein Verletzungsrisiko schaffen könnte.

Setzen Sie die Batterie in den Batteriekasten.

Klemmen Sie die Batterie wieder an, das Pluskabel (rot) zuerst.

Tragen Sie zum Schutz vor Korrosion eine leichte Fettschicht auf die Klemmen auf.

Versehen Sie den Pluspol mit seiner Schutzkappe.

Bringen Sie die Batterielasche wieder an. Bringen Sie die Abdeckung des Fahrgestell-Steuergeräts wieder an und befestigen Sie sie mit der Flügelmutter. Ziehen Sie die Flügelmutter fest. Anzugsmoment **1,25 Nm**.

Bauen Sie den Fahrersitz wieder ein.

Hinweis:

- **Nach dem Wiederanschießen der Batterie muss:**
- **Die auf Seite 89 beschriebene Rekalibrierung des TSAS-System (falls vorhanden) abgewartet werden.**

Sicherungskästen

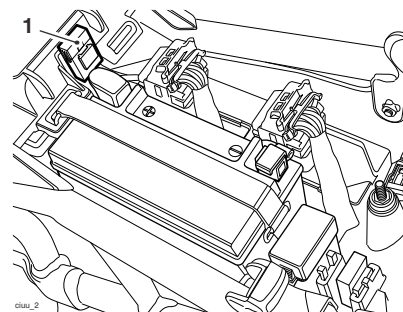
Warnung

Ersetzen Sie durchgebrannte Sicherungen stets mit neuen Sicherungen der richtigen Stärke (gemäß Angaben auf dem Sicherungskastendeckel) und verwenden Sie niemals stärkere Sicherungen. Die Verwendung einer falschen Sicherung kann zu einer elektrischen Störung und in der Folge zu Schäden am Motorrad, zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Hauptsicherung

Die 40-A-Hauptsicherung befindet sich unter dem Fahrersitz und hinter der Sitzbrücke.

Um Zugang zur Hauptsicherung zu erlangen, muss der Fahrersitz ausgebaut werden.



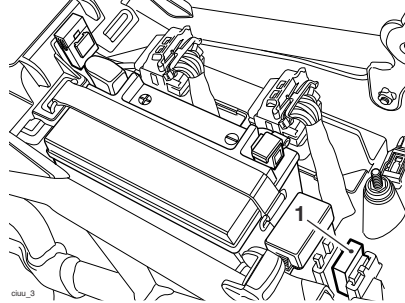
1. Hauptsicherung

Wartung und Einstellungen

ABS-Sicherungskasten

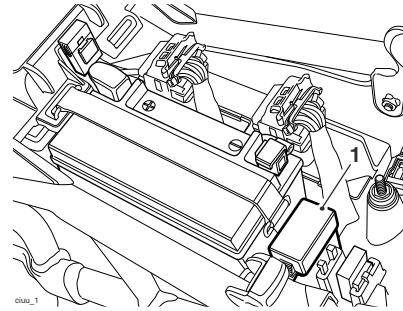
Die 40-A-ABS-Sicherung befindet sich unter dem Fahrersitz und hinter dem Haupt-Sicherungskasten.

Um Zugang zum ABS-Sicherungskasten zu erlangen, müssen der Fahrersitz und das Fahrgestell-ECM ausgebaut werden.



1. ABS-Sicherungskasten

Haupt-Sicherungskasten



1. Haupt-Sicherungskasten

Der Haupt-Sicherungskasten befindet sich unter dem Fahrersitz.

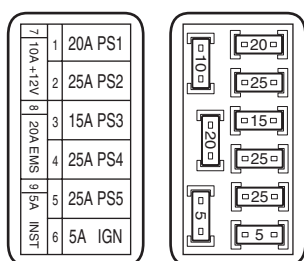
Um Zugang zum Sicherungskasten zu erlangen, müssen der Fahrersitz und das Fahrgestell-ECM ausgebaut werden.

Wartung und Einstellungen

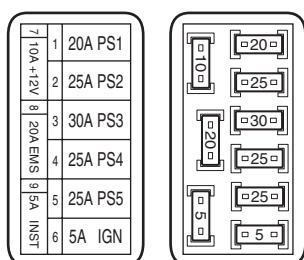
Identifizieren der Sicherungen

Das Durchbrennen einer Sicherung wird dadurch angezeigt, dass sämtliche von dieser Sicherung geschützten Systeme ausfallen. Stellen Sie bei der Suche nach einer durchgebrannten Sicherung mit Hilfe der Tabelle fest, um welche Sicherung es sich handelt.

Die in den Tabellen aufgeführten Sicherungskennzeichnungsnummern stimmen mit denen überein, die wie nachfolgend gezeigt auf dem Sicherungskastendeckel aufgedruckt sind. Ersatzsicherungen befinden sich an der Innenseite des Sicherungskastendeckels und sind zu ersetzen, wenn sie benötigt werden.



**Sicherungskasten und Deckel -
Explorer XR und Explorer XC**



**Sicherungskasten und Deckel -
Alle Modelle außer Explorer XR
und Explorer XC**

Hinweis:

- Einzelheiten über die von Sicherung PS1 bis PS5 geschützten Systeme finden Sie in der Tabelle auf Seite 188.

Abgesicherter Stromkreis	Position	Stärke (Ampere)
PS1	1	20
PS2	2	25
PS3	3	15/30 [†]
PS4	4	25
PS5	5	25
Zündung	6	5
Zubehörsteckdose vorne	7	10
Motor-management	8	20
Instrumente	9	5

[†]Die Stärke der Sicherung PS3 unterscheidet sich je nach Modell wie folgt:

- 15 A - nur Explorer XR und Explorer XC
- 30 A - Alle Modelle außer Explorer XR und Explorer XC

Wartung und Einstellungen

Elektronisches Fahrgestell-Steuergerät (Fahrgestell-ECM)

Viele der elektrischen Systeme des Motorrads (wie Beleuchtung, TSAS (falls eingebaut), Hupe, Kühlerventilator, Kraftstoffpumpe und Zubehör wie Griff- oder Sitzheizung) werden durch das elektronische Fahrgestell-Steuergerät (Fahrgestell-ECM) gesteuert.

Das Fahrgestell-ECM bietet eine erste Ebene des Schutzes für die elektrischen Systeme, die es steuert. Wenn ein Fehler erkannt wird, unterbricht das Fahrgestell-ECM automatisch die Stromversorgung des betroffenen Systems.

Das Fahrgestell-ECM lässt sich durch Aus- und Wiedereinschalten der Zündung zurücksetzen. Die Stromversorgung des funktionsunfähigen Systems wird wieder hergestellt, sofern der Zustand, der den Fehler verursacht hat, behoben wurde.

Eine zweite Ebene des Schutzes für die vom Fahrgestell-ECM gesteuerten Systeme stellen die Sicherungen PS1 bis PS5 im Haupt-Sicherungskasten dar (siehe Seite 187). Dass eine Sicherung durchgebrannt ist, ist wahrscheinlich, wenn sämtliche von ihr geschützten Systeme ausfallen.

Die vollständigen Einzelheiten zu den vom Fahrgestell-ECM gesteuerten Systemen und den entsprechenden Sicherungen finden Sie in der nachfolgenden Tabelle.

Elektrische Anlage	Sicherung
Fernlicht linker Scheinwerfer	PS1
Abblendlicht linker Scheinwerfer	
Fahrtrichtungsanzeiger vorne links	
Fahrtrichtungsanzeiger hinten links	
Hintere Parkleuchte	
RSU-Stellungssensor (nur Modelle mit TSAS)	
Fernlicht rechter Scheinwerfer	PS2
Abblendlicht rechter Scheinwerfer	
Fahrtrichtungsanzeiger vorne rechts	
Fahrtrichtungsanzeiger hinten rechts	
Vorderes Standlicht	
Bremslicht	

Wartung und Einstellungen

Elektrische Anlage	Sicherung
Windschutzscheiben-Einstellmotor	PS3
Einstellmotor für die RSU-Vorspannung (nur Modelle mit TSAS)	
RSU-Dämpfungs-Magnetventil (nur Modelle mit TSAS)	
Einstellmotor für die Druckstufendämpfung der Vorderradaufhängung (nur Modelle mit TSAS)	
Einstellmotor für die Zugstufendämpfung der Vorderradaufhängung (nur Modelle mit TSAS)	
Nebelscheinwerfer (falls eingebaut)	
USB-Anschluss	
Sitzheizung (falls eingebaut)	PS4
Beheizbare Griffe (falls eingebaut)	
Elektrische Zusatzsteckdose hinten (falls eingebaut)	
Top Box-Zubehörsteckdose (falls eingebaut)	
Kühlerventilator	PS5
Kraftstoffpumpe	
Anlasser-Magnetschalter	
Hupe	

Warnung

Ersetzen Sie durchgebrannte Sicherungen stets mit neuen Sicherungen der richtigen Stärke (gemäß Angaben auf dem Sicherungskastendeckel) und verwenden Sie niemals stärkere Sicherungen. Die Verwendung einer falschen Sicherung kann zu einer elektrischen Störung und in der Folge zu Schäden am Motorrad, zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Wenn nach dem Zurücksetzen des automatischen Software-Schutzsystems oder dem Ersetzen einer durchgebrannten Sicherung ein Fehler weiterhin vorhanden sein, setzen Sie sich so schnell wie möglich mit einem Triumph-Vertragshändler in Verbindung, um den Fehler überprüfen und beheben zu lassen.

Wartung und Einstellungen

Scheinwerfer



! Warnung

Passen Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit den Sicht- und Wetterbedingungen an, unter denen Sie das Motorrad betreiben.

Stellen Sie sicher, dass die Scheinwerfer so eingestellt sind, dass sie die Straße weit genug voraus ausleuchten, ohne den entgegenkommenden Verkehr zu blenden. Falsch eingestellte Scheinwerfer können die Sicht beeinträchtigen und so zu einem Unfall führen.

! Warnung

Versuchen Sie niemals, einen Scheinwerferkegel während der Fahrt einzustellen.

Jeder Versuch, einen Scheinwerferkegel während der Fahrt einzustellen, kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

! Vorsicht

Verdecken Sie den Scheinwerfer und das Scheinwerferglas nicht mit Gegenständen, die vermutlich den Luftstrom zum oder die Wärmeableitung vom Scheinwerferglas behindern.

Wird bei einem eingeschalteten Scheinwerfer das Scheinwerferglas mit Gegenständen wie Kleidung, Gepäckstücken, Klebeband, Vorrichtungen zum Verstellen oder Einstellen des Scheinwerferstrahls oder nicht original von Triumph stammenden Scheinwerferglasabdeckungen verdeckt, kann dies zur Überhitzung und Verformung des Scheinwerferglases und zu irreparablen Schäden an der Scheinwerfereinheit führen.

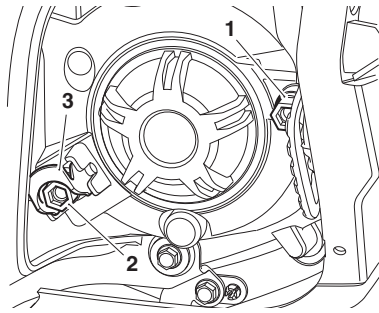
Schäden durch Überhitzung gelten nicht als Herstellungsfehler und fallen nicht unter die Garantie.

Falls der Scheinwerfer beim Gebrauch des Motorrads abgedeckt werden muss – zum Beispiel durch Abkleben des Scheinwerferglases auf einer Rennstrecke – muss die Stromleitung abgeklemmt werden.

Wartung und Einstellungen

Einstellen der Scheinwerfer

Jeder Scheinwerfer kann mit Hilfe von vertikalen und horizontalen Stellschrauben an der Rückseite justiert werden. Darüber hinaus verfügt der Scheinwerfer über einen leicht zugänglichen Einsteller, der das Anpassen der vertikalen Scheinwerfer-einstellung bei voll beladenem Motorrad ermöglicht.



1. Horizontale Stellschraube
2. Vertikale Stellschraube
3. Scheinwerfer-Einstellhebel für beladenen Zustand

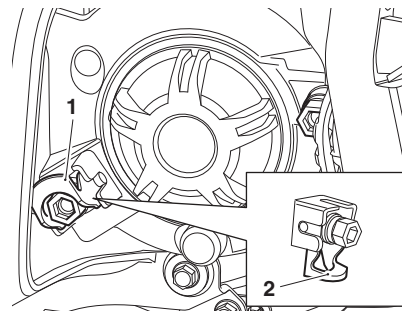
Schalten Sie das Abblendlicht ein.

Drehen Sie die vertikale Stellschraube am Scheinwerfer im Uhrzeigersinn, um den Lichtkegel anzuheben, oder entgegen dem Uhrzeigersinn, um ihn abzusenken.

Drehen Sie die horizontale Stellschraube im Uhrzeigersinn, um den Lichtkegel nach rechts zu verstellen, oder entgegen dem Uhrzeigersinn, um ihn nach links zu verstellen.

Schalten Sie die Scheinwerfer aus, wenn sie zufriedenstellend justiert sind.

Scheinwerfer-Einstellhebel für beladenen Zustand



1. Scheinwerfer-Einstellhebel (Stellung unbeladen)
2. Scheinwerfer-Einstellhebel (Stellung beladen)

Unter normalen (unbeladenen) Bedingungen, muss der Scheinwerfer-Einstellhebel in waagerechter Stellung (1) stehen.

Im beladenen Zustand drehen Sie den Scheinwerfer-Einsteller bis zum Anschlag nach unten (2). Dadurch werden die Scheinwerferkegel um etwa 2° abgesenkt.

Wartung und Einstellungen

Austauschen der Birne

Vorsicht

Die Verwendung nicht zugelassener Scheinwerferbirnen kann zu Schäden am Scheinwerferglas und anderen Komponenten der Leuchteinheit führen.

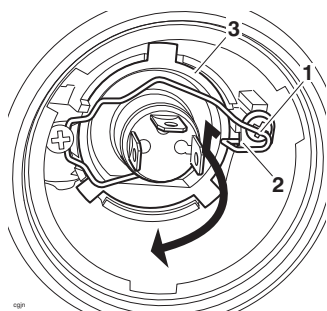
Darüber hinaus kann die Verwendung von Birnen mit der falschen Wattzahl dazu führen, dass das Fahrgestell-ECM automatisch die Stromversorgung der betroffenen Beleuchtungsschaltkreise unterbricht.

Verwenden Sie Original-Glühbirnen von Triumph, wie sie im Triumph Teilekatalog aufgeführt sind.

Lassen Sie Ersatz-Glühbirnen stets von einem Triumph-Vertragshändler einbauen.

Scheinwerfer

Sollte ein Austausch der Birne für das Abblendlicht erforderlich werden, ist es nicht nötig, den Scheinwerfer auszubauen.



1. **Glühbirnen-Sicherungsring (Abbildung zeigt rechte Seite)**
2. **Haken des Sicherungsrings**
3. **Birne**

Warnung

Die Birnen werden beim Gebrauch heiß. Lassen Sie die Birne vor der Handhabung lange genug abkühlen. Vermeiden Sie es, den Glaskolben der Birne zu berühren. Sollte das Glas berührt oder verschmutzt werden, reinigen Sie es vor der weiteren Verwendung mit Alkohol.

Austauschen einer Glühbirne:

Bauen Sie den Fahrersitz aus.

Klemmen Sie die Batterie ab, das Minuskabel (schwarz) zuerst.

Entfernen Sie den Glühbirnenabdeckung von der auszutauschenden Birne, indem Sie sie gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Lösen Sie den Mehrfachstecker von der Birne.

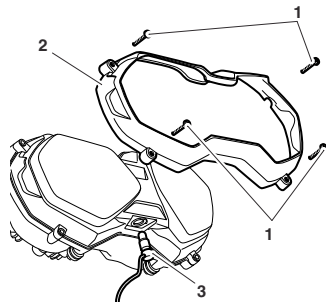
Lösen Sie den Glühbirnen-Sicherungsring vom Haken an der Scheinwerfer-einheit und drehen Sie in wie gezeigt von der Birne fort.

Nehmen Sie die Glühbirne aus dem Glühbirnen-Sicherungsring.

Die Installation erfolgt nach dem umgekehrten Verfahren.

Wartung und Einstellungen

Standlicht



1. Befestigungen
2. Scheinwerfereinfassung
3. Parklichtbirne

Die Standlichtbirne befindet sich in der Mitte des Scheinwerfers. Entfernen Sie zum Austauschen der Birne die vier Befestigungen, nehmen Sie die Scheinwerfereinfassung ab, lösen Sie die Gummifassung vom Scheinwerfer und ziehen Sie die Birne heraus.

Die Installation erfolgt nach dem umgekehrten Verfahren.

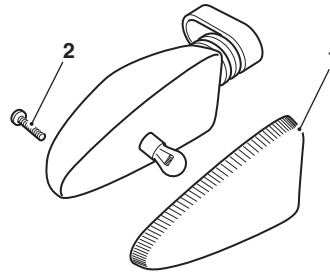
Vordere Nebelscheinwerfer (falls vorhanden)

Bei den Nebelleuchten handelt es sich um geschlossene, wartungsfreie LED-Einheiten.

Rückleuchte/ Kennzeichenbeleuchtung

Bei der Rückleuchte handelt es sich um eine geschlossene, wartungsfreie LED-Einheit. Die Kennzeichenleuchte ist fest in die Rücklichteinheit eingebaut.

Blinkerleuchten



1. Blinkerglas
2. Befestigungsschraube

Das Blinkerglas wird bei beiden Blinkern durch eine Befestigungsschraube im Scheinwerferglas in seiner Position gehalten.

Lösen Sie die Schraube und entfernen Sie das Blinkerglas, um zwecks Austausch Zugang zur Birne zu erlangen.

LED-Blinkerleuchten

Bei den LED-Fahrtrichtungsanzeigern handelt es sich um geschlossene, wartungsfreie LED-Einheiten.

Wartung und Einstellungen

Reinigung

Häufiges, regelmäßiges Reinigen ist ein wesentlicher Bestandteil der Wartung Ihres Motorrads. Wenn Sie Ihr Motorrad regelmäßig reinigen, wird sein Erscheinungsbild für viele Jahre bewahrt. Eine Reinigung mit kaltem Wasser und Autoreiniger ist zu jedem Zeitpunkt wichtig, insbesondere jedoch, nachdem das Motorrad Seeluft, Meerwasser, staubigen oder schlammigen Straßen ausgesetzt war, sowie im Winter, wenn die Straßen behandelt werden, um sie schnee- und eisfrei zu machen. Verwenden Sie keine Haushaltsreiniger, da der Gebrauch solcher Produkte zu vorzeitiger Korrosion führt.

Obwohl die Korrosion bestimmter Gegenstände von der Garantie des Motorrads abgedeckt ist, wird vom Besitzer erwartet, dass er die vorstehende vernünftige Empfehlung zum Schutz vor Korrosion und zur Verbesserung des äußeren Erscheinungsbilds des Motorrads befolgt.

Pflege matter Lacke

Matte Lacke erfordern nicht mehr Pflege als die, die bereits für Hochglanzlacke empfohlen wird.

- Keine Politur und kein Wachs für Komponenten verwenden.
- Nicht versuchen, Kratzer auszupolieren.

Vorbereitungen zum Waschen

Vor dem Waschen des Motorrads müssen Vorkehrungen getroffen werden, um Wasser von folgenden Stellen fernzuhalten.

Hintere Auspufföffnungen: Abdecken mit einer Plastiktüte, die mit Gummibändern befestigt wird.

Kupplungs- und Bremshebel, Schaltergehäuse am Lenker: Abdecken mit Plastiktüten.

Zündschalter und Sitzverriegelung: Schlüsselloch mit Klebeband abdecken.

Nehmen Sie Schmuck wie Ringe, Uhren, Reißverschlüsse oder Gürtelschnallen ab, die Kratzer oder andere Schäden an lackierten oder polierten Oberflächen verursachen könnten.

Verwenden Sie für die Reinigung von lackierten/polierten Oberflächen und Fahrgestell getrennte Schwämme oder Reinigungstücher. Bereiche des Fahrgestells (wie Räder und Kotflügel-Unterseiten) sind scheuernden Straßenschmutz- und Staubpartikeln ausgesetzt, die unter Umständen zu Kratzern auf lackierten oder polierten Oberflächen führen können, wenn lediglich ein und dieselben Schwämme oder Reinigungstücher verwendet werden.

Wartung und Einstellungen

Wobei Sie vorsichtig sein müssen

Vermeiden Sie es, Wasser mit großer Kraft in die Nähe folgender Komponenten zu spritzen:

- Instrumente
- Bremszylinder und Bremssättel
- Unterhalb des Kraftstofftanks
- Lenkkopflager.

Vorsicht

Wasser, das im Bereich des Lufteinlasskanals verspritzt wird, könnte in Airbox und Motor gelangen und Schäden an beiden Komponenten verursachen.

Vorsicht

Die Nutzung von Hochdruck-Waschanlagen wird nicht empfohlen. Bei der Nutzung von Hochdruck-Waschanlagen könnte Wasser in das Innere von Lagern und anderen Komponenten gepresst werden und dadurch einen vorzeitigen Verschleiß durch Korrosion und den Verlust der Schmierung verursachen.

Hinweis:

- **Die Verwendung von stark alkalischen Seifen hinterlässt Rückstände auf lackierten Flächen und kann darüber hinaus zu Wasserflecken führen. Verwenden Sie zur Unterstützung des Reinigungsprozesses stets schwach alkalische Seife.**

Nach dem Waschen

Entfernen Sie Plastiktüten und Klebeband und reinigen Sie die Lufteinlässe.

Schmieren Sie die Drehzapfen, Schrauben und Muttern.

Testen Sie die Bremsen, bevor Sie das Motorrad fahren.

Starten Sie den Motor und lassen Sie ihn für 5 Minuten laufen. Stellen Sie eine angemessene Entlüftung der Abgase sicher.

Nehmen Sie Wasserrückstände mit einem trockenen Tuch auf. Lassen Sie kein Wasser am Motorrad zurück, da dies zu Korrosion führt.

Warnung

Wachsen oder schmieren Sie niemals die Bremscheiben. Der Verlust von Bremsleistung und ein Unfall könnten die Folge sein. Reinigen Sie die Bremscheibe mit einem ölfreien Marken-Bremscheibenreiniger.

Sitzpflege

Vorsicht

Die Nutzung von Chemikalien oder Hochdruckwäschern für die Reinigung des Sitzes wird nicht empfohlen. Die Verwendung von Chemikalien oder Hochdruckwäschern kann zu Schäden am Sitzbezug führen.

Um das äußere Erscheinungsbild des Sitzes zu bewahren, reinigen Sie ihn mit einem Schwamm oder Reinigungstuch und verwenden Sie Wasser und Seife.

Wartung und Einstellungen

Unlackierte Aluminiumteile

Teile wie Brems- und Kupplungshebel, Räder, Motorabdeckungen, obere und untere Gabelbrücke müssen bei einigen Modellen auf die richtige Weise gereinigt werden, damit Ihr äußeres Erscheinungsbild erhalten bleibt. Setzen Sie sich mit Ihrem Händler in Verbindung, wenn Sie sich unsicher sind, welche Teile Ihres Motorrads aus unlackiertem Aluminium sind.

Verwenden Sie einen Marken-Aluminiumreiniger.

Reinigen Sie Aluminiumteile regelmäßig, insbesondere nach dem Fahren bei rauen Wetterbedingungen. In diesem Fall müssen die entsprechenden Komponenten nach jedem Gebrauch des Motorrads mit der Hand gewaschen und abgetrocknet werden.

Garantieansprüche, die auf unzureichende Wartung zurückzuführen sind, werden nicht akzeptiert.

Reinigen von Windschutzscheibe und transparenten Verkleidungsteilen



Reinigen Sie die Windschutzscheibe und transparente Verkleidungsteile mit einer milden Seifen- oder Reinigungsmittellauge und lauwarmem Wasser. Spülen Sie nach dem Reinigen gründlich und wischen Sie mit einem weichen, faserfreien Tuch trocken.

Vorsicht

Produkte wie Fensterscheibenreiniger, Insektenentferner, Wasserabweiser, Scheuermittel, Benzin oder starke Lösungsmittel wie Alkohol, Aceton, Tetrachlorkohlenstoff usw. führen zu Schäden an der Windschutzscheibe. Lassen Sie solche Produkte niemals in Kontakt mit der Scheibe gelangen.

Sollte die Transparenz von Windschutzscheibe oder transparenten Verkleidungsteilen durch Kratzer oder Oxidations Spuren herabgesetzt sein, die nicht entfernt werden können, muss die Windschutzscheibe bzw. das transparente Verkleidungsteil ersetzt werden.

Warnung

Versuchen Sie niemals, die Windschutzscheibe während der Fahrt zu reinigen, da das Loslassen des Lenkers zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen kann.

Der Betrieb des Motorrads mit einer beschädigten oder zerkratzten Windschutzscheibe schränkt die Frontsicht des Fahrers ein. Jede derartige Einschränkung der Frontsicht ist gefährlich und kann einen Unfall mit Verletzungs- oder Todesfolge zur Folge haben.

Vorsicht

Ätzende Chemikalien wie Batteriesäure führen zu Schäden an der Windschutzscheibe. Lassen Sie ätzende Chemikalien niemals in Kontakt mit der Windschutzscheibe gelangen.

Wartung und Einstellungen

Reinigen der Auspuffanlage

Sämtliche Teile der Auspuffanlage Ihres Motorrads müssen regelmäßig gereinigt werden, damit ihr äußeres Erscheinungsbild nicht dauerhaft beeinträchtigt wird.

Hinweis:

- **Die Auspuffanlage muss abgekühlt sein, bevor Sie gewaschen wird, damit keine Wasserflecken entstehen.**

Waschen

Verwenden Sie eine Mischung aus kaltem Wasser und mildem Autoreiniger. Verwenden Sie keine stark alkalischen Seifen, wie sie häufig in Autowaschanlagen verwendet werden, da diese Rückstände hinterlassen.

Waschen Sie die Auspuffanlage mit einem weichen Tuch. Verwenden Sie keine scheuernden Gegenstände wie Schleifpads oder Stahlwolle. Diese zerstören die behandelte Oberfläche.

Spülen Sie die Auspuffanlage gründlich ab.

Stellen Sie sicher, dass weder Wasser noch Seife in die hintere Öffnung des Auspuffs eindringt.

Trocknen

Wischen Sie die Auspuffanlage so weit wie möglich mit einem weichen Tuch trocken. Lassen Sie zum Trocknen nicht den Motor laufen, weil es sonst zu Fleckenbildung kommt.

Schützen

Reiben Sie nach dem Trocknen der Auspuffanlage „Motorex 645 Clean and Protect“ in die Oberfläche ein.

**Vorsicht**

Der Gebrauch von scheuernden Reinigern und Polituren führt zu Schäden am System. Sie dürfen nicht verwendet werden.

Es wird empfohlen, die Auspuffanlage regelmäßig mit einem Oberflächenschutzmittel zu bearbeiten, da dies das äußere Erscheinungsbild der Anlage sowohl schützt als auch verbessert.

Wartung und Einstellungen

Pflege von Lederprodukten

Wir empfehlen, Lederprodukte regelmäßig mit einem feuchten Tuch zu reinigen und bei Raumtemperatur von selbst trocknen zu lassen. So wird das äußere Erscheinungsbild des Leders bewahrt und eine lange Lebensdauer des Produkts sichergestellt.

Ihr Triumph Lederprodukt ist ein Naturprodukt. Mangelnde Pflege kann zu Schäden und dauerhafter Abnutzung führen. Durch das Befolgen dieser einfachen Anweisungen erweisen Sie Ihrem Lederprodukt die Aufmerksamkeit, die es verdient:

- Verwenden Sie keine Haushaltsreiniger, Bleiche, Reinigungsmittel, die Bleiche enthalten, oder Lösungsmittel irgendwelcher Art, um ihr Lederprodukt zu reinigen.
- Tauchen Sie Ihr Lederprodukt nicht in Wasser.
- Vermeiden Sie direkte Wärmeeinwirkung durch Feuer oder Heizkörper, die das Leder austrocknen und verformen kann.
- Setzen Sie Ihr Lederprodukt nicht für längere Zeit direkter Sonnenstrahlung aus.
- Trocknen Sie Ihr Lederprodukt niemals durch direkte Wärmeeinwirkung.
- Falls Ihr Lederprodukt nass wird, saugen Sie überschüssiges Wasser mit einem sauberen weichen Tuch auf und lassen Sie das Produkt dann bei Raumtemperatur von selbst trocknen.
- Setzen Sie Ihr Lederprodukt keinen stark salzhaltigen Umgebungen wie zum Beispiel Meer-/Salzwasser oder Straßenbelägen aus, die bei Schnee oder Eis mit Salz gestreut wurden.
- Wenn sich ein Kontakt mit Salz nicht vermeiden lässt, reinigen Sie Ihr Lederprodukt sofort nach jedem Kontakt mit einem feuchten Tuch und lassen Sie das Produkt dann bei Raumtemperatur von selbst trocken.
- Reinigen Sie kleine Flecken behutsam mit einem feuchten Tuch und lassen Sie das Produkt dann bei Raumtemperatur von selbst trocken.
- Lagern Sie Ihr Lederprodukt zu seinem Schutz in einer Stofftasche oder einem Pappkarton. Verwenden Sie keine Plastikbeutel.

EINLAGERN

Vorbereitungen für das Einlagern

Reinigen und trocknen Sie das gesamte Motorrad gründlich.

Befüllen Sie den Kraftstofftank mit bleifreiem Kraftstoff der richtigen Sorte und fügen Sie einen Benzin-Stabilisator-zusatz hinzu (falls verfügbar). Befolgen Sie dabei die Anleitung des Stabilisator-Herstellers.

Warnung

Benzin ist extrem leicht entzündlich und unter bestimmten Umständen auch explosiv. Schalten Sie die Zündung aus. Rauchen Sie nicht. Vergewissern Sie sich, dass der Bereich gut belüftet und frei von sämtlichen Flamm- oder Funkenquellen ist. Dies schließt sämtliche Geräte ein, die über eine Pilotflamme verfügen.

Entfernen Sie die Zündkerze von jedem Zylinder und geben Sie einige Tropfen (5 ml) Motoröl in jeden Zylinder. Bedecken Sie die Zündkerzenöffnungen mit einem geeigneten Tuch oder Lappen. Stellen Sie den Motorstoppschalter auf EIN und drücken Sie den Starterknopf für einige Sekunden, um die Zylinderwand mit Öl zu überziehen. Setzen Sie die Zündkerzen ein und ziehen Sie sie fest. Anzugsmoment **12 Nm**.

Wechseln Sie Motoröl und Filter (siehe Seite 154).

Überprüfen Sie den Reifendruck und passen Sie ihn bei Bedarf an (siehe Seite 204).

Bocken Sie das Motorrad auf einem Ständer auf, so dass beide Räder über dem Boden schweben. (Falls das nicht möglich ist, stellen Sie es mit Vorder- und Hinterrad auf Bretter, um Feuchtigkeit von den Reifen fernzuhalten.)

Sprühen Sie Korrosionsschutzöl auf sämtliche unlackierten Metallflächen, um sie vor Rost zu schützen. (Es gibt eine große Zahl von Produkten auf dem Markt. Ihr Händler kann Sie vor Ort beraten.) Verhindern Sie, dass Öl auf Kunststoffteile, Brems scheiben oder in die Bremsattel gelangt.

Vergewissern Sie sich, dass das Kühlsystem mit einer 50% Mischung aus Kühlmittel und destilliertem Wasser gefüllt ist (siehe Seite 157). (Beachten Sie dabei, dass das von Triumph gelieferte HD4X Hybrid-OAT-Kühlmittel fertig angemischt ist und nicht verdünnt werden muss.)

Bauen Sie die Batterie aus und lagern Sie sie an einem Ort, an dem sie nicht direktem Sonnenlicht, Feuchtigkeit oder Frost ausgesetzt ist. Während der Einlagerung des Motorrads sollte sie etwa alle zwei Wochen langsam (mit einem Ladestrom von einem Ampere oder weniger) geladen werden (siehe Seite 181). Lagern Sie das Motorrad in einem kühlen, trockenen Bereich ohne direkte Sonneneinstrahlung und mit minimalen täglichen Temperaturschwankungen.

Decken Sie das Motorrad mit einem geeigneten porösen Überzug ab, damit sich kein Staub und Schmutz auf dem Fahrzeug absetzen kann. Vermeiden Sie dabei die Verwendung von Kunststoff oder ähnlichen, nicht atmungsaktiven, beschichteten Materialien, die den Luftaustausch einschränken, so dass sich Wärme und Feuchtigkeit stauen können.

Einlagern

Vorbereitungen nach dem Einlagern

Bauen Sie die Batterie ein (falls ausgebaut) (siehe Seite 185).

War das Motorrad länger als vier Monate eingelagert, wechseln Sie das Motoröl (siehe Seite 154).

Überprüfen Sie sämtliche Punkte, die im Abschnitt „Tägliche Sicherheitskontrollen“ aufgelistet sind.

Bauen Sie vor dem Anlassen des Motors die Zündkerzen von jedem Zylinder aus.

Klappen Sie den Seitenständer herunter.

Drehen Sie den Motor am Anlassermotor einige Male, bis die Öldruckwarnleuchte erlischt.

Bauen Sie die Zündkerzen wieder ein und ziehen Sie sie fest. Anzugsmoment **12 Nm**. Starten Sie den Motor.

Überprüfen Sie den Reifendruck und passen Sie ihn bei Bedarf an (siehe Seite 204).

Reinigen Sie das gesamte Motorrad gründlich.

Prüfen Sie die Bremsen auf korrekte Funktion.

Führen Sie eine Testfahrt mit geringer Geschwindigkeit durch.

SPEZIFIKATIONEN

Abmessungen

Eine Liste der Abmessungen dieser Modelle erhalten Sie bei Ihrem Triumph-Vertragshändler oder im Internet unter www.triumph.co.uk.

Gewichtsangaben

Eine Liste der Gewichtsangaben für diese Modelle erhalten Sie bei Ihrem Triumph-Vertragshändler oder im Internet unter www.triumph.co.uk.

Maximale Nutzlast

Explorer XR	238 kg
Explorer XRx	236 kg
Explorer XRx-LRH	238 kg
Explorer XRt	227 kg
Explorer XC	236 kg
Explorer XCx	228 kg
Explorer XCx-LRH	231 kg
Explorer XCA	224 kg

Spezifikationen

Motor

Typ	3-Zylinder Reihenmotor
Hubraum	1,215 cm ³
Bohrung x Hub	85 x 71,4 mm
Verdichtungsverhältnis	11:1
Nummerierung der Zylinder	Von links nach rechts
Laufende Zylinder Nummer	1 links
Zündfolge	1-2-3
Startsystem	Elektrischer Anlasser

Fahrleistungen

Eine Liste mit den maximalen Leistungen und Drehmomenten dieser Modelle erhalten Sie bei Ihrem Triumph-Vertragshändler oder im Internet unter www.triumph.co.uk.

Schmierung

Schmierung	Druckschmierung (Nasssumpf)
------------------	-----------------------------

Motorölfüllmengen

Trockenfüllung	4,5 Liter
Öl- /Filterwechsel	4,0 Liter
Nur Ölwechsel	3,85 Liter

Kühlsystem

Kühlmitteltyp	Triumph HD4X Hybrid OAT Kühlmittel
Verhältnis Wasser/Frostschutz	50/50 (wird angemischt von Triumph geliefert)
Kühlmittelvolumen	2,8 Liter
Thermostat öffnet (nominell)	88 °C (nominell)

Spezifikationen

Kraftstoffsystem

Typ.....	Elektronische Kraftstoffeinspritzung
Einspritzventile	Elektromagnetisch gesteuert
Kraftstoffpumpe	Tauchpumpe, elektrisch
Kraftstoffdruck (Nenndruck)	3,5 bar

Kraftstoff

Typ.....	91 ROZ bleifrei
Tankvolumen	20,0 Liter
(bei senkrecht stehendem Motorrad)	

Zündung

Zündanlage	Digital-induktiv
Elektron. Drehzahlbegrenzer.....	9.500 U/min
Zündkerze.....	NGK CR8EK
Elektrodenabstand	0,7 mm
Toleranz Elektrodenabstand	+0,05/-0,1 mm

Spezifikationen

Getriebe

Getriebetyp.	6-Gang, mit Dauereingriff
Kupplungsart	Nass, Mehrscheiben
Sekundärübersetzung	2,557:1
Übersetzungsverhältnisse:	
Vorderes Kegelradgetriebe	1,042:1 (24/25)
Hinteres Kegelradgetriebe	2,455:1 (11/27)
1.	2,846:1 (13/37)
2.	2,056:1 (18/37)
3.	1,583:1 (24/38)
4.	1,2916:1 (24/31)
5.	1,138:1 (29/33)
6.	1,037:1 (27/28)

Reifen

Reifengröße:	
Reifengröße vorne	120/70 R19
Reifengröße hinten	170/60 R17
Reifendruck (kalt):	
Vorne	2,2 bar
Hinten	2,7 bar

Spezifikationen

Zugelassene Straßenreifen:

Eine Liste zugelassener Reifen speziell für diese Modelle erhalten Sie bei Ihrem Triumph-Vertragshändler oder im Internet unter www.triumph.co.uk.

Zugelassene On-/Offroad-Reifen:

Eine Liste zugelassener On-/Offroad-Reifen speziell für diese Modelle erhalten Sie bei Ihrem Triumph-Vertragshändler oder im Internet unter www.triumph.co.uk.

Warnung

Verwenden Sie die empfohlenen Reifen AUSSCHLIESSLICH in den angegebenen Kombinationen. Mischen Sie nicht Reifen verschiedener Hersteller oder Reifen unterschiedlicher Spezifikation desselben Herstellers, da dies zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen kann.

Warnung

Wurde der Reifendruck für den Offroad-Gebrauch abgesenkt, beeinträchtigt dies die Stabilität des Motorrads auf der Straße. Stellen Sie stets sicher, dass der Reifendruck für den Straßengebrauch den Angaben auf Seite 175 entspricht.
Die Benutzung des Motorrads mit falschem Reifendruck kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und dadurch zu einem Unfall führen.

Warnung

Durch die Verwendung von On-/Offroad-Reifen verringert sich die Stabilität des Motorrads. Betreiben Sie ein mit On-/Offroad-Reifen versehenes Motorrad stets mit verringerter Geschwindigkeit. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit muss auf einem für den Fahrer klar sichtbaren Aufkleber angegeben sein. Das Betreiben des Motorrads mit mehr als der zulässigen Höchstgeschwindigkeit kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Spezifikationen

Elektrische Anlage

Batterietyp	YTX20L-BS
Batterie-Nennleistung	12 V, 18 Ah
Lichtmaschine	12 V, 70 A bei 4.000 U/min
Scheinwerfer	2 x 12 V, 55/60 W, H4 Halogen
Rück-/Bremsleuchte	LED
Parkleuchte	12 V, 5 W
Nebelscheinwerfer (falls vorhanden) .	LED
Blinkerleuchten	RY10W, 12 V, 10 W, gelb
LED-Blinkerleuchten	LED

Rahmen

Lenkkopfwinkel	23,1 °
Nachlaufstrecke	99,2 mm

Spezifikationen

Anzugsdrehmomente

Ölfiter	10 Nm
Ölablassschraube	25 Nm
Zündkerze	12 Nm
Hinterradmuttern	70 Nm

Flüssigkeiten und Schmierstoffe

Motoröl	Halb- oder vollsynthetisches Motorrad-Motoröl 10W/40 oder 10W/50 mit der Spezifikation API SH (oder höher) und JASO MA, wie z.B. Castrol Power 1 Racing 4T 10W-40 (vollsynthetisch)
Brems- und Kupplungsflüssigkeit ...	Brems- und Kupplungsflüssigkeit DOT 4
Kühlmittel	Triumph HD4X Hybrid OAT Kühlmittel
Lager und Drehzapfen	Fett nach Spezifikation NLGI 2
Endantriebseinheit	Castrol SAF-XO (vollsynthetisches Hypoid-Getriebeöl)

Spezifikationen

Seite absichtlich frei gelassen

INDEX

A

Abmessungen 201
 Abstellen 135
 Antischlupfregelung (TC) 90
 Einstellungen der
 Antischlupfregelung 92
 Optimierte Kurven-
 Antischlupfregelung 90
 Anzugsdrehmomente 207
 Austauschen der Birne 192

B

Batterie 181
 Ausbau 182
 Einbau 185
 Entsorgung 182
 Laden 184
 Wartung 182
 Berganfahrhilfe (falls vorhanden) ... 132
 Bordwerkzeug 108
 Bremsen 162
 Antiblockiersysteme (ABS) 129
 Brems- und Kupplungshebel-
 Einstellvorrichtungen 82
 Bremsen 126
 Bremsklotzverschleißausgleich .. 164
 Bremslicht 166
 Einfahren neuer Bremsbeläge
 und Brems Scheiben 163
 Optimiertes Kurven-ABS 130
 Scheibenbremsflüssigkeit 164
 Verschleißinspektion 162

E

Einfahren 118
 Einlagern
 Vorbereitungen für das
 Einlagern 199
 Vorbereitungen nach dem
 Einlagern 200

Einstellen des Lenkers 100
 Elektrische Anlage 206
 Elektrische Zusatzsteckdosen 108
 Elektronisches Fahrgestell-
 Steuergerät (Fahrgestell-ECM) 188
 Endantriebseinheit 161

F

Fahrleistungen 202
 Fahrmodi 63
 Auswahl des Fahrmodus 64
 Konfiguration des Fahrmodus ... 68
 Fahrzeugidentifikationsnummer 19
 Flüssigkeiten und Schmierstoffe ... 207

G

Gänge
 Schalten 124
 Gashebel und Drosselklappen-
 steuerung 81
 Verwenden der Bremsen 81
 Gepäcksysteme
 Aluminium-Tourenkoffer
 (falls angebracht) 111
 Getriebe 204
 Gewichtsangaben 201

H

Helmhaken 107
 Hinterradaufhängung 171
 Einstellen der Hinterrad-
 aufhängung 171
 Einstelltabelle Hinterrad-
 aufhängung 172
 Hinweise für
 Hochgeschwindigkeitsfahrten 136

Index

I		
Instrumente		
Anzeigebildschirm für den Motorradstatus	40	
Eingestellte Tempomat- Geschwindigkeit	43	
Gangstellungsanzeige	43	
Kühlmitteltemperatur- anzeige	42	
Tachometer	41	
Tankuhr	41	
Uhr	44	
Umgebungstemperatur	45	
Wartungsanzeige	44	
Drehzahlmesser	40	
Informationen	38	
Multifunktions-Anzeigebildschirm	45	
Einstellungen der semi-aktiven Federung von Triumph (Triumph Semi Active Suspension, TSAS) (falls eingebaut)	47	
Fahrmodus-Anzeige	47	
Motorrad-Informationen	51	
Startbildschirm	46	
Tageskilometerzähler	49	
Windschutzscheiben- Einstellmodus	47	
Zurücksetzen des Tageskilometerzählers	50	
Warnmeldungen	38	
K		
Kennzeichnung der Teile	16	
Kraftstoff	203	
Kraftstoffanforderungen	96	
Befüllen des Kraftstofftanks	98	
Kraftstoffsorte	96	
Tankdeckel	97	
Kraftstoffsystem	203	
Kühlsystem	157	
Korrosionsschutzmittel	157	
Stand anpassen	158	
Überprüfen des Kühlmittel- stands	157	
Wechseln	159	
Kupplung	160	
Überprüfung und Anpassung des Kupplungsflüssigkeits- stands	160	
L		
Lenkerschalter links	77	
Blinkerschalter	79	
Griffheizungsschalter (falls eingebaut)	80	
Hupenschalter	79	
Instrumente, Taste AUSWÄHLEN	79	
Instrumente, Taste BLÄTTERN	79	
Nebelscheinwerferschalter (falls eingebaut)	80	
Scheinwerfer-Abblendschalter	78	
Taste MODUS	79	
Lenkerschalter rechts	76	
Motorstoppschalter	76	
Starterknopf	77	
Tempomat-Einstelltaste (falls eingebaut)	77	
Warnblinklicht	77	
Lenkung/Radlager	167	
Überprüfung	167	
M		
Menü „Einstellen“	52	
Anzeige einrichten	60	
Bordcomputer einrichten	53	
Fahrmodi	53	
Motorrad einrichten	55	
Warnungen anzeigen	53	

Index

Motor		
Motor abschalten	122	
Motor anlassen	122	
Motormanagement-		
Kontrollleuchte	33	
Seriennummer	19	
Spezifikationen	202	
Motoröl	153	
Entsorgen von Öl und Filtern	155	
Öl- und Ölfilterwechsel	154	
Ölstand-Überprüfung	153	
Sorte und Spezifikation	156	
R		
Rahmen	206	
Reifen	5, 174	
Austauschen der Reifen	177	
Empfohlene Mindestprofiltiefe	176	
Reifendruck	175	
Reifenverschleiß	176	
Reifendruck-Überwachungssystem	92	
Reinigung	194	
Auspuffanlage	197	
Nach dem Waschen	195	
Pflege matter Lacke	194	
Pflege von Lederprodukten	198	
Reinigen von Windschutz-		
scheibe und transparenten		
Verkleidungsteilen	196	
Schützen	197	
Trocknen	197	
Unlackierte Aluminiumteile	196	
Vorbereitung	194	
Waschen	197	
Wobei Sie vorsichtig sein		
müssen	195	
S		
Scheinwerfer	190	
Einstellen	191	
Schmierung	202	
Semi-aktive Federung von Triumph		
(Triumph Semi Active Suspension,		
TSAS) (falls eingebaut)	88	
Sicherheit	6	
Abstellen	12	
Fahren mit dem Motorrad	10	
Kraftstoffdämpfe und Abgase	8	
Lenker und Fußrasten	11	
Motorrad	6	
Sturzhelm und Schutzkleidung	9	
Tägliche Kontrollen	119	
Teile und Zubehör	12	
Wartung/Ausstattung	13	
Sicherungskästen	185	
Sitze	102	
Beifahrersitz	103	
Einstellen der Fahrersitzhöhe	105	
Fahrersitz	104	
Sitzheizung (falls eingebaut)	106	
Ständer	101	
Hauptständer	102	
Seitenständer	101	
T		
Tempomat	83	
U		
USB-Anschluss (Universal		
Serial Bus)	110	
V		
Vorderradaufhängung	169	
Einstellen der Vorderrad-		
aufhängung	169	
Einstelltablette Vorderrad-		
aufhängung	170	
Überprüfen der Gabel	169	

Index

W

Warnhinweise	
Lage der Warneufkleber	14
Warneufkleber	4
Warnung, Vorsicht und Hinweis ..	4
Warnleuchten	26
Windschutzscheibe	99

Z

Zubehör	139
Zündung	203
Schalter/Lenkschloss	75
Schlüssel	74
Wegfahrsperre	75